Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisgasse 33.

Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 4—6 Uhr.

Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Inf.-Annahme: Otto Klemm, Universitätsstr. 22, Louis Lösche, Katharinenstr. 18, p. nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 16,150.

Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk., incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 25 Pf. Belegexemplar 10 Pf. Gebühren für Extrabeilagen ohne Postbeförderung 39 Mk. mit Postbeförderung 48 Mk.

Inserate 5gesp. Petitzeile 20 Pf. Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. — Tabellarischer Satz nach höherem Tarif.

Reclamen unter dem Redactionsstrich die Spaltzeile 40 Pf. Inserate sind stets an d. Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung praenumerando oder durch Postvorschuß.

№ 237. Freitag den 30. Juli 1880. 74. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Der officielle Anfang der diesjährigen **Michaelismesse** fällt auf den
27. September
und es endigt dieselbe mit dem
16. October.

Während dieser drei Wochen können alle **in- und ausländischen** Handelsleute, Fabrikanten und Gewerbtreibende ihre Waaren hier öffentlich feil bieten.

Doch kann der Großhandel in der bisher üblichen Weise bereits in der zum Auspacken bestimmten Vorwoche, vom 20. September an, betrieben werden.

Das **Auspacken** der Waaren ist den Inhabern der Meßlocale in den Häusern ebenso wie den in Buden und auf Ständen feilhaltenden Verkäufern in der Woche vor der Böttcherwoche gestattet.

Zum **Einpacken** ist das Offenhalten der Meßlocale in den **Häusern** auch in der Woche nach der Zahlwoche erlaubt.

Jede frühere Eröffnung, sowie jedes längere Offenhalten eines solchen Verkaufslocales, ebenso das **vorzeitige Auspacken** an den Ständen und in den Buden wird außer der sofortigen Schließung jedesmal, selbst bei der ersten Zuwiderhandlung, mit einer Geldstrafe bis zu **75 Mark** oder entsprechender Haft geahndet werden.

Auswärtigen Spediteuren ist von der Hauptzollamtlichen Lösung des Waarenverschlusses an bis mit Ende der Woche nach der Zahlwoche das Speditionsgeschäft hier gestattet.

Leipzig, am 26. Juli 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Harrwitz.

Bekanntmachung.

Die Erdplanie und Knackschichtunterlage behufs Pflasterung der Straßen bei der VII. Bürger- und VII. Bezirksschule sollen hergestellt und an einen Unternehmer in Accord vergeben werden.

Die Bedingungen und Zeichnungen für diese Arbeiten liegen im Rathhaus, 2. Etage, Zimmer Nr. 18, aus und können daselbst eingesehen resp. entnommen werden.

Bezügliche Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift
„Macadamisirungsarbeiten bei der VII. Bürger- und VII. Bezirksschule"
versehen ebendaselbst und zwar
bis zum 11. August d. J. Nachmittags 5 Uhr
abzugeben.

Leipzig, am 27. Juli 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Harrwitz.

Bekanntmachung.

Der aufgestellte **Entwurf zum Flurbuchs-Nachtrage, umfassend einen nach Südwest gelegenen Theil der Stadtflur Leipzig**, ist bei uns eingegangen und liegt nebst den dazu gehörigen Croquis in der Kanzlei unserer Steuerabtheilung, Brühl Nr. 51, 3. Stock, Zimmer Nr. 6, **vom 31. Juli bis mit 31. August a. c.** in den Stunden **von 10 bis 12 Uhr des Vormittags und 3 bis 5 Uhr des Nachmittags** zur Einsichtnahme für die betheiligten Grundbesitzer aus.

Etwaige begründete Einwendungen gegen den Entwurf haben die Interessenten **bei deren Verlust** binnen acht Tagen nach abgelaufener Auslegungsfrist und längstens **bis mit**
9. September a. c.
bei uns schriftlich oder mündlich zu Protokoll anzubringen.

Nach Ablauf dieser 8tägigen Reclamationsfrist werden sie mit ihren Einwendungen nicht weiter gehört, vielmehr wird der Entwurf zum Flurbuchs-Nachtrage alsdann für von ihnen anerkannt erachtet werden.

Leipzig, den 28. Juli 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Renker.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit §. 3 des Gemeindeanlagen-Regulativs der Stadt Leipzig ist jeder Grundstücksbesitzer, beziehentlich dessen Stellvertreter, gehalten, **im Laufe des Katasterjahres die etwaigen bezüglich der Mieth-, Nutzungs- oder Pachterträgnisse eingetretenen Veränderungen (Erhöhung oder Verminderung) sofort wahrheitsgemäß anzuzeigen**, und können Unterlassungen mit Ordnungsstrafe bis zu 50 ℳ belegt werden.

Da wahrzunehmen gewesen, daß diese Bestimmung nur sehr unvollkommen beobachtet worden ist, werden die hiesigen Grundstücksbesitzer, beziehentlich deren Vertreter, hierdurch aufgefordert, **alle seit der im vorigen Jahre erfolgten Einreichung der städtischen Grundsteuerlisten bis jetzt in den genannten Erträgnissen eingetretenen Veränderungen** nunmehr schleunigst an unsere Stadt-Steuer-Einnahme, Brühl 51, 2. Stock, Zimmer 1, schriftlich anzumelden und werden an dieser Stelle auf Verlangen Formulare zur Ausfüllung verabreicht.

Gleichzeitig wird darauf aufmerksam gemacht, **daß die zeither vom Quartieramte** zur Instandhaltung des Verzeichnisses über die Einquartierungspflichtigen und die zur Einquartierung geeigneten Räume **erforderten Anzeigen vom Erlaß dieser Bekanntmachung ab nicht mehr an dasiger Stelle, sondern ebenfalls bei der Stadt-Steuer-Einnahme abzugeben sind.**

Leipzig, den 28. Juli 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Taube.

Die Coburger Conferenzen.

Der Kanzler will das Reich in finanzieller Beziehung auf eigene Füße stellen, die Einzelstaaten sollen entlastet, die chronischen Deficits beseitigt werden. Aber wie? Zwar jagt ein Steuer- und Zollproject das andere, aber von einem weitsichtigen, die Wirthschaft des Reiches auf Jahre hinaus sicherstellenden Systems ist keine Rede. Man experimentirt eben und aus diesem unfertigen Zustande werden wir, so lange Fürst Bismarck die Geschäfte leitet, wohl nicht herauskommen. Am Mittwoch begannen nun — ein neues Experiment in der Reihe der früheren — in Coburg die Conferenzen der deutschen Finanzminister, denen mit Spannung, Hoffnung oder Mißtrauen, jedenfalls mit Neugier entgegengesehen wird. Neugier ist vielleicht der bezeichnendste Ausdruck für das Gefühl, welches in politischen Kreisen durch das Unternehmen erweckt werden muß, eine Besserung der Finanzlage des Reiches und die Beseitigung der Matricularbeiträge zu bewirken, ohne daß doch zugleich eine durchgreifende Maßregel, eine „rettende" Steuer in Aussicht genommen wäre.

Wenn die Versicherungen ernstliche sind, daß an eine Wiederaufnahme des Tabakmonopolprojectes nicht gedacht werde, und wenn andererseits der Reichskanzler sich nicht entschließen kann, die allzu lange vernachlässigte Quelle des Branntweinertrages in den Dienst der Reichsfinanzen einzustellen, dann entsteht die berechtigte Frage, mit welchen Mitteln denn nun eigentlich die finanzielle Selbstständigkeit des Reiches erlangt werden soll. Es ist nicht möglich, mit den mageren Brocken einer Börsensteuer und der Erhöhung der Brausteuer, vorausgesetzt daß der Reichstag diesen Projecten in der nächsten Session geneigter wäre als in der abgelaufenen, die Matricularbeiträge zu ersetzen, namentlich so lange nicht, als nicht die Erträgnisse der Zoll- und Steuerreform vom vergangenen Sommer auf ihre volle Höhe gekommen sind. Und das ist bekanntlich noch keineswegs der Fall. Beim Tabak z. B. wird eigentlich erst im Etatsjahre 1881/82 der ursprüngliche Voranschlag erreicht werden können, da erst zu diesem Zeitpunct der inländische Tabak in vollem Umfange zur Steuer herangezogen wird.

Nun ist aber der stets wachsende Ausgabeetat nicht auf langes Warten eingerichtet. Auf der anderen Seite freilich ist die Lage nicht eine so dringliche wie zur Zeit der Heidelberger Conferenzen, die Bewilligungen des vergangenen Sommers haben die ersten Bedürfnisse auskömmlich befriedigt, und der Finalabschluß der Reichscasse vom 1. April zeigt das in stattlichen Ziffern an Ueberschüssen. Man braucht deshalb vor der Hand nicht zu zweifeln, daß auf das Monopol wirklich zur Zeit Verzicht geleistet ist, indessen nicht aus dem Grunde, weil der Reichskanzler von dessen finanzieller Tragkraft nicht mehr so fest überzeugt sei, wie noch vor Kurzem, sondern einfach, weil man desselben im Augenblick gar nicht bedarf. Nur sollte man bei dieser Sachlage nicht große organisatorische Reformideen von den Coburger Besprechungen erwarten.

Die Matricularbeiträge werden noch auf lange hinaus den Schmerz der deutschen Finanzminister und den Zorn des Fürsten Bismarck erregen. Wie die Dinge liegen, haben wir gemäßigt Liberalen keinen Anlaß, das Ergebniß jener Conferenzen mit besonderer Furcht zu erwarten. So lange das Centrum nicht die Entdeckung gemacht hat, das Monopol sei zur Wohlfahrt und Beglückung des deutschen Volkes unerläßlich (und nichts spricht bis jetzt dafür, daß Herr Windthorst mit bejahungsfreudigem Optimismus an diese Frage herangetreten sei), so lange ist das Monopol eben nichts als ein akademisches Studienobject. Das größte Interesse an der Lösung dieser Frage bethätigen nach wie vor die Conservativen. Ihnen muß es in der That dringend darum zu thun sein, die Früchte des neuen Wirthschaftssystems ganz unter Dach und Fach zu bringen, bevor die gegenwärtige Legislaturperiode des Reichstages abläuft und eine voraussichtlich ganz andere Gruppirung des neu zu wählenden Hauses die Chancen des Monopols noch ungewisser gestalten wird, als sie es jetzt schon sind. Sie sehen auch die Gefahr, die ihnen aus dem steten Drängen der liberalen Parteien nach einer Erhöhung der Branntweinsteuer droht und die sich nur durch die Eröffnung anderer Einnahmequellen abwenden läßt.

Ueberhaupt wird es die Gewinnung eines Urtheils über Aufgaben und Ergebnisse der Coburger Berathungen wesentlich erleichtern, wenn man die Conferenz unter den Gesichtspunct der Neuwahlen für den Reichstag stellt. Unter diesem Gesichtspunct ist die Bescheidenheit der Ziele, die sich der Reichskanzler momentan gesteckt, nicht als eine Rückkehr zu der maßvollen und nüchternen Finanzpolitik früherer Jahre anzusehen, sondern nur als eine aufgezwungene Taktik, die ein sehr banales Sprüchwort variirt und die je nach der Gunst der Umstände geändert werden kann.

Fassen wir diese Erwägungen in ein Wort zusammen, so handelt es sich wieder einmal um eine Geduldprobe, welche Fürst Bismarck dem deutschen Volke auferlegt. Das über die Aufgaben der Conferenz schwebende Dunkel wird voraussichtlich auch nicht so bald aufgehellt werden, und wir müssen uns eben gedulden, bis die Früchte dieser Ministerversammlung offenbar werden. Die Mehrheit des Reichstags hat im Allgemeinen zu der Steuerfrage bestimmt genug Stellung genommen und man könnte im Vertrauen darauf etwaigen Ueberraschungen seitens der Regierungen mit einiger Zuversicht entgegensehen. Allein wem klingt nicht noch ein Wort Windthorst's von der neulichen Katholikenversammlung in den Ohren: „Wer nichts zu geben hat, dem wird nichts geboten"? Das Wort, das dem Centrumsführer damals entschlüpfte, hat alle Entrüstungsphasen seiner Parteigenossen über „Schacherpolitik", wenn sie je ernst genommen worden waren, zu Nichte gemacht, und der Argwohn wird sich nicht so leicht abweisen lassen, es könnte die „Steuerreform" mit derselben parlamentarischen Majorität fortgesetzt werden, welche die wirthschaftliche Gesetzgebung des vorigen Jahres unterstützte, natürlich unter der Bürgschaft entsprechender Gegenleistungen. Aus alledem erhellt, daß die Coburger Verhandlungen keineswegs geeignet sind, der bestehenden Unsicherheit, welche die Wirthschaftspolitik des Reichskanzlers herbeigeführt hat, ein Ende zu machen.

Politische Uebersicht.

Leipzig, 29. Juli.

Es soll demnächst der Versuch gemacht werden, die völkerrechtlichen Beziehungen der europäischen Mächte untereinander durch bindende Abmachungen zu regeln. Das Programm der vom 24. bis 27. August d. J. in Bern stattfindenden Versammlung der „Internationalen Gesellschaft für Reform und Codification des Völkerrechts" zeigt in erfreulicher Weise, daß diese Vereinigung sich mehr und mehr von philantropischen Utopien (welche diesmal nur noch in dem Thema „territoriale Rechte von Urbewohnern" anklingen) zu realen Problemen der internationalen Rechtsbildung hinüberwendet, welche auf diesem Wege des Austausches und der eindringlichen Anempfehlung durch das lebendige Wort kräftig gefördert werden können. Gleich den Anfang des Programms bildet eine Seite der orientalischen Frage, welche über den sensationelleren Vorgängen nur zu sehr vernachlässigt wird: „die Consularjurisdiction im Orient und die gerichtlichen Einrichtungen des ottomanischen Staats mit Rücksicht auf Angehörige fremder Staaten." Der Gedanke, die zersplitterte Gerichtsbarkeit der Consulate über ihre Nationalitätsangehörigen durch eine Einrichtung zu vereinigen, welche zugleich dem Ausländer die Rechtsverfolgung osmanischer Unterthanen erleichtern und sichern würde, hat schon vor etwa vierzig Jahren die ersten Wurzeln gefaßt, aber trotz der mehr ostentatorischen als ernst gemeinten Bemühungen der weiland „Reformminister" Ali und Fuad Pascha viel weniger Fortgang genommen als in Aegypten, wo die gemischten internationalen Tribunale, sofern sie von der dortigen Regierung selbst in ihren Aussprüchen geachtet werden, ein vortreffliches Modell für ähnliche Einrichtungen auf der Balkanhalbinsel, in Kleinasien und Syrien abgeben. Ferner befindet sich unter den aufgestellten Fragen der internationale Schutz unterseeischer Telegraphenleitungen, dessen Schwierigkeiten darin liegen, daß das offene Meer keiner Territorialhoheit untersteht. Die übrigen Fragen bewegen sich auf dem Felde des internationalen Privat-, Handels- und Seerechts; einige, wie die des Wechselrechts und der großen Havarie, sind allerdings schon seit Jahren Ladenhüter geworden, hauptsächlich weil die Gesellschaft die Fehler nicht vermindert, mit ihren Vorschlägen zu weit ins Einzelne gehen zu wollen. Uebrigens ist die „Gesellschaft für Reform und Codification des Völkerrechts" nicht zu verwechseln mit dem fast gleich lange bestehenden „Institut für Völkerrecht (Institut de droit international)", welches eine geschlossene Vereinigung nur von Völkerrechtslehrern ist. Nach dem jüngst ausgegebenen „Annuaire" des Instituts für die Jahre 1879/80 besteht dasselbe z. Z. aus 49 Mitgliedern und 27 Associés; darunter 8 bezw. 3 Angehörige des Deutschen Reichs (u. A. die Professoren v. Bar, Bluntschli, Goldschmidt, v. Holtzendorff, Marquardsen, Lüder und Schulze), zwei Deutschösterreicher, ferner eine Anzahl im Auslande angestellter deutscher Rechtslehrer, wie Martens (Petersburg), Esenig (Dorpat). Frankreich ist durch 6 Mitglieder und 5 Associés vertreten.

Die Gestaltung der Verhältnisse im Reichslande fordert ein ganz besonderes Interesse heraus. Am Mittwoch ist zum ersten Male in Straßburg der Staatsrath für Elsaß-Lothringen zusammengetreten. Diese Körperschaft ist durch das Gesetz betreffend die Verfassung und die Verwaltung Elsaß-Lothringens vom 4. Juli 1879 eingesetzt worden, und besteht unter dem Vorsitz des Statthalters aus dem Staatssecretair (dessen Posten augenblicklich erledigt ist), den Unterstaatssecretairen, dem Präsidenten des Oberlandesgerichts und dem ersten Beamten der Staatsanwaltschaft bei diesem Gericht, sowie acht bis zwölf Mitgliedern, welche der Kaiser ernennt; von den letztbezeichneten Mitgliedern werden drei auf den Vorschlag des Landesausschusses ernannt, die übrigen beruft der Kaiser aus allerhöchstem Vertrauen; die Ernennung erfolgt jedesmal auf drei Jahre. Der Staatsrath ist berufen zur Begutachtung der Gesetzentwürfe, der zur Ausführung von Gesetzen zu erlassenden allgemeinen Verordnungen und anderer Angelegenheiten, welche ihm vom Statthalter überwiesen werden. Durch die Landesgesetzgebung können dem Staatsrath auch andere, insbesondere beschließende Functionen übertragen werden. So die gesetzlichen Bestimmungen über den Staatsrath. Unter den vom Kaiser ernannten 12 Mitgliedern befinden sich 3 Altdeutsche und 9 Elsaß-Lothringer. Ob das elsässische Verfassungsgesetz sich in allen seinen organischen Bestimmungen praktisch bewähren wird, ist seit der Angelegenheit des Rücktritts des Staatssecretairs Herzog vielfach in Frage gestellt worden. Man darf gespannt sein, wie die praktische Probe auf jenes neue begutachtende Organ der Gesetzgebung ausfallen wird. Im Allgemeinen aber darf man den Wunsch aussprechen, die Zeit möchte bald vorüber sein, in welcher das Reichsland eine bloße Versuchsstation für Verwaltungsmaximen ist.

* * *

Die Türkei ist entschlossen, auf dem Standpuncte des non possumus zu verharren und alle Folgen dieses Verfahrens auf sich zu nehmen. Wir konnten schon gestern telegraphisch mittheilen, daß die Antwort der Pforte auf die Collectivnote der Mächte nunmehr überreicht worden sei. In derselben wurde darauf hingewiesen, daß der Beschluß des Berliner Congresses mit der Entscheidung der Berliner Conferenz, welche die Frage vom strategischen Gesichtspuncte aus und bezüglich der Völkerstämme geprüft habe, unvereinbar sei, und erklärt, daß es der Pforte nicht möglich sei, Janina, Larissa und Mezzovo abzutreten. Sodann wird die Geneigtheit der Pforte, Griechenland Concessionen zu machen, betont und der Wunsch ausgesprochen, daß die Mächte ihre Botschafter in Konstantinopel autorisiren möchten, sich mit der Pforte ins Einvernehmen zu setzen, um eine definitive Grenzlinie festzustellen. Natürlich muß diese Antwort als gleich bedeutend mit einer vollständigen Ablehnung betrachtet werden. Die von der Pforte angerufene Botschafter-Conferenz wird selbstverständlich allseitig abgelehnt werden mit dem Bedeuten, daß die Mächte die in Berlin gezogene Grenze als eine definitive betrachteten. — Londoner Informationen geben folgende specielle Analyse der türkischen Note: „Die türkische Antwort ist nicht lang und ziemlich schneidig gehalten. Die Pforte erklärt in

derselben, der Berliner Congreß, dessen Aufgabe hauptsächlich die Revision des Vertrages von San Stefano war, sollte nur den Wunsch der Mächte bezüglich der streitigen Puncte ausdrücken, wie dies im dreizehnten Protokolle bezüglich der griechischen Grenze geschah. Dieser enthält blos das Anerbieten der europäischen Mediation, falls Griechenland und die Pforte nicht übereinkommen können. Solche Mediation kann aber nicht eine imperative Entscheidung enthalten; die Pforte lehnt es daher ab, die Resolutionen der Berliner Conferenz anzunehmen, weil sie dem Buchstaben und dem Geiste des Berliner Vertrages entgegen sind. Besonders aber erklärt sie die Cession Janinas, Mezzowos und Larissas für unmöglich, allein die Pforte ist bereit, neue Unterhandlungen bezüglich der griechischen Grenze zu eröffnen. Die türkische Antwort drücke hauptsächlich den Willen des Sultans aus."

Da der Großherr der Gläubigen die Dinge auf die Spitze getrieben hat, so fragt sich nun, ob die Großmächte sich herablassen werden, neben dem Amte des Richters auch das des Nachrichters zu übernehmen. Trotz der gerühmten Einigkeit im europäischen Concert sind heute zwei Strömungen unverkennbar. Die eine proclamirt mehr oder minder offen als ihr Ziel die baldigste Vernichtung der Türkei, ihr Hauptvertreter ist England oder vielmehr dessen Premier Gladstone, hinter ihm steht, bald schiebend, bald sich anscheinend schieben lassend, der Erbfeind des türkischen Reiches, Rußland, und beiden Mächten schien sich auch Frankreich aus Bedürfniß nach Prestige und aus ebenso unbegreiflicher als altgewohnter Freundschaft für Griechenland anschließen zu wollen. Die andere Strömung wünscht die Erhaltung der Türkei im Rahmen des Berliner Vertrages; auf der Conferenz trat sie nur sehr schwach hervor und war daher, bei Licht betrachtet, ohne jeden Einfluß, nach der Conferenz hat sie an Stärke gewonnen und hat ihr Vorhandensein kräftig kundgegeben. Aus mehrfachen Anzeichen ist zu folgern, daß Deutschland und Oesterreich nicht gewillt sind, Herrn Gladstone zur Verwirklichung seiner phantastischen Ideen hülfreiche Hand zu leisten und die orientalische Frage in seinem Sinne zum Abschluß zu bringen. Die Folge dieser Frontänderung hat denn auch nicht auf sich warten lassen. Der Widerstand der Türkei und die äußerst geringe Begeisterung Oesterreichs und Deutschlands für die Gladstone'schen Pläne haben Frankreich stutzig gemacht und ihm die Entscheidung über die Frage nahegelegt, ob die griechische Frage wohl so großen Werth habe, um ihrethalben aufs Neue den Krieg im Orient anzufachen. Die Frage ist verneinend ausgefallen und die Absendung französischer Officiere nach Athen ad calendas graecas verschoben worden. Indessen, es ist sehr möglich, ja wahrscheinlich, daß Gladstone die Flottenkundgebung zu Stande bringt, kaum aber, daß die Panzerschiffe der Mächte die Action in dem von ihm gewünschten Sinne ausführen werden. Den Albanesen in ihren unzugänglichen Bergen wird eine auf der Adria hin- und herfahrende Flotte wohl kaum ein Gegenstand besonderen Schreckens sein und zur Action wird die Demonstration unter den gegenwärtigen Verhältnissen kaum führen.

Italien entbehrte lange Zeit, weil sich keine geeignete Persönlichkeit für diesen wichtigen Posten finden wollte, eines Kriegsministers. Der jetzt dazu ernannte General Millon gehört eigentlich keiner politischen Partei des Landes an. Neapolitaner von Geburt, trat er als ganz junger Mann in das bourbonische Heer ein und brachte es daselbst bis zum Capitain. Nach der Annexion des Königreiches beider Sicilien leistete er dem Könige von Italien den Fahneneid und wurde bald darauf, seiner vorzüglichen Dienste halber, in das Generalstabs-Corps eingereiht. Als General Medici Präfect von Palermo war, war Millon demselben zugetheilt, und hier war es, wo er sich bei der Bekämpfung des Brigantaggio namhafte Verdienste erwarb. Nach wenigen Jahren wurde er in rascher Aufeinanderfolge bis zum Generalmajor befördert, und kurz vor seiner Berufung in das Kriegsministerium, in welchem er bisher die Stelle eines General-Secretairs bekleidete, war er mit der Leitung einer Division betraut worden. Das italienische Heer kann von Millon ersprießliche Leistungen erwarten, wenn es ihm möglich sein wird, sich durch das politische Wirrsal der Parteien hindurchzuarbeiten, eine Aufgabe, welcher General Bonelli nicht gewachsen war.

Aus dem Vatican kommt eine Sensationsnachricht. Der „Telegraphe" hält seine Behauptung, daß das durch den Krieg von 1870 und den Einzug der italienischen Truppen in Rom unterbrochene ökumenische Concil gegen Ende des Jahres wieder aufgenommen werden solle, aufrecht. Leo XIII. soll seit seiner Thronbesteigung mit dem Gedanken, das Concil wieder einzuberufen, umgegangen und durch die gegenwärtige Lage der Kirche darin bestärkt worden sein. Vor Allem wäre ihm darum zu thun, mit den Bischöfen eine Verhaltungslinie in ihren Beziehungen zu der Staatsgewalt zu vereinbaren. Die Frage dieser Beziehungen stand schon auf dem Programme des Concils von 1870 und war in den Ausschüssen erörtert worden. Die Nothwendigkeit eines Beschlusses auf diesem Gebiete sei dringender als je, und scheint auf Leo XIII. einen entscheidenden Einfluß zu üben. Wahrscheinlich würde das Concil sich auch mit den Congregationen zu beschäftigen und Reformen vorzuschlagen haben, welche ihren Fortbestand in Frankreich sichern könnten.

Der russisch-chinesische Conflict.

Noch ist der Krieg zwischen Rußland und China nicht erklärt und dennoch bringt die letzte asiatische Post eine Fülle interessanter Nachrichten nach Europa, die erkennen lassen, daß die Feindseligkeiten zwischen den beiden Staaten bereits zu Lande begonnen haben und daß alle Vorbereitungen beiderseits getroffen werden, um auch zur See den bestehenden Conflict mit Gewalt zum Austrag zu bringen.

Die maritimen Rüstungen Chinas sind nicht minder bedeutend als diejenigen Rußlands und die Flotten derjenigen europäischen Staaten, welche ihre Interessen in diesen Theilen Asiens berührt sehen, schicken sich an, in den japanischen Gewässern Station zu nehmen und abzuwarten, inwieweit eine Intervention geboten erscheint. Zunächst haben sich die russischen und englischen Kriegsschiffe, welche augenblicklich zur Hand sind, in diese Gewässer zurückgezogen. Auch die russische Panzerfregatte „Asia", das Flaggenschiff des Admirals Aslombeghof, hat Hongkong verlassen, um sich nach Jokohama zu begeben. Der russische Admiral stattete vorher dem Prinzen Heinrich von Preußen am Bord der Fregatte „Prinz Adalbert" seine Aufwartung ab und empfing die Besuche des neuen japanischen Gesandten am Hofe von St. Petersburg und des englischen Gouverneurs von Hongkong. Die englische Panzerfregatte „Iron Duke", das Flaggenschiff des Admirals Coote, ist ebenfalls nach Japan abgegangen; ebenso einige kleinere englische Kriegsschiffe. Auch Amerika hat seine Flagge in diesen Gewässern entfaltet und selbstredend schickt sich auch das Deutsche Reich an, gleiche Vorkehrungen zu treffen.

In den chinesischen und den japanesischen Gewässern ist die deutsche Kriegsflagge augenblicklich durch die beiden großen Volldeckscorvetten „Vineta" und „Freya" und die beiden Kanonenboote erster Classe „Cyklop" und „Wolf" vertreten. Es besteht der Plan, diese vier Fahrzeuge zu einem besonderen Geschwader zu vereinigen, um auf solche Weise das deutsche Eigenthum kräftiger schützen zu können. Als Geschwaderchef bezeichnet man den Capitain zur See Grafen Monts, zuletzt Commandant der untergegangenen Fregatte „Großer Kurfürst", der früher schon längere Zeit in den chinesischen Gewässern stationirt war. Die Befehlshaber aller in jenen Gewässern stationirten deutschen Kriegsschiffe sollen neuerdings die Weisung erhalten haben, alle Wünsche und Anordnungen der österreichischen Consulate, soweit es österreichische Interessen zu beschützen gilt, mit allen Kräften zu unterstützen.

Die Nachrichten über das Zusammentreffen russischer und chinesischer Heerestheile zu Lande sind aus Kabul vom 29. Juni, wo einige Hadschis (Pilger) aus Turkestan angekommen waren und Folgendes ausgesagt haben: „Zwei chinesische Armeen rückten aus Kaschgar vor; die eine in nördlicher Richtung und nahm das russische Fort Narin, die andere marschirte westlich gegen Chokand und erreichte den Terik-Paß. Sie griff die Russen an und drängte sie gegen Khizil-Khurgan zurück, wo ein zweites Gefecht stattfand, in welchem die Russen wieder geschlagen wurden und sich auf Osch zurückzogen. Große Getreidevorräthe fielen den Chinesen in die Hände, welche in der Richtung von Kuldscha vorrücken." Diese Nachrichten verbreiten sich rasch unter den Flüchtlingen aus Chokand, so wird aus Kabul telegraphirt, und es heißt, daß viele, die sich jetzt in Turkestan, Afghanistan und Indien aufhalten, in ihre Heimath zurückkehren werden, um sich am Kampfe gegen die Russen zu betheiligen. Daraus geht hervor, daß die muselmännischen Anhänger der unterdrückten Chanate von Centralasien sich bereits vorbereiten, sich die chinesische Invasion zu Nutzen zu machen, und daß Rußland in Bälde vollauf zu thun bekommen wird.

Ueber diesen Vormarsch der Chinesen sind in einer militairischen Correspondenz aus Kabul folgende interessante Angaben enthalten:

„Die eine chinesische Armee überstieg die Tian-Schah-Kette, rückte dann nordöstlich vor und nahm das Fort Narin, welches einige Meilen westlich vom Vereinigungspunct des großen und des kleinen Narin-Flusses liegt, welche beiden Flüsse nach ihrer Vereinigung den Jaxartes oder Syr Daria bilden. Der Besitz des Forts Narin gewährt den Chinesen den Eingang in das ganze Land nördlich von der Tian-Schah-Kette, und sie werden sich wahrscheinlich nordöstlich wenden und Kuldscha (das Object des Streites) nehmen. Das Corps, welches nordwärts vorgedrungen ist, scheint keiner bedeutenden feindlichen Truppenmacht begegnet zu sein; wahrscheinlich war Fort Narin von einer schwachen Garnison gehalten, welche keiner Belagerung widerstehen konnte. Das Fort ist auf einem Hochthal über 7000 Fuß über der Meeresfläche gebaut, und würde schwerlich so schnell in den Besitz der Chinesen gefallen sein, wenn es eine entsprechende Garnison gehabt hätte. Die andere chinesische Armee marschirte beinahe schnurstracks westlich von Kaschgar, um in Chokand einzufallen, welches jetzt Ferghana genannt wird, und die Hauptstadt Chokand zu nehmen, welche in der Luftlinie 250 engl. Meilen von Kaschgar entfernt ist. Gleichzeitig mit dem Ausmarsch dieser Armee aus Kaschgar scheint ein russisches Herr von Chokand ausgerückt zu sein, in der Absicht, gegen Kaschgar vorzurücken. Zwischen beiden Reichen läuft in diesen Gegenden von Südwesten nach Nordosten die Kette des großen Alai-Gebirges, und parallel mit dieser, etwas mehr nördlich und westlich, das kleine Alai-Gebirge. Die höhere Kette wird von den Twin-Päßen durchschnitten, und die kleine Alai-Kette vom Terek-Paß, welche in gerader Linie 150 engl. Meilen von Kaschgar entfernt ist. Die beiden Armeen stießen im Terek-Passe zusammen — eine Thatsache, welche beweist, daß die Chinesen näher gegen Chokand als die Russen gegen Kaschgar vorgedrungen waren. Die Russen wurden geschlagen und zogen sich auf Kizil-Kurgan zurück — eine Stadt, welche weder auf englischen noch auf russischen Karten zu finden ist. Bei Kizil-Kurgan wurden die Russen neuerdings von den Chinesen geschlagen und gezwungen, sich auf Osch zurückzuziehen, welches nur einige 70 engl. Meilen von Chokand entfernt ist. Die großen Getreidevorräthe der Russen sind in die Hände der Chinesen gefallen, welche daher jetzt in der Lage sind, ihre Stellung bedeutend zu verbessern, weil sie nicht von ihren mangelhaften Verpflegungsanstalten abhängen, um weiter vorzurücken. Auch sind sie gegen Kuldscha, in der Richtung von Osch, an der Straße nach Chokand, vorgerückt. Letzteres ist eine Stadt von einigen 40,000 Einwohnern, und wenn sie diese Gelegenheit benützen, um zu revoltiren, so ist die russische Herrschaft über die Chanate vor der Hand zu Ende, das ganze Land muß unvermeidlich für den Zaren verloren gehen, und wird erst durch langsame und kostspielige Operationen wieder erobert werden müssen. Die Russen werden selbstverständlich jeden verfügbaren Mann von allen Seiten Mittelasiens absenden, um den siegreichen Marsch der chinesischen Colonne aufzuhalten. General Skobeleff ist bei der Hand, und wir werden bald hören, daß er sich an der Spitze der Truppen in Chokand befindet. Bisher hat sich also die Vorhersagung des Obersten Gordon Pascha bewährt, daß die Chinesen anfänglich Erfolge erringen werden, weil die russischen Streitkräfte, welche ihnen gegenüberstehen, zu schwach sind. Wir werden nun in Bälde sehen, ob sich auch der andere Theil der Prophezeiung dieses ausgezeichneten Officiers bestätigen wird."

Der Kampf, der jetzt in Mittelasien begonnen hat, wird sich bald bis auf den äußersten Osten erstrecken. Die russischen und die chinesischen Flotten werden ihre Rolle spielen, und dann wird die Zeit kommen, wo die britischen und die indischen Interessen direct berührt werden. Je eher die britischen Seekräfte in den chinesischen Gewässern vermehrt werden, so daß ihre Uebermacht beiden kriegführenden Theilen offenbar ist, desto besser wird es für alle Betheiligten sein. Denn die europäischen Mächte haben kein Interesse daran, den russischen Koloß sich bis ins Endlose ausdehnen und von Asien aus eine neue moskowitische Weltherrschaft herbeiführen zu sehen.

Giftbaltige Papierkragen.

Alle Jahre im Sommer läuft, wie die berühmte Seeschlange, eine Notiz durch die Zeitungen, in der vor Papierwäsche gewarnt wird, weil sie angeblich arsenikhaltig sei, was ein gewisser Dr. Adams in London gefunden haben soll. Diese Notiz kehrt nunmehr seit ungefähr 10 Jahren immer wieder und wird von vielen Zeitungen auf die gutmüthigste Weise nachgedruckt, ohne daß die Herren Redacteure, die sie aus einer anderen Zeitung herausschneiden, und die Herren Verleger, die den Raum in ihrer Zeitung für den Abdruck hergeben, die leiseste Ahnung davon haben, daß sie einer Coalition, die ein Interesse daran hat, die Papierkragen in den Augen des Publicums gefährlich und verhaßt zu machen, hülfreich, aber ohne Bezahlung ihre Dienste widmen.

Keiner der Redacteure, welcher den Abdruck dieser Notiz veranlaßt, wird selbst auf Grund chemischer gewissenhafter Untersuchungen behaupten können, daß er irgend ein Gift enthaltende Papierkragen gefunden hat. Er ahnt vielleicht auch gar nicht, daß er einer großen Anzahl Menschen, die durch die Papierwäsche-Industrie ihr Brod verdienen, unendlichen Schaden zufügt, weil die Welt leicht alles glaubt, was schlecht ist.

Abgesehen davon, daß die Gesundheitsämter in Europa wohl überall da einschreiten würden, wo ein Industrieller zum Schaden der Gesundheit seiner Mitmenschen giftige Kleidungsstücke fabriciren wollte, wollen wir doch constatiren, daß die Papierwäsche-Fabrikate, welche aus unseren Fabriken in Paris und Plagwitz-Leipzig hervorgehen, von dem chemischen Laboratorium der k. k. Franz-Josefs-Akademie in Wien unter Leitung des Herrn Prof. Dr. Kratschmer, sowie von den **vereidigten** Chemikern des Gesundheitsamtes der Stadt Leipzig und von noch vielen anderen Chemikern, unter anderen dem berühmten englischen Chemiker Dr. Hill Hassall in London auf das Strengste untersucht worden sind, und daß sämmtliche Zeugnisse bestätigen, daß absolut nichts Gesundheitsschädliches oder Giftiges bei der Fabrikation von Papierkragen zur Anwendung kommt.

Das Publicum kann also unsere Fabrikate mit Ruhe tragen, trotz des Aergers der Leinenkragenfabrikanten. Wir versenden übrigens an Jedermann gratis und franco, auf sein an die Herren Mey & Edlich, Leipzig gerichtetes Ersuchen, unseren illustrirten Katalog, welcher sämmtliche Zeugnisse der chemischen Untersuchungen und viele Anerkennungsschreiben über die Vorzüglichkeit und den praktischen Werth unserer Fabrikate enthält.

Papierwäschefabrik Mey & Edlich
London, Paris und Plagwitz-Leipzig.
Détail-Geschäft in Leipzig
9 Neumarkt.

H. G. Peine Nachf.,
31 Grimmatsche Straße 31.
Gardinen eigner Fabrik.
Von meinen **Fabrikaten** empfehle eine **schöne Waare**
8/4 Zwirn in guter waschbarer Qualité, pro 22 Mtr. schon ₰ 7,
10/4 Zwirn do. schon ₰ 10,
Englisch Tüll, vorzüglich in der Wäsche, abgepaßte Fenster schon ₰ 5,
Schweizer Gardinen, Mull mit Tüllkante in größter Auswahl zu jedem Preise.
H. G. Peine Nachf.,
31 Grimmatsche Straße 31.

Wer irgend etwas annonciren will, erspart alle **Mühewaltung, Porto** und **Nebenspesen,** wenn er damit beauftragt die **erste deutsche Annoncen-Expedition** von **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig,** Universitätsstr. 2.

Reinwollene Schlafdecken,
vorzügliches süddeutsches Fabrikat, offerirt billigst
Otto Junghans, Hainstr. 25.

Ernst Fischer
1 Nicolaistr. 1, Grimma'sche Str.-Ecke
Bürsten-, Pinsel und Besenmanufactur.

Blitzableiter, Prüfungen alt. Anlagen, elektr. Klingeln siehe Tageskalender unter Oscar Schöppe.

Aux Caves de France, Reichsstr. 5.
Weinhandlung zur Einführung chemisch untersuchter reiner, ungegypster französischer Weine. Neu: feines **Frühstück** und **Abendbrod,** kalt oder warm, incl. **Butter** und **Käse** und ¼ Liter Wein à 90 ₰. Renommirte Table d'hôte von ½1—3 Uhr à Couvert ₰ 1,55, im Abonnement ₰ 1,35 incl. ¼ Liter Wein.
Heute **Menu: Nudelsuppe. Spinat m. Schinken u. Saucischen. Kalbsfricandeaux. Compot, Salat, Kirschkuchen, Butter und Käse.**

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.
1. K. Telegraphenamt 1: Kleine Fleischergasse 5.
2. K. Postamt 1 (Augustusplatz).
3. K. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).
4. K. Postamt 3 (Bairischer Bahnhof).
5. K. Postamt 4 (Mühlgasse).
6. K. Postamt 6 (Weststraße).
7. K. Postamt 7 (Ranstädter Steinweg).
8. K. Postamt 8 (Eilenburger Bahnhof).

Das K. Telegraphenamt 1 ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (Zweig-) Anstalten haben dieselben Dienststunden wie bei den Postschaltern.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Die Bureauzeit ist Wochentags von 8 bis ½1 Uhr Vormittags und Nachmittags von ½3 bis ½5 Uhr. Sonn- und Festtags wie bisher.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 3—5 Uhr.
Volksbibliothek I. (IV. Bürgerschule) 7—9 U. A.
Volksbibliothek III. (alt. Nicolaischgeb.) 7—9 U. A.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung) Sidonienstraße 51, geöffnet Mittwoch u. Sonnabend von 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstr. 17/18; Droguengeschäft, Windmühlenstraße 30; Linden-Apotheke, Weststraße 20.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom Waageplatz, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche verfallen die vom **27. Octbr. bis 1. Novbr. 1879** versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

K. Sächs. Standesamt Leipzig, Königsplatz Nr. 14. Expeditionszeit: 9—1 und 3—5 Uhr. An Sonn- und Festtagen jedoch nur zur Anmeldung von todt geborenen Kindern und Sterbefällen von 11—12 Uhr.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vorm. 8—12 Uhr, Nachm. 2—4 Uhr.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße 19, 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Daheim für Arbeiterinnen, Braustr. 7, wöchentlich 1 ₰ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Herberge zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75, Nachtquartier 25 ₰, Mittagstisch 35 ₰.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöff. v. 10—4 Uhr unentgeltl.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10 Kaufhalle, 9—5 Uhr.

Patentschriften liegen aus Neumarkt 19, I. (Handelskammer) 9—12, 3—5 Uhr.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof 20, Sonntag 10—1 Uhr, Montag, Mittwoch und Freitag 11—1 Uhr Mittags unentgeltl. geöffn. — Unentgeltl. Auskunft und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen Mittags 12—1 Uhr.

Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Grimm. Steinweg Nr. 17, Sonntag, Montag, Mittwoch und Freitag 11—1 Uhr unentgeltl. geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weibl. Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr seitens des Inspectors, Prof. A. Scheffers, für 10 ₰ aufs Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Ebengenannten für Erwachsene männl. Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7—9 Uhr im Wintersemester.

Museum für Völkerkunde geöffnet Dienstags und Donnerstags von 11—1 Uhr und Sonntags von 10—1 Uhr.

Bibliothek des Vereins f. Erdkunde, Brüderstr. 15, III., geöffnet Dienstag und Freitags.

Schützenhaus Aquarium für See- und Süßwasser geöffnet von 9 Uhr früh bis 11 Uhr Abends.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, tägl. geöff.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Gummi-Waaren-Bazar
5. Petersstrasse 5,
Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager und **engl. Ledertreibriemen** bei
18. Schützenstrasse. **Gustav Krieg.**

Paris. **Eduard Tovar** Leipzig
en gros. Petersstr. 32. en détail.
Japan- und China-Waaren (directer Import), Tablettes in allen Grössen und Formen, Gläser- und Flaschenuntersetzer etc. etc. zu den billigsten Preisen Neuheiten in **Silberschmucksachen,** echt und imitirt **Pariser Fantasie-Meubles,** Blumenständer Etagèren, Jardinièren, Vasen, Schaalen, Tafelaufsätze etc. Grösst. Lager Talmi-Uhrketten etc. Reichste Auaw. Fächer.

Verkauf u. Einkauf von **Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmucksachen, Münzen, Alterthümern** bei **F. F. Jost,** Grimma'scher Steinweg 4, nahe der Post,

Brandweg 8 **Oscar Schöppe** zunächst d. Floaplatz hält sich empfohlen für:
Blitzableiter
in streng solider Ausführung und nach wissenschaftlicher Vorschrift der Herren Dr. Holtz und Dr. S. Buchner.
Abprobirungen alter Blitzableiter
vermittelst des neuesten physikalischen Apparates:
Elektrische Klingel-Anlagen
bewährtester und zuverlässigster Constructionen.

Verkauf und **Einkauf** von **Antiquitäten, Münzen** etc. bei **Zschiesche & Köder,** 25 Königsstr. 25

Chinesische Theehandlung
von **Kretschmann & Gretschel,** Katharinenstr. 18.

Neues Theater.

202. Abonnements-Vorstellung, II. Serie, roth.

Orpheus und Eurydice.

Oper in 3 Acten von Gluck.

Personen:

Orpheus . . . . Frau Reicher-Kindermann.
Eurydice . . . . . Frl. Schreiber.
Amor . . . . . Frl. Löwy.

Genien. Furien. Griechen. Griechinnen.

Vorkommende Tänze und **Gruppirungen** arrangirt vom Balletmeister Josef Gyurian, ausgeführt von Frl. Milde, Sutor und dem Corps de Ballet.

Nach dem 1. Act findet eine längere Pause statt.

Der Text der Gesänge (in officieller Bearbeitung) ist an der Casse für 20 Pfennige zu haben.

Gewöhnliche Preise der Plätze.

Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

Repertoire. Sonnabend, 31. Juli. (203. Abonnements-Vorstellung, III. Serie, weiß.) Abschieds-vorstellung von Marie Geistinger. **Adrienne Lecouvreur.** Drama in 5 Acten von Scribe und Legouvé. Adrienne — Marie Geistinger. Michonnet Dr. August Förster.

Altes Theater.

Letztes Auftreten von **Marie Geistinger** im Alten Theater.

Das Versprechen hinter'm Heerd.

Eine Scene aus den österreichischen Alpen mit Nationalgesängen von Alexander Baumann.

Personen:

Mich'l Quanter, Wirth der Altenau . . Hr. Pettera.
Lois'l, sein Sohn . . . . Hr. Küstner.
Nand'l, Almerin im Dienste bei Quanter . . . . . .
Freiherr von Stritzow . . . Hr. Tietz.

Doctor Peschke,

oder:

Kleine Herren.

Posse in 1 Aufzug, mit Benutzung des Savetier von D. Kalisch.

Personen:

Bock, Secretär } in einem großen Hause { Hr. Schubert.
Betty, Kammerjungfer } { Frl. Reinecken.
Jean, Kammerdiener } { Hr. Pohl.
Louis, Jäger } { Hr. Hübner.
Peter, Portier } { Hr. Broda.
Herr von Proppendorf . . . Hr. Tietz.
Ernst Willmann . . . . Hr. Ellmenreich.
Marie, Blumenmacherin, seine Braut . . . . . Frl. Stürmann.
Peschke, Barbier . . . . Hr. Eichenwald.

Die schöne Galathea.

Komisch-mythologische Oper in 1 Act von Poly Henrion. Musik von Franz von Suppé.

Personen:

Pygmalion, ein junger Bildhauer . . Hr. Küstner.
Ganymed, sein Diener . . . Frl. G. v. Januschowsky.
Mydas, Kunstenthusiast . . . Hr. Schubert.
Galathea, Statue . . . . . .

Ort der Handlung:

Die Insel Cypern. Pygmalion's Atelier.

Nand'l und Galathea — Marie Geistinger.

Nach dem 2. Stück findet eine längere Pause statt.

Gewöhnliche Preise der Plätze.

Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Repertoire. Sonnabend, 31. Juli. Vorletzte Gastdarstellung von Clara Horn und Carl Mittell vom Thalia-Theater in Hamburg. **Die Lachtaube. — Jugendliebe. — Ein moderner Barbar.** Erna und Adelheid — Clara Horn. Robert v. Hollberg, Ferdinand v. Bruck und Constantin — Carl Mittell.

Die Direction des Stadttheaters.

Vaudeville-Theater,

Plagwitz—Felsenkeller.

Freitag, 30. Juli, zum Benefiz für Herrn **Maximilian. Hans Sachs,** oder: **Die Meistersinger von Nürnberg.** Volksschauspiel in 4 Acten von Deinhardstein.

Anfang 8 Uhr. **J. Dressler,** Director.

Abfahrt der Dampfwagen auf der **Berlin-Anhaltischen Bahn:** A. Nach Berlin: *4. 15 fr. — 8. 8. — *9. 10. 8. — 2. N. — *5. 32. N. — 6. N. — *9. N.

B. Nach Magdeburg via Zerbst: 4. 15. fr. — 8. 8. — *9. 10. 8. — 2. N. — 6. N. (nur bis Zerbst.) — *8. 40 N.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 4. 10. fr. — *7. 5 8. — *11 8. — 12. 20. N. — 3. 10. N. (nur bis Halle.) — 4. 50. N. — 6. 25. N. (nur bis Halle.) — *8. 45. N. — 10. N.

Sächs. Staatsbahnen: 1) **Bairischer Bahnhof.** A. Linie Leipzig-Hof: 4. 45. fr. — *6. 25. fr. — 9. 5. 8. — 12. 30. N. — 3. 30. N. — *6. 15. N. — 6. 25. N. — 10. 40. N. (bis Zwickau) — *12. 10. N.

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 30. fr. — 9. 5. 8. (bis Frohburg). — 11. 20. 8. — 3. 5. N. — 6. 5. N.

C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 9. 5. 8. — 12. 30. N. — 3. 5. N. — 6. 25. N. — 10. 40. N. (nur an Sonn- und Festtagen).

D. Linie Leipzig-Gößnitz-Chemnitz: 4. 45. fr. — *6. 25. 8. — 9. 5. 8. — 12. 30. N. — 3. 30. N. — 6. 25. N.

2) **Leipzig-Dresdner Bahnhof:** A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5. 5. fr. — 7. 50 8. — *9. 10. 8. — 11. 30. 8. — 3. 5. N. — *6. 5. N. — 7. 5. N. — *9. 50. N.

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7. 20. 8. — 11. 45. 8. — 2. 10. N. — 4. 45. N. — 8. 15. N. (nur bis Nossen.)

Thüringischen Bahn: A. Linie Leipzig-Eisenach: 5. 30. fr. — *7. 40. 8. — 9. 55. 8. — *11. 30. 8. — 1. 50. N. — 5. 50. N. — 8. 50. N. (nur bis Weißenfels.) — *10. 55. N. — 11. 5. N. (nur bis Markranstädt).

B. Linie Leipzig-Gera-Saalfeld-Eichicht: 6. 46 fr. — 10. 10 8. — 4. 15. N. — 9. 25. N. (nur bis Gera.)

Leipzig-Eilenburger Bahn: A. Linie Falkenberg, Ruhland, Kohlfurt, Breslau, Hirschberg i. Schl. — 8. 20. 8. — *1. 56. N.

B. Linie Falkenberg, Cottbus, Guben, Sorau: 8. 20. 8. — *1. 56. N. — 7. 34. N. (nur bis Finsterwalde). — *1. 56. N. via Sagan nach Breslau.

Ankunft der Dampfwagen auf der **Berlin-Anhaltischen Bahn:** A Linie Berlin-Leipzig: 8. 53. fr. — 10. 12. 8. — *11. 49 Vorm. — 5. 19. N. — *5. 36. N. — *11. 18. N.

B. Linie Magdeburg-Zerbst-Leipzig: 8. 38. 8. (Von Zerbst). — 10. 12. 8. — 2. 45. N. — *5. 36. N. *11. 18. N.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 4. 55. fr. (vom Halle). — *8. 30. 8. — 11. 8. — 2. 30. N. — 5. 45. N. — 6. 50. (nur von Halle). — 8. 26. N. — *9. 30. N. — 11. 30. N.

Sächs. Staatsbahnen: 1) **Bairischer Bahnhof.** A. Linie Hof-Leipzig: *3. 35. fr. — 8. 10. 8. — *8. 35. 8. — 9. 59. 8. (von Zwickau). — 12. 35. N. — 4. 11. N. — 6. 50. N. — *8. 2. N. — 10. 4. N.

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 35. 8. — 12. 35. 8. (von Frohburg.) — 2. 50. N. — 6. 27. N. — 11. 41. N.

C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 8. 10. 8. — 12. 35. N. — 2. 50. N. — 6. 50. N. — 10. 4. N. (nur an Sonn- und Feiertagen.)

2) **Dresdner Bahnhof:** A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 1. 51. fr. — *6. 47. fr. — 9. 34. 8. — 10. 44. 8. — 2. 41. N. — 5. 20. N. — *8. 24. N. — 10. 29. N.

B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 8. 9. 8. (von Nossen). — 11. 58. 8. — 4. 19. N. — 7. 15. N. — 9. 38. N.

Thüringischen Bahn: A. Linie Eisenach-Leipzig: *4. 44. fr. — 5. 46. fr. (von Markranstädt). — 7. 56. 8. (von Naumburg). — 10. 57. 8. — 1. 43. N. — 5. 32. N. — *6. 43. N. — *9. 10. N. — 11. 16. N.

B. Linie Eichicht-Saalfeld-Gera-Leipzig: 7. 8. fr. (v. Gera). — 11. 10. 8. — 6. 15. N. — 9. 20. N.

Leipzig-Eilenburger Bahn: Linie Hirschberg i. Schl., Breslau, Kohlfurt, Ruhland, Falkenberg: 12. 28. N. — *6. 42. N. — Von Falkenberg 7. 41. 8.

Das * bedeutet die Eilzüge.

Auction.

Heute Freitag, d. 30. Juli, Vorm. von 10 Uhr an, kommen, aus einem Nachlasse herstammend, 1 Posten von ca. 150 St.

Kleiderstoffe,

worunter ca. 100 St. einfarbige **Cachemirs,** meistbietend zur Versteigerung **Brühl 75, parterre.** **J. F. Pohle,** Auctionator.

Auction

von Pianinos, Flügel und Tafelform.

Veranlaßt durch die bevorstehende Uebersiedelung meiner Fabrik in meine Neubauten, beabsichtige ich eine Anzahl gebrauchter, zum größten Theil beim Ankauf neuer Instrumente mit angenommener Pianos auf dem **Auctionswege gegen sofortige Baarzahlung** zu verkaufen.

Die Auction findet

Sonnabend d. 31. Juli a. c.

Vormittags 10 Uhr

in meinem jetzigen Geschäftshause

Zeitzer Str. 48, 1. Et.

statt.

Unter den zur Versteigerung kommenden Instrumenten befinden sich **ältere, noch sehr gut erhaltene,** und solche, welche fast **für neu** gelten können.

Dieselben stehen bereits

Freitag, den 30. Juli,

Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von 3—6 Uhr zur Besichtigung bereit.

Leipzig, den 27. Juli 1880.

Robert Seitz,

Herzogl. Sächs. Hof-Pianofortefabrik.

Auction!

Sonnabend den 31. d., früh 10 Uhr versteigere ich umzugshalber eine Partie **Meubles, Wirthschafts- und Küchengeräthe, Reitzmaschinen** ꝛc.

Brühl 82, Hof links 1 Treppe.

Gustav Fischer, Auctionator.

Auction.

Morgen Sonnabend, 31. Juli, Vormittags von 10 Uhr an, kommt Fortzugs halber verschiedenes **Mobiliar,** als: **Sopha, Schränke, 1 Eckschrank, Tische, Stühle, gute Bettstellen m. Matratzen, 1 Clavier-Sessel, Fauteuils, Wanduhren** u. dergl. m. meistbietend zur Versteigerung **Nordstraße Nr. 11.**

J. F. Pohle, Auctionator.

Asthma und **Lungenschwindsucht** werden sicher geheilt von Dr. med. **Meyner,** Naturheilanstalt **Albertsbad** b. Chemnitz.

Dr. med. Meyner Naturheilanstalt **Albertsbad** bei **Chemnitz** heilt sicher chronische Krankheiten jeder Art und ist morgen Sonnabend von 8—½1 Uhr Neumarkt Nr. 5, II. in **Leipzig** zu sprechen.

Zähne u. Gebisse s. schmerzl. u. bill. ein in Celluloid, Kautschuk u. Gold. Plomb. m. Gold u. Dentinagène, Zahnschmerzen heilt **ohne Zahnz. Scheinig,** Lehrer d. Zahntechnik, Univ.-Str. 1.

Viehmarkt in Oelsnitz i./V.

Dienstag, den 10. August.

Verpachtung der Bade-Anstalt Königswart.

Die **Fürstlich von Metternich'sche Cur- und Bade-Anstalt Königswart** in Böhmen (Franz-Josef-Bahn) sammt den Stahl-quellen und Säuerlingen wird **vom 1. November l. J. angefangen auf 12 Jahre verpachtet.** Pachtlustige wollen ihre Offerte bis **längstens 10. September l. J.** unter Anschluß von 1000 Fl. Oest. W. Vadium entweder bei der **Fürstlichen Central-Kanzlei** in **Wien III., Rennweg 25,** oder bei der **Fürstlichen Domaine-Kanzlei** in **Königswart** einreichen. Pachtbedingnisse liegen in beiden Kanzleien zur Einsicht.

Auction hochelegant er Mobilien.

Sonnabend, den 31. Juli, Vormittags 10 Uhr versteigere ich im **Hôtel de Pologne, Hainstrasse,** werthvolle Mobilien zu **Salon-, Speisesaal-, Wohn-, Schlaf-** und **Fremdenzimmer-Einrichtungen,** dabei hochelegante Polster-Garnituren in Plüsch- und Ripsbezügen etc., Teppiche, Regulateure etc. etc.

Danziger, Auctionator und Taxator.

Nächsten Sonntag **Extrazug nach Kösen** (Sängerfest) und zurück auf 1 Tag. III. Cl. 2 ℳ. II. Cl. 3 ℳ. Billets

nur noch bis heute Mittag,

später 50 ₰ mehr, bei **Herm. Dittrich, Hallesche Straße Nr. 4.** In **Naumburg** wird hin und zurück angehalten. Abf. 7¾ Uhr früh. Ank. 9.40 Min. früh.

Sonntag den 1. August ¾5 Uhr früh

Letzter Extrazug nach Dresden (Vogelwiese)

Billets auf **1 Tag.** Rückfahrt aus **Dresden-N. 11½** Uhr Abends per **Extrazug** III. Cl. 3 ℳ, II. Cl. 4½ ℳ, auf **2 Tage,** Rückfahrt **nur** am 2. Tage, also am **Montag,** mit gewöhnlichen fahrpl. Personenz. III. Cl. 3 ℳ, II. Cl. 4½ ℳ, auf **6 Tage,** Rückfahrt beliebig, III. Cl. 4 ℳ 70 ₰, II. Cl. 7 ℳ, hin u. zurück.

Verkauf **nur noch bis heute Mittag,** später 50 ₰ mehr, bei **Hermann Dittrich, Halle'sche Straße Nr. 4.**

Ad. Schmidt.

Letzte Fahrt nach Thale.

Sonntag, 1. August cr., 5,15 früh. Billets werden **nur noch heute** ausgegeben bei

Herm. Dittrich, Halle'sche Straße Nr. 4.

Am 1. August d. Js. tritt zum Local-Gütertarif für die Magdeburg-Halberstädter und Hannover-Altenbekener Bahnstrecken der 16. Nachtrag in Kraft. Derselbe enthält Aenderungen der allgemeinen Tarifvorschriften und der Güterclassification.

Soweit hiermit Tariferhöhungen verbunden sind, treten die betreffenden Bestimmungen erst am 1. October d. Js. in Kraft.

Exemplare des Nachtrags sind zum Preise von 0,10 ℳ pro Stück bei den diesseitigen Expeditionen käuflich zu haben.

Magdeburg, den 28. Juli 1880. **Königliche Eisenbahn-Direction.**

Leisnig, Bad Mildenstein, Leisnig,

empfiehlt sich geehrten Herrschaften als angenehmer und billiger Sommer-Aufenthalt. Alle Bäder nach ärztlicher Verordnung werden gegeben. Schöne Fremden-Zimmer. Badearzt Herr Dr. **Lachmund.** Besitzer: **G. Lies.**

Laternen, Illuminations-Laternen,

Ballon-, Zug-, Façon- und Fackelform. Brillant-Laternen in bekannt **großer Auswahl** das Dutzend von **50 ₰** an bis zu den **feinsten** empfiehlt

F. Otto Reichert, 42 Neumarkt 42, in der Marie.

Verlag von **Friedrich Vieweg und Sohn** in **Braunschweig.**

(Zu beziehen durch jede Buchhandlung.)

Der Fürst aus David's Hause

oder drei Jahre in der heiligen Stadt.

Eine Sammlung von Briefen, welche Adina, eine Jüdin aus Alexandrien, während ihres Aufenthaltes in Jerusalem zur Zeit des Herodes an ihren Vater, einen reichen Juden in Egypten, schrieb, und in denen sie als Augenzeugin alle Begebenheiten und wunderbaren Vorfälle aus dem Leben Jesus' von Nazareth von seiner Taufe im Jordan bis zu seiner Kreuzigung auf Golgatha berichtet. Herausgegeben von

Prof. J. H. Ingraham, Rector an der St. Johannis-Kirche, Mobile.

Aus dem Englischen übersetzt von **A. Henze.**

Fünfte Auflage. Mit neun Illustrationen in Stahlstich. 8. geh. Preis 4 Mk. 60 Pf.

Vorräthig in der **J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung,** Grimmaische Strasse 16, Mauricianum.

Vorräthig bei Alfred Lorentz, Neumarkt 20.

Verlag von **Friedrich Vieweg und Sohn** in **Braunschweig.**

Repräsentanten einheimischer Pflanzenfamilien

In farbigen Wandtafeln mit erläuterndem Text, im Anschluss an die „Ausländischen Culturpflanzen“.

Von **Hermann Zippel** und **Carl Bollmann.**

Erste Abtheilung. Kryptogamen. Mit einem Atlas, enthaltend **12 Tafeln mit** 59 grossen Pflanzenbildern und zahlreichen Abbildungen charakteristischer Pflanzentheile. Royal-8. geh. **(Text u. Atlas.)** Preis zus. 14 Mark.

Zweite Abtheilung: Phanerogamen. Erste Lieferung. Mit einem Atlas, enthaltend 12 Tafeln mit 33 grossen Pflanzenbildern und zahlreichen Abbildungen charakteristischer Pflanzentheile. Royal-8. geh. **(Text u. Atlas.)** Preis zus. 14 Mark.

Zur Anfertigung von

Druckarbeiten jeder Art

als:

Werke, Broschüren, Rechenschaftsberichte, Preiscourante mit und ohne Illustrationen, kaufmännische Formulare jeden Genres (Rechnungen und Facturen in 8° und 4°, ein- und mehrseitig, in schwarz und mehrfarbig, Etiquetten, Avisbriefe und Aviskarten), **Briefe für Verlobungs-, Heiraths- und Geburtsanzeigen, Trauerbriefe mit Trauerrand,** sämmtlich auf ff. englischem Papier mit dazu eigens gearbeiteten Couverts, **Empfehlungs-, Adress- und Visitenkarten** etc. etc.

halten wir uns bestens empfohlen.

Bei mässigen Preisen wird auf saubere und exacte Ausführung der Aufträge unser besonderes Augenmerk gerichtet sein. Ergebenst

W. Drugulin, Buchdruckerei,

Königsstrasse 22.

Damengarderobe von elegantester bis zur einfachst., fertigt gut u. billigst **Pauline Müller,** Uferstraße Nr. 4, 3 Tr.

Künstliche Zähne unter Garantie. Plombiren, Schmerzstillen ꝛc. **Karl Hesse,** Zahntechniker, Mühlgasse 8, 1. Etage.

Königl. Rhein.-Westfäl. Technische Hochschule zu Aachen.

Beginn der Semester Anfang October und nach Ostern; **Eröffnung der Bergbauabtheilung am 1. October d. J.**

Programm von der Direction.

Buchhaltung, kfm. Rechnen, Corresp. ꝛc. Thomasgäßchen 9, 2. Et.

Ausländern ertheilt Unterricht in der deutschen Sprache **C. Koch,** Markt 8, II.

Französischer Unterricht bei einer Schriftstellerin aus Genf. Zu spr. von 1—4 Markt 6, III.

Für einen 20jähr. Franzosen von guter Familie wird auf 2—3 Monate Unterricht in der deutschen Sprache u. gute Pension in einer Lehrerfamilie gesucht.

Adressen erbeten Moltkestr. 73, II. rechts.

Damen wird das **Schneidern** u. **Maßnehmen,** namentl. d. **Zuschneiden,** theoret. u. prakt. in 4—8 W. gelehrt Promenadenstraße 6 B, III. am Westpl., n. d. Wiesenstr.

Möbel polirt gut und billig **Al. Windmühlenstraße 6.**

Beachtenswerth!

Gründl. Unterricht im Zuschneiden aller Garderobegegenstände für Damen u. Kinder (theoretisch u. praktisch) nach dem Klemm'schen System ertheilt eine geprüfte Schülerin der deutschen Bekleidungsakademie zu Dresden. Anmeldungen erbeten

Wiesenstraße 14, Hof 1. Etage l.

Ein Kaufmann sucht tage- oder stundenweise Beschäftigung in engl., franz. und deutscher Corresp., Buchführ. oder Reisen. Gef. Offerten H. Grunert, Reichsstr. 23, I.

Für Fabriken von ätherischen Oelen und Essenzen.

Eine leistungsfähige Klempnerei liefert solid gearbeitete **Blechflaschen** zu billigen Preisen. Adressen erb. unter **K. N. 713** an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig.**

Zöpfe von 1 ℳ, Chignons, Uhrketten, Armbänder etc. eleg. gef. b. **Ernst Schütze,** Friseur, Reichsstr. 45.

Eine geübte Friseuse sucht früh 6—8 Uhr noch 1 o. 2 Dam. Frau Einenkel, Katharinenstraße 7, Seifen-Lag., w. güt. Adr. annehmen.

Seife, Kerzen,

sowie **Abfallseife, Soda, Stärke, Rüböl, Petroleum** ꝛc. empfiehlt in bester Waare **F. C. Fasshauer,** Blücherstraße 33.

Herrenkleider
bessert aus, modernisirt, wäscht; Röcke wendet schnell und billig
F. Rüdiger, Hainstraße 5, 2½ Tr.

Plissé gepreßt à 3 u. 4 ₰ Mtr. auch gef. Mühlg. 6 pt. B. Schmiers.

Eine geübte **Schneiderin** nimmt noch Aufträge zum Anfertigen von Damen- u. Kindergarderobe entg. Elisenstr. 8, part. lks.

Damengarderobe wird sauber und billig gefertigt Sophienstraße 13, 3. Etage links.

Eleg. u. einf. Damen- u. Kindergarderobe wird billig gefert. Mühlgasse 8, 2. Et. r.

Frack- Leih-Institut A. Dachs, Petersstr. 35, IV.

Dr. med. Gleichner, Specialarzt f. Harn- u. Geschlechtskrankh. wohnt jetzt Lessingstr. 1 p., cons. tägl. v. 9—8 U.

Dr. med. Hermsdorf, Specialarzt für Geschlechts- u. Hautkrankh., consult. tägl. v. 10—3 Nicolaistr. 6, II.

Dr. med. Schwarzkopf,
in Prag approbirt, heilt Geschlechts-, Haut- und Frauenkrankheiten gründlich und schnell. Neukirchhof Nr. 27, II. Zu sprechen von 8—5, auch Abends 7—9 Uhr.

Gründliche und schnelle ärztl. Hülfe für Geschlechts- und Frauenkrankheiten ꝛc. von 9 bis 1 und 3 bis 5 Uhr Reichsstraße Nr. 45, 3. Etage.

Damm speciell f. Harn-, Haut- u. Geschlechtskrankheiten (alle Folgen d. Ansteckung) Hals- und Mundkrankheiten. Klostergasse 7, 2 Tr., von 8—8 Uhr.

Geschlechtskrankheiten
heilt gründl. A. Seherzer, verpfl. Wundarzt, Specialist, Neukirchhof 25, 3. Etage.

Dr. med. Blau, hom. Arzt, heilt lang 40jähr. Erf. alle Geschlechtskr. ohne Diät. Hon. 5 ℳ, Mittel gratis u. vers. die Broschüre:
Sichere Hülfe gegen Schwächung des Körpers und Geistes für 50 ₰. Dresden, Pirnaische Straße 18.

Sympathie
heilt die folgenden Leiden: Gelbsucht, Bleichsucht, harte Geschwulst, Verstauchung, Lähmung, hohe Schulter bei kl. Kindern, alle Arten Brüche, starker Hals, Rose, Spinne, Sommerflecken, Leberflecken, Warzen, Leichdorn, Ueberbeine, Brandwunden, Flechten, Krebs, Knochenfraß, Krämpfe, Zahnschmerz, Karfunkel, verschwollene Halsdüsel, Drüsen, schwarzer und grauer Staar, offene Wunden.
Volkmarsdorf, Natalienstraße 42 b.
Kräuterdampf-Badeanstalt.

Reisblüthenpuder,

zartestes Pulver mit vorzüglichem Wohlgeruch zur Verschönerung der Haut. Schachteln aller Art mit oder ohne Puderquaste von 25 ₰ bis 3 ℳ
FR. JUNG & CO., Grimm. Straße 38.

Lohse's
!! Maiglöckchen !!
Dieses neueste Parfüm, seit Kurzem als das beliebteste in den aristokratischen Kreisen im Gebrauch und welches mit außerordentlichem Wohlgeruche gleichzeitig nervenstärkende Eigenschaften verbindet, halten vorräthig in Flacon à 2 und 3 ℳ
C. Berndt & Co.,
Grimmaische Straße 26.

Feuerwerk
empf. Franz Kampe, Hospitalstraße 4.
Preislisten gratis und franco.

Buntfeuer
empfiehlt A. Zauder, Klostergasse Nr. 11.

Windsor-Seife
beste Qualität
empfiehlt billigst
Friedr. Bergner, Seifen- u. Kerzen-Lager, Auerbachs Hof 28/29.

Klemmer neuester Façon
mit verstellbarer Feder und Schaukelstea.
Th. Grotewahl, Sternwartenstraße 39.

Gasmotoren
liegend, geräuschlos, liefern wir in Kostenter, vorzügl. Arbeiter, billiger Construction bis 12 Pferdekr., stehende Constr. v. ℳ 300 an. Agenten gesucht.
C. Beissel & Co., Ehrenfeld.

Steppdecken
zu jedem annehmbaren Preise verkauft
J. Kirschberg, Brühl 37.

Reisekörbe, Kohlen- u. Flaschenkörbe, sowie alle Korbreparaturen fertigt Lange Str. 26.

Fort! Fort! Fort!
mit den Restbeständen des Sommerwaaren-Lagers und wird hier wegen gänzlicher Räumung zu spottbilligen Preisen verkauft:
Damenstrümpfe à Paar 25 Pfg. | Herren-Socken à Paar 25 Pfg.
Beinkleider à „ 65 „ | Camisoles à Stck. 100 „
Kinderstrümpfe, Filet-Handschuh, ff. Strumpfwaaren sehr billig.
Brühl 74. **Strumpfwaaren-Depot** B. Benjamin. Brühl 74.

Oberhemden
mit Brust- und Rückenschluß in allen Weiten von 3 Mark an, Kragen, Stulpen, Cravatten, sowie Damen- und Kinderwäsche empfiehlt
J. Valentin, Petersstraße 41.

Ausverkauf
wegen schneller Aufgabe des Geschäfts
zu jedem annehmbaren Preise.
Große Auswahl in Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Ph.-Albums, Necessaires, Reise-Necessaires, Reisetaschen, Platdriemen, Brieftaschen, Schreibmappen und allen Galanterie-Artikeln.
Moritz Kahnt, Hainstraße 17.

Albert Otto,
Maschinenfabrik, Leipzig-Reudnitz,
Louisenstraße 3 u. 4,
liefert compl. Fabrikeinrichtungen für jeden Motorenbetrieb, Transmission nach deutsch. u. amerik. System, Aufzüge mit Fallsicherung, Walzwerke, Pressen mit Schrauben- oder hydraulischem Druck sowie überhaupt alle in das Maschinenbaufach einschlagende Arbeiten. Reparaturen billigst.

Diese Sophas kosten nur 32 Mark.
Neue Sopha von 26 ℳ an, Causeusen, Fauteuilstühle und überpolsterte Sachen sehr billig. Sprungfedermatratzen v. 13 ℳ 50 ₰, gedrehte Bettstellen von 7 ℳ 75 ₰. Feste Preise. Sopha werden aufgearbeitet, mit etwas Zuthaten und Ueberzug nur 18 ℳ. Stuben werden gut und sauber tapeziert, für Dauerhaftigkeit wird garantirt.
G. Kretzschmar, Tapez., Reudnitz, Seitenstr. 17.

Sehr kernige **kieferne Bohlen u. Breter** (Borkwaare)
empfiehlt billigst
Gustav Hennig, Genthin, Dampfschneidemühle.

Die Weingroßhandlung von F. Schmidt & Co. in Gera, Reuß, empfiehlt Liebhabern von reingehaltenen, kleinen, angenehmen Weißweinen in Gebinden zu 150, 100 und 50 Ltr. hell abgestochen und flaschenreif:

1877er Kaiserstühler	zu 60 ₰,	
1876er Kaiserstühler	„ 70 „	
1876er Breisgauer	„ 80 „	
1876er Breisgauer Rießling	„ 90 „	
1877er Unter-Mosel	„ 80 u. 90 ₰,	
1876er Bremer Mosel	„ 100 ₰	

per 100 Ltr. ohne Faß. Ziel 4 Monate. Sämmtliche Sorten sind von Herrn Professor Dr. Skalweit in Hannover untersucht und rein befunden worden.

Der beste Einmache- und Speise-Essig wird aus der

Frankfurter **Essig-Essenz**
Verdirbt niemals. Schutzmarke. Reinheit wird garantirt.
bereitet lt. Gutachten erster wissenschaftlicher Autoritäten, deren Namen beim General-Depot zu erfahren sind.
Zu haben in den meisten Colonialw.-, Delicatessen-, Drogen-Handlungen ꝛc. in Flaschen à 1 ℳ, woraus 14 Weinflaschen Speise-Essig oder 7 Weinflaschen Einmache-Essig hergestellt werden.
Beim Einkauf bittet man genau auf Firma und Schutzmarke zu achten und nur Frankfurter Essig-Essenz zu verlangen und zu nehmen.
General-Depôt: P. C. Körner in Leipzig, Petersstraße 6, II.

Die Salat-Sauce
nebenstehender Marke, dem deutschen Geschmack durchaus entsprechend, zeichnet sich durch Güte und verhältnißmäßige Billigkeit aus. Dieselbe ist in 2 Qualitäten zu haben und garantiren beide einen guten Salat. Prima-Qualität eignet sich noch besonders als Beigabe zu kaltem und warmem Fleisch, Fischen, Käse ꝛc. ꝛc.
Durch alle Colonial- und Delicatessen-Geschäfte zu beziehen.

Cigarren beste Auswahl billigst
Wilhelm Moldauer, Plauen'sche Str. 15.

Crushed-Zucker
pr. Pfund 50 Pfg.,
das Beste zum Einsetzen der Früchte, sowie Anmachen von Compotes,
gebrannte und ungebrannte
Kaffee's
in allen Qualitäten und Mischungen empfiehlt zu billigsten Preisen
Gustav Juckuff,
Große Tuchhalle.

Den g. Mitgliedern d. gem. I. Leipziger Hausfrauenvereins, sowie m. g. Kundschaft
Zucker { Brode 44½, 48½, gem. 37, 48, Kaffees vorzügl. s. Mischungen 195—120, Salz 9, Soda 8 ₰
Wilhelm Moldauer, Plauensche Str. 15.

Weinhandlung
August Simmer, Petersstraße 35,
empfiehlt
Bowlenwein à Liter 70, 80 und 90 ₰,
rothen Tauberwein à Liter 90 ₰,
sowie
alte reingehaltene rothe u. weiße Flaschenweine.

Mein Detail-Verkauf von Krystall-Roh-Eis befindet sich: Ranstädter Steinweg Nr. 19, Zimmerstraße Nr. 2, Mahlmannstraße Nr. 4.
N. Dorsch, früher C. Weber senior.

Rheinweine
à Flasche 65—800 ₰.
Moselweine
à Flasche 60—450 ₰.
Champagner, à Bout. ℳ 3
empfiehlt als vorzüglichst
Adolf Mouha, Reichsstr. 10.

Eier, Eier in Originalkisten z. Berliner Börsenpr.
feinste Schweizerbutter,
die Kanne ℳ 1.90 bis ℳ 2.20 ₰, feinste Salzbutter, Pfund 90 ₰, hochfeine Süßbutter ℳ 1.10 ₰ empf. Albert Wohrlzek, Katharinenstraße Nr. 9 im Hofe.

ff. Butter, täglich frisch, hochfein, à St. 45, 50, 55 und 60 ₰, Süßbutter à Pfd. 110 ₰, Salzbutter 90 ₰ à Pfd., Schweizerkäse 80 ₰, Schweinefett 60 ₰, bei 5 Pfd. 55 ₰ à Pfd. empfiehlt
W. Leibnitz, Auerbach's Hof 47.

O. H. Meder, optisches Institut, Markt 10, Kaufhalle, Durchgang.
Specialität:

Klemmer
in ca. 100 versch. Arten
stets die neuesten Constructionen von Gold, Silber, Neusilber, Nickelin, Stahl, Schildkrot, Celluloid, Horn, Kautschuk ꝛc.
von ℳ 2 bis ℳ 50.

Möbel-Magazin
von Aug. Beyer, Tapezierer,
Hainstraße 28 (Anker)
empfiehlt sein großes Lager gut gearbeiteter Möbel und Spiegel in allen Holzarten, Sophas, Canapees, Chaiselongues, Fauteuils, Sprungfeder-, Roßhaar-, Waldgras- und Strohmatratzen.
41 Hochstraße 41, gerade b. Johannis-K.

Spottbillig
Alle Sorten Hemden und Blousen
Holzpantoffeln
lief. E. Kirchberger, Frankenau b. Mittweida.

Kief., ficht., buch., birk., erl., ahorn., eich., lind. Schnittmaterial, italien. Nußbaum, Apfelbaum, Birnbaum- und Weißbuchen-Scheite, erl. Rollen für Drechsler u. s. w. empfiehlt die Holzhandlung v. Otto Weigel, Eilenburger Bahnhof Leipzig.

Holz, beste trockene Waare, liefert billig Adolph Born, im Eilenburger Bahnhof. (R. B. 463.)

Aus der Concursmasse der
Weinhandlung v. P. A. Kaltschmidt, Ecke v. Nicolaikirchhof u. Ritterstr.,
werden, um bis Ende d. Mts. damit zu räumen, die noch vorhandenen Reste von
Sherry, Portwein, Malaga, Mandarinen-Arac, sowie ein Faß Taubenheimer
billigst abgegeben; auch sind daselbst leere Flaschen, Lagerhölzer u. diverses Geschäftsmobiliar zu verkaufen.

ff. saftigen Schweizerkäse bei 5 Pfd. nur 90 ₰, ff. Schweineschmalz à Pfd. 60, bei 5 Pfd. nur 55 ₰, empfiehlt die Butterhandl. Ecke d. Zeitzer u. Emilienstr. F. Hallgass.

Emmenthaler Schweizer-Käse
in feinster Qualität
G. H. Schröter's Nachfolger,
Reichsstr. 6, Amtmann's Hof, Nicolaistr. 45.

Rehwild,
Rehrücken, Keulen u. Blätter empfiehlt täglich frisch und billigst die Wildhandlung von
Rich. Reinhold,
Naschmarkt 4, Börsengebäude.

Reines Schinkenfett
jetzt sehr schön, sowie den Rest weichen Limburger Käse, pr. Pfd. 40 ₰ empfiehlt
Barfußgäßchen 1. E. H. Krüger.

Obst. Obst auf dem Baum ist billig zu verkaufen
Mühlgasse Nr. 4, 1. Etage.

Neue puglieser Citronen, sowie neue, süße puglieser Apfelsinen, beides in höchst eleganter, großer Frucht bei
Theodor Schwennicke.

Die ersten Kieler Sprotten, sehr schön erhielt Theodor Schwennicke.

Für Kartoffel-Händler!
Zur Lieferung von frühen blauen Kartoffeln jeden Quantums zu billigsten Preisen empfiehlt sich
Hermann Stiehle in Grünewalde
bei Schönebeck a/Elbe.

Neue saure Gurken
in Oxhoften und ausgepackt,
feinste Pfeffergurken in Gebind, jed. Größe,
frische Bratheringe in ½ u. ¼ Walläffern,
ff. Isl. Appetits-Heringe in Blechdosen,
empfiehlt Wilh. Voigt, Nicolaistraße 18.

Neue Vollheringe in Salz, geräuchert u. ff. marinirt mit neuen Früchten empfiehlt
A. Kaul, Nürnberger Straße Nr. 62.

Erste und billigste Bezugsquelle
ff. Bratheringe ꝛc.
ist Aug. Schroeder in Crossin, Reg.-Bez. Stralsund. Agenten gesucht.

Butter billig!
Komme morgen Sonnabend mit circa 1000 Kannen frischer schles. Gebirgs- und schweiz. Alpenbutter à Kanne 1 ℳ 60 ₰, 1 ℳ 80 ₰, 2 ℳ bis 2 ℳ 20 ₰. Wiederverkäufern Rabatt. Markt, Nähe der Engel-Apotheke, vis à vis Stieglitzens Hof.
Heller.

Verkäufe.

Villa-Bauplätze, Gohlis, Poetenstraße, am Exercirplatz, sind Bauplätze zu verk. Näheres Leipzig, Auenstraße 23, I. lks.

Eine Restauration mit Producten-Geschäft,
Garten und Kegelbahn ist Verhältnisse halber billig zu verkaufen.
Zu erfragen unter B. 476 in der Expedition dieses Blattes.

Ein Villencomplex
in Nähe Leipzigs, 10 Minuten v. Bahnstation, idyllisch am Walde gelegen m. etwa 600 qr. Bäumen, z. Parkanlage sich eignend, auch für Fabrikanlage passend, etwa 8 bis 9 Acker groß, à Elle 20 ₰ gegen Cassa zu verkaufen. Näh. Mahlmannstr. 2, III. Schmidt.

Bauplatz an der Tauchaer Straße zu verkaufen. Näheres Tauchaer Straße 8, I.

Unter günstigen Bedingungen
sind in Lindenau bei Leipzig mehrere Bauplätze zu billigem Preise zu verkaufen. Adr. unter N. C. 769 befördert die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Bauplatz (Schrötergäßchen),
23 Meter Front u. gleiche Tiefe zu verk. Näheres Katharinenstr. 18, Cigarrengesch.

Zu verkaufen eine Lackfabrik, Bauplätze, sowie ein Haus in Buchhändlerlage
Dietz, Brüderstraße 13, I.

Ein Haus innere Stadt, mit Einfahrt, Hofraum u. gr. Niederlagen, ist bei Anzahl. von 25,000 ℳ ohne Unterhändler zu verkaufen. Adr. unter V. S. 25 in der Expedition ds. Bl. niederzulegen.

Eckhaus mit flottem Materialg., villenart., Garten, Einfahrt, Vorort Leipzigs, ist mit wenig Geld an einen strebsamen Mann zu verk. Hyp. fest. Adr. unt. A. B. 5 H. Otto Klemm, Universitätsstr. 22.

Hausverkauf.
Wegen Krankheit des Besitzers soll ein gutes Zinshaus mit schönem Garten preiswürdig verkauft werden. Ertrag der Miethe 4500 ℳ. Unterhändler verbeten. Zu erfragen Connewitz, Lange Straße Nr. 357, beim Besitzer.

Zu verkaufen in guter Lage der innern Stadt 2 Eckgrundstücke, Preis 22,000 ℳ, 21,500 ℳ. A. Uhlemann, Mühlgasse 9.

Zu verkaufen ist in der inneren Weststraße ein gut gebautes Haus mit Garten, Preis 26,000 ℳ, Ertrag 1600 ℳ.
A. Uhlemann, Mühlgasse 9.

Haus-Verkauf in **Gohlis.** In nächster Nähe der neuen Caserne am Blüchergarten ist ein schönes Hausgrundstück Verhältnisse halber billig zu verkaufen. Adressen sind abzugeben unt. H. A. 105 b. Otto Klemm, Universitätsstraße 22. NB. Unterhändler verbeten.

Ein Haus mit schönem Garten und gr. Hof in Lindenau bester Geschäftslage zu verkaufen durch den Besitzer.
Adressen erbeten sub G. N. 138 „Invalidendank", Leipzig.

Verhältnisse halber ist ein
Hausgrundstück
mit wenig Anzahlung, passend für eine Cigarren-Fabrik oder andere Anlagen, 15 Minuten von Leipzig an Hauptstraße und Pferdebahnstation gelegen, zu verkaufen. Es sind große Räume u. Trockenböden vorhanden, auch Laden und Thoreinfahrt. Offerten sub G. T. 152 „Invalidendank", Leipzig erbeten.

Zu verkaufen
2 Gasthöfe guter Meßlage Leipzigs, 2 Häuser, eins mit und eins ohne Restaurant, 1 Schlosserei u. 1 Materialwaarengeschäft mit Bier- u. Schnapsgeschäft, 80 ℳ Miethe Adr. von Selbstkäufern abzugeben unter H. H. Z. No. 10 in der Expedition dieses Blattes.

Ein Restaurations-Grundstück
mit Garten, unter vortheilh. Beding. sof. zu verk. Näh. Mahlmannstr. 2, III. Schmidt.

Ein Weinrestaurant
mit schönem Garten zu verkaufen.
Adressen erbeten sub G. N. 137. „Invalidendank", Leipzig.

Restauration,
Dampfbad- und Dampfwasch-Anstalt, in vor 3 Jahren neu erbautem Hause, mit etwas Garten am Berge gelegen, in schönster Gegend Sachsens zu verkaufen, 6000 ℳ Anzahl. Näh. Mahlmannstr. 2, III. Schmidt.

Eine Restaur. mit Mittagst., gute Lage, Billard, Bierapparat, sof. sehr billig zu verk. Hallesche Straße 12, 3 Tr. Markgraf.

Mittleres Restaurant ist wegen Uebernahme eines anderen Geschäfts mit oder ohne Inventar abzugeben. Adressen im Cigarrengeschäft Weststr. 76 niederzulegen.

Eine kleine Restauration mit Billard ist Verhältnisse halber billig zu verk. Näh. Sidonienstraße 52, Flaschenbiergeschäft.

Billig zu verkaufen ein ff. Mittelrestaurant mit Billard. Adressen erbeten unter M. K. 1000. an die Exped. d. Bl.

Sofort zu verk. ein kl. Restaurant, beste Lage, Miethe 160 ℳ Gefäll. Adr. abzug. Reichsstraße Nr. 48 im Restaurant.

Ein schwungbaftes Colonialwaaren-, Landesproducten- u. Spiritusen-Gesch., in vorzüglicher Lage u. von bedeutendem Umsatz ist kränklichkeitshalber zu verkaufen u. sofort od. später zu übernehmen. Erforderliches Capital ca. 9000 ℳ Offerten unter A. A. A. 070 in der Exped. d. Bl.

Hierzu vier Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 237. Freitag den 30. Juli 1880. 74. Jahrgang.

Von der Flotten-Revue.

Unter dem Donner der Festungskanonen verließ am Dienstag früh 4 Uhr die Yacht „Hohenzollern" mit dem Kronprinzen und dem Prinzen Wilhelm, sowie dem Minister von Stosch an Bord den Hafen von Swinemünde, um zunächst nach Saßnitz zu dampfen und dort mit dem Panzer-Uebungsgeschwader zusammenzutreffen. Bald nachdem dies geschehen, schiffte sich der Kronprinz auf dem Flaggschiff, der Panzerfregatte „Friedrich Karl", ein, das Geschwader setzte sich in der Richtung auf Kiel zu in Bewegung und es begann während einer auf etwa 9 Seemeilen für die Stunde berechneten Fahrt unter Zugrundelegung einer Gefechtsidee das Manöver.

Der Kronprinz hat am Mittwoch in Kiel einen enthusiastischen Empfang gefunden. Wie in den Kreisen der Marine, so hat auch in der ganzen Bevölkerung der Stadt die Nachricht, daß der Kronprinz die Flotte besichtigen und nach Kiel kommen werde, die aufrichtigste Freude hervorgerufen. „Selten ist ein Mann in Schleswig-Holstein so populär gewesen, heißt es in einem Begrüßungsartikel der „Kieler Ztg.", als der heldenhafte Erbe der deutschen Kaiserkrone. Nicht die geschichtlichen Thaten, mit denen der Name unseres Kronprinzen für alle Zeiten ruhmvoll verknüpft ist, sind es allein, die ihn unseren Landsleuten so nahe gebracht, nicht zum Wenigsten ist es die rein menschliche Tugend des Treuehaltens im Unglück, welche ihm treue Herzen gewonnen in der Nordmark. Mit dem Kronprinzen kommt heute sein Sohn, Prinz Wilhelm, der eine Fürstentochter dieses Landes heimführen wird, eine Tochter, die wir mitzählen dürfen zu unserer schleswig-holsteinischen Familie, deren Vater nun im doppelten Sinn unser Kronprinz wird."

Ueber die Flottenmanöver selbst liegen die folgenden Berichte vor: Kiel, 27. Juli. Der alte „Barbarossa", die ehemalige Admiralitätsyacht des Admirals Bromme, ein Raddampfer der deutschen Flotte aus dem Jahre 1848, welcher seit dem Jahre 1865 für die Matrosen der preußischen Flotte in unserem Hafen als Casernenschiff benutzt wurde, ist heute von der kaiserlichen Werft nach der Wieker Bucht geschleppt worden, um morgen Nachmittag dort durch einen Torpedo gesprengt zu werden und in den Fluthen ein kühles Grab zu finden.

Der Chef der Marinestation der Ostsee hat angeordnet, daß von morgen Mittag 12 Uhr ab sämmtliche Marine-Gebäude und Etablissements sowie die im Hafen liegenden Dampf- und Segelschiffe großen Flaggenschmuck anzulegen haben. Die Salutbatterie der Seefeste Friedrichsort, auf der die Festungsflagge weht, feuert den kronprinzlichen Salut von 21 Schuß, sobald die gelbe kronprinzliche Standarte auf der „Hohenzollern" deutlich vom Signalposten der Batterie aus zu erkennen ist. Nachdem die „Hohenzollern" die Hafenfestung passirt hat und in das Innere des Hafens einläuft, paradirt die Mannschaft des Wachtschiffes „Arcona". Bald darauf erfolgt vom Torpedodampfer „Zieten" aus der scharfe Schuß mit der Hochdruckkanone gegen ein markirtes angreifendes Torpedoboot; nach Abgabe dieses Schusses fährt der Kronprinz, der von der „Hohenzollern" aus dieses Experiment beobachtet, langsam an dem verankerten „Barbarossa" vorbei nach der kaiserlichen Werft. Beim Passieren der kaiserlichen Yacht giebt jedes im Hafen liegende Kriegsschiff von den Raaen ein dreimaliges „Hurrah". Gleich nachdem der Kronprinz die Landungsbrücke der kaiserlichen Werft betreten hat, beginnt das Wachtschiff „Arcona" den großen Salut, in welchen die übrigen Schiffe beim zweiten Schusse einfallen. Nach beendetem Salut entern die Matrosen, die auf sämmtlichen Schiffen auf den Raaen paradirt, nieder. Nach der Taufe, beim Ablauf der Corvette „Baden" giebt die Mannschaft aller im Hafen liegenden Schiffe ein dreimaliges „Hip, hip, hip". Der Sprengung des „Barbarossa" und den dann folgenden Minenübungen wohnt der Kronprinz an Bord des Torpedodampfers „Zieten" bei; zur Ueberschiffung von der Yacht „Hohenzollern" auf den „Zieten" benutzt der Kronprinz das große prachtvolle, von 14 Matrosen gerudert und von einem Seeoffizier gesteuerte, im Innern mit kostbaren Decken ausgelegte Kaiserboot, während das Gefolge im großen Chefboot nachfährt. Die umfassendsten Sicherheitsmaßregeln sind getroffen, damit bei der Torpedo- und Minensprengung keine Unglücksfälle vorkommen. Die gesammte Marine- und Militairgarnison Kiels legt an diesem Tage Paradeuniform an. Von Hamburg und zahlreichen holsteinischen Städten treffen Extrazüge mit Schaulustigen hier ein.

* * *

Kiel, 27. Juli. Das Schicksal des „Barbarossa", als Zielscheibe bei den Torpedoaufführungen am 28. d. zu dienen und in die Luft gesprengt zu werden, erregt trotz seiner zwingenden Nothwendigkeit, da ein anderes Material für diese Zwecke leider nicht vorhanden ist, großes Bedauern in allen Marinekreisen; mit ihm verschwindet ein vieljähriger Bekannter unserer Marinestation, ein alter Liebling nicht nur aller im langjährigen Dienste der Marine ergrauter Blaujacken, sondern auch der ganzen Stadt, die an den Anblick seines alten verwetterten und geflickten Rumpfes, der unzählige Spuren seiner vielen Kämpfe mit den Elementen aufweist, gewöhnt ist. Wenn im Sommer die zum stattlichen Geschwader vereinigten Panzerschiffe, die Schulschiffe und die Corvetten ihre Reisen angetreten haben und in See gegangen sind, wenn selbst das einzige zu unserer Station gehörige in Dienst gestellte Kriegsschiff, der Torpedodampfer „Zieten", zu längeren Uebungen den Kriegshafen verläßt und dieser dann sein Bild rastloser Thätigkeit, beweglichen Lebens der aus- und einlaufenden Schiffe, ihrer fortwährend kreuzenden Boote, das durch Kanonendonner, durch das Auf- und Niederholen der breiten, weißen Segelflächen, die auf den Masten und Raaen zerstreut arbeitenden Matrosen oder durch den fernen Klang kriegerischer Musik der Schiffscapellen ewig wechselnde frische Farben erhält, mit dem friedlicher Stille und Eintönigkeit vertauscht, so ist es immer der „Barbarossa" und sein Pendant, die „Gefion", welche durch das emsige Treiben der auf und um ihnen übenden Mannschaften daran erinnert, daß Kiel eine Marinestation ist. Die bekannte Stelle am Hafendamm vor dem Marinestationsgebäude, wo das alte Fahrzeug seine Geschichte beschließen zu wollen schien, ist selbst leer, und auch die „Gefion", welche in seiner Nähe mit ihren mächtigen veralteten Stückpforten sich an das Bollwerk lehnte, ist von ihrer Ruhestätte verschwunden und nach dem Werftbassin hinüberbugsirt worden, wo sie, als absolut unbrauchbar für ihre bisherigen Zwecke, wie ihr Gefährte, der „Barbarossa", jetzt eines ähnlichen Lebensendes harrt.

Mit dem „Barbarossa" als altem Liebling der Marine verschwindet aber zugleich ein Denkmal ihrer ersten Geschichte. Das Schiff befand sich als ein Raddampfer ursprünglich im Dienste einer englischen Postdampferlinie und wurde durch die Marinecommission des deutschen Reichsministeriums im Jahre 1849 von dieser käuflich erworben. In Bremerhaven wurde der „Barbarossa" darauf so weit umgebaut, daß er eine Armirung von neun 68-pfündigen Bombenkanonen erhalten konnte. Kurz darauf, schon am 5. Juni desselben Jahres, hatte er unter dem Commando des Contre-Admirals Bromme, des ersten Begründers der deutschen Flotte, welcher, anfänglich in englischen Diensten stehend, zur griechischen Marine übergetreten war und aus dieser wieder in die deutsche Marine übertrat, ein Rencontre mit dänischen Schiffen zu bestehen. Der „Barbarossa" befand sich in Begleitung der Corvetten „Hamburg" und „Bremen", schlug mit diesen das dänische Geschwader, aus der gedeckten Corvette „Walkyrien", dem Kriegsdampfer „Geyser" und zwei großen Fregatten bestehend, aus der von diesem bedrängt gewesenen Elbmündung heraus und nöthigte es, die Blokade aufzugeben. Nach Auflösung der ersten deutschen Flotte am 1. Mai 1852 ging das Fahrzeug mit der „Gefion", welche in dem siegreichen Gefecht bei Eckernförde, am 5. April 1849, den Dänen abgenommen und der deutschen Flotte einverleibt worden war, in den Besitz von Preußen über, welches sich damit die für die „deutsche Flotte" gezahlten Matricularbeiträge deckte. Der „Barbarossa" wurde, da er sich, wie man ersehen hatte, nicht recht als Kriegsschiff eignete, seine Eigenthümlichkeit als früheres Kauffahrteischiff aber nicht in gewünschter Weise zu beseitigen war, abgetakelt und, nachdem die Schiffsmaschine herausgenommen war, in ein Kasernenschiff umgewandelt. Für diesen Zweck, dem er fortan dienen sollte, wurde er dem Danziger Kriegshafen überwiesen und verblieb dort bis zum Jahre 1865; darauf wurde er nach Kiel übergeführt, diente für mehrere Jahre als Uebungsschiff und Caserne für die Schiffsjungen, bis er, nach Fertigstellung des Marinecasernements als Casernschiff der 1. Matrosendivision zugewiesen wurde, die ihn mit ihrer 4. Abtheilung belegte. Der „Barbarossa" führt ganz die Einrichtung einer Caserne; seine zwei Deckabtheilungen sind zu Stuben eingerichtet, welche 600 Mann caserniren können. Im Laufe der vielen Jahre ist nun aber sein Bau derartig schadhaft geworden, daß er sich selbst auch nicht mehr zum „Casernenschiff" eignet und er somit nur noch als Versuchs- und Uebungsmaterial für Torpedozwecke Verwendung finden kann.

* * *

Friedrichsort, 28. Juli. (Telegramm.) Se. k. k. Hoheit der Kronprinz, welcher heute Vormittag auf Sr. Maj. Yacht „Hohenzollern" das Panzergeschwader verlassen hatte, traf Nachmittags 2 Uhr hier ein und wohnte alsbald den von 2 bis 4 Uhr ausgeführten Torpedo- und Minenübungen bei, bei welchem die Sprengung des „Barbarossa" erfolgte. Der „Barbarossa" sank auf den ersten Schuß.

Kiel, 28. Juli. (Telegramm.) Der Stapellauf der Panzercorvette C, welche Se. k. k. Hoheit der Kronprinz auf den Namen „Baden" taufte, ist äußerst glänzend verlaufen. Eine große Menschenmenge wohnte der Feierlichkeit bei.

Kiel, 28. Juli. (Telegramm.) Bei der Taufe der Panzercorvette C, welche, wie bereits gemeldet, den Namen „Baden" erhielt, hielt Se. k. k. Hoheit der Kronprinz folgende Ansprache: „Möge das Schiff, welches hier getauft werden soll, seines Namens würdig sein, denn es soll uns an den Namen des edlen, schönen, an des Reiches Mark gelegenen Landes erinnern, dessen erlauchter Fürst durch die zartesten Bande mit dem Kaiser und seinem Hause verbunden ist, und der als ein leuchtendes Vorbild unter den deutschen Fürsten von uns verehrt wird." — Abends 6 Uhr 55 Minuten trat Se. k. k. Hoheit die Rückreise nach Berlin an.

Die astronomischen Ereignisse
im August 1880.

Nachdruck verboten.

Die Sonne tritt am 22. Abends 8 Uhr 14 Min. in das Zeichen der Jungfrau. Dieser Moment bezeichnet das Ende der Hundstage. Die astronomische Dämmerung beginnt des Morgens am 1. 1 Uhr 34 Min., am 16. 2 Uhr 26 Min., am 31. 3 Uhr 6 Min., und endigt des Abends am 1. 10 Uhr 34 Min., am 16. 9 Uhr 40 Min., am 31. 8 Uhr 52 Min.

Der Mond befindet sich am 6. früh in gleicher Richtung mit der Sonne (Neumond), am 20. früh der Sonne gegenüber (Vollmond), ist am 1. Nachm. und 29. Vorm. in größter, am 17. Nachm. in kleinster Entfernung von der Erde, am 1. Nachm. und 28. Abends in nördlichster Abweichung (wie die Sonne um Sommersanfang), am 8. Abends und 21. Abends im Aequator (wie die Sonne um Herbstanfang), am 15. Nachm. in südlichster Abweichung (wie die Sonne um Wintersanfang).

In der Nähe des Mondes befindet sich am 1. Abends Beta Stier, 4. früh Pollux, 6. Abends Venus, 7. früh Regulus, 8. früh Uranus, 8. Nachm. Mars, 11. Abends Spica, 13. früh Alpha Waage, 14. Abends Antares, 17. früh Sigma Schütze, 24. früh Jupiter, 24. Abends Saturn, 27. früh das Siebengestirn, 29. früh Beta Stier, 31. Abends Pollux.

Merkur ist vom 5. an Morgenstern, am 23. in größter Ausweichung von der Sonne. Der Aufgang erfolgt am 19. 3 Uhr 23 Min. früh, am 22. 3 Uhr 16 Min., 25. 3 Uhr 17 Min., 28. 3 Uhr 24 Min., 31. 3 Uhr 37 Min.

Venus ist zwar Abendstern, geht aber bald nach Sonnenuntergang unter. Am 11. ist sie 1 Grad nördlich von Regulus und 11⅞ Zoll erleuchtet, am 26. 11¾ Zoll erleuchtet.

Mars tritt am 25. aus dem Löwen in die Jungfrau und ist am 30. sehr nahe bei Beta Jungfrau. (Siehe die Untergangstabelle!)

Jupiter befindet sich in den Fischen, zwischen Alpha Fische und γ Pegasus und wird am 9. rückläufig. (Siehe die Aufgangstabelle!) Am 27. Abends von 8 Uhr 4,5 Min. bis 10 Uhr 35,5 Min. Verfinsterung des 3. Jupiterstrabanten.

Saturn, südlich von Alpha Widder, wird am 11. rückläufig. Er geht 25. Minuten später als Jupiter auf.

Uranus, 3½ Grad östlich vom Sterne Rho im Löwen, ist die ganze Nacht sichtbar. Am 1. trifft er mit Mars, am 20. mit Venus zusammen.

Vom 8. bis 12. Sternschnuppen (Leoniden), desgleichen vom 15. bis 21.

Der Faye'sche Komet befindet sich etwa in der Mitte zwischen Alpha Pegasus und Theta Fische, ist aber nur dem bewaffneten Auge sichtbar. Am 1. ist er 30⅝, am 31. 24¼ Millionen Meilen von der Erde entfernt.

Anfang August ist Mira im Walfisch im größten Lichte (2. Größe).

Nachstehende Tabelle enthält den Zeitpunct, zu welchem die bemerkenswerthesten Gestirne durch die Mittagslinie gehen und zwar den Theil derselben passiren, welcher zwischen dem in der Nähe des Polarsternes befindlichen Weltpol und dem Südpunct des Horizonts sich befindet. Die dritte Columne enthält die Größe der Fixsterne.

Gestirn	Sternbild	Gr.	1. Aug.	16. Aug.	31. Aug.
			Uhr Min.	Uhr Min.	Uhr Min.
Sonne	—	—	12 6,1	12 4,0	12 0,0
Alpha	Cepheus	2½	12 35,9fr.	11 33,0A.	10 34,0A.
„	Wasserm.	3	1 19,7 „	12 20,7fr.	11 17,8 „
Fomalhaut	Südl. Fisch	1	2 10,9 „	1 11,9 „	12 13,0fr.
Beta	Pegasus	2½	2 17,8 „	1 18,9 „	12 19,9 „
Alpha	„	2	2 18,7 „	1 19,7 „	12 20,7 „
„	Androm.	2	3 21,9 „	2 22,9 „	1 23,9 „
Gamma	Pegasus	2½	3 26,8 „	2 27,8 „	1 28,8 „
Beta	Walfisch	2	3 57,2 „	2 58,2 „	1 59,2 „
Gamma	Cassiopeja	2	4 9,1 „	3 10,1 „	2 11,1 „
Beta	Androm.	2½	4 22,6 „	3 23,6 „	2 24,6 „
Alpha	Fische	3½	5 15,2 „	4 16,3 „	3 17,3 „
Gamma	Drache	2½	9 10,6 A.	8 11,7 A.	7 12,7 A.
Wega	Leyer	1	9 49,6 „	8 50,6 „	7 51,6 „
Sigma	Schütze	2½	10 4,5 „	9 5,5 „	8 6,5 „
Atair	Adler	1	11 1,4 „	10 2,4 „	9 3,4 „
Alpha	Steinbock	(3)	11 27,6 „	10 28,6 „	9 29,6 „
Deneb	Schwan	1½	11 53,7 „	10 54,7 „	9 55,7 „

Die folgende Tabelle enthält die untere Culmination, d. h. die Zeit, zu welcher die am nördlichen Himmel befindlichen Fixsterne den Theil der Mittagslinie passiren, der zwischen dem Weltpol und dem Nordpuncte des Horizontes liegt.

Gestirn	Sternbild	Gr.	1. Aug.	16. Aug.	31. Aug.
			Uhr Min.	Uhr Min.	Uhr Min.
Alpha	Gr. Bär	2	2 16,2fr.	1 17,2fr.	12 18,2fr.
Delta	„	3½	3 29,2 „	2 30,2 „	1 31,2 „
Eta	„	2	5 2,3 „	4 3,3 „	3 4,3 „

Nachstehende Tabelle giebt den Aufgang der hauptsächlichsten Gestirne.

Gestirn	Sternbild	Gr.	1. Aug.	16. Aug.	31. Aug.
			Uhr Min.	Uhr Min.	Uhr Min.
Sonne	—	—	4 26	4 49	5 13
Jupiter	—	—	9 54 A.	8 56 A.	7 57 A.
Saturn	—	—	10 19 „	9 21 „	8 22 „
Aldebaran	Stier	1	12 19 fr.	11 17 „	10 18 „
Castor	Zwillinge	1½	1 12 „	12 13 fr.	11 10 „
Pollux	„	1½	2 3 „	1 4 „	12 5 fr.
Bellatrix	Orion	1	2 3 „	1 4 „	12 5 „
Beteigeuze	„	1	2 27 „	1 28 „	12 29 „
Epsilon	„	2	2 53 „	1 54 „	12 55 „
Rigel	„	1	3 7 „	2 8 „	1 9 „
Prokyon	Kl. Hund	1	4 21 „	3 22 „	2 23 „
Beta	Krebs	3½	4 37 „	3 38 „	2 39 „
Sirius	Gr. Hund	1	5 22 „	4 23 „	3 24 „
Siebengestirn	Stier	(3)	10 39 A.	9 40 A.	8 41 A.
Alpha	Fische	3½	10 58 „	9 59 „	9 0 „
Fomalhaut	Südl. Fisch	1	11 8 „	10 9 „	9 10 „
Beta	Walfisch	2	11 29 „	10 30 „	9 31 „
Mira	„	(2)	11 44 „	10 45 „	9 46 „
Alpha	„	2	11 50 „	10 51 „	9 52 „

Den Untergang der Gestirne giebt die nachstehende Tabelle.

Gestirn	Sternbild	Gr.	1. Aug.	16. Aug.	31. Aug.
			Uhr Min.	Uhr Min.	Uhr Min.
Sonne	—	—	7 45	7 18	6 46
Venus	—	—	8 5 A.	7 45 A.	7 18 A.
Mars	—	—	8 48 „	8 5 „	7 23 „
Arctur	Bootes	1	1 22 fr.	12 23 fr.	11 20 „
Alpha	Schlange	2½	1 37 „	12 38 „	11 35 „
Sigma	Schütze	2½	1 39 „	12 40 „	11 37 „
Gemma	Krone	2	3 34 „	2 35 „	1 36 fr.
Alpha	Herkules	3½	3 49 „	2 50 „	1 51 „
„	Ophiuchus	2	4 0 „	3 1 „	2 2 „
Fomalhaut	Südl. Fisch	1	5 28 „	3 29 „	2 30 „
Spica	Jungfrau	1	9 46 A.	8 47 A.	7 48 A.
Gamma	„	3	9 52 „	8 53 „	7 54 „
Beta	Löwe	2	10 24 „	9 25 „	8 26 „
Alpha	Waage	(2)	10 44 „	9 45 „	8 46 „
Antares	Skorpion	1	11 12 „	10 13 „	9 14 „

Um die Culmination (Passiren der Mittagslinie), den Aufgang oder Untergang der Fixsterne für jeden anderen Tag zu berechnen, subtrahirt man für jeden folgenden Tag oder addirt für jeden vorausgehenden Tag 3,93 Min. So erfolgt z. B. der Untergang der Spica am 7. Aug. (6 Tage nach dem 1. Aug.) 9 Uhr 46 Min. — 6. 3,93 Min. — 9 Uhr 46 Min. — 24 Min. = 9 Uhr 22 Min. Abends oder der Aufgang des Sternes Rigel im Orion am 9. Aug. (7 Tage vor dem 16. Aug.) 2 Uhr 8 Min. + 7. 3,93 Min. — 2 Uhr 8 Min. + 28 Min. = 2 Uhr 36 Min. früh.

Schurig.

Zum Andenken Johann Gottlob Böhme's.

* Gohlis, 30. Juli. Heute vor 100 Jahren verstarb zu Leipzig ein, wie um Leipzig, so namentlich auch um Gohlis hochverdienter Mann: der gelehrte kais. sächs. Hofrath und öffentliche Professor der Geschichte an der Universität Leipzig Johann Gottlob Böhme, damaliger Besitzer des hiesigen Thurm- (s. Z. Ritter-) Gutes. Er wurde mitten in seiner Berufsthätigkeit, gerade während er über sächs. Geschichte las und lebhaft von den Verdiensten des Camerarius sprach, plötzlich vom Schlage getroffen. Das glänzende ehrenvolle Leichenbegängniß fand am 2. August statt. Geboren war er den 20. März 1717 zu Wurzen, wo sein Vater Gasthalter war. Seine gelehrte Bildung empfing er auf der Schule zu Pforta und auf der Universität Leipzig, wo er unter Mascov, dessen Nachfolger er später wurde, Geschichte und die Rechte studirte.

Goethe, der als junger Student oft und gern in Hofrath Böhme's Hause verkehrte und in diesem, was die Regulirung seiner Studien und namentlich Feinheit der geselligen Bildung betraf, manch bedeutsamen Einfluß erfuhr, schildert Böhme als einen kleinen, untersetzten, lebhaften und sehr gutmüthigen Mann, der freilich als Historiker und Staatsrechtler den schönen Wissenschaften keine besondere Gunst bezeugt und darum gegen die Neigung des jungen Goethe, die Jurisprudenz mit dem Studium der Alten zu vertauschen, Gellert's Literargeschichte zu hören und dessen Practicum zu frequentiren, mit Entschiedenheit angekämpft habe. Die Gemahlin Böhme's, Frau Christiane Regine, geb. Hetzer, die, von ihrer Kränklichkeit stets zu Hause gehalten, ihn für manchen Abend gastlich geladen habe, schildert er als unendlich sanft und zart, sie wußte ihn in manchen kleinen Aeußerlichkeiten zurecht zu führen und zu verbessern, ihr freundliches und liebevolles Wort scheint bei der ernsten Erörterung über die Studienfrage mehr ausgerichtet zu haben als die gewichtigen Gründe des gelehrten Gatten. (Wahrheit und Dichtung, 6. Buch.)

Die Kunde von Hofrath Böhme's Tode erfüllte die Stadt und Universität Leipzig, um die er sich nicht blos durch seine gründliche Gelehrsamkeit, sondern auch durch gute Stiftungen die größten Verdienste erworben, mit der tiefsten Trauer. Unter dem großen Kreise der Leidtragenden, die den Mann, in welchem reiches und gediegenes Wissen mit leutseligem, herzlich frommem Sinn in schöner Weise sich einte, in aufrichtiger Trauer beweinten, stand in der allerersten Reihe die Gemeinde, der er als Gutsherr vorstand. Ihr war der Mann gestorben, der die Gemeinde, wie es noch die innigen Worte seines Testamentes bezeugen, auf einem Herzen voll väterlicher Liebe trug und in treuester Fürsorge allzeit ihr Bestes bedachte. Ließ er sich angelegen sein, dem Orte durch Anlegung von gepflasterten Straßen und Lindengängen ein freundlicheres Aeußere zu geben, so wußte er mit den irdischen Gütern, mit denen er gesegnet war, für das Wohl seiner Gohliser noch in anderer Weise trefflichst zu sorgen. In Gemeinschaft mit seiner Gattin, mit der er in der glücklichsten Ehe lebte, stiftete er ein Legat von 1000 Thalern zum Besten hiesiger armer unbescholtener Wittwen, das sich so vermehrte, daß heute 1100 Mark Zinsen jährlich zur Vertheilung kommen können. Sodann fügte er zu dem seiner Zeit von der Wittwe des Professors Kuhnhold zur Entschädigung für die im Betsaale allsonntäglich zu haltenden Nachmittagspredigten gestifteten Capital von 1000 Thalern weitere 1000 Thaler hinzu und setzte für das Orgelspiel 240 Thaler aus. Außerdem stiftete er zur baulichen Instandhaltung und Verschönerung des Betsaales die Summe von 2000 Thalern, mit welcher hochherzigen Stiftung er den Grundstein zu der im Jahre 1871—1873 erbauten Kirche legte, indem nahezu die Hälfte der Baukosten der Kirche — 23,000 Thaler — aus der im Laufe der Jahre angewachsenen Stiftung genommen werden durfte.

Auch die Erben und Nachfolger Böhme's haben in seinem Sinne und Geiste für das Wohl der Gemeinde Sorge getragen. Die Wittwe Böhme's folgte dem Gatten schon im Decbr. 1780 im Tode nach. Der Bruder derselben, Hofrath Dr. Johann Hieronymus Hetzer, auf den der Besitz des Rittergutes überging, nahm auf Sicherstellung der Böhmestiftungen Bedacht, und die von ihm hinterlassene Wittwe, Frau Johanna Concordia geb. Funkler, stiftete 1500 Thaler dem Hospitale zu St. Georgen und weitere 1500 Thaler dem Lazarethe zu Leipzig mit der Bestimmung, daß von den Zinsen hülflosen und unvermögenden Personen aus Gohlis Pflege und Unterhalt unentgeltlich gewährt werde, in Folge welcher edlen Stiftung solche Personen gegenwärtig im Leipziger Stadtkrankenhause auf Freistellen jederzeit untergebracht werden können. So Vieles hat Gohlis dem Hofrath Böhme und seiner edlen Familie zu verdanken.

Der dankbaren Gesinnung der Gemeinde hat der Ortspfarrer Ausdruck gegeben, als er in der Predigt des vergangenen Sonntag das Andenken dieses hochverdienten Mannes im Hinblick auf seinen 100jährigen Todestag erneuerte. An der Hand des vorgeschriebenen Sonntagstextes: „Wie ein großes Ding ist es um einen treuen und klugen Haushalter" (Lucas 12, 42 ff.) führte die Predigt aus, wie Böhme mit den reichen Gaben seines Geistes und Herzens und mit dem irdischen Gut

seines Lebens in echt christlicher Weise zum Segen seiner Mitmenschen Haus gehalten habe. Darum gelte von ihm das Wort: Er ist gestorben und lebt noch und sein Name steht mit unter den Namen derer, von denen die Schrift sagt: Schauet ihr Ende an und folget ihrem Glauben nach. Und gewiß — das Andenken solches Mannes bleibt in Segen. „Nach hundert Jahren klingt sein Wort und seine That dem Enkel wieder."

Königl. Schöffengericht.

* Leipzig, 28. Juli. Daß den Organen, welche zur Aufrechthaltung der öffentlichen Ordnung berufen sind, ihr Amt außerordentlich sauer gemacht wird, insbesondere in gewissen Landgemeinden, ist vielfach Gegenstand berechtigter Klagen auch in diesem Blatte gewesen. Daß sich an solchen Auflehnungen vorzugsweise das jugendliche männliche Geschlecht betheiligt, ist gleichfalls allgemein bekannt und der jüngst vor dem hiesigen Schöffengericht unter dem Präsidium des Herrn Amtsrichter von Hellmann und bei Vertretung der Anklage durch Herrn Amtsanwalt Dr. Kaeubler verhandelte Straffall gab einen erneuten Beweis für die Wahrheit des Gesagten.

Schon in den Abendstunden des 20. Juni d. J. war im Gasthofe „Zum Reichsverweser" in Kleinzschocher unter einer Anzahl dort anwesender junger Leute eine Differenz durch gegenseitige Prügelei beigelegt worden. Die hierbei in Frage kommenden und zur Beantwortung gezogenen Personen waren: Hermann Stübner, Gustav Adolph Jähnig, Friedrich Gustav Sachse, Wilhelm Franz Rühle, Karl Moritz Beyer, Friedrich Bernhard Senf, Friedrich Emil Oehme aus Kleinzschocher und Georg Paul Zechendorf aus Großzschocher, im Alter von 19 bis 23 Jahren stehend. Von diesen acht Angeklagten wurden nur Stübner, Jähnig, Rühle und Senf zu je zwanzig Mark Geldstrafe, event. je vier Tagen Haft verurtheilt, die Uebrigen aber freigesprochen.

Die Hauptangeklagten waren die Brüder Johann Karl Friedrich Stockmann aus Großzschocher und Ernst Stockmann aus Kleinzschocher (Letzterer bereits wegen Körperverletzung, Excesses und Beleidigung bestraft), sowie die Ehefrau Ernst Stockmann's, Dorothee Christiane, gegen welche drei die Anklage auf gemeinsamen Hausfriedensbruch und Widerstand gegen die Staatsgewalt bezw. Bedrohung und Beleidigung lautete, während endlich Theodor Robert Ziegenhorn aus Großzschocher (bereits wegen Widerstandes und Körperverletzung bestraft) und Gottlob Lässig ebendaher der Verübung ruhestörenden Lärms — in Gemeinschaft mit den drei letztgenannten Angeklagten begangen — beschuldigt wurden.

Stockmanns befanden sich nach beendigter Tanzmusik noch in der Gaststube des genannten Wirthshauses, woselbst ihnen das Singen und überhaupt ihr ungebührliches Verhalten durch den Vertreter des Wirthes erfolglos verboten worden war, so daß die Ortspolizei und der Gendarm dem Gebote des Wirthes Geltung verschaffen mußten. Anstatt jedoch das Local zu verlassen, begannen nun Stockmanns sich zu widersetzen und zwar in einer Weise, daß den beiden Beamten die Uniformen theilweise zerrissen wurden, während die verehel. Stockmann sich an der Auflehnung gegen die Beamten betheiligte. Die Anklage geht sogar dahin, daß die Frau dem Polizeidiener das Seitengewehr habe entreißen und damit auf diesen einschlagen wollen und einem dazu kommenden Gärtner eine Ohrfeige gegeben habe; genug, es kam so weit, daß Ernst Stockmann zum Hause hinausstürmte, dabei die Thür zerschlug, alsbald aber wieder mit einem Hackebeil zurückkam und nur mit Aufbietung fremder Hülfe unschädlich gemacht werden konnte. Als der Arrestat am andern Morgen vom Gendarm nach Leipzig hereingeschafft wurde, erging er sich in den unflätigsten und mit dem unvermeidlichen „Gottv . . . . . ." beginnenden Drohreden, die darauf hinausliefen, daß der Beamte künftig das Schlimmste zu fürchten haben werde.

Es ist keine Seltenheit, daß Angeklagte bei ihrer Vernehmung in der Verhandlung von einer Verschuldung ihrerseits nichts wissen wollen, und so war es auch in diesem Falle; ja nach der Sachdarstellung der Hauptbeschuldigten hätte man Letztere für die Schwergekränkten halten mögen. Die Ausflüchte hochgradiger Trunkenheit ꝛc. spielten unter den Vertheidigungsreden eine große Rolle; geradezu naiv aber klang die Entschuldigung eines der Angeklagten, ein Bierglas lediglich deshalb zerschlagen zu haben, weil er von einem „Krampfanfall" überrascht worden sei, während die verehel. Stockmann von einem strafbaren Verhalten ihrerseits absolut Nichts wissen wollte.

Wir haben schließlich nur noch das Resultat hinsichtlich der fünf zuletzt genannten Angeklagten mitzutheilen. Ernst Stockmann wurde wegen Hausfriedensbruchs, Widerstands, Bedrohung und Beleidigung zu zehn Wochen Gefängniß, Karl Stockmann wegen Hausfriedensbruchs, Widerstands und wegen Verübung ruhestörenden Lärms zu fünf Wochen Gefängniß und einem Tage Haft und die verehel. Stockmann lediglich wegen Hausfriedensbruchs zu einer Woche Gefängniß verurtheilt, während bezüglich Lässig's und Ziegenhorn's wegen Verübung ruhestörenden Lärms auf je fünf Mark Geld- event. einen Tag Haftstrafe erkannt wurde. Uebrigens war das Verhalten des letztgenannten Angeklagten in der Verhandlung ein so unschickliches, daß der Herr Vorsitzende dies zu rügen Veranlassung nahm.

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 29. Juli. Vom Generalsecretair der deutschen Wollen-Industrie-Ausstellung erhielten wir nachstehende Erklärung zur Veröffentlichung: „In der 1. Beilage der Nr. 231 des „Leipziger Tageblattes" befindet sich eine von drei Meeraner Ausstellern unterzeichnete Zuschrift, die ihrer vielen Irrthümer wegen einer Richtigstellung bedarf. Nachdem der allgemeinen Einladung zur Betheiligung an unserer Ausstellung von keinem der Meeraner Fabrikanten entsprochen worden war, versuchten wir schriftlich und durch Entsendung von Delegirten diesen hervorragenden Fabrikort für die Ausstellung zu gewinnen. Doch auch dies blieb erfolglos. Bald darauf erschien auf unserem Bureau ein Agent, vorgebend, durch seinen Einfluß, als Sohn eines Meeraner Fabrikanten, eine Meeraner Betheiligung herbeiführen zu können, reiste nach genommener Information nach Meerane, meldete nach seiner Rückkehr von da acht Firmen als Aussteller an und erhielt auf seinen Wunsch für dieselben einen passenden Platz, zugleich auch einen der Halle gehörigen Schrank vermiethet. Die Kosten wurden ihm dahin beziffert, daß sie, für den Fall sich zwölf Meeraner Fabrikanten an der Ausstellung betheiligen würden, für den Einzelnen keinesfalls 100 Mark übersteigen würden, worauf er seine Ueberzeugung aussprach, mindestens noch vier Fabrikanten interessiren zu können. Schon damals machte der unterzeichnete Generalsecretair darauf aufmerksam, ob sich wohl der betreffende Schrank zur Aufnahme der Meeraner Fabrikate eignen würde — eine Frage, die von dem sachkundigen Agenten bejaht wurde. — Von den schon erwähnten 8 Firmen trat bis zum Eröffnungstage eine zurück; die Betheiligung der übrigen erklärte der Agent für gesichert. — Eine zweite Firma erklärte ausstellen, sich aber nicht durch den in Rede stehenden Agenten, sondern durch das Bureau der Ausstellung vertreten lassen zu wollen. Während des Einräumens der Waaren wurde dem Agenten der Schrank übergeben und, wie dies auch bei sämmtlichen anderen Ausstellern resp. Vertretern geschah, selbstverständlich auch ihm Arrangement, Decorirung, Anbringung der Firmentafeln ꝛc. überlassen. Am Eröffnungstage war jedoch nur die Hälfte des Schrankes mit Waaren besetzt, und zwar war dies von dem Agenten einem Berliner Decorateur, mit dem der geschäftführende Ausschuß niemals in Berührung gekommen ist, übertragen worden. Um das schlechte Aussehen zu vermeiden, decorirte für den Eröffnungstag freundlicher Weise ein anderer Aussteller in ähnlichen Artikeln die andere Hälfte des Schrankes provisorisch, räumte sie jedoch gleich nachher wieder, so daß sie den unseres Wissens säumigen Ausstellern wieder zur Verfügung gestellt werden konnte. Einige Tage nach der Eröffnung brachte mehrfach genannter Agent die Firma „Collectiv-Ausstellung Meerane" an dem Schranke an, bekümmerte sich aber nicht weiter um die ganze Angelegenheit, sondern ließ den Schrank in dieser Verfassung versehen mit den Firmen der uns ursprünglich als Aussteller genannten 8 Fabrikanten stehen. Von Letzteren meldeten sich inzwischen weitere zwei ab, so daß in Summa 5 als Aussteller verblieben. Das Provisorium durfte nun aber nicht länger währen. Weder einer der Herren Betheiligten noch deren Agent schaffte Abhülfe — der Generalsecretair ließ daher die Firma „Collectiv-Ausstellung" und zugleich auch die Namen der Ausgebliebenen entfernen und den Schrank mit theils noch vorhandenen, theils nachgeschickten Meeraner Waaren ganz ausfüllen. Aus diesen Thatsachen ergiebt sich, daß in dem Eingangs erwähnten Brief das factische Verhältniß durchaus falsch dargestellt worden ist und daß die Unterzeichner desselben allenthalben, wo sie der „Ausstellungs-Commission" die Schuld an ihrem Mißgeschick beimessen, ihren eigenen Vertreter, Herrn Emil Liebert junior, Meerane und Leipzig, hätten nennen müssen. Diese Entstellung ist überdem aber gegen besseres Wissen geschehen, denn sämmtliche Herren Aussteller aus Meerane sind von dem ganzen Sachverhalt gelegentlich einer persönlichen Conferenz durch den Unterzeichneten unterrichtet worden, so zwar, daß einer der Mitunterzeichner des Briefes an das „Leipziger Tageblatt" zu dem mitanwesenden Vater des Agenten äußerte: „Da sehen Sie, daß wir diese ganze Geschichte Ihrem Sohne zu danken haben."

Der Generalsecretair der Ausstellung
der deutschen Wollen-Industrie zu Leipzig
von Hammerstein.

* Leipzig, 29. Juli. Nächsten Dienstag, den 3. August a. c., wird, wie wir hören, der Zöllnerbund in Bonorand's Gartenrestaurant im Rosenthal einen Liederabend veranstalten, für welchen die Aufführung folgender Männerchöre: „Sommernacht" von Veit, „Seligster Traum" von Möhring, „Grün" (mit Hornbegleitung) von Storch, „Singe, Du Vöglein, singe" von Tannitz, „Frühlingsgruß an das Vaterland" (mit Orchester) von B. Lachner, „Still ruht der See" von H. Pfeil, „Des Liedes Krystall" von F. Schmidt, „Sängerlust" von F. Schneider und „Trinklied" von Zöllner festgesetzt worden ist. Die Leitung wird, wie immer, den Bundesdirectoren Herren Dr. Langer und Leopold Greiff obliegen, das Instrumental-Concert wird Herr Musikdirector Walther mit der vollständigen Capelle des 107. Regiments executiren. Dieser alljährlich einmal stattfindende Liederabend dient unseres Wissens den Zwecken des Bundes, welcher, wie hier nebenbei von ihm rühmlich gesagt werden darf, mit seinen Liedern zumeist im Dienste der Liebe steht, und selbst, wo dies nicht thunlich erscheint, thätig ist, wie deutlich daraus hervorgeht, daß er in seinem Kreise für die Calamitosen der Oberlausitz gesammelt und der Expedition unseres Blattes heute 290 Mark Betrag dieser Sammlung übergeben hat.

— Das Monstre-Feuerwerk, welches die Herren Schulenburg & Zeidler aus Berlin am Mittwoch Abend in dem Garten des Neuen Schützenhauses veranstaltet hatten, war nicht so zahlreich besucht, wie zu erwarten stand, woran jedenfalls das unsichere Wetter Schuld sein mochte. Dagegen war aber das Feuerwerk noch viel brillanter als das erste Mal. Circa 15 Pfähle waren mit den verschiedensten, ausschließlich großen Feuerwerkskörpern versehen, darunter als Hauptstück die Königsgruppe, welche mit bunten Flämmchen unter der Krone die Buchstaben A C (Albert, Carola) zeigten. Ganz besonderen Beifall ernteten die Candelaber mit ihrem prächtigen Goldregen, und dann die höchst effectvollen Pots à feu und die Luftbomben. Ueber die Montgolfier'schen Ballons können wir leider nicht berichten, denn — man ließ keine steigen.

* Leipzig, 29. Juli. Nach dem Rechenschaftsberichte der Krankencasse der Kürschner, Sattler, Riemer, Beutler, Posamentirer, Strumpfwirker und Friseure auf das Jahr 1879/1880 haben die Einnahmen einschließlich des Saldo-Vortrags von 4800 Mark die Summe von 6979 Mark erreicht, denen 1903 Mark Ausgaben gegenüberstehen, so daß der Vermögensbestand am Schlusse des Rechnungsjahres auf 5076 Mark sich beziffert. An Krankenunterstützungen und Todtenopfern wurden 1555 Mark bezahlt, während die Mitglieder-Beiträge 1985 Mark ergaben. Die Gesammtzahl der Kranken belief sich auf 64, mit 1165 Tagen, während nur ein Todesfall zu verzeichnen war. Die Mitgliederzahl vermehrte sich um 59 und betrug am Schlusse des Rechnungsjahres 304. Aus den vorstehenden Zahlen ergiebt sich, daß die genannte Casse eine der bestfundirtesten unter den hiesigen Gewerbs-Gehülfencassen ist; dieselbe gewährt in Krankheitsfällen eine wöchentliche Unterstützung von 9 Mark oder freie Verpflegung im Hospital und in Sterbefällen ein Todtenopfer von 36 Mark. Gelegentlich der in den letzten Tagen stattgefundenen Generalversammlung wurde übrigens beschlossen, bereits im jetzigen Jahre eine Statutenänderung im Sinne des Hülfscassen-Gesetzes vorzunehmen und damit eine Commission von sieben Mitgliedern zu betrauen.

* Leipzig, 29. Juli. Dem Vernehmen nach ist Herr Gendarmerie-Brigadier Grüneberger in Volkmarsdorf vom 1. August an zu einem mehrwöchigen Reitcursus nach Dresden befohlen worden. Erfahrungsgemäß gilt ein solcher Befehl immer als der Vorläufer einer ehrenden Beförderung zu einer höheren Stelle, die dem Genannten von allen Freunden der öffentlichen Ordnung sicherlich gern vergönnt wird, da Herr Brigadier Grüneberger sich während seiner mehrjährigen Thätigkeit in dem hiesigen Bezirke als einer der tüchtigsten Beamten des Gendarmerie-Corps bewährt hat.

— Bei der am Dienstag in Rochsburg abgehaltenen Conferenz der Schneider des Muldenthalbezirks waren fast alle umliegenden Städte durch Delegirte und Mitglieder der Körperschaften zahlreich vertreten. Zum Vorsitzenden wurde Obermeister Irmer aus Penig gewählt. Im Laufe der Verhandlung trat die Nothwendigkeit, einen Verband zu gründen, an den Tag, um eine gleichmäßige Ordnung und so eine Neubelebung des Handwerks zu schaffen. Der Vorsitzende Irmer wurde, unter Hinzuziehung geeigneter Kräfte, beauftragt, ein dahingehendes Statut zu beschaffen und dasselbe einem im Spätsommer einzuberufenden Verbandstag vorzulegen; auch wurde in Aussicht genommen, sich einem größeren Verbande anzuschließen, wenn die pecuniairen Anforderungen annehmbarer würden. Schließlich wurde betont, daß die Mitglieder der Körperschaften nicht nur für die tüchtige Ausbildung der Lehrlinge, sondern auch für die kräftige Entwicklung des Körpers derselben zu wachen hätten, damit dieselben für Staat und Stadt eine kräftige Stütze würden. Ein kräftiges, freudig aufgenommenes Hoch auf Se. Maj. den König schloß die Verhandlung. Mit dem Wunsche auf baldiges, von gutem Erfolge gekröntes Wiedersehen, kehrten die Versammelten nach längerem Gedankenaustausch in die Heimath zurück.

— Eine aufregende Diebesjagd fand am Mittwoch in Pirna statt. Ein fremder Strolch, seines Zeichens ein Bäcker, drang daselbst in den Laden des Pfefferküchlers Schmidt und war eben im schönsten Einpacken von Zuckerwaaren begriffen, als der Besitzer glücklicherweise noch rechtzeitig hinzukam. Rasch nahm der Gauner nun wohl Reißaus, bald wurde er jedoch unten an der Elbe wieder eingeholt und dem Gericht überliefert. Ein paar Minuten später und Geld sammt Waare wären wohl auf Nimmerwiedersehen verschwunden gewesen, da der Geldkasten von dem Diebe bereits herausgezogen worden war.

— Am Montag Abend brach im Hause des Schuhmachermeisters Lorenz in Kirchberg Feuer aus, welches dieses und ein Nachbarhaus in Asche legte. Die daranstoßenden Häuser wurden sehr beschädigt. Die in unmittelbarer Nähe stehende Kirche war stark in Gefahr. Das Feuer würde leicht größere Dimensionen angenommen haben, wenn nicht die von allen Seiten eintreffenden Feuerwehren und ein starker Gewitterregen Einhalt gethan hätten. Das Feuer kam auf bis jetzt unerklärte Weise in einer mit Holz und Reisig gefüllten Kammer heraus.

— Am Mittwoch ist, der „Glauchauer Zeitung" zufolge, in Chemnitz von einem anständig gekleideten, unbekannten Manne ein 6jähriger Knabe aus guter Familie von der Straße weg entführt worden. Das Kind soll später in Riesa gesehen worden sein und war der Vater desselben daselbst, mußte jedoch unverrichteter Sache wieder abreisen, da sich keine Spur von dem Verschwundenen auffinden ließ.

— Die Frage der Unterbringung des nach Zwickau zu verlegenden Infanterie-Regiments beschäftigt jetzt eben so lebhaft die Vertreter und Einwohnerschaft dieser Stadt, wie vordem die Frage wegen Erlangung der Garnison. War ursprünglich beabsichtigt, das Militair in Massen- und Privatquartiere, bez. in Baracken unterzubringen, so hat sich jetzt, wie man hört, und zwar wider Erwarten, das Angebot an Massenquartieren als so beträchtlich herausgestellt, daß dasselbe, selbst wenn eine Auswahl und Sichtung unter den Quartieren vorgenommen wird, doch kaum allenthalben Berücksichtigung wird finden können. Außerdem soll auch der Bau mindestens zweier Baracken bestimmt in Aussicht genommen sein und wird dieser Bau wohl alsbald nach abgebrachter Ernte von dem hierzu angekauften Grundstücke beginnen. Jedenfalls steht schon so viel fest, daß die Einwohnerschaft mit Naturaleinquartierung verschont werden wird.

— Betreffs der Bildung von freiwilligen Feuerwehren hat die königl. Amtshauptmannschaft Glauchau folgenden Erlaß veröffentlicht: „Die königl. Amtshauptmannschaft hat seit einiger Zeit die erfreuliche Wahrnehmung gemacht, daß die Neigung zur Errichtung freiwilliger Feuerwehren in den Landgemeinden an Boden zu gewinnen scheint. Sie nimmt hiervon gern Veranlassung, zur Kenntniß der betheiligten Kreise zu bringen daß sie wie alle auf die Vervollkommnung des zum Theil noch sehr der Verbesserung bedürftigen Feuerlöschwesens auf dem Lande, namentlich die Bildung freiwilliger Feuerwehren als eines besonders wirksamen Mittels hierzu vorangelegentlich zu unterstützen bereit ist, und nur empfehlen kann, sich mit einschlagenden Anliegen hierher zu wenden, von wo alsdann den Betreffenden zur Verwirklichung der Sache in jeder Weise an die Hand gegangen, auch bei dem Vorhandensein der geordneten Voraussetzungen soweit thunlich eventuell die Vermittelung von Unterstützungen aus dem bezüglichen Landesfonds ersucht werden wird."

— Auf der Halbinsel des Gründelteiches in Glauchau hat sich auf einer freistehenden 15 Meter hohen Fahnenstange und zwar an der Spitze derselben, die Fahnenschnur benutzend, ein Mann in mittleren Jahren, der später als der ledige B. aus Waldenburg recognoscirt wurde, erhängt. Liebeskummer soll den Mann, der als guter Turner und Kletterer bekannt war, zu dem unglückseligen und eigenthümlichen Schritte getrieben haben.

— Auf dem Dominium Kreckwitz bei Bautzen ist dem Tagearbeiter Johann Sickert von dort beim Rapsdreschen durch die Dampfdreschmaschine infolge von Unvorsichtigkeit der linke Arm bis an das Ellenbogengelenk vollständig weggerissen worden.

— Am vergangenen Sonntag fand in Aue seitens des Vereins „Turnerschaft" in festlicher Weise die Einweihung der neuen Fahne desselben statt. 26 Nachbarvereine waren der Ladung gefolgt und bildeten in ihrer Gesammtheit einen glänzenden Festzug, der sich Nachmittags durch das freundliche Städtchen bewegte. Die Fest- und Weiherede hielt R. Mäntler, wonach das Einschlagen der von den Nachbarvereinen gestifteten Nägel erfolgte. Concert und Ball bildeten den Schluß der Feier.

—r. Reichenbach, 29. Juli. Wie das hiesige Amtsblatt mittheilt, mahnen einige in den letzten Tagen vorgekommene Krankheitsfälle nach dem Genusse von neuen Kartoffeln zur Vorsicht. Mehrere Personen, die ihren Durst darauf mit Wasser gestillt haben, sind erkrankt.

— Im Cursaale in Bad Elster fiel am Sonnabend Abend der Kronleuchter plötzlich von der Decke herab zu Boden und zwar in dem Augenblicke, als der Hausmeister im Begriff war, denselben anzuzünden. Nur mit großer Anstrengung gelang es, das sich entzündende Petroleum zu löschen und drohende weitere Gefahr abzuwenden. Der Kronleuchter war eine prachtvolle Arbeit aus Bronce mit etwa 50 Flammen, die durch große Milchglasglocken bedeckt waren.

? Aus der Lößnitz, 28. Juli. Der gestrige heftige Sturm hat diesseits und jenseits der Elbe große Verwüstungen angerichtet und den ohnedies geringen Ertrag der Obsternte noch bedeutend geschmälert. Unter reich tragenden Bäumen war der Boden ganz mit Pflaumen oder Birnen bedeckt. Die Landleute wissen sich natürlich sofort die Ungunst der Witterung zu Nutze zu machen: die Brod-, Butter- und Eierpreise sind fast gleichmäßig gestiegen und wenn auch ein Sinken derselben nicht ausbleiben kann, da ja die Ernte an den Hauptorten für den Getreideverkehr befriedigend ausgefallen ist, so wird die Theuerung für den Augenblick immerhin lästig empfunden. — Der Verkehr hierorts will sich noch immer nicht gleich dem in früheren Jahren heben, wie denn der Besitzer der Friedensburg sich erst in diesen Tagen wieder genöthigt gesehen hat, für seinen wirklich schönen Aussichtspunct in den Dresdener Blättern Reclame zu machen. Es ist übrigens keine Uebertreibung, wenn er in Bezug auf die Fülle der Ortschaften, welche der Besucher der Friedensburg zu seinen Füßen liegen sieht, von einer ihm bevorstehenden Ueberraschung spricht. Das Elbthal macht diesen Eindruck. — Man sollte es kaum glauben, daß der Erfahrung gemäß alle Naturschönheiten nicht so viele Menschen nach der Lößnitz und Kötzschenbroda locken, als das Schützenfest an letzterem Orte, welches heuer vom 22.—24. August abgehalten wird. Auf dürrem Stoppelfeld sich von der Sonne braten lassen, kindischen Belustigungen zuzusehen und unter schlechten Zelten ein zweifelhaftes Bier zu trinken, ist für die Masse leider ein größerer Genuß als der Anblick aller Naturschönheiten. — In den Hundstagen will es der Gebrauch, daß auch von der Hundswuth geredet wird. Uns ist wie den Dresdenern wieder einmal wegen eines tollen Hundes die Hundesperre bis zum October beschieden. So mancher Hundebesitzer denkt unter solchen sich wiederholenden Umständen, sich der treuen Begleiter zu entledigen. — Vergangene Woche wurde eine Arbeiterin hierselbst zu einer Gefängnißhaft verurtheilt, weil sie im Zorn über die vom Lehrer empfangenen Schläge ihres Buben geäußert, daß man den Lehrer verkehrt aufhängen müßte. Das Gericht nahm die Sache verdientermaßen ernst, um des Beispiels willen, obgleich die bekannte Zungenfertigkeit der Frau, nicht Blutgier, den Ausspruch verschuldet hatte.

— Die Festschrift des Landesausschusses sächsischer Feuerwehren für den XI. Deutschen Feuerwehrtag in Dresden, 17. bis 19. Juli d. J., ist erschienen und zeigt sich als eine fleißige, von sorgfältigster Bearbeitung zeugende Statistik. Das umfängliche Werk bietet den erstmaligen Versuch einer Statistik des Feuerwehrwesens, nicht nur der freiwilligen Feuerwehr, sondern der gesammten Gemeindefeuerwehrlöschanstalten.

SLUB
Wir führen Wissen.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 237. Freitag den 30. Juli 1880. 74. Jahrgang.

Conditorei-Verkauf.
In der Haupt- u. Residenzstadt Altenburgs beabsichtige ich meine am Hauptmarkte gelegene, gute, gangbare Conditorei mit Restaurant veränderungshalber sofort unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Darauf Reflectirende wollen sich direct an mich wenden.
Hermann Tretzsch, Conditor.

Ein Productengesch. ist w. andern Untern. sofort zu übern. Näh. Schrebergässch. 3, p.

Reeller und billiger Verkauf!
Ein **Schreibmaterialgeschäft** mit Schulbuchhdlg. ꝛc., nächste Nähe zweier Schulen, überhaupt günstige Lage auch für Buchbinderei, ist Umstände halber zu verkaufen. Näheres Markt 8, im Cigarren-Geschäft.

Eine Lohgerberei
ist **zu verkaufen** durch
Julius Hahn in Zwickau.

Theilhaber-Gesuch.
Behufs Vergrößerung eines rentablen buchhändlerischen Geschäftes wird ein **thätiger oder stiller Theilhaber** gesucht, welcher sofort 10,000 ℳ einzahlen kann. Für die Einlage ist **10fache Sicherheit in festen Bestellungen** vorhanden und werden dem Theilhaber **25%** garantirt. Fachkenntnisse nicht erforderlich.
Offerten sub **Theilhaber 9402.** durch **Rudolf Mosse's Annoncen-Exp.** in Berlin.

Theilhaber-Gesuch.
Zu einer sehr rentablen mit Dampf einzurichtend Fabrik, welche sehr ausdehnungsfähig ist u. hier gänzlich fehlt, w. v. einem strebsamen Mann, d. in seinem Fache die prakt. u. vortheilhaftesten Einrichtungen z. machen versteht, 1 vermög. Tischler, Zimmerer od. Kaufm. a. Theilh. ges. Adr. L. 84 Exp. d. Bl.

Gartenlaube, neue Jahrgänge, gebunden, zu verkaufen Brandweg 19, 3. Et.

Pianino.
kreuzsaitig, fast neu, wird von einem jungen Manne, ausnahmsweise billig abgegeben.
Lortzingstraße 17, parterre rechts.

Pianinos,
vorzügliche, neue und gebrauchte, unter Garantie billigst bei **Otto Schrickel, Neudnitz Kronprinzstraße 14.**

Ein Piano, sehr gut geh. u. vorzügl. im Ton, für 150 ℳ zu verk. Näh. Löhrstr. 2, IV.

Pianino (Blüthner) Neudnitz, Kronprinzst. 14.

1 Pianoforte 25 ℳ z. vrk. Sidonienstr. 46, H. r. II.

1 Pianino zu verk. Reichsstraße 6—7, III.

1 gut nähende Wheeler & Wilson-Maschine, 8 ℳ, Hohmanns Hof 31.

Billard, neu, mit ff. Zubeh., auch gegen Ratenzahl zu verk. Petersstraße 41, IV.

Für Freimaurer.
Zu verkaufen ein großer silberner Pocal mit Insignien der Leipzig-Loge
Grimm. Steinweg 4, part. im Geschäft.

Herren- Garderobe verk. bill. Ed. Kösser, Kl. Fleischerg. 7, II.

Stoff-Westen billig Turnerstraße 18, II. r.

Für Kellner ꝛc. 2 getragene noch gute **Fracks** sehr billig zu verk. Neumarkt 13, I.

Billig.
Wenig getragene **Damen-Garderobe** in großer Auswahl kauft man spottbillig
Nürnberger Straße 42, 1. Etage links.

Fed., fert. Inlets billig Brühl 5, n. d. Hainstr.

2 Gb. Bett., 1 o. Nußb.-Tisch Gr. Fleischg. 18, II.

2 saubere Betten billig zu verk. Brühl 83, II.

Mehr. Geb. gute F.-Bett. Naundörfchen 3, II.

2 Fam.-Bett. f. bill. z. vrk. Berl. Str. 110, IV. l.

2 Gebett neue Betten billig Reichsstr. 23, III.

Alle Sorten Möbel, verk. billig, a. auf Theilzahlung u. Miethe
Möbel-Fabrik Friedrich Lorenz, Naundörfchen 12.

Möbel aller Art, gr. Auswahl, billigst **Königsplatz 14** im Magazin.

Versch. Möbel, Betten, Küchenf. sof. zu verk. Baierische Straße 4, Hof 1 Tr. rechts.

1 vollständige Wirthschaft ist von jungen Leuten zu verkaufen Schletterstraße 1, 4. Et.

Gute gebrauchte Meubles zu verkaufen Place de repos, Treppe G, 1. Etage.

Verschied. **Möbels** habe ich verhältniß. billig zu verk. Weststraße 71, part. rechts.

Gebrauchte, gut gehaltene Möbel sind billig zu verkaufen: Schreib- und Kleider-Secretair, Commoden, 1 mit Glasschrank, verschiedene Tische, Waschtische, Bureaux, Bücher- und Spiegel-Schränke, Sophas, Ottomane, Causeusen, Fauteuils, Büffets, ovale und Pfeiler-Spiegel, 1- und 2thür. Kleider-, Küchen- u. Geschirr-Schränke, Bettstellen ꝛc., neue Möbels in großer Auswahl Neudnitz, Gemeindestraße 31. **F. Franck.**

Zu verk. 1 Mah.-Schreibsecr., 1 Mah.-Pfeilerspiegel mit Schränkch., 1 ov. Spiegel, 1 M. Conv.-Lex., 1 gr. prachtv. Gummibaum, 1 Angelruthe ꝛc. Plagwitzer Straße 23, II. lks.

Gutgeh. Möbel schleunigst billig zu verkaufen Königsplatz 14, 2. Et. links.

Ein Restaurations-Grundstück
mit **großem Garten, überbauter Kegelbahn,** in einer Stadt von 10,000 Einwohnern, welches sich seiner sehr günstigen Lage halber auch gut zu einer Weinhandlung mit weiblicher Bedienung eignet, da am Platze kein derartiges Etablissement befindlich, soll unter günstigen Bedingungen sofort verkauft werden. Näheres sub **E. R.** postlagernd **Mittweida.**

Zu eleganten Ausstattungen passend

Verkauf wenig gebrauchter wie neuer herrschaftlicher Möbel.
Von Berlin sind uns wieder im Auftrage hoher Herrschaften zwei vollständige Mobiliare von je acht Zimmern zum schleunigsten Verkauf übergeben, darunter Renaissance eich. geschn. in prächtiger kunstvoller Arbeit, Salon und Herrenzimmer! schwarz, matt, sowie imitirt Ebenholz — Salon und Boudoir! verschiedene Garnituren in Plüsch, Seide und Gobelin. Eichene Speisezimmer-Einrichtungen, — kunstvolles Buffet, — die hochelegant. Nußbaumholz-Möbels wie: Vertikows, Trumeaux, Tische, Spinden, franz. Bettstellen mit Baldachin, Krone, Oelgemälde berühmter Meister ꝛc. ꝛc., und sollen diese Möbel, um schnell zu räumen, 1/3 unter der Taxe verkauft werden
Katharinenstrasse 17, 1. Et.
Wir leisten für die bei uns gekauften Sachen vollständige Garantie, führen nur reelle Möbel und können durch unsere geringe Provision zu den auffallend billigsten Preisen verkaufen.

Donnerstag, den 29. dss., traf wieder ein großer Transport der besten
Dänen und Ardennen
in leichtem und schwerem Schlage bei mir zum Verkaufe ein.
E. Salomon, Leipzig,
Pfaffendorfer Hof.

Zwei gut gearbeitete feine Schreibsecretaire, Mahagoni u. Nußbaum, ein feiner Nußbaum-Kleidersecretair und ein 2thür. Kleiderschrank wegen Platzmangel billig zu verkaufen Gohlis, Halle'sche Straße 125.
Kahdemann.

Ein altes Bureau, sowie andere Möbel verk. **E. Lange**, Ranst. Stnw. 21, 2. Hof.

Zu verkaufen ist ein **Küchenschrank** Eisenbahnstraße 4, 2 Treppen links.

Kleiderschr., Sopha, Stühle z. vrk. Weststr. 69, I.

Eine **Salongarnitur**, schwarz, geschnitzt, mit grauer Seide, bestehend aus Sopha, Tisch, 2 Fauteuils, 4 Sesseln, Damenschreibtisch, prachtvoll. Trumeau, Lambrequins u. Vorhangskästen, ist veränderungsh. billig zu verkaufen Windmühlenstr. 23, II. rechts.

Sophas v. 7 ℳ, Schreib- u. Kldrsecr. v. 8 ℳ, 1- u. 2th. Schränke verk. Sternwartenstr. 17.

Sophas u. Matratz., neu, solid u. billigst bei **G. Halt**, Gr. Windmühlenstr. 15, H. r. II.

Billig zu verk. ein gebr. Sopha m. neuem Ueberzug Reichsstraße 12, 3. Etage.

Zu verk. sind wegzugsh. 1 Sopha, 1 ovaler Tisch Sebastian Bach-Str. 54, 4. Etage r.

Zu verk. ein Sopha Pfaffend. Str. 3, ptr. r.

1 Sopha f. 7 1/2 ℳ zu vrk. Ranst. Steinw. 20, H. p.

1 Sopha bill. zu verk. Burgstr. 10, Hof lks. 1 Tr.

1 ov. Mah.-Tisch zu vrk. 4 ℳ Eutr. Str. 100, p.

1 feiner nußb. Coulissentisch m. 3 Einlagen billig zu verk. Naundörfchen 12, part.

6 Stck. Nußb.-Stühle 30 ℳ, 1 W.-W.-Maschine 27 ℳ, 1 Sopha 27 ℳ, Alles gut verkauft Kleine Fleischergasse 21, Gewölbe.

Zu verk. ist eine breite Bettstelle mit Matratzen, Commoden, Tische, Bettstellen, 3 Stck. Wachstuch u. 1 Sopha Schloßgasse 2, II.

Brennerei-Inventar-Verkauf.
Auf dem Rittergute Oppershausen bei Mühlhausen in Th. steht ein vollständiges, zwar altes, indeß noch brauchbares Brennerei-Inventar zum Verkauf:
1 sechspferdige Dampfmaschine,
1 Pistorius'scher kupf. Säulenapparat
1 kupferner Kühler,
1 Vormeischbottich mit Röhrzeug,
1 Malzquetsche,
1 eisern. Kühlschiff mit Windflügeln ꝛc.

Zu verkaufen 1 Spinnrad mit Waite, 1 Eckschrank, 1 Bücherregal, 1 Waschtisch Weststraße 36, I. Freitag u. Sonnabend Vorm.

Den in der **Pfeffermünze** zu **Wurzen** stehenden
Büffet-Vorbau,
von der hiesigen **Gewerbe-Ausstellung** herrührend, bin ich sofort zu **verkaufen** beauftragt.
Heinrich Zschau, Zimmermeister, **Wurzen.**

Eine **Mahagoni-Platte**, 6 Ellen lang, 2 Ellen 10 Zoll breit, 5/4 Zoll stark, ohne Fehler. **Weißbuchene Pfosten**, trocken u. rein, 3 Zoll stark, wegen Platzmangel billig zu verkaufen. Gohlis, Halle'sche Straße Nr. 125, **Kahdemann.**

1 Partie **leere Kisten** zu verkaufen Windmühlenweg 5, 2 Treppen.

10 Stück schöne **Gurkenfässer**, große u. kleine, billig zu verk. Sternwartenstr. 17.

Eleg. Glas- u. Lederlandauer empf. preiswerth Waldstraße 35. Wilh. Pönitz.

Kinderwag., neue u. alte, z. vrk. Lange Str. 25

Abbruch
des Taubstummen-Instituts, Liebigstr.
Ein gut erhaltenes **Dach** mit englischem Schiefer, gute Fenster, Thüren, Thon- und eiserne Oefen, Bauholz, Fußböden, Sandsteingesimse, Fenstergewände und Stufen, wie Mauersteine billigst abzugeben.
E. Vollborth.

2 gute Arbeitspferde,
5- u. 6jährig, unter 4 die Auswahl, sind zu **verkaufen** bei **V. Rauschenbach,** Berliner Straße Nr. 106.

Donnerstag den 29. Juli traf Nachm. 3 Uhr 1 Transport Dessauer **neumelkender Kühe mit Kälbern** hier ein und steht folgende Tage zum Verkauf im Magdeburger Hof am Gerberthor.
Gebrüder Kaseler, Viehhändler.
aus Ensigke bei Aken an der Elbe.

Donnerstag, 29. Juli, Vorm. 11 U. traf ein Transport neumilchender Dessauer **Kühe** mit Kälbern hier ein u. steht z. Verk. Gerberstraße, Stadt Braunschweig. **Aug. Riehter**, Viehhändler.

Jeden Freitag steht bei dem Unterzeichneten ein Transport Dessauer neumelkender Kühe z. Verkauf.
M. Franck,
Leipzig, Waldstraße Nr. 42.

Freitag den 30. Juli früh 1/2 9 Uhr trifft ein Transport Dess. neumilchender **Kühe** u. **Kälbern** zum Verkauf hier ein. **Albert Hertling,** Viehhändl., **Gerberstr. 50, Schwarzes Roß.**

Freitag, den 30. Juli, Vorm. 11 Uhr trifft ein Transport Dessauer neumilchender Kühe mit Kälbern hier zum Verkauf ein Hospitalstraße 33, Zangenberg's Gut. **F. Heyn**, Viehhändler.

Mehrere Ziegen
stehen zum Verkauf in der Schweizerei in Gohlis, Braustraße 2.

Zu verkaufen eine schön gezeichnete **Ulmer Dogge**, 10 Wochen alt
Schenkendorfstr. 1, 1. Et., Ecke Südstr.

Ein Bernhardiner, 11 Mon. alt, zu verkaufen Näheres in der Fil. Katharinenstr. 18.

Ein hübscher **Bernhardiner-Hund**, 8 Jahre alt, dressirt, ist zu verkaufen in **Brauerei Schladebach** bei Kötschau.

Ein großer, schön. **Hund**, etwas dressirt, ist zu verkaufen. Wahren Nr. 45.

Hohg. Canar.-Bög. z. vrk. Sternwstr. 24, I.

J. Canarien u. Gar. bill. Moschelesstr. 14, IV. r.

Goldfische, Stck. 30 ₰, White, Schloßg. 1.

Kaufgesuche.

Posthalterei,
in einer Provinzialstadt, wird bald zu kaufen gesucht. — Agenten ausgeschl. — Gefl. Off. sub P. P. 7 an **Rudolf Mosse, Liegnitz.**

Ein kleines Haus,
innere Stadt, zu kaufen gesucht. Kaufpreis bis 30,000 ℳ, bei Hälfte Anzahlung.
Näh. Mahlmannstraße 2, III. Schmidt.

Starke Wasserkraft
in **fichtenholzreicher Gegend zu kaufen gesucht.** Gef. Off. m. Ang. d. Preises, der Wasserkraft, des Holzes, Angabe des Gefälles und der Wassermenge per Secunde, oder der Anzahl von Pferdekräften unter **J. S. 9976 an Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Haus o. i. Colonialwaaren-Geschäft, nur gute Lage, jetzt oder später ohne Zwischenhändler zu kaufen gesucht.
Adressen bitte unter **W. 1** bei **Otto Klemm** niederzulegen.

Mit Mk. 6000 Anzahlung
wird ein **größeres Detailgeschäft** zu kaufen gesucht. Ausführl. Off. sub **G. U. 153** durch den **„Invalidendank"** Leipzig erb.

Mit ca. 10,000 Mk. suche ich mich baldigst an einem soliden, rentablen **Engros-Geschäft zu betheiligen** und erbitte mir Offerten unter meiner Adresse
Adolf Markendorf,
Freyburg a. d. Unstrut.

400—500 Ctr.
russischer Hirse
wenn auch nicht hochgelb, werden zu kaufen gesucht. Off. sub V. K. 213 an **Haasenstein & Vogler** in **Chemnitz.**

Tageblatt- Maculatur stets gef. Kathar.-Straße 7, Seifengeschäft.

Pianino.
Ein schön klingendes u. gut erhaltenes Pianino wird billig zu kaufen gesucht. Adr. nebst Preisangabe und Fabrikat an die Expedition d. Bl. sub A. G. || 20 erbeten.

1 Pianino zu kaufen gesucht. Adr. mit Preis L. M. Expedition dieses Blattes

Bis zu 25 Mark
zahle ich für gut erhaltene Herbst- und Winter-Ueberzieher und Anzüge. Dieselben müssen aber von modernem Schnitt sein. Adr. unter „Dresden" erbeten bei Herrn Otto Klemm, hier, Universitätsstraße.

Getrag. Herrenkleider
Damenkl., Bett., Wäsche, Stiefel, sowie Gold, Silber, Edelsteine kaufe zu höchstem Preis E. Reinhardt, Reichsstr. 3, III.

Höchste Preise zahle ich für **getragene Kleidungsstücke und ganze Nachlässe**
L. Lachmann, Humboldtstr. Nr. 9, I.
(Auf briefl. Bestellung komme ich ins Haus.)

Getr. Herrenkleider
Betten, Wäsche, Uhren, Leihhaussch. kaufe zum höchsten Preis. Adr. erbeten **Große Fleischergasse 19, I. Hof l. M. Kremer.**

Getrag. Kleidungsstücke aller Art kauft **H. Lippmann.** Adr. erb. **Nicolaistr.** 20, II.

Getr. Herrenkleider kauft z. höchsten Preisen und kommt auf Bestellung ins Haus
Abraham, Hohe Straße 4, 2 Treppen.

Getr. Herrenkleider
kaufe stets und zahle für complete Anzüge 10 bis 20 ℳ, für Hosen 2 bis 7 ℳ, desgl. Ueberz., Fracks ꝛc. Gefl. Bestellung erbitte Kl. Fleischergasse 7, II. **Ed. Kösser.**

Gesucht 1 noch gut erh. schwarzes Rips- oder Atlaskleid Brandweg Nr. 17, I. lks.

Möbels werden stets **gekauft.**
Place de repos, Treppe G., 1. Etage.

Hofhund gesucht Eilenburger Bahnhof, **Weigel** Holzhandlung.

Gesucht werden **6000 ℳ** zu 5% Zinsen als **erste** und **alleinige** Hypothek per 1. oder 15. August auf ein Hausgrundstück. Offerten sub O. S. 15 an die Exped. d. Bl.

3 bis 4000 Mark
werden zu leihen gesucht auf gute Sicherheit und gute Zinsen. Offerten bitte in d. Expedition dieses Blattes A. K. No. 120.

4000 Mark
2. Hypothek auf ein gutes, solid gebautes **Grundstück** mit großem Seitenflügel zu 6%, sofort zu **leihen gesucht.** Offerten sub **G. S. 151. „Invalidendank", Leipzig** erbeten.

750 ℳ w. auf ein **Gut** (Meiningen) g. Sicherh. ff. ges. Adr. u. L. Gohlis, Eisenbstr. 30, II.

Auf kurze Zeit werden von einem anständigen Manne **300 ℳ** gegen Wechsel, gute Zinsen u. Sicherheit sofort gesucht u. Off. unter L. E. Fil. d. Bl., Königspl. 17, erb.

Ein junger Mann bittet edeldenkende Menschen um ein Darlehn von 40 ℳ. Werthe Adressen bitte in der Expedition dieses Blattes unter P. L. 15 niederzulegen.

Hülfe. Ein Student, in höchst bedrängter Lage, bittet hülfreiche Menschen um ein Darlehn von 160 ℳ auf 4 Monate. Adr. sub J. L. in der Expedition dieses Blattes.

Eine anst. Wittwe bittet edle Menschen um ein Darlehn von 100 ℳ gegen halbjährliche Rückzahlung. Adr. bittet man postlagernd sub N. N. 100 niederzulegen.

Eine anständige Wittwe bittet um ein Darlehn von 20 ℳ gegen Rückzahlung. Adr. O. M. 100 Katharinenstraße 18.

Eine Frau bittet um 60—75 ℳ gegen wöchentliche Rückzahlung u. Zinsen. Werthe Adressen unter E. L. 60, Expedition d. Bl.

Bedrängtes Mädchen bittet um ein Darlehn. Ernstg. Off. u. R. A. 6 Exp. d. Bl. erb.

Große Posten Stiftungsgelder habe ich sofort und **200,000 ℳ** dergl. per 1. October 1880 — in Posten nicht unter **30,000 ℳ** — gegen **mündelsichere erste Hypotheken** zu 4 1/2 %, ferner **30,000 ℳ Privatgelder** sofort oder per 1. December cr., und **12,000 ℳ**, sowie **20,000 ℳ** per 1. Januar 1881 gegen ganz sichere Hypotheken **auszuleihen.**
C. H. Simon, R.-A., Ritterstraße 14.

Viereinhalbprocentige
unkündbare Bankgelder
sind in jeder Betragshöhe sofort hypothekarisch auszuleihen. Motivirte Gesuche sub „Bankgelder" an die Expedition dieses Blattes erbeten.

450,000 Mark
Cassengelder sind auf sichere Hypothek zu 4 1/2 % bis Michaelis auszuleihen. Gesuche befördert unter **U. Z. 329** der **„Invalidendank", Leipzig.**

(R. B. 595) **15,000** ℳ zu 4 1/2 % sind gegen mündelmäß. Hypotheken auszuleihen durch Rechtsanwalt Dr. **O. Langbein,** Katharinenstr. 28, 2. Et.

Lombard-Comptoir Katharinenstr. 5, II. **Geld** auf alle Werthf., Sparcassenb., Werthpap., Möbel, Pianinos, nicht fällige Coupons. **Hanisch.**

Geld auf alle Werthsachen Neukirchh. 10, III

Geld auf Wäsche, Betten, Kleidungsstücke, Uhren, Gold ꝛc. Zinsen bill. Grimma'sche Str. 24, H. II.

Geld auf Pfänder Gerberstraße 67.

Geld auf Waaren, Kleider, Uhren, Sparcassenbüch., Betten, Cigarr. Reichsstr. 38, I. bis 9 Uhr **Abds.**

Heiraths-Gesuch.
Einsam schlägt gewiß manches edle Frauenherz und sehnt sich nach dem entschwundenen häuslichen Glück.
Ein Wittwer in 50er Jahren, alleinstehend, reich von Herz und Gemüth, Besitzer eines schönen Hauses in angenehmer und gesunder Gegend und eines baaren Vermögens von 8000 Thalern, sucht eine Lebensgefährtin mit edlem Frauenherz in ähnlichem Alter und Vermögen, und hofft bei gleichen Eigenschaften den Lebensrest in Harmonie und häuslichem Glück zu beschließen.
Geehrte Damen, welche gesonnen sind, sich zu verheirathen, werden ersucht, Offerten unter N. F. 772. in der Annoncen-Exped. von **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** niederzulegen.

Reelle Heiraths-Anfrage.
Würde ein junges, vermögendes Mädchen einem fein gebildeten j. Kaufmann mit stattlichem Aeußeren Gelegenheit zu einer Bekanntschaft behufs späterer Verheirathung geben? Adressen erbeten an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** sub N. M. 778 zur Weiterbeförderung.

Sollte vielleicht e. j. sol. häusl. Dame, unges. Mitte 20r Jahre, von nicht unangen. Aeuß. u. m. etw. Vermög. d. Wunsch beg., d. Bekanntsch. beh. bald. Verheir. m. e. sol. Herrn in sich. Exist. m. z. woll., so b. werthe Off. u. d. Chiffre V. W. 11 vertrauensv. in d. Exped. d. Bl. niederzul. Discretion zugesichert.

Ein **Beamter** in den 30er Jahren, gut situirt, wünscht sich mit einem einfachen u. wirthschaftl. Mädchen zu verheirathen. Off. mit Angabe der Verhältnisse H. H. 34 in die Exp. d. Bl. Anonym unberücksichtigt.

1 Wittwer, 41 J., alleinst., Bes. ein. flottgeh. Engrosgesch. sucht behufs Verheir. eine Dame die ihm mit 6000 ℳ zur Seite steht. Adr. unter Reell abzug. Sternwartenstr. 32, 1 Tr. r.

Heirathsgesuch. 2 j. geb. Damen v. angenehm. Aeußern, im Anfang der 20er Jahre, wünschen die Bekanntschaft fein gebildeter, solider Herren behufs späterer Verheirathung zu machen. Adresse beliebe man unter M. L. F. M. postlagernd **Grimma** zu senden bis spätestens 1. August. Photographie erwünscht. Anonym nicht berücks.

Eine anständige gebild. **Wittwe** in den 40er Jahren s. d. Bekanntschaft eines eben solchen Herrn, behufs spät. Verheirathung. Adressen unter 1000 in der Exp. d. Bl

Eine gebildete, höchst wirthschaftl. Dame, 30 Jahre alt, wünscht sich zu verheirathen. Aeltere Herren, welche diesem ernstgemeinten Gesuch Vertrauen schenken wollen, werden gebeten die Adresse unter
C. S. 1880.
postlagernd Hauptpostamt niederzulegen.

Damen finden Monate zuvor discrete u. frdl. Aufn. b. Hebamme **Hartmann, Eutritzsch** b. Leipzig, Querstraße 264.

1 anst. Mdch. w. in Familie Beschäft. im Schneid. u. Ausbessern Gerberstr. 15, III.

Eine tüchtige, mit allen Maschinen bewanderte Weißnäherin empfiehlt sich in und außerm Hause. Erdmannsstr. 12, pt.

Eine geübte Plätterin sucht mehr Beschäft. Geehrte Offerten unter K. 778 in die Otto Klemm'sche Buchh., Universitätsstr. 22, erbet.

Perfecte Plätterin empf. sich in u. außer dem Hause. Adr. Pleißeng. 9b, H. l. r.

Offene Stellen.

Für Kaufleute aller Branchen empfiehlt sich das **Stellenvermittlungs-Bureau** des Vereins Dresdner Kaufleute. **Wm. Hänsel,** Dresden, Weinligstr. 4, II. **Bureaustunden:** Vormittags bis 9 Uhr, Nachm. 1—4 Uhr. **Offene Stellen:** 2 Reisende für Sprit- u. Liqueur-Branche. 1 Reisender für Droguen-Branche.

Für Ausarbeitung u. Abschluß eines nothwendigen, reellen Geschäfts-Accordes wird eine geeignete Person gesucht. Anerbietungen werden unter K. K. 45. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Die Hauptagentur einer gut eingeführten bedeutenden Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft ist anderweitig zu besetzen. — Bewerbungen bittet man sub **P. K. 031** an den **„Invalidendank" Leipzig** zu richten.

Agentur. Für eine **leistungsfähige, gut renommirte und eingeführte Liqueur-Fabrik** wird ein solider **tüchtiger Agent** per sofort unter günstigen Bedingungen **zu engagiren gesucht.** Gefl. Offerten mit Angabe der früheren Thätigkeit und Referenzen werden erbeten sub **J. Q. 9924** durch **Rudolf Mosse, Berlin S.-W.**

Für Landwirthschafts-Beamte u. **Geschäftsleute,** welche mit **Gutsbesitzern** u. **Landleuten** verkehren, bietet die Vertretung einer bedeutenden Landwirthschaftlichen Zeitung **gegen hohe Provision lohnenden Nebenverdienst.** Referenzen werden verlangt. Reflectanten wollen ihre Adresse, mit **V. Q. 231** bezeichnet, an die Exped. d. Bl. portofrei einsenden.

Eine sehr bedeutende Kornspiritus-Fabrik in Westfalen sucht für den Verkauf ihrer vorzüglichen Kornpreßhefe zuverlässige **Agenten.** Vorzug erhalten Diejenigen, welche d. Artikel bereits kennen od. führen. Off. unter N. K. 776. an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig.**

Für Paris: Zwei Employés ohne specieller Kenntniß. Deutsche Correspondenz und Cassa. Fr. 300 pr. Monat. Brfe. fr. an d. 7. „Le Cosmopolite" 5, rue des Martyrs.

Suche 1 Cassirer m. Caut., mehr. tücht **Buchhalter, Lageristen u. Verkäufer. L. R. Postel,** Kaufm. Centr.-Cont., Ritterstr. 34.

Ein tüchtiger Platzreisender in der Baumwollbranche wird gesucht. Adr. K. 109 bei **Eugen Fort,** Nicolaistraße 42.

Ein tüchtiger gewandter **Reisender** von einer Apoldaer Strumpfwaarenfabrik gesucht. Anerbieten mit näheren Angaben über bisherige Thätigkeit und Militairverhältnisse unter P. R. 99. an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht zum baldmögl. Eintritt für ein Kurzwaaren-Exportgeschäft in Fürth ein tüchtiger mit der Branche vertrauter **Commis.** Offerten unter **A. 1281** an **Rudolf Mosse** in **Nürnberg.**

Gesucht wird ein gewandter Verkäufer. **Solche, welche die Garn- und Seidenbranche kennen, gute Zeugnisse haben, wollen Adresse niederl. unter E. S. 38 in der Buchhandlung von Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße.**

Für eine Fabrik der Eisenbranche wird z. 1. Octbr. c. oder später ein gewandter j. Mann gesucht, welcher tücht. Verkäufer sein muß. Off. mit Zeugnissen u. Angabe der Ansprüche sub B. 100 b. O. Klemm abz.

Ein **Schweizerdegen** kann sofort Stellung erhalten. Adr. C. 138 Exp. d. Bl.

Xylographen-Gesuch. Ein Gehülfe, speciell in Landschaften tüchtig, findet dauernd Engagement. Proben an **Xylographische Anstalt Max Barfuss, Bern** (Schweiz).

Formermeister-Gesuch. Eine **Eisengießerei,** welche hauptsächlich Maschinenguß producirt, sucht zum sofortigen Eintritt einen tücht. energischen **Meister,** der selbst mit Hand anlegen muß und mit der **Lehm- und Sandformerei** vollständig vertraut ist. Offerten unter Beifügung der Zeugnißcopien und Angabe der Gehaltsansprüche sub **F. A. 100** durch den **„Invalidendank" Leipzig.**

Tüchtige Mechaniker-Gehülfen werden zum möglichst baldigen Antritt gesucht. **Franz Hugershoff,** Schillerstraße 3.

Tüchtige Kupferschmiede finden bei gutem Lohn dauernde Arbeit bei **J. Aders,** Neustadt-Magdeburg.

Tüchtige Graveur-Gehülfen für Golddruck sucht **Hugo Horn's Gravir-Anstalt.**

Einen tüchtigen Anbrager suchen sofort **Wagner & Rosen, Plagwitz.**

Buchbinder. Ein tüchtiger Cartonnagen-Arbeiter, der das Cachiren der Cartons versteht, sofort bei hohem Gehalt und freier Reise dauernd zu engagiren gesucht. Offerten an **Oscar Brükner,** München.

Preßvergolder sucht **Karl Prochaska, Teschen** östr./Schl. Offerten direct erbeten.

Portefeuiller auf feine Rahmenarbeit finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei **C. E. Pilz.**

Ein Tapezierergehülfe und ein Lehrling werden gesucht Weststr. 71. E. Möbius.

Einen guten **Tapezierer** sucht **L. Richter,** Elisenstr. 23b, 1 Tr. r.

Verkehr u. Arbeitsnachweis f. **Schneider,** Verkehr u. Arbeitsnachweis für **Sattler,** Verkehr und Arbeitsnachweis für **Maler,** Neukirchhof 10, **Hermann Kern.**

Einen **Glasergehülfen,** guten Arbeiter, sucht bei gutem Verdienst **J. Voigt,** Markranstädt.

Ein **tüchtiger Maler,** welcher selbstständig zu arbeiten versteht und im **Malen** gut bewandert, findet bei hohem Lohn dauernde Stellung. Zu erfragen in der Filiale d. Blattes Königsplatz 17.

Einen tüchtigen **Lackirergehülfen,** geübten Wagenlackirer, sucht zum sofortigen Antritt **Locomotivfabrik Hagans, Erfurt.**

Kürschner verlangt **Norden,** Brühl 51.

Böttcher-Gesellen auf **Bier-Transport-Fässer** werden angenommen. **Halle a. S. F. H. Wurmstich.**

Einige in Bretarbeit bewanderte Zimmergehülfen finden Arbeit Plagwitzer Str. 52.

3—4 tüchtige **Ofen- u. Maschinensetzer** werden **sofort** gesucht. **Wilh. Hasselbrinck** in **Gohlis,** Garten- u. Brüderstr.-Ecke.

Ich suche einen **Gärtnergehülfen** von 17—19 Jahren zum sofortigen Antritt. **C. Teuchert,** Gärtner, Schützenhaus.

Ein tüchtiger **Barbiergehülfe** findet Stellung Grimma'scher Steinweg 48.

Ein junger **Barbiergehülfe** am 2. Aug. gesucht **G. Graf,** Lindenau.

Für ein größeres **Detail-Geschäft, Material-, Colonialwaaren, Cigarren** und **Spirituosen** in **Halle a. S.** wird zum 1. October cr. ein **Lehrling,** welcher die nöthigen Vorkenntnisse besitzt, gesucht. Adressen sub **T. s. 6427** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Ein junger Mann aus guter Familie, der tüchtige Schulkenntnisse besitzt, findet bei mir Stellung als **Lehrling.** **Bernh. Schlicke,** Verlagsbuchhandlung, Königsstraße 18, 1. Etage.

Einen Lehrling, Sohn rechtschaff. Eltern, suchen zum bald. Antritt **G. C. Marx & Co., Brühl 89.**

Grimmaische Straße 4, I. wird ein junger Mann von 15—16 Jahren, der gute Schulbildung besitzt, als Lehrling oder Laufbursche angenommen.

Sohn achtb. Eltern, der Lust hat die Kürschnerei zu erlernen, verlangt in der Kürschnerwerkstatt Brühl 51, 3. Etage.

Gesucht für eine photo-zinkograph. Anstalt **ein Lehrling** oder ein **Steindrucker,** der seine Lehrzeit vor Kurzem beendet hat. Zu melden früh 8—10 Uhr im Atelier Turnerstraße 7.

Lehrlings-Gesuch. Ein junger Mann kann in einem hies. Engros-Geschäft als Lehrling Stellung finden. Adr. sub B. A. 1033. an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Lehrling. Ein Bursche, welcher Lust hat **Schlosser** zu werden, kann sich melden Pfaffendorfer Straße Nr. 18d.

Verwalter-Gesuch. Auf das Gut Merkwitz bei Taucha wird sofort ein zuverlässiger, in der Oekonomie erfahrener, unverheiratheter Verwalter gesucht. Nur mit guten Zeugnissen versehene ältere Leute finden Berücksichtigung.

Gesucht sof. u. 1. August 2 j. Kellner für Hotel, 2 Kellnerb. für Bahnhöfe, ein Hausdiener für Prov.-Hotel, 2 tüchtige Hausburschen Kl. Fleischergasse 15, 1. Et.

Gesucht 1 tücht. Büffetkellner, Caution 100 ℳ (sichergestellt). Offerten erbet. bei Herrn Restaurateur **Märtz,** Gerberstr.

Für ein gewerbliches Etablissement wird zu leichten Arbeiten und Geldcassiren ein rechtl. Mann m. Caut. ges. Off. m. näh. Ang. u. Caut. w. i. d. Exp. d. Bl. u. „Stellung 30" erb.

2 tüchtige solide Geschirrführer mit 15 Mark Wochenlohn, sowie tüchtige Ziegelarbeiter werden sofort bei hohem Lohn und ausdauernder Winterarbeit gesucht vom Dampfziegeleibesitzer **A. Näker** in **Leuben** bei Wurzen.

Ein hiesiges Fabrikgeschäft sucht möglichst per sofort einen im Packen tüchtigen, nicht zu jungen, militairfreien **Marktheifer** bei gutem Lohne. Den Vorzug erhält Derjenige, der gleichzeitig etwas im Rechnen und Schreiben bewandert ist und schnell schriftliche Copien machen kann. Offerten werden unter Z. 199 in der Expedition dieses Blattes erbeten und sind Zeugnisse beizufügen.

Ein **Hausdiener,** w. schon als solcher fungirt hat, wird gesucht Central-Hotel.

Ein **reinlicher fleißiger** junger Mensch mit **besten Zeugnissen,** der auch mit Pferden umzugehen weiß, findet sofort Stelle als **Hausknecht.** Gasthof z. Helm in Eutritzsch.

3 **Knechte** f. Land ges. **Schloßgasse 2, I.**

Zum sof. Antritt wird e. Kellnerbursche gesucht, 16—18 J. Kohlenstr. 3, Moritzburg.

Ein tüchtiger **Kellnerjunge** wird aufgenommen Neumarkt Nr. 34.

Hausbursche von 14—16 Jahren sofort gesucht Moltkestraße 53, Restaurant.

Ein kräftiger **Hausbursche** zum sofortigen Antritt wird gesucht **Kluge's Restauration,** Schloßgasse Nr. 3.

Gesucht sofort oder zum 1. August ein **Hausbursche. Fr. Stephan,** Brühl 34.

1 **Laufbursche,** zur Aushülfe, halbe Tage gesucht Zeitzer Straße Nr. 18, 1. Et. links.

Gesucht ein gewandter Laufbursche zum sofortig. Antritt. **W. Bloch,** Grimmaische Straße Nr. 36, Sellier's Hof.

Das Damenplacement-Institut Sidonienstr. 53, I. empfiehlt sich zur Placirung Damen aller Stände. Mehrere tüchtige Landwirthschafterinnen ges.

Damen a. Stände placirt Neumarkt 10, H. II.

Eine tüchtige Verkäuferin der Strumpf- u. Posamentenbranche wird per 1. October dauernd u. vortheilhaft für **Reval** zu engagiren gesucht. Reisespesen werden vergütet. Nicht zu junge Damen, welche den Nachweis ihrer Qualification dazu beibringen können, belieben sich in Morgenstunden von 9—10 Uhr zu melden bei **Wilhelm Gudat,** Poniatowskistr. 2b, II.

Für ein **Posamenten-Geschäft** wird eine **Verkäuferin** gesucht. Solche, welche schon in ähnlicher Branche thätig waren, erhalten den Vorzug. Offerten unter **A. K. 12176** an **J. Barck & Co., Halle a/S.**

Ges. e. Lernende als Verkäuf. bei freier Station nach ausw. Adr. erb. Brühl 6, II.

Modistin-Gesuch. **Eine tüchtige Modistin, selbstständige Arbeiterin für feinen Putz, findet in einem feinen Modegeschäft einer größeren Stadt angenehme und dauernde Stellung. — Offerten unter Angabe bisheriger Thätigkeit befördert C. Bachmann, Chemnitz i. Sachsen, Kronenstraße.**

Zuschneider- oder Directrice-Gesuch. Ich suche für baldigst einen tüchtigen Zuschneider oder Directrice, welche das Zuschneiden sowie Arrangiren von Damen-Mänteln ꝛc. gründlich versteht. Adressen unter Chiffre H. O. 42 in die Exped. ds. Bl.

Für ein **Wäsche-Geschäft** wird ein junges Mädchen, welches im **Zuschneiden** und **Anfertigen** von **Damen- u. Kinderwäsche** erfahren ist, gesucht. Offerten mit Ansprüchen befördert unter Chiffre **C. P. 12173** die Annoncen-Expedition von **J. Barck & Co., Halle a/S.**

Gesucht wird ein j. anst. Mädchen als **Maschinennäherin** für ein auswärtiges Wäschegeschäft. Zu erfragen Neudnitz, Schulstraße 23, 3 Treppen.

Eine nur durchaus tücht. Putzmacherin, welche selbstständig u. geschmackvoll zu arbeiten versteht, wird bei gutem Gehalt u. dauernder familiärer Stellung zu engagiren ges. bei **G. Albert Voerckel** in Grotzsch.

Geübte Rüschennäherinnen, sowie Mädchen zu leichter Handarbeit werden gesucht **Neudnitz,** Leipziger Str. 5.

Geübte Zuarbeiterinnen auf Rüschen gesucht Kurprinzstraße Nr. 8, I.

Gesucht mehrere Mädchen zu leichter Arbeit Elisenstraße Nr. 6.

2—3 junge solide Mädchen, welche im Coloriren von Pflanzen Tüchtiges leisten, werden zu sofortigem Antritt gesucht. — Offerten mit Angabe der Gehaltsforderungen erbittet **P. Stier, Gera,** Untermhaus.

Eine geübte **Maschinen-Stepperin** auf Damen-Mäntel suchen sofort **Gebr. Pinner,** Grimmaische Straße 23.

Mädchen z. Aufklieben ges. Thalstr. 31, Hof pt.

Geübte Punctirerinnen für Steindruck werden gesucht **Dörrienstraße Nr. 13.**

Geübte Plätterinnen find. dauernde Beschäftigung Hauptmannstr. 6, III.

Wirthschafterin-Gesuch. **Otto Kabitzsch** auf Rittergut Plaußig bei Leipzig sucht zum baldigen Antritt eine erfahrene Oekonomie-Wirthschafterin, welche einer größeren Wirthschaft selbstständig vorstehen kann. Persönliche Vorstellung unter Nachweis der bisherigen Thätigkeit ist erforderlich.

Ein Mädch., 30er Jahr., Israelitin, als **Wirthschafterin** ges. Hohe Straße 4, II.

Suche 1 **tüchtige Wirthschafterin** f. ein Hotel 1. Rang. Frau **Franke,** Nicolaistr. 8.

Ein ordentl. Mädchen für Küche und Haus gesucht Schloßgasse Nr. 2, I.

Perfecte Köchin gesucht! Für einen bürgerlichen Haushalt in Greiz i/V. wird zum baldigsten Antritt eine Köchin bei gutem Lohn zu engagiren gesucht, welche der Küche selbstständig vorsteht und gute Zeugnisse über anderweit gehabten längeren Dienst beibringen kann. Anerbieten befördert die Expedition dieses Blattes unter A. Z. Greiz.

1 Mädch. f. feinere Küche ges. Nürnb. Str. 1, I. l.

Ges. 2 Mädch. f. Restaurantküche Brühl 25, II.

Gesucht 1 Mädch. f. K. u. H. n. ausw. Zu erfr. Volkmarsdorf, Hauptstr. 51, Herrmann.

Ein zuverläss. Mädchen in ges. Jahren, welches einer bürgerl. Küche allein vorsteh. kann u. etwas häusl. Arbeit übern., wird 1. Aug. ges. Näh. Zeitzer Str. 40, Milchgesch.

Gutt. att. Mädchen erh. noch Stelle f. Küche u. Haus Katharinenstr. 18, 0. p.

Mädchen für Küche u. Haus gesucht Klostergasse Nr. 14, 3. Etage rechts.

Ein Mädchen für Küche u. Haus findet Stelle Kurze Straße 10, parterre.

Gesucht per 1. Aug. ein älteres Mädchen für häusl. Arbeit. Fregestraße 1c, III. l.

Ein gut empfohlenes Mädchen für Hausarbeit gesucht Dorotheenstraße Nr. 2.

Ges. ein kräft. Mädchen v. 14—16 J. zu häusl. Arbeit Petersteinw. 51, lks. 3½ Tr.

Ges. z. 15. Aug. ein anst. nicht zu junges Stubenmädchen. Mit g. Zeugn. Vers. mögen sich melden Lortzingstraße 1, 1. Et.

Zum sofortigen Antritt wird ein Stubenmädchen gesucht Hainstraße, Goldner Hahn.

Ges. 1 Mädch. od. Frau in reif. J. f. einf. Wirthsch., 1./8. Reichsstr 52, Durchg. Seifeng.

Gesucht zum 1. September ein ordentliches und bescheidenes **Dienstmädchen.** Mit Buch zu erfragen in den Stunden von 10—3 Uhr Canalstraße Nr. 6, 1. Etage rechts.

Gesucht 1 Dienstmädchen für Küche u. häusl. Arbeit Carolinenstraße 9, 1. Etage.

Gesucht wird ein einfaches fleiß. Dienstmädchen Hospitalstraße 19 parterre.

Ein junges Mädchen zum 1. August gesucht Grimm. Straße Nr. 36, Hausflur.

Für eine ältere Dame wird ein Mädchen gesucht Reichsstraße 36, 3. Etage.

1 Mdch. b. h. Lohn ges. Windmg. 7b, III.

Ges. w. ein älteres Mädch. Hainstr. 21, 2 Tr.

Gesucht zum 1. August ein anständiges Mädchen Nürnberger Straße 55, 4. Et.

Ein Mädchen, 14—16 J., gesucht auf 2 Monate. Adr. B. 6 Exped. d. Bl. niederl.

Ges. 1 Mädch. z. 2 einz. Leuten Brühl 25, II.

Ges. 1 Mdch. z. 2 L. Neukirchh. 7, Mittelladen.

Junge Mädchen finden leichte Arbeit bei **P. Spitzeck,** Reudnitz, Leipziger Str. 25.

Gesucht wird ein Mädchen für Alles Catharinenstraße Nr. 19, 2 Tr.

Büffetmamsells f. Bahnh., j. flotte **Kellnerinnen sucht Fr. Franke,** Nicolaistr. 8.

Gesucht 2 flotte Kellnerin. Brühl 25, 2. Et.

1 fl. solid Kellnerin ges. Windmg. 7b, III.

Ein solides hübsches j. Mädchen, welch. sich auch der Hausarbeit unterzieht, als Kellnerin zum 1. August gesucht. Anmeld. 4—6 Uhr Nachm. Südstr. 79, Conditorei.

Zum sof. Antritt wird ein nicht zu junges anständiges Mädchen für Kinder gesucht Erdmannsstr. 1, pt. links, Eing. Zimmerstr.

Gesucht ein reinliches, nicht zu junges Mädchen, das sich mit Liebe der Pflege eines neugeb. Kindes unterz. Näh. Elsterstr. 24, II.

Ein ordentl. u. zuverläss. Mädch. im A. von 14—16 J. w. zu leichter häusl. Arbeit und Beaufsichtig. eines Kindes pr. 1. Sept. gesucht. Zu melden Vormittags v. 9 bis 12 Uhr Sebastian Bach-Straße 48, 1 Tr.

Gesucht ein Mädchen von 15—16 J. zu Kindern u. häusl. Arbeit Burgstr. 17, I. r.

Ges. 1 Hausmagd z. 1. Aug. b. h. L. Brühl 25, II.

1 tücht. Stallmagd f. sof. Neumarkt 10, H. II.

10 Stallmägde gesucht **Schloßgasse 2, I.**

1 Stallmagd gesucht Sternwartenstraße 7, II.

Ein gewandtes, ordentliches **Mädchen** von 15—17 Jahren wird als **Aufwartung** für den **ganzen Tag** gesucht. Freitags bis 4 Uhr zu melden: Waldstraße Nr. 43c, 1. Etage.

Stellegesuche.

Eine Kölner Firma, d. bei d. **Manufactur-Kundschaft Rheinl. u. Westfalens** gut eingeführt ist, sucht d. Vertretung leistungsfäh. Fabriken in sächs. Kleiderstoffen. Prima-Referenzen. Franco-Offerten sub **U. 6513** an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Köln** erbeten.

Ein 35 Jahre alter cautionsf. Kaufmann mit Prima-Referenzen, gelernter Materialist, welcher in verschied. Fächern mit Erfolg gereist hat, sucht die provisionsweise **Vertretung** eines reellen, leistungsfähigen Hauses, gleichviel welcher Branche. Gef. Off. unter **W. S. 35 postlagernd Weißenfels a/S.** erbeten.

Ein Mann in den besten Jahren, bisher **Vertreter von Fabriken technischer u. Gummi-Waaren,** in letzter, noch ungekündigter Stellung, 6 Jahre thätig, wünscht sich zu verändern. Gef. Off. unter C. S. an **Rudolf Mosse** in **Berlin SW.** erb.

Für Paris. Agentur in gangbaren Artikeln gesucht. Referenzen stehen zur Verfügung. Offerten bitte zu richten **Wilhelm Gatzert,** 22 rue de Trévise, Paris.

Ein militairfreier junger Mann, welcher gegenwärtig in einem größer. Weißwaaren-Engros-Geschäft thätig ist, sucht, gestützt auf gute Empfehlung, Stellung als **Reisender.** Gef. Off. u. P. T. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Ein junger Kaufmann, z. Z. als deutscher, englischer, französischer Correspondent thätig, sucht Stellung, am liebsten in einem Bankgeschäft. Prima-Referenzen. Offerten unter W. H. 71. an die Expedition d. Bl.

Ein militairfreier j. Mann, der seine Lehrzeit in einem Colonialwaaren- und Heringe-Geschäft en gros beendet und daselbst noch einige Zeit thätig war, sucht sogleich oder zum 1. Octbr. Stellung unter bescheid. Ansprüchen. Kost und Logis am liebsten im Hause. Gefäll. Offerten unter E. W. 20 an die Expedition dieses Blattes.

Ein gediegener Kaufmann, Mitte 30er Jahre, sucht per 1. October c. anderweites Engagement und würde am liebsten auf eine derartige Stelle reflectiren, in welcher ihm Gelegenheit geboten ist, sich mit Capital am Geschäft zu betheiligen. Gef. Anerbietungen sub **D. T. 993 „Invalidendank"** in **Dresden** erbeten.

1 jung. Mann v. 18 Jahren, m. hübscher Handschrift, Kaufm. Rechnen, Buchführung Stenographie erlernt, Kenntnisse i. Engl. u. Französ. sucht per 1. August a. c. oder später Unterkommen. Adr. u. P. Th. 1000 in der Fil. dieses Blattes Königsplatz 17.

Ein j. Mann, früher Postbeamter, in der Buchführung erfahren und mit dem Versicherungswesen vertraut, sucht Stellung auf irgend einem Bureau, und ist derselbe bereit, gegen geringes Salair eventuell 1 bis 2 Monate unentgeltlich zu arbeiten. Gefl. Offerten sub R. F. 5. befördert die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

Ein tücht. **Zeichner** sucht b. ger. Anspr. sofort Stellung. Werthe Adressen erbitte unter J. L. 75 in die Expedition d. Bl.

1 j. Lithograph, Schrift u. Zeichnung, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stelle. Adr. unter G. W. Bayerische Straße 11, 1. Etage.

Ein noch junger verheiratheter Mann von auswärts, Tischler, welcher auf Modelle, Filterpressen u. landwirthschaftl. Maschinenbau eingerichtet, sucht in oder Nähe Leipzigs Stellung. Werthe Adressen beliebe man Hospitalstraße 13, III. rechts einzusenden.

Ein tüchtiger Tapezierer, der selbstständig zu arbeiten versteht, **sucht möglichst dauernde Stellung,** am liebsten in einem soliden **Möbelmagazin.** Werthe Adressen an die Annoncen-Expedition des Herrn **G. Clemens** in **Schönebeck a/Elbe** erbeten.

Braumeister. Ein Brauer, unverheirathet, welcher die Wormser Brauer-Akademie besucht hat, sucht sofort Stellung als Braumeister. Gef. Adr. unter G. 10 an **Haasenstein & Vogler (Gustav Eck)** in **Markneukirchen** in Sachsen erbeten.

Ein **tüchtiger** **Koch** (gegenwärtig noch in Stellung), dem die besten Empfehlungen zur Seite stehen, **sucht per 1. September oder später** Stellung in einem größeren Hotel. Auch würde derselbe die selbstständige Leitung eines Gesellschaftshauses oder dergl. übernehmen. Gef. Antr. wollen sub **G. K. 145** an **Haasenstein & Vogler** in **Prag** gerichtet werden.

Für Buchbinder! Für meinen Sohn suche ich Stellung als **Lehrling** in einer lebhaften **Buchbinderei.** Adressen befördert sub **R. t. 6426 Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Koch-Lehrlingsstelle-Gesuch. Für einen Knaben, welcher vergangene Ostern die Schule verlassen hat und Lust hat Koch zu werden, wird ein Lehrherr gesucht. Gef. Offerten mögl. mit Ang. der Bedingungen unter A. N. 20 Exp. d. Bl. erb.

Ein junger Kellner, 23 Jahre, wünscht bis 1. Aug. eine Stelle als Buffetier. Derselbe kann auch Caution stellen. Gefäll. Adressen bittet man unter L. A. № 79 in der Exp. d. Bl. niederzul.

Stellung-Gesuch. Von einem streng zuverlässigen, reellen, verheiratheten Mann, angehendem Dreißiger welcher 7 Jahre selbstständig als **Wirth** war, wird eine passende Stellung gesucht, wenn auch **nicht** in dieser Branche, als Cassirer, Cassabote ꝛc. oder als Theilhaber in ein passendes Geschäft. Caution kann erlegt werden. Adressen bittet man unter V. L. 3 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein j. Mann, welcher 4 Jahr als Matrose bei der kaiserl. Marine gedient hat, sucht eine Stelle als Markthelfer oder Comptoirdiener. Gef. Adr. u. C. S. 22 in der Fil. d. Bl., Katharinenstraße 18.

Ein j. kr. militairfr. Mann, w. die besten Zeugnisse hat, sucht sofort Stelle als Marktdiener ꝛc. Adressen u. H. S. an die Filiale d. Bl., Königsplatz 17.

Musikalisch gebildetes Fräulein, fremder Sprachen mächtig, sucht St. als Erzieherin od. Gesellschafterin. Näh. Sidonienstr. 53, I.

Für ein j. geb. Mädchen von angenehm. Aeußeren, guter Figur, wird bald Stellung als lernende Verkäuferin in feinem Geschäft gesucht. Adressen unter J. W. 20. Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

Ein anständiges Fräulein, welches seit 5 Jahren als Verkäuferin thätig war, wünscht Stellung in irgend welcher Branche. Adr. unter U. E. 9. an die Expedition d. Bl.

Ein streng sol. ehrl. Mädchen a. d. Gebirge sucht bald. Stelle als Verkäuferin in e. Bäck., o. a. Stütze d. Hausfr., selb. w. 4 J. in Bäck., langj. Zeugn. N. Ranft. Stmw. 73, Rest.

1 Verk. u. 1 Wirthsch., sehr gut attestirt, s. St. Näh. Nürnberger Str. 62, Mittellad

Für eine gebildete, in der **Handschuh- und Wäschebranche** gründlich erfahrene junge Dame — gewandte Verkäuferin, im Besitz guter Zeugnisse — wird hier oder auswärts, am liebsten in einem Handschuhgeschäft Stellung gesucht. Off. erb. P. P. 40 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18

Eine Frau, welche im Schriftschleifen geübt ist, wünscht Beschäftigung ins Haus zu nehmen. Volkmarsdorf, Conradstr. 171, I.

Ein Frl., gef. Jahr., unabh., o. d. gr. Ord. u. Sparsamk. gew., w. St. a. Wirthsch. oder Gesellsch. b. einz. H. o. D. N. Nicolaistr. 32, IV,

Geehrt. Herrsch. empf. kostenf. Wirthschaft., Büff.-M., Küch. St. u. Hsmdch. Burgstr. 25, III.

Ein anst. Mädchen, im Kochen, Plätten, Schneidern geübt, sucht Stelle a. Wirthschaft. n. hier, od. ausw. Adr. F. I. 64 Exp. d. Bl.

Ein gebild. j. Mädchen von heit. Charakter sucht, gestützt auf gutes Zeugniß, eine Stellung als Stütze d. Hausfrau oder zur Beaufsicht. u. Anleit. kleiner Kinder. Off. unter Seh. 40 an die Expedition d. Bl.

Ein j. anst. Mädch., Thüring., w. perfect schneidern k., s. pr. 1. Aug. St. z. Stütze der Hausfr. Adr. u. „L." Gohlis, Eisenbahnstr. 30.

Ein j. Mädchen aus anst. Fam. wünscht sich um eine Stellung als Stütze d. Hausfrau oder bei einer einzelnen Dame zu bewerben. Zeugniß über bisher. Thätigkeit kann eingesandt und Stellung sofort übernommen werden. Gef. Adr. werden höflichst erbeten unter A. Z. in Kötzschbroda.

Ein junges kräftiges Mädchen von angenehmen Aeußerem, aus guter Familie, 16 Jahre alt, das in der Hauswirthschaft als auch im Nähen ausgebildet worden ist, sucht Stellung als Stütze der Hausfrau u. wollen geehrte Herrschaften ihre Offerten unter Chiffre W. H. 11 100 an die Expedition dieses Blattes senden.

Ein j. anst. Mädch., im Plätt., Näh. u. Sch. bew., s. St. als s. Stubenmdch. oder Jungfer. Gef. Adr. Alexanderstr. 22, H. II. r.

1 Kochmamsell., 1 Mamsell. für kalte Küche u. mehrere gut attest. Stubenmädchen suchen Stelle Sidonienstraße 53, I.

Eine ältere anst. **Kochmamsell** s. Stelle. Adr. Sebastian Bach-Straße 58 part.

Stelle sucht 1 perf. Köchin m. langj. Zeugn. b. 1. 9. Reichsstr. 52, Durchg. Seifengeschäft.

Ein j. anständ. Mädchen, welches das Kochen eben erlernt, sucht in Privat per 15 August Stellung als Köchin unter bescheid. Ansprüchen. Auch übern. Suchende gern Hausarb. mit. Näh. Querstr. 2, Restaur.

Köchin s. 1. Aug. St. Katharinenstr. 18, H. p.

Eine erfahrene Köchin,

welche sich noch in Stellung befindet, gute und langjährige Atteste aufzuweisen hat, ohne Anhang, sucht Umstände halber zum 1. resp. 15. August anderweitiges Engagement in Hotel oder Bahnhofs-Restaurant nach außerhalb. Adressen abzugeben unter M. P. No. 955 in der Expedition dieses Bl.

Ein j. Mädchen sucht Dienst bis 15. Aug. f. Küche u. hsl. Arb. Zu erfr. Albertstr. 18, p. r.

1 Mädch. f. K. u. H. f. St. Neukirchhof 37, III.

2 kräft. Landmädchen mit guten Zeugn. suchen Dienst Gartenstr. 20, Hofg. p. r.

Ein ält. Mädchen, das sich keiner Arbeit scheut, sucht Beschäft. für den ganzen Tag. Zu erfr. Gr. Fleischergasse 28, p. Müller.

Ein ält. Mädchen sucht Stelle für Alles. Näheres Kl. Fleischergasse 4, 1½ Tr.

Ein 20jährig. Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit Neumarkt 23, 4. Etage.

Ein j. Mädchen sucht Dienst für häusl. Arbeit. Emilienstr. 23 b beim Hausmann.

2 Mdch. m. s. o. Zgn. s. St. Königsplatz 15, III. l

1 Mdch. s. Stelle s. A. Nh. Leipz., Burgstr. 25, III.

2 g. att. Mädch. s. St. d. Fr. Wiebach, Brühl 25, II.

Herrsch. erh. gute Mädchen Hainstr. 21, 2 Tr.

Empf. g. Dienstperf. Neukirchh. 7, Bazar.

1 gew. Kellnerin sucht Stell., am liebsten auf Rechnung. Böttcherg. 1, II. bei Seifert.

1 tücht. Kellnerin s. Stelle Brühl 25, 2. Et.

Eine **Mahme**, gut empf., sucht baldigst Stellung. Näheres Weststraße 59, I.

Ein ganz zuv. Kinderm. u. 2 Mädch. s. K. u. H. s. Stelle Nürnberg. Str. 62 i. Mittelladen.

Ein junges Mädchen sucht Dienst für Kinder u. Hausarb. Gemeindestr. 2, Reudnitz.

Ein j. Mädchen v. 14 J. s. St. bei einem P. einz. Leuten od. s. Kinder; es wird weniger auf hohen Gehalt als auf gute Behandlung gesehen. Zu erf. Thalstraße 25, part.

Ein j. M. v. ausw., 14 J., geschickt, fl., willig, s. St. f. 1 od. 2 Kinder, auch häusl. Arb. Zu erfr. Schuhmacherg. 10, Schuhg.

Ein anst. Mädchen, 19 Jahre alt, sucht Stelle als Kindermdch. oder auch s. Küche u. hsl. Arb. Zu erfr. Davidstraße 4, II. r.

Ein j. anst. Mädchen s. Stelle z. 1. Aug. zur Beaufsichtigung größerer Kinder. Zu erfr. bei F. G. Walther, Stadt Rom.

1 kräftige Amme s. St. Schloßgasse 2, I.

Ein ält. Mädch. s. Aufwart. den g. Tag oder St. als Wirthsch. Adr. Burgstraße 6, 2½ Tr.

Miethgesuche.

Ein Fahrgerüst wird zu leihen gesucht,

mit welchem man Gebäudeumfassungen in einer Breite von circa 5 Meter befahren kann. Gef. Off. mit Angabe der Seillänge und Preisforderung in der Expedition dieses Blattes sub E. M. 100 erbeten.

Gewölbe-Gesuch.

Möglichst per 1. August a. c. wird ein in guter Lage Leipzigs befindliches Milchgeschäft oder ein dazu passendes Local zu miethen gesucht. Nähere Bedingungen erbittet sofort brieflich

Bahngut Dahlen, L.-D. B.

Hösch, Milchhändler.

Gesucht ein kleiner Laden, womöglich mit Wohnung, innere Stadt oder innere Vorstadt. Adr. erbeten unter J. S. 10 bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße.

Ein freundlicher **Laden**, innere Stadt, Sonnenseite, im Preise von einigen **hundert Thalern**, wird sofort oder später zu miethen **gesucht G. Bode**, Nicolaikirchhof 5, I.

Holzlagerplatz.

Ein **zahlungsfähiger Kaufmann sucht** in der unmittelbaren Nähe der **Leipziger, Thüringer, Magdeburger** oder **Dresdner Eisenbahnhöfe** einen größeren, geeigneten **Holzlagerplatz** oder bittet diejenigen Firmen, welche etwa gesonnen sein sollten, ihre Holzhandlung zu verkaufen, um gefl. recht genaue Mittheilung. Offerten beliebe man unter **G. W. 156.** an den „**Invalidendank**", **Leipzig**, zu senden.

Ein Plauensches Fabrikgeschäft sucht für Michaelis kleinen Lagerraum am Brühl mit Wohnung im Hause. Offerten unter P. P. 100 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Eine **helle Niederlage nebst Contor**, Mitte der Stadt, **im Preise von 3 bis 400 Mark** wird sofort gesucht. Offert. an **F. Matzdorff**, Katharinenstr. 8.

Gesucht wird in der Nähe des Augustusplatzes eine trockene Niederlage. Adressen bei Oscar Jeßnitzer abzugeben.

Gesucht wird für 1. Octbr. d. J. eine **freundl. Fam.-Wohnung** für ein kinderl. Ehepaar, in der Westvorstadt nahe dem Thomaskirchhof, für ungefähr **1000 ℳ** durch Dr. **Wendler** sen., Katharinenstr. 24, II.

Eine Wohnung, 2—3 Stuben, einige Kammern, nicht zu hoch und zwischen den Justizgeb. u. der Parthenstr. gelegen, wird per 1. October **gesucht**. Offerten unter Angabe des Preises und der Größe der Wohnung Körnerstraße 8, 1. Etage.

Gesucht zum 1. October freundliches Logis, möglichst Westviertel, Preis 600 bis 700 Mark von einem jungen Ehepaar. Adr. sub E. L. Filiale d. Bl., Katharinenstraße Nr. 18, erbeten.

Zu miethen gesucht wird per 1. October ein Familienlogis bis 200 Thlr. p. anno, Stadt oder innere Vorstadt. Adr. sub A. E. Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 18.

In **Gaschwitz** wird pr. 1. September oder später eine freundliche Wohnung von 3—4 Zimmern ꝛc. und Gartenbenutzung zu miethen gesucht.

Gef. Offerten mit Preis und Angabe der Lage unter **E. P. 9439.** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Ein **Logis** von ca. 1500 ℳ in angenehmer Lage, nicht über 2. Etage, per 1. Oct. c. gesucht. Offerten mit näherer Angabe der Räumlichkeiten unter M. K. 1520. durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Reudnitz. Junge anst. Leute suchen pr. 1. October ein mittleres Logis in der Nähe der Lampenfabrik. Adr. mit Preisangabe abzugeben Kronprinzstr. 12, 2 Tr. links.

Innere Stadt zum 1. Oct. 1 Familienlogis bis 500 ℳ gesucht. Adr. bitte u. A. A. bei **Eugen Fort**, Nicolaistr. 42, niederzul.

Per 1. Octbr. c. wird in freundl. Lage ein Familien-Logis mit ca. 8 Zimmern à ca. 1000—1200 ℳ zu miethen gesucht. Adr. unter K. H. 112. durch die Exped. d. Bl.

Gesucht wird ein Familien-Logis im Preise von 270—300 ℳ. Adr. bittet man Hospitalstraße 14, Buchhandlung abzug.

Zwei Wohnungen zu 4 u. 6 Zimmern mit Zub. bis 1000 bez. 1500 ℳ, Nord- oder Ostvorstadt sofort oder 1. October gesucht. Adressen unter P. I. an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht per 1. October 1 Wohn. von 3 Stuben u. Zub., innere Stadt od. Vorst., von einem pünctlich j. einz Herrn, Preis bis 450 ℳ. Adr. u. H. erbeten b. Herrn Kfm. Rus, Grimm. Str. 16, Mauricianum.

1 kl. L. s. g. Pr. 40—50 ₰ Nähe d. Königsplatz. Adr. Königsplatz 8, Destillat. Krempler.

Ges. 1 kl. Logis f. j. Leute, 40—50 ₰, sof. od. z. 15. Aug., auch übern. ders. einen Hausmpost. Adr. P. P. 4 Katharinenstr 18.

Eine pünctl. zahl. D. sucht 1 kl. Logis od. 1 L. Stube, n. üb. 40 ₰ Nicolaistr. 47, Prod.-Gesch.

Eine ord. anst. Wittwe sucht eine Hausmannswohnung. Näh. Körnerstr. 13, IV. l.

Zum 1. October wird von j. Leuten ein Logis, bestep. aus 2 Zimmern nebst Zub. gesucht, auch wird **Hausmannsposten** mit angenommen. Werthe Adr. unter October in der Expedition dieses Blattes niederzul.

Gesucht wird in Nähe des Roßplatzes ein gesund, ruhig u. nicht hoch gelegenes **Garçonlogis.** Adr. mit Preisang. abzug. Bureau des Atropos, Windmühleng. 15, I.

Den 1. October wird von einem j. Mann eine leere Stube u. Kammer gesucht. Adr. abzugeben b. Herrn G. Keil, Gr. Feuerkugel.

Unmittelbar in der Nähe von Brühl Nr. 64 wird ein nicht zu großes

unmöblirtes Zimmer,

nicht über 2 Treppen, zu miethen gesucht. Offerten Brühl 64, 1 Treppe, im Briefkasten abzugeben.

Ein einf. möbl. helles Stübchen per 1. August zu miethen gesucht. Offerten mit Preis unter Z. 6 Fil. Katharinenstr. 18.

1 möbl. Z. w. v. 2 anst. H. Nähe Hohe Str. z. m. ges. Adr m Pr. Rest Kleinpaul, Liebigstr.

Logis mit Pension für eine junge Dame gesucht. Gef. Adr. in der Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18, unter C. B. 4 erb.

Vermiethungen.

Pianinos verm. u. verk. bill. Schletterstr. 10, II.

Ein Kranken-Fahrstuhl ist zu verleihen oder zu verkaufen Brühl 66, Korbgeschäft.

Das von mir seit einer Reihe von Jahren innegehabte

Verkaufslocal

mit **2 großen Schaufenstern** und **hellem Comptoir** ist per 1. October d. J. anderweitig **zu vermiethen**

Otto Schmid, Schützenstraße 20/21.

Dresden.

Schlossstrasse.

Ein großer

Laden

per 1. October d. J. zu vermiethen. Gefäll. Adr. unter K. 544 an Rudolf Mosse, Dresden.

Neuer Lad., 300 ℳ, zu vrm. Härtelstr. 7.

Zu verm. pr. Mich. 1 Laden mit Alkov. zu 250 ℳ, mit Wohn. 500 ℳ Hohe Str. 18, p. l.

Härtelstraße Nr. 7

ist ein **großer schöner Laden** mit daranstoßender kleiner Familienwohnung sofort oder später **billig zu vermiethen.**

Auch eignen sich die Räumlichkeiten als Comptoir. Näheres daselbst beim Hausmann.

Meß-Zimmer.

Während der Oster- und Michaelismessen ist ein vorzüglichst gelegenes 2 fenstriges Musterzimmer zu vermiethen.

Näh. bei **Rowald & Thierfelder,**

Petersstraße 3, 1. Etage zu erfahren.

Eine kl. 2. Etage, neu tapezirt, für 1 auch 2 zahlungsf. Herren, pass. als Expedition u. Wohn. zugl. Zu erfr. b. Bes. Ritterstr. 2, IV.

Zu Comptoir oder Niederlage passendes Local zu verm. bei **Marx & Co.**, Brühl 89.

1 kl. Arbeitssaal in 3. Etage gelegen, sofort zu vermiethen Poststraße 11, part.

Ranft. Steinw gr. Räume, zu Allen passend, auch Wäscherei u. Pl. Adr. N. 27. d. Otto Klemm.

Die in Leipzig frei werdenden **Wohnungen, Geschäftslocale, Niederlagen** ꝛc. weist **unentgeltlich** nach das **Bureau des Hausbesitzer-Vereins** Markt 17, Hofgewölbe links.

Per 1. Oct. od. 1. April 1 Cottagehaus m. 10 gr. Zimm. ꝛc., Garten für 1500 ℳ od. geth. f. 800, 700 ℳ zu vrm. Gesunde, ruh. Lage zw. Villengärten, Pferdeb.; Bad, Veranda, Winterfenster. Eutritzsch, Weststr. 26.

Vermiethung.

Eine herrschaftliche Parterre-Wohnung, jährlich 350 ₰, beziehbar den 1. October, Elsterstraße Nr. 24. Näh. d. d. Hausmann.

Reudnitz, Heinrichstraße 34, ein hohes freundliches Parterre zu Michaelis zu verm. Näheres Hof parterre.

Vermiethung.

In Nr. 4 der Mendelssohnstr. ist das Parterrelogis, welches gut gehalten u. mit allen Bequemlichkeiten eingerichtet, vom 1. Oct. a. c. ab für den jährl. Miethzins von 540 ℳ zu vermiethen. Näheres Weststraße Nr. 7 im Comptoir.

Weststraße Nr. 65

ist das Parterre rechts, 1. Etage rechts, 3. Etage rechts per 1. Oct. zu verm. Näh. **Otto Meinhardt**, Uhrmacher, Petersthor.

Per 1. October ein hohes, schönes Parterre mit Veranda u. Gartenaussicht. Preis 750 ℳ. Näh. Sophienstraße 31, I.

Eine 1. Et., besteh. aus 2 Stuben, Erkerzimmer u. Zub. ist für den Pr. v. 450 ℳ zu verm. Näh. Kronprinzstr. 118b, b. Bes.

Zu vermiethen eine halbe 1. Etage m. Garten in ruhigem feinen Hause zu 150 ₰ Brandvorwerkstraße Nr. 94.

Waldstraße 39, 1. oder 2. Etage, Balcon, 700 ℳ. Näheres 2. Etage.

Rosenthalgasse Nr. 17

ist die erste Etage zu vermiethen.

Gr. Windmühlenstraße 15 ist die geräumige halbe 1. Etage rechts, 6 Stuben ꝛc., 1. October a. c. zu vermiethen. Preis 1200 ℳ. Rechtsanwalt **Müller**, Katharinenstraße Nr. 8, II.

Bayerische Straße Nr. 7 erste Etage für 650 ℳ zu vermiethen.

Gohlis, Blumenstraße 10,

ist die halbe 1. Etage per 1. Oct. zu vermiethen. Näh. das. part.

Schletterstraße 2 sind 1. Octbr. 2 freundl. geräum. Logis 1. und 3. Etage von je 5 Zimmern, 4 Kamm. u. Zubehör zu verm.

Gohlis. Zu vermiethen eine halbe **erste Etage. Weintraube.**

Zum 1. October ist zu vermiethen ein Logis Hinterhaus 1 Treppe, eine Stube, zwei Kammern, Küche, für 180 ℳ an ältere oder kinderlose Leute, am Floßplatz. Zu erfragen in der Filiale d. Blattes, Königsplatz Nr. 17.

Herrschaftliche 1. und 2. Etage mit Erker und **Garten** (Sonnenseite und an freiem Platz), dicht am Zeitzer Thor, für 1300 und 1150 ℳ. Kochstraße Nr. 79.

Zu vermiethen

1. October eine halbe 1. Etage für 690 ℳ u. ein halbes Parterre für 650 ℳ. Näheres Gartenstraße Nr. 19 beim Hausmann.

Grimmaischer Steinweg 47

erste Etage (5 Zimmer nebst Zubehör) per 1. October c. zu vermiethen durch Rechtsanwalt **Dr. Langbein**, Katharinenstraße 28, II.

Am Zeitzer Thor

ist eine gut hergerichtete 1. Etage, bestehend aus 3 heizbaren Zimmern, 2 Kammern und Zubehör, sofort oder später zu vermiethen. Näheres Südstr. 2b, im Geschäft.

Gartenstr. (vis à vis d. Eisenbahnstr.), freie Aussicht, ist eine auf das Feinste eingerricht. 1. Etage, 1650 ℳ, und eine desgl. 3. Etage, 1250 ℳ, per 1. October zu vermiethen. Näh. Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

Zu verm. **Reitstraße 6** eine **1. Etage**, 4 Stuben, Kamm., Küche u. Zub., Garten. Näheres **Emilienstraße 33, 1. Et. r.**

Brandweg Nr. 16.

Eine ff. Wohnung, 1. Etage per 1. Oct. zu verm., anzusehen v. 10—12 Uhr, sowie einige gr. Räume zu gewerbl. Zwecken.

Zu vermiethen

per 1. October cr. Nordstraße 54 die 1. Et. mit Balcon, best. aus 5 Zimmern m. Zub. Näh. daselbst beim Besitzer 2. Etage links.

Zu vermiethen

1. October eine halbe 2. Etage für 570 ℳ Näheres Eberhardtstraße 1 beim Hausmann.

In der Brüderstraße wird eine vollständig möblirte 2. Etage mit 7 Zimmern u. Zubehör auf 2 Jahre an eine ausländische Familie, den 1. Oct. zu beziehen, angeboten. Adr. u. L. S. d. Hrn. O. Klemm, Universitätsstr.

Zu vermiethen ist zu Michaelis eine **2. Etage** zu 200 ₰ und ein kleines Logis zu 65 ₰. Näheres Burgstraße 17, part.

Nordstr. 50, 2. Et.,

ist eine Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Mädchenstuben, Küche und Zubehör, vom 1. Octbr. d. J. ab für 1200 ℳ jährlich zu verm.

Freundl. **2. Etage**, 3 Z., Zubehör, für 375 ℳ Mich. zu verm. Elsterstr. 22, S.-G. l. r.

Ein freundl. Logis, 3 Zimmer mit allem Zubehör, vornheraus 2. Etage per 1. Oct. zu vermiethen, Preis 600 ℳ. Näh. Lange Straße 25 bei dem Hausmann zu erfragen.

Sebastian Bach-Str. 63

ist sofort oder später die 2. Etage zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage.

Gellertstraße 2, in unmittelbarer Nähe der Promenade, ist die 2te Etage, bestehend aus 7 Stuben, 7 Kammern nebst reichlichem Zubehör, vom 1. October ab zu vermiethen. Näh. beim Hausbesitzer.

Gustav Adolph-Straße Nr. 19, Ecke der Waldstraße, 2. Etage, bestehend aus 5 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör, Preis 220 Thlr., per 1. October zu vermiethen. Das Nähere parterre.

Königsplatz 12

ist die eine Hälfte der 3. Etage per 1. October zu vermiethen.

Schloßgasse Nr. 3

ist das in der dritten Etage befindliche Logis vom 1. October d. Jahr. ab für jährlich 750 ℳ zu vermiethen durch Rechtsanwalt **Conrad Hoffmann**, Katharinenstraße Nr. 27, II.

Zu vermieth. pr. 1. Oct. Blumengasse 4 eine Wohnung in 3. Etage für 540 ℳ.

Zu vermiethen per Mich. eine 3. halbe Etage von 4 heizbaren Stuben und reichl. Zubehör zu 660 ℳ Hohe Straße 18, p. l.

Die 3. Etage Reichsstraße 46 ist für 150 ₰ zu vermiethen. Näh. im Gewölbe.

Zum 1. Oct. ein frdl. Logis, 3 St. u. 8. 4. Et. für 125 ₰. Näh. Brüderstr. 9.

Zu vermiethen freundl. 4. Etage pr. 1. Oct. Näheres Blücherstr. 15, 1. Etage.

Moschelesstraße 14 sind Logis von 100 bis 125 ₰ zu vermiethen b. Hausmann.

Per 1. October zu vermiethen ein Logis Nordstraße 53, 4 Tr., best. a. 3 Stuben u. Zubehör. Zu erfr. Eberhardtstr. 4, 1 Tr.

1. Aug. o. 1 Sept. Elsterstr. 26, Hinterh., hübsche Wohn. zu verm. Näh. b. Hausm.

Mehrere frndl. Logis sofort oder pr. 1. October zu beziehen Moltkestr. 53, Restaur.

Gut einger. **Logis** von 340—460 ℳ jährl. zu vermiethen Moltkestraße 75, unterer Th.

Ein anständ. sehr gut gehaltenes Familienlogis, 4 Stuben u. Zubeh. in 1. Etage, unmittelb. an d. Dresdner Straße, pr. 1. Oct. zu verm. Näh. bei Aug. Fort, Nicolaistr. 42.

Ein unter. **Logis**, Keller und allem Zubehör ist zu vermiethen, Michaelis zu beziehen Kronprinzstraße Nr. 6, Reudnitz. Zu erfragen 1 Treppe rechts.

Gohlis, Bismarck-Str. Villa 18, ist an ruh. Leute 1 **schönes**, neuberger. Mansard-Logis preisw. zu verm. Näheres 1. Etage.

Querstraße Nr. 28, 2. Etage, ganz in der Nähe der Promenade u. dem neuen Theater gelegen, ist eine angenehme Wohnung, bestehend aus 4 großen Zimm., incl. einem großen Salon mit Balkon, Aussicht nach 4 Straßen sowie nach Gärten, nebst Küche, Kammern und sonstigem Zubehör am 1. September, 1. October oder auch einige Monate später preiswerth zu vermiethen.

Zu vermiethen 2 Logis in Reudnitz zu 72 ₰, 80 ₰, sonnig und frei gelegen **Dietz**, Brüderstraße 13, I.

Ein **Familien-Logis** zu 85 ₰ ist sogleich zu beziehen, nur an stille Leute. Hospitalstraße 13, beim Besitzer.

Ein Familienlogis zu 65 ₰ ist sogleich zu beziehen, nur an stille Leute. Hospitalstraße 13, beim Besitzer.

Vermiethung: Reudnitz, Rathhausstraße 5, Wohnungen f. 60-65 ₰. **Ullrich.**

Einige schöne Logis bis 85 Thlr. zu vermiethen im Rosenthal.

Zu verm. Logis sof. Humboldt- u. Nordstr. 275, 180 u. 120 ₰. Näh. Nordstr. 49, I.

Logis und Lagerräume hat zu vermiethen **F. Stiefel**, Leipzig.

Moltkestraße 3, am Wasser, herrliche Aussicht, gesunde Lage, einige feine Logis von 750—500 Mark sofort oder 1. October zu vermiethen.

Näheres daselbst 2 Treppen links.

Gohlis. Zu vermiethen eine freundl. Wohnung Möckern'sche Str. 6. Zu erfragen daselbst 1. Et.

Logis für 50 ₰ zu vermiethen **Grenzstraße Nr. 8.**

Zu vermiethen **Waldstraße 14, 3 Tr.** ein kl. Logis. Zu erfragen daselbst part.

1 klein. **Logis** im Hofe ist 1. Oct. zu vermiethen Gerberstraße Nr. 24, 1. Etage.

Eine frdl. Stube mit Kochofen, Schlaf- und Bodenkammer sofort billig zu verm. Grimmaischer Steinw. 9, H. qud. l. l.

Barneck,

Restaurant zur Burgaue,

ist ein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer als Sommerwohnung zu vermiethen.

Ein fein möbl. Garçon-Logis,

Wohn- und Schlafzimmer,

Nähe des Rosenthals und innerer Stadt, ist zu vermiethen **Färberstraße 5** prt. rechts.

Garçon-Logis

p. 1. Aug. billig zu verm. Bayer. Str. 128, I. r.

Garçonlogis. Ein helles, freundliches, gut möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen Gellertstraße Nr. 2, 3. Et. rechts.

Garçonlogis per 1. August an 1 oder 2 Herren zu vermiethen Blücherstraße 32, 1. Etage links, Ecke Berliner Straße.

Eleg. möbl. Garçonl., Wohn- u. Schlafz., b. vornh., freie Aussicht, franz. Bett. 1. Aug. od. spät. zu verm. **Hohe Str. 11 B, II. l.**

Garçonlogis.

F. möbl. Zimmer mit schöner Gartenaussi. zu verm. Reudnitz, Kuchengartenstr. 3, I. lks.

Mehrere Garçonlogis

sind billig zu vermiethen mit oder ohne Pension Villa Arndtstraße Nr. 51.

Ein fein möblirtes Garçonlogis in ruhigem Hause mit oder ohne **Pianino** sofort oder später Bayerische Str. 16, 3 Tr.

Ein feines Garçon-Logis, unmittelbar am Rosenthal, per 1. August zu vermiethen. Näheres **Lortzingstraße 14, 2. Etage.**

1. Etage Weststraße 31.

Eine schöne **Garçonwohnung**, Wohn- u. Schlafzimmer, freundl. u. hell, zu verm.

Ein frdl. möbl. Garçon-Logis. (St. u. K.) bill. zu verm. Mittelstr. 25, III.

Garçonlogis sofort od. später an 1 od. 2 Herren an der Promenade Parkstr. 4, I.

Garçonlogis, 2 schöne Zimmer zusammen oder getheilt, Reilstraße 6, hohes Parterre.

Garçonlogis, Wohn- u. Schlafz., gr., an 1 od. 2 Hrn. Turnerstr. 5, 3. Et. lks. Meier.

Garçonlogis, Aussicht ins Rosenthal Rosenthalgasse 5, III. r.

Ein frndl. hübsch möbl. **Garçonlogis** ist zu verm. Berliner Straße 116, 1 Tr.

Zu verm. ein frdl. mbl. Zimmer an 1 bis 2 H., mit od. ohne Pension, Reichsstr. 15, IV.

Garçonwohn. billig zu verm. an 1—2 Hrn. Aussicht Rosenthal, Pfaffendorfer Str. 8, IV. r.

Frndl. Garçonlogis zu vermiethen Zeitzer Straße 13b, 2 Treppen rechts

Garçonlogis gr. u. kl. möbl. od. unmöbl. sind frei Reichsstraße 6—7, 3. Etage.

Garçonlog., fr. möbl., bill. Albertstr. 22, 4. Et.

Garçonlogis, elegant, sehr billig Eberhardtstraße Nr. 3, 2 Tr. links.

Z. 1. Aug. zu verm. ein fr. Garçonl. an 1 o. 2 H., Matr.-B., S.- u. H. Thomaskrchh. 4, III.

Garçonlogis f. möblirt an 1 od. 2 Hrn. zu vermiethen Thalstraße 31, 4. Et. links.

Erdmannstr. 20, I. eleg. Garçonlogis.

Garçonlogis, elegant, billig, für 1 Hrn. sofort oder später Mendelssohnstr. 8, p. r.

Frdl. Garçonl., Wohn- u. Schlafz., vrh., für Herren od. Damen Markt 9, 4. Et.

Elegantes Garçonlogis ist zu vermiethen Lessingstraße 12 part. H. Erler.

Garçonlogis Thalstraße 12, 2 Tr. lks

Feine Garçonwohn. Turnerstraße 17, I.

Freundl. Garçonlogis f. H. Uferstraße 2, IV. l.

Ein schönes Garçonlogis bll. Neumarkt 4, II.

Garçonlogis f. 1—2 H. Alexanderstr. 37, II.

Garçonlogis Weststraße 30, parterre.

Garçonlogis Zeitzer Straße 24, III. links.

F. Garçonl. m. od. ob. Pension Emilienstr. 9, II.

Garçonlogis, gut möbl., Sternwstr. 11, II. r.

1 Garçonlogis gesundgel Frankf. Str. 41, I. l

Feines **Garçonlogis** Carlstraße 7, III. r.

Garçonlogis Inselstraße 1 E pt. rechts.

Garçonlogis für Herren Elisenstr. 19b, III.

Garçonlogis, f. billig, Humboldtstr. 32 p. r.

Garçonlogis sof., bill. Nordstr. 56, IV. lks.

Freundl. Garçonlogis Hospitalstr. 11B, II

Garçonl. Hospitalstr. 19, IV. l., a. W. Mittagst.

Garçonl. bill. Neumarkt 19, b. Engemann.

Garçonlogis Königsstraße 2b, 4. Etage.

Eleg. Garçonwohn. 20 ℳ Sternwtnstr 22, III.

Garçonlogis vrnh. Reudn. Str. 11, III. r.

Frdl. Garçonwohnung ℳ 15 Sternwstr. 22, III.

Garçonlogis zu verm. Emilienstr. 14, II. lks.

Frdl. Garçonlogis Klosterg. 15, Tr. A B, 4. Et.

F. möbl. Garçonl. f. H. Promenadenstr. 11, I.

Garçonlogis, frdl. u. ruh. Mittelstr. 23 b, I. vh.

Möbl. **Garçonlogis** Hainstraße 28, 3. Et.

Kleine Garçonwohn. Eutritzsch. Str. 99, III. r.

Garçon., ruh. u. freundl. Sidonienstr. 8, II. l.

Garçonlogis Thalstraße 1, 4. Et. rechts.

Garçonlogis zu verm. Nürnb. Str. 3—5, II r.

Garçonl., sehr g. möbl., Blücherstr. 21, III. r.

Eleg. Garçonl. f. 1—2 H. Hainstr. 32, 3 Et. l.

Fr. möbl. Garçonlogis Elsterstr. 26, IV. B.-H.

Feines Garçonl. bill Eutritzscher Str. 96, I. r.

Garçonlogis, gut möbl., Turnerstr. 1, III. l.

Garçonlogis zu verm. Humboldtstr. 5, I. r.

Garçonlogis billig Mendelssohnstr. 3, IV.

Garçonlogis Blücherstr. 15, 3. Etage.

Garçonl. per M. 9. ℳ Humboldtstr. 29, 4. Etg. r.

Garrçonl., 10 ℳ Thomaskirchh. 10, 2. Etg.

Ein g. möbl. Zimm. m. Schlafst., S.- u. Hschl., sof. od. später zu verm. Lehmann's Garten 2 T, l. über Hrn. Photogr. Manecke.

Fein möblirtes Zimmer mit oder ohne Schlafzimmer zu vermiethen Berliner Straße Nr. 109, part. rechts.

Zu verm. eine fr. möbl. St. mit Cab. u. prachtv. Aussicht Sidonienstr. 44, 2. Et.

Zu vermiethen sof. Stube u. K., leer, Alter Amtshof Nr. 2, 1 Tr. links.

Sofort zu vermiethen eine leere Stube und Kammer Blücherstr. 23, 4. Et. rechts.

Möbl. Stube und Kammer zu verm. an 1 oder 2 Herren Hainstraße 3, Hof 1 Tr.

Ein nettes möbl. Stübchen mit Kammer, sep., S.- u. Hschl., Grimm. Str. 23, 3. Et.

1 St. u. Km. 1. Aug. Gr. Windmstr. 10, H. p.

Fr. mbl. St. m. Schlafst. Reichsstr. 55, Tr. B, l.

In einem anständ. Hause der Südstraße ist bei gebildeten Leuten ohne Kinder in 1. Et. eine freundl. große Stube auf Wunsch auch Kammer mit od. ohne Möbel sofort zu verm. Off. unt. G. ff 70. durch die Exp. d. Bl.

Am Bayerischen Bahnhof ist ein frdl. möbl. Zimmer (per Mon. 4 Thlr.) zu vermiethen Albertstraße 24, 1 rechts.

Zu vermiethen ist eine frdl. möbl. Stube mit schöner Aussicht nach d. Johannapark Auf Wunsch m. Kost. Hauptmstr. 3, III. l.

Zu vermiethen per 1. oder 15. August sind zwei große möbl. Zimmer, Aussicht nach der Promenade, An der Pleiße 3a, Place de repos, Treppe E, II.

Frdl. mbl. **Stube** sof. od. spät. an 1 od. 2 anst. Hrn. zu verm., wenn gewünscht auch Kost. Eutritzsch, Marienstr. 258 b, p.

Sofort oder später elegant möblirte Wohnung an einen ält. Herrn dauernd abzugeben. Näh. Filiale Königspl. 17.

Zu vermiethen per 1. Aug. ein fein möblirtes 2fenstriges Zimmer Mittelstraße 10, 1. Etage.

Freundl. Stube zu verm. möblirt oder unmöblirt, Reudnitz, Rathhausstr. 9, III. l.

Zu verm. eine freundl. möbl. **Stube** an Herren Brandweg 5, Näh. Klemptnergesch.

Zu verm. 1 möbl. St. f. 2 anst. H. Alexanderstr. 17, Hinterh. III. Pfautsch.

Zu verm. 3—4 eleg. Z., sep. Eing. u. Hanschl., Rosenthalgasse 4, 1. Et.

Möbl. Stube an 1 anständ. Herrn zu vermiethen Gohlis, Weintraube 1 Treppe.

Zu verm. 1 fr. Zimm. g. mbl. Reichsstr. 23, III. l.

Zu verm. 1 leere Stube mit Ofen a. f. L. **ohne Kinder** Zeitzer Straße 19B, 4 Tr. r.

Leere Stube an Leute ohne Kinder zu vermiethen Moltkestraße 53, 3. Etage links.

1 frndl. möbl. Stube ist bill. a. H. zu vermiethen Brühl 83, 4. Et. Vorderhaus.

Eine frdl. Stube an 1 od. 2 Herren ist z. 1. Aug. zu verm. Leipzig, Poststr. 14, part.

Ein freundl. möbl. Zimmer ist sofort zu vermiethen Elsterstraße 30, 2. Etage links.

Zu verm. 1 Stbch. an ein Mädch., das seine Besch. im Hause hat Reudnitzer Str. 4, 2 Tr. r.

Eine frdl. möbl. Stube ist zu vermiethen Sternwartenstraße Nr. 22, 3. Et. rechts.

Eine freundliche leere Stube ist billig zu vermiethen Sophienstraße 16, 2. Etage.

Eine freundl. möbl. Stube zum 1. Aug. für einen Herrn Humboldtstr. 6, 4 Tr. l.

Fr. m. gr. Zimmer f. 1 anst. ält. D. od. sol. H. billig ev. Kost Blücherstraße 25, 3 Tr. links.

Ein frdl. möbl. Zimmer ist für 12 ℳ zu vermiethen Sebastian Bachstr. 22, II. l.

Zu vermiethen eine l. helle St. m. Kochofen Sternwartenstr. 36, vornh. 4 Tr. r.

Ein freundl. Stübchen für Herren oder Damen Johannesgasse Nr. 12, 2. Etage.

Eine unmöbl. Stube mit Kochofen sofort zu vermiethen Brandvorwerkstr. 7, H. II. r.

Zu verm. eine möbl. Stube an H. o. anst. Mädchen Alexanderstraße 37, 3. Etage.

Für 1 oder 2 anständige Herren ist ein Zimmer zu verm. Blücherstr. 25, 1. Et. l.

Zu vermiethen gemüthl. ruh. Zimmer, auf Wunsch mit Pension Georgenstr. 16c, I.

2 frndl. möbl. Stuben an 1—3 Herren sof. zu verm. **Blücherstr. 33**, Hof 1 lks.

Eine möbl. Stube f. 1 od. 2 H. Glockenstr. 4, 2 Tr. l

Fr. mbl. Zimmer zu vm. Humboldtstr. 13 p. l.

Eine möbl. Stube f. 1 o. 2 H Hohe Str. 16 p.

1 fr. Stube an H. Reudnitzer Str. 10, H. II. r.

Eberhardtstr. 5, I. r. gut mbl. Zimmer z. vm.

L. Stube mit Kochofen Sidonienstraße 47, p. r.

Mbl. Stube sep. f. H. Reudnitz, Seitenstr. 4, I.

Möbl. St. an 1 od. 2 anst. H. Elisenstr. 23b, I r.

Leere Stube zu verm. Sidonienstr. 50, H.-G. I. r.

Frdl. möbl. Stube Elisenstraße 11, III. lks.

1 gr. 1 fl. möbl. Zimm. Hohe Straße 43, II. r.

Frdl. möbl. Zimmer Eberhardtstr. 1, II. l.

1 fr. gut möbl. Zimmer Sidonienstr. 33, III. r.

Fr. Zimm. bill. f. Damen Humboldtstr. 24b, IV.

Gutmbl. Zimmer sof. z. vm. Sidonienstr. 46, I. l.

1 f. mbl. St. zu verm. Eberhardtstr. 3, II. l.

F. Zimmer Naust. Steinweg 3, 2 Et.

Zu verm. 2 sep. Stub. Hainstraße 24, III.

Fr. Stube, mon. 3 ℳ, Reudnitz, Kurze Str. 3, III.

Bill. möbl. Stb. f. 1 H. Weststr. 60, H.-G. p. r.

2 frdl. Stuben, möbl., Reichsstr. 20/21, III. r.

1 fr. Stübch. bill. Sophienstr. 29, Eing. 5, II. r.

1 fl. Stube f. H. zu verm. Sidonienstr. 37 p. r.

Sep. Stübchen billig Alexanderstr. 6, H. II.

Zu verm. 1 möbl. Stube a. Schlafstelle Gr. Fleischerg. 21 (Stadt Gotha), Tr. A, 3 Tr. links, bei Siegmund.

Möbl. Stube als Schlafst. für 1 bis 2 Herren An der Pleiße 6, links 3. Etage.

Fr. Schlafst. mit Kaffee 18 Gr. W., sep. f. Hrn. Seitenstr. 1, Tr. r. III. l. Kreuzstr.-Ecke.

Möbl. Stube u. Kammer als Schlafstelle Windmühlenstraße 56, 4 Tr. r.

Schlafstelle für 1 oder 2 Herren Reudnitz, Heinrichstraße 10, parterre links.

Ein frdl. Schlafst. an einen Herrn zum 1. August zu verm. Moltkestraße 57, I. r.

Ein anständ. Mädchen findet freundliche Schlafst. z. 1. August Moltkestr. 57, 1 Tr. r.

Frdl. sep. Schlafst. f. Hrn. mit Schlüssel bei **Berger**, Antonstraße 19, 3 Treppen.

Einige gut mbl. Zmm. bill. als Schlafst. Pfaffend. Str. 18d. Zu erf. das. Schlosserei.

Fr. Schlafstelle zu vrm. Alexanderstr. 5 p. l.

1 möbl. Stube als Schlfst. Neumarkt 41, H r. III.

Schlfst. f. H. in mbl. St. Sternwartenstr. 14, IV.

Frdl. Schlfst. in Stübch. Uferstr. 17, IV. Rau

Fr. St. a. Schlafst. f. H. Thalstr. 12, 4 Tr. l.

Frdl. Schlfst. 2 ℳ, K. u. Bröchen Keilstr. 6, IV.

2 Schlafst. H. od. D. Hohe Str. 33c, Hgb. I II. l.

Schlafstelle Kleine Fleischergasse 21, Gew.

Frdl. Schlafst f. anst. Mdch. Lange Str. 2, III.

Frdl. Schlafstelle zu vrm. Elisenstr. 32, IV r.

2 fr. Schlafst. Reudnitz, Gemeindestr. 29, 3 Tr.

In fr. St. f. anst. H. Schlafst. Lange Str. 47, IV. l.

Frdl. Schlfst. b. ruh. Wwe. Eisenbahnstr 20, H p

Frdl. Schlafst. f. M. Centralstraße 11, i. H. I

Frdl. Schlafstelle ist offen Friedrichstr. 30, II.

Fr. Schlafst. f. H. Blücherstraße 25, 3 Tr. l.

Fr. St. als Schlafst. f. a. M. Burgstr. 19, II. r. b.

1 Schlafst. i. frdl. Stube Lützowstr. 19, I. l.

2 frdl. Schlfst. f. H. o. M. Nordstraße 53, IV.

Frdl. Schlafst. f. H. i. St. Albertstraße 6, H. II. l.

Fr. Schlafstelle f. H. offen Petersstr. 15, H. I II. r.

1 St. a. Schlafst. f. Hrn. Königsplatz 18, IV. vh.

Frdl. St. als Schlafst. Münzg. 22, III lks.

Schlfst. fr. Mittagst. 5 ℳ 25 ₰ Eberhrdtstr. 12, I.

Fr. Schlafstelle f. 1 Herrn Eberhardtstr. 12, II. r.

Frdl. Schlafstelle Nürnberger Str. 42, H. p. I

Fr. Schlafst. in mbl. St. Colonnadenstr. 18, III. l.

Schlafst. für Herren Burgstr. 26, IV.

Off. Schlafstelle Sternwartenstr. 36, H. III. l.

Offen 1 Schlafst. Neukirchhof 13, Hgeb. II.

Offen fr. Schlafst. Schützenstr. 6/7, H. I. II. l.

Offen 1 fr. Schlafst. Berl. Str. 118, H.-G. III. l.

Off. 2 frdl. Schlafst. f. Hrn. Brüderstr. 11, 4 Tr.

Offen Schlafstelle Reichsstr. 20/21, 3 Tr. r.

Ein Franzose und Engländer finden in feiner Familie Leipzigs gegen Austausch der Sprachen angenehmste **Pension**. Näheres durch Herrn Castellan Bieweg, Augusteum.

Vorzügl. **Pension** Petersteinweg 51, lks. III.

Pension auch f. Fam. Turnerstr. 20, 2 Eing. III.

Pension f. Schüler v. Lehrl. Reichsstr. 16, III. r.

Das eine meiner Gesellschaftslocale, mit Pianino, 60 Pers. fassend, ist für Sonnabends frei geworden. **Dorotheengarten.**

Restaurant

der Ausstellung der Deutschen Wollen-Industrie Leipzig 1880.

Heute Freitag

Grosses Militair-Concert

von der vollständigen Capelle des 107. Regiments unter Leitung des Herrn Musikdirector **C. Walther.**

Programm:

I. Theil.

1) **Ouverture**: „Das Nachtlager von Granada", von Kreutzer.
2) **Introduction und Chor** aus: „Lohengrin", von Wagner.
3) **Fantasie** über Motive der Oper: „Der Freischütz", von Dunkler.
4) **Tu und Du!** Walzer aus der Oper: „Die Fledermaus", von Strauß.

II. Theil.

5) **Ouverture**: „Tannhäuser", von Wagner.
6) **Arie** aus der Oper: „Der Barbier von Sevilla", von Rossini (Herr **Petzold**, **Solo-Trompeter**).
7) **Ung. Rhapsodie Nr. 1** von Liszt.
8) **Papageno's Zauberglöckchen**, Polka von Staßni.

III. Theil.

9) **Ouverture**: „Wilhelm Tell", von Rossini.
10) **In diesen heiligen Hallen**, Arie des Sarastro aus der Oper: „Die Zauberflöte", von Mozart.
11) **Musikalisches Actien-Unternehmen**, Potpourri von Conradi.
12) a. **Lundby**
b. **Der Königsgrätzer** } Königl. Preuß. Armee-Marsch von Walcher.
c. **Der Wörther**

Anfang ½8 Uhr. **Entrée 30 Pfg.**

Hochachtungsvoll **F. Timpe.**

Grüner Baum

Mittagstisch, Abonnement ¾ Portionen.

Abends Stamm: **Goulasch** mit Tiroler Knödeln.

Schützenhaus.

Heute Freitag, den 30. Juli,

Extra-Concert

(im Abonnement)

von der gesammten Capelle des Hauses unter Leitung des Capellmeisters Herrn **Georg Huber.**

Im Vordergarten (bei günstiger Witterung)

Wiederauftreten

des hier rühmlichst bekannten Equilibristen und Specialathleten

Adolphe Morro

(mit neuem Programm),

sowie der unübertrefflichen Reckturner

George Dezmonte

und

Alonza Mora.

Anfang 8 Uhr. **Entrée 1 Mark à Person.**

Empfehle als hochfein: **Echt Erlanger Versandtbier** (dunkel) 25 Pfg. pr. Glas, **Erlanger Stadt-Bier** (hell) 18 Pfg. pr. Glas.

Im Vordergarten rechts

See- und Süsswasser-Aquarium.

Geöffnet von Morgens 8 Uhr bis Abends 11 Uhr.
Entrée à Person 50 Pf. Abends für Concertbesucher 30 Pf.
Höchst interessant:
Fütterung der Thiere Mittwoch und Sonnabend Nachmittags um 4 Uhr.
Die Verwaltung des Schützenhauses.

Zoologischer Garten.

Täglich geöffnet.
Reiten für Kinder auf Ponies.
Neu angekommen:

Ein Chimpanse und ein Kameel.

Entrée 40 Pfg. **Fütterung 6 Uhr.** **Kinder 15 Pfg.**

Ernst Pinkert.

NB. Nach Cassaschluß stelle ich meinen Restaurationsgarten entréefrei zur gefälligen Benutzung. **Der Obige.**

Grun's Bier- und Kaffeehaus,

Aeußere Auenstraße 13/15.

Concert

der Capelle von C. Matthies. Militairmusik.
Beleuchtung des Gartens durch Lampions 2c.
Anfang 7½ Uhr. **Programm 15 Pfge.**

PANTHEON.

Heute

Grosses Sommerfest

bestehend in **Concert, Ball und Illumination. 10 Uhr Abbrennung eines Pracht-Feuerwerks.**

Anfang ½8 Uhr. **Entré wie gewöhnlich.**

Empfehle **Allerlei.** **M. Tietsch.**

Apollo-Saal.

Heute Freitag Frei-Concert von der Capelle des Hauses.

Dazu empfiehlt **Schlachtfest** **Ed. Brauer.**

Gosenthal.

Heute Freitag **Frei-Concert** und **Tanzmusik.**

O. Pfaltz.

Concert-Garten, Gohlis, A. Kindermann-Hennersdorf

empfiehlt gute preiswürdige Speisen u. Getränke, vorzügliche Conditoreiwaaren.

Guten Kaffee. Große und kleine Zimmer **Guten Kaffee.**

für Gesellschaften, Kaffeekränzchen 2c. Aufmerksame Bedienung.

Café National.

Biere vorzüglich.

Goldene Säge.

Garten.

Heute Schweinsknochen. **A. Wagner.**

CENTRAL-HOTEL

gegenüber dem Schützenhaus.

In unmittelbarer Nähe **sämmtlicher Bahnhöfe, Logis** von 1—3 ℳ, verbunden mit **Restaurant.** Verzapfe von heute ab das so beliebt gewordene **Utzenreuther** à Glas 18 ₰, sowie **Gohlisser Lagerbier** à Glas 15 ₰, empfehle für heute Abend **Ente mit Kraut-Klößen.** **R. Sander.**

Marken für **Bier** sind in der **Küche** zu haben.

Schlachtfest empfiehlt heute Carl Gerhard, Parkstraße 4.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 237. Freitag den 30. Juli 1880. 74. Jahrgang.

Schweizerhäuschen.

Heute Freitag Abend

Grosses Militair-Extra-Concert

von dem vollständigen Musikchor des kgl. sächs. 7. Inf.-Reg. No. 106 unter Direction des Königl. Musikdirectors Herrn **W. Berndt.**

Concert-Programm:

Erster Theil:
1. Berndt. „Taube, Wachtel und Nachtigall". Marsch. (Auf Verlangen.)
2. Rossini. Ouverture z. Op.: „Tell".
3. Gounod. Hochzeitsmarsch und Brautgesang a. d. Op.: „Romeo und Julia".
4. Strauss. „Wiener Blut." Walzer.

Zweiter Theil:
5. Suppé. Ouverture z. Op.: „Pique Dame."
6. Weissenborn. Lied: „Die erste Rose". (Auf Verlangen.)
7. Grossmann. Czardas a. d. Op.: „Der Geist des Wojwoden."
8. Meyerbeer. Fantasie über d. Op.: „Robert der Teufel" von Wieprecht.

Dritter Theil:
9. Müller. „Geschichten im Zick-Zack." Potpourri.
10. Necke. An den Ufern des Rheins. Walzer.
11. Welly. Die Klosterglocken. (Nocturne.) Auf Verlangen.
12. Berndt. „S'Liesel". Polka (schnell).

Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pfg.
A. Dewald.

Gajeri's Restaurant in Lehmanns Garten
empfiehlt heute Abend Allerlei mit Cotelettes oder Zunge. Vereins-Lagerbier und Döllnitzer Gose ff.

Restaurant Central-Halle.
Heute Freitag Schweinsknochen mit Klössen. Fritz Römling.

Burgkeller.
Schlachtfest zu heute, früh Wellfleisch, Abends frische Wurst und Bratwurst, empfiehlt — NB. Es wird auch Wurstsuppe außer dem Hause verkauft. Aug. Löwe.

Vereinsbrauerei. Heute **Schlachtfest.** W. Moritz.

Restaurant E. Poser Nicolaistraße 51. Ausgez. Mittagstisch, Stamm-Frühstück u. Stamm-Abendbrod, ff. Biere empfiehlt E. Poser.

Zill's Tunnel. Heute früh Speckkuchen, Abends Schweinsknochen, Biere vorzüglich, empfiehlt Louis Trentler.

Grosse Feuerkugel Heute Schweinsknochen, täglich Mittagstisch in 1/4 u. 1/2 Port., ausgewählte Speisekarte zu jeder Tageszeit, ff. Biere empf. F. Thiele.

Prager's Biertunnel. Heute Abend Schweinsknochen u. Klöße echt Bayerisch u. Crostitzer Lagerbier ff. C. Prager.

Drei Mohren.
Heute Freitag empfiehlt Speckkuchen, vorzügliches Wernesgrüner NB. Sonntag großes historisches Riesenkuchenessen. G. Seifert.

Oberschenke zu Gohlis
empfiehlt heute großes Schlachtfest, früh Wellfleisch, Mittags frische Wurst. Speisekarte reichhaltig. Bier u. Gose extra ff. Es ladet ein Friedrich Lehmann.

Restauration Wartburg
Volkmarsdorf, Julinsstraße.
Unterzeichneter empfiehlt allen geehrten Gosentrinkern in und außer Orts eine ff. Döllnitzer offene sowie Stöpsel-Gose. Einer zahlreichen Beehrung sieht freundlichst entgegen W. Eckhardt.

Gosenschlösschen zu Eutritzsch.
Heute Schöpscarré mit gefüllten Zwiebeln. Gose vorzügl. J. Jurisch.

Eutritzsch — Helm.
„Famose Fest-Gose".
Schweinsknochen u. Schöpscarré mit gefüllten Zwiebeln.

Elsterthal Schleussig. Schlachtfest empfiehlt heute C. Joser.

L. Werner, Tanzl. Heute Abend Oberschenke Gohlis.

Grosswischstauden
Bahnstation Groitzsch.
Nächsten Sonntag, den 1. August
Concert und Ball,
gegeben von der Capelle des Herrn Musikdirector Fritzsche aus Zeitz.
Anfang 4 Uhr.
Es ladet freundlichst ein Bauer.

Halle'sche Str. Parkstrasse.
Goldene Kugel.
Heute: Fricassée von Huhn.
Morgen: Allerlei.
Bayerisch v. Kurz, Nürnberg.
I. Qualität Vereinsbier 13 ₰.
Adolph Forkel.

Speise-Halle Katharinenstr. 20 empf. heute Klöße.

Stötteritz.
Zänker's Restaurat. heute Schlachtfest.

Wintergarten.
Heute Schlachtfest.
Hochfeine Biere.

Gohliser Börse.
Heute großes Gartenfest, dabei empfehle außer reichhaltiger Speisekarte
Schlachtfest.
Echt Culmbacher von Eberlein, die Perle von Gohlis, sowie unübertreffliches Wernesgrüner. J. G. Schöne.

Drei Lilien,
Reudnitz.
Heute empfiehlt Schweinsknöchel mit und ohne Klöße und ff. Wernesgrüner Morgen Schlachtfest. W. Hahn.

Vorzügl. Privat-Mittagstisch à 60 Pfg. Nähe Plauen'sche Str. m. Herren (Scatspiel.) eingeladen. W. B. Katharinenstraße 18.

Gewerbe-Ausstellung

für Rheinland, Westfalen und benachbarte Bezirke,
in Verbindung mit der

IV. Allgemeinen Deutschen Kunstausstellung
und einer Ausstellung kunstgewerblicher Alterthümer

Düsseldorf 1880.

Geöffnet bis Ende September 1880.
Größte Ausstellung Deutschlands.

A. Forkert's Restaur. Burgstraße 19, empfiehlt kräft. Mittagstisch mit Bier oder Kaffee 50 ₰. Heute Abend Kartoffeln u. Hering NB. Morgen Schweinsknochen mit Klößen.

Mittagstisch
empfiehlt 1/2 Port. 65 ₰, Bier brillant, das Restaurant und Café Nessmann, Neumarkt Nr. 6.

Kräftigen Mittagstisch empfiehlt Reichsstraße Nr. 23, 3 Treppen links.

Billig. vegetar. Mittagstisch f. 1 j. Mann. Off. G. V. 154 durch den „Invalidendank", Leipzig.

Verloren
wurde Mittwoch Abend Lindenauer Chaussee 1 Ring mit gelbem Stein. Gegen gute Belohnung abzugeben Naschmarkt 1 III.

Verl. a. 27. d. Abends eine Cylinderuhr von Windmühleng. nach Lindenau. Geg. g. Bel. abzg. Kl. Fleischerg. 2, IV. Schuhmmstr. Jena.

Ein silb. Armband mit hängender Kugel ist von der Petersstr. nach d. Ausstellungsgebäude verloren gegangen. Gegen Belohn. abzug. im Weißw.-Geschäft Petersstr. 16.

Verl. w. in d. Colonnadenstr. 1 schw. D.-Tasche v. e. arm. Frau m. Port. 2 ℳ 50 ₰, 1 Schl. u. Knöpfe. Inh. a. Bel. Abz. Colonnadstr. 16, III.

Ein schwarz. Damenportemonnaie ist Donnerstag Vorm. von Haase's Restaurant bis in d. Hirsch verloren worden. Der ehrl. Finder wolle selb. b. Hrn. Haase, Peterskirchhof abg.

Verloren
eine goldene Brille vor dem Hause Windmühlenstraße 22. Gegen Belohnung abzugeben Windmühlenstraße 22, 3 Tr.

Am Dienstag den 27. d. M. ist ein Medaillon in Buchform, schwarz emaillirt, von der Moltkestr. nach dem Dresdner Bahnhof verloren worden. Dem Finder 6 ℳ Belohnung bei Abgabe Moltkestr. 19, 1 Tr. r.

Ein Windspiel, Hündin, Rehfarben, ist abhand. gekommen. Abzul. Hainstr. 30, 3 Tr.

Die von mir gegen Herrn Zieger in Oetzsch geäußerte Beleidigung nehme ich hiermit als unbegründet zurück. L. Wolf.

Aufforderung.
Alle, welche Geld auf Ehrenschein entnommen, werden aufgefordert, bis Ende d. M. zu zahlen, andernfalls die Beträge zur Einklage und öffentlichen Verkauf gelangen. Schmelzer, Ritterstraße 21.

Der früh. Stud. jur. J. Gerdts u. Stud. chem. L. Grusschko, Russ., werden aufgefordert, ihren jetzigen Aufenthalt mir anzuzeigen. Schmelzer, Ritterstr. 21, Vorschußgeschäft.

Die Stelle behufs Vertretung der Hausfrau auf Rittergut Marschwitz bei Tanndorf ist besetzt. Dies den betreffenden Bewerberinnen zur schuldigen Nachricht. E. Mirus.

Wer giebt Auskunft
über den jetzigen Aufenthalt des Agenten Reinhold Hoenike, früher wohnhaft Elisenstraße 20.
Nähere Angaben beliebe man in der Expedition dieses Blattes abzug.

Wir gratuliren unserm Freund R. Schmiedel zu seinem heutigen Wiegenfeste. Na, Onkel, schmiern mer ens. Der alte Stamm.

Unter dem Protectorat Sr. Majestät des Königs von Sachsen

Ausstellung der Deutschen Wollen-Industrie. Leipzig 1880.

Täglich geöffnet von 10 bis 6 Uhr.
Die Maschinen im Betrieb von 10 bis 12 Uhr und 3 bis 5 Uhr.
Eintrittspreis: an Wochentagen von 12—6 Uhr und Sonntags 50 ₰, an Wochentagen von 10—12 Uhr 1 ℳ
Kataloge mit Situationsplan 1 ℳ — Loose zur Ausstellungslotterie 1 ℳ

Akademisch-Volkswirth. Verein.
Heute Abend 8 Uhr Sitzung im Universitätskeller, Ritterstraße 42. Vortrag von Herrn Rittergutsbesitzer Gontard-Mockau über: „Die heutigen Wirthschaftsreformen". Debatte. Gäste sind willkommen.

Arbeitsnachweisungsbureau des Volksvereins (Hotel de Pologne, Hainstraße 8/10)
geöffnet Abends von 8 Uhr ab.
Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß unser Verein sich vom 1. August d. J. ab auch mit der Vermittelung von Erwerbsstellungen jeder Art, und zwar unentgeltlich für alle Vereinsmitglieder und Arbeitgeber und gegen eine geringe Gebühr auch für dem Verein nicht angehörige Arbeitsuchende beschäftigen wird und bitten ganz insbesondere die Herren Arbeitgeber, gleichviel welcher Erwerbsbranche sie angehören, um freundliche Benutzung unseres Bureau durch directe mündliche oder schriftliche Mittheilung aller eintretenden Vacanzen.
Leipzig, den 22. Juli 1880.
Der Vorstand des Volkvereins.

Sparkasse des Volksvereins.
Am 1. August d. J. wird unser Verein für seine Mitglieder eine
Sparkasse
eröffnen, bei welcher täglich im Vereinslocal, Zwischenstock des Hôtel de Pologne, vorläufig während der Bureaustunden Abends von 8—10 Uhr beliebige Beträge von 20 ₰ an eingelegt werden können. Für letztere werden wir bis auf Weiteres unter den Bestimmungen des im Vereinslocal einzusehenden Regulatives drei Procent jährlich Zinsen gewähren.
Leipzig, den 22. Juli 1880. Der Vorstand des Volksvereins.

Ges.-V. Phönix. Heute Abend pünctlich 8 Uhr Goldene Säge. Erscheinen Aller nöthig wegen Costüm. D. V.

Einladung.
Auf vielseitiges Verlangen der mich beehrenden Bäcker-Gehülfen lade ich hiermit die Herren Meister und Gehülfen zum Sommervergnügen der Bäcker und Müller Mittwoch den 4. August 1880, Plagwitz, Insel Helgoland, ein. Abfahrt Punkt 4 Uhr Lessingstr. Nr. 2 per Dampfschiff mit Musik. Döring.

Verein Leipziger Gastwirthe.
Das Bureau resp. Kellnercontrole für Leipzig und Umgegend befindet sich Poststrasse No. 13 und werden gef. Aufträge auf Buffetiers, Kellner, Lohnkellner und Hausdiener bestens ausgeführt. Der Controleur.

Verein Leipziger Gastwirthe.
Ausserordentliche Generalversammlung
Freitag, 6. August, Nachm. 3 1/2 Uhr beim Collegen Hohmann (Italienischer Garten).
Tagesordnung:
1) Vorstellung der neuen Mitglieder durch die Herren Proponenten.
2) Neuwahl resp. Bestätigung des Vorstandes laut Beschluß des Gastwirths-Tages in Königsberg.
3) Wahl der Central-Vorstands-Mitglieder.
4) Geschäftliche Mittheilungen und Fragekasten.

Der Vorstand.
Grun. Preller.

Sonntag, 8. August, Ausflug m. Damen nach der Rudelsburg. Billets für Mitglieder und Gäste à 2 ℳ für Hin- und Rückfahrt sind b. Hrn. Rich. Francke, Universitätsstr. 15, I. zu entnehmen

Einladung.

Am 10. Trinitatissonntage, den 1. August 1880, findet Nachmittags die Jahresfeier des Zweig-Missionsvereins der „Umgegend Leipzig" zu **Großwiederitzsch**, 25 Minuten von Eutritzsch, statt. Für den Gottesdienst (½3 Uhr) hat Herr Past. **Thieme** aus Lützschena die Predigt und Herr Missionar **Wannske** aus Ostindien den Bericht übernommen; in der Nachfeier (5 Uhr im Pfarrgarten) werden Herr Missionssenior **Cordes** und Herr Judenmissionar **Klee** aus Danzig Vorträge halten. Alle Missionsfreunde werden hierdurch freundlich eingeladen.

R. Haerting, Pastor zu Knautnaundorf, d. Z. Vors.

Generalversammlung der Krankenkasse Biedersinn.

Die **Fortsetzung der Generalversammlung** findet **Sonnabend**, den 7. August, im dem Saale **Gr. Windmühlenstraße Nr. 7**, Abends 8 Uhr statt.

Tagesordnung: Wahl eines Krankenbesuchers. Erledigung der eingegangenen Anträge — Hierzu ladet ein

d. V.

„Zum Frieden"

Beerdigungs-Anstalt für Leipzig und Umgegend.

Bei directer Bestellung in meinem Bureau werden die bisher üblichen Procente der Familie zu Gute gerechnet.

Für Bestellung der Leichenfrau und sonstige Commissionen werden Gebühren nicht berechnet.

Gustav Schulze,
Bureau und Sargmagazin Windmühlengasse Nr. 7b.

Willst mich in Deinen Rahmen fassen,
So greif doch zu, nicht weit bin ich,
Was Du mich schuldigst, trifft mich nicht,
So ist's für jetzt nun aus und Amen.

Verabredg. v. Donnerst. Abd.
Auch Mittw. 3 Uhr n. erschienen, aber ge sehen. Bitte um Brf. J. v. A. postlagd. od. Sonnab. Theater selb. Platz zeitig.

Seelenfreundschaft. Bitte sehr um Nachricht, wo wir uns wiedersehen wollen.

Frl. A. K....
Brief postlagernd Hauptpostamt G. 29.

Eingesandt.

Nächsten Sonntag Extrazug n. Naumburg-Kösen

Abf. 7¾ Uhr früh

(groß. Sängerfest) u. n. **Dresden** (Vogelwiese). Billets noch heute bei **H. Dittrich**, Halle'sche Straße 4.

Wo kauft man wegen vorgerückter Saison garnirte und ungarnirte **Strohhüte** für Herren und Damen für Knaben u. Mädchen **25 Pfg.**

Bei **Th. Rössner**, Reichsstr. 3 u. Südstr. 2. | **Frz. Walther**, Thomaskirchhof 1.

Was kosten weg. vorgerückt. Saison zurückgesetzte gute **Kleider i. Wolle?** **12 Meter 6 Mark** bei **F. Pincus** im Salzgäßchen.

Eingesandt.

Nicht Grimma'sche Strasse, auch nicht Brühl, sondern nur

4, I. Königsplatz Königsplatz 4, I.

Blaues Ross

kauft man die elegantesten

Herren- u. Knaben-Garderoben

zu wahren Spottpreisen

als:

Buckskin-Hosen	von ℳ	4.50	an
Stoffröcke	„ „	8.—	„
Jaquets	„ „	5.—	„
complete Anzüge	„ „	15.—	„
Sommer-Ueberzieher	„ „	10.—	„
Arbeitshosen	„	1.50	„
Turntuch-Jaquets von	„	2.50	„
Lüster-Jaquets von	„	3.—	„
Waschanzüge f. Hrn. v.	„	8.—	„
Waschanzüge f. Knb. v.	„	3.—	„

Knaben-Stoffanzüge außergewöhnlich billig. **Bayerische Joppen** in allen Farben bei enormer Auswahl ausnahmsweise preiswerth. Sämmtliche Sachen sind von guten Stoffen und solider Arbeit.

Nur
Königspl. 4, I. Blaues Ross Königspl. 4, I.
Auch Sonn. geöffnet.

Rathsfreischüler.

Künftigen Sonntag den 1. August der allgemein gewünschte Spaziergang nach **Abtnaundorf. Abgang 2 Uhr** von der **Thieme'schen Brauerei. Montag den 2. August Abends 8 Uhr** monatliche Besprechung in **Zill's Tunnel**, 1 Treppe.

Haarschneiden od. Frisiren, 12 Marken 3 ℳ. G. Tegetmeyer, Ritterstraße Nr. 6.

Central-Verein Leipzig. Deutscher Kellner-Bund.

Zu dem heute Abend 10 Uhr im **Central-Hôtel**, Tauchaer Straße, stattfindenden

I. Gesellschaftsabend

mit **Vorträgen** u. freier Discussion ꝛc. werden alle hier weilenden Bundesmitglieder und von ihnen eingeführte Gäste ergebenst eingeladen.

Das Comité.

Krankencasse

d. Kürschner, Sattler, Riemer, Beutler, Posamentirer, Strumpfwirker und Friseure.

Der in der Generalversammlung vom 24. Juli d. J. neugewählte Vorstand besteht außer dem Unterzeichneten aus den Herren **W. Nesslein**, 2. Vors.; **Th. Merz**, Cassirer; **E. Sturm**, stellvertr. Cassirer; **B. Schiring**, Schriftführer; **A. Morgenschweiss**, stellvertr. Schriftführer; **F. Noch**, Beisitzer; **A. Lex** und **C. Kathe**, Krankenbesucher.

Leipzig, den 28. Juli 1880.

Chr. Hadlich, 1. Vors.

Familien-Nachrichten.

Margarethe Wolf
Oscar Grove
e. s. a. V.
Leipzig. Pieschen b. Dresden.

Julius Billhardt,
Marie Billhardt geb. **Cellarius.**
Vermählte.
Leipzig im Juli 1880.

Die erfolgte glückliche Geburt eines munteren Mädchens zeigen hocherfreut an
Leipzig, den 29. Juli 1880.
F. Stehfest und Frau geb. Focke.

Heute wurde uns ein Junge geboren.
Schönefeld-A., 29. Juli 80.
Emil Preißler und Frau, geb. **Kühne.**

Die gestern Abend erfolgte Geburt von 2 Mädchen zeigen hocherfreut an
L. Gotter und Frau.

Ein gesundes Töchterchen melden erfreut
Lindenau, den 28. Juli 1880.
H. Theuermeister und Frau geb. **Mörtzsch.**

Heute wurde uns ein **Junge** geboren.
Berlin, am 28. Juli.
William Schumann und Frau, geb. **Mehnert.**

Die heute Morgen glücklich erfolgte Geburt eines munteren Knaben zeigen hierdurch hocherfreut an
Leipzig, den 28. Juli 1880.
Eduard Gruhle nebst Frau, geb. **Franz.**

Heute schenkte uns Gott einen muntern strammen Jungen. Dies zeigen sehr erfreut an
Leipzig, den 28. Juli 1880.
Daniel Schaefer und Frau geb. Junge.

Heute wurde uns ein munteres Söhnchen geboren.
Gohlis, 29. Juli 1880.
Max Dießner und Frau geb. **Mäker.**

Die glückliche Geburt eines munteren Mädchens zeigen ergebenst an
Heinichen, den 28. Juli 1880.
Hermann Lubkol und Frau.

Lieben Verwandten und Freunden hierdurch zur Nachricht, daß gestern Nachmittag 4 Uhr unser jüngstes Söhnchen

Fritz

nach kurzem Kranksein ruhig entschlafen ist. Um stilles Beileid bitten
Leipzig, den 30. Juli 1880.
J. G. Burggraf und Hinterlassene.
Die Beerdigung findet heute Nachmittag 5 Uhr statt.

Heute Morgen ½7 Uhr entschlief sanft und ruhig nach langem Leiden meine herzensgute Frau, unsere liebevolle Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwägerin und Tante

Christiane Dorothea Dorn

geb. **Fuchs.**

Freunden und Bekannten zeigen dies schmerzerfüllt an
Leipzig und Magdeburg, 29. Juli 1880.
die tieftrauernden Hinterlassenen.

Heute früh starb nach neunwöchentlichem schweren Krankenlager unsere liebe, theure Gattin und Mutter

Chr. Caroline Berthold

im 56. Lebensjahre, was hiermit allen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stilles Beileid tiefbetrübt anzeigen
Leipzig, den 29. Juli 1880.
Carl Berthold und Sohn.
Die Beerdigung findet Sonnabend früh 10 Uhr vom Trauerhause Sebastian Bachstraße Nr. 55 aus statt.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Heimgange unseres theuern **Arthur** sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.

Carl Schubert, Post-Secretair.
Antonie Schubert, geb. **Engel.**

Verlobt: Herr Assistenzarzt Dr. Würzler in Dresden mit Frl. Camilla Kunze das. Herr Martin Salomon aus Hildesheim mit Frl. Johanna Nicolai in Dresden. Herr Anstaltsarzt Dr. Max Boehme in Hubertusburg mit Frl. Margarethe Merz in Fremdiswalde. Herr Theodor Schmorl in Camberg mit Frl. Anna Fällner in Frankfurt a. M.

Vermählt: Herr Franz Gawlikowski in Bubenc mit Frl. Sidonie Bogenhardt aus Dresden. Herr Hermann Ludewig, Lehrer in Dresden, mit Frl. Camilla Giesling daselbst. Herr Carl Kluge in Zwickau mit Frl. Ida Bartholick aus Geithain. Herr Diaconus Paul Wehner in Schneeberg mit Frl. Helene Wimmer aus Olbernhau. Herr G. Stamm in Meerane mit Frl. Rosa Flatter daselbst.

Geboren: Herrn Ingenieur E. Stoll, Lehrer a. d. höheren Webschule in Chemnitz, eine Tochter. Herrn Carl Meißner in Dorfchellenberg ein Sohn. Herrn Ernst Hirrschoff in Dresden ein Sohn. Herrn Dr. med. B. Bech in Dresden ein Sohn. Herrn Victor Rößler in Dresden ein Sohn. Herrn Ernst Heydemann in Vorbrücke bei Meißen ein Sohn. Herrn Reppert in Chemnitz ein Sohn. Herrn J. Meyer in Hummelshain eine Tochter. Herrn Architekt Carl Kraft in Dresden eine Tochter.

Gestorben: Herrn Gustav Knöffler's in Altenburg Tochter Clara. Frau Henriette Langer geb. Prietzsch in Zwickau. Herrn Hermann Riemann's in Chemnitz Sohn Alfred. Herrn Friedrich Jünger's in Chemnitz Sohn Emil. Frau Marie Therese Barthel geb. Herold in Chemnitz. Frau Anna Schäfer in Dresden. Frau Joh. Christ. verw. Heine geb. Schumann in Dresden. Herrn Otto Zöllner's in Dresden Tochter Elise. Frau Marie Sidonie verw. Töpelmann geb. Schubert in Dresden. Frau A. verw. Zocher's in Dresden Sohn Paul. Herrn Eduard Diettrich's in Freiberg Tochter Helene. Frau Pauline Manck geb. Kämpfe in Oederan. Herr Franz Louis Schneider in Oederan.

Fischerbad, Schleußiger Weg. **Temperatur 15½°.**

Wilhelmsbad Flußbad für Männer und Frauen, Gute reine Zufluß, Bartbenschlößchen a. d. Schönefelder Wasserm. Berl. Str. 99

Sophienbad Temp. d. Schwimmbassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½11. Montag, Mittwoch, Freitag ½9–½4.

Speisean. I. u. II. Sonnabend: Erbsen mit Pökelschweinefl. D. H. Krauß, Hofmann II.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 115 Meter über dem Meer

Zeit der Beobachtung.	Barometer rel. auf 0° Millimeter.	Thermometer Celsius.	Relative Feuchtigkeit Procents.	Windrichtung Stärke.	Wolkenform Ansicht.
28. Juli Abends 10 Uhr	749.1	+ 16.1	92	S 1	trübe
29. „ Morgens 8 Uhr	748.2	+ 17.5	80	SSW 1	bewölkt
Nachmittags 2 Uhr	746.3	+ 26.4	40	SW 2	bewölkt

Maximum der Temperatur = + 15°.8. Maximum = + 27°.6.
Höhe der Niederschläge = 0.8 mm.

Ober-Landesgerichtsrath H. D. Predari,

Mitglied des Reichsgerichts. †

K.Wh. Leipzig, 29. Juli. Noch vor Reichsgerichtsrath Dr. Wenck, dem die Collegen im Reichsgericht und in der Reichsanwaltschaft heute einen so ehrenvollen Nachruf widmen, starb ganz in der Stille ein anderes außerordentliches Mitglied des Reichsgerichts, Heinrich Dominicus Predari, Mitglied des ersten Hülfssenats (Präsident Dr. Fleischauer). Die Wochenliste des kgl. sächsischen Standesamts führt seinen Namen unter den Verstorbenen des 19. d. Mts. auf und giebt sein Lebensalter auf 61 Jahre 11 Monate 24 Tage an, so daß der Entschlafene am Vorabende seines 62. Geburtstages das Zeitliche gesegnet hat.

Er gehörte dem obersten Gerichtshofe des Reiches erst seit wenigen Monaten an, indem er in den seitdem wieder aufgelösten dritten Hülfssenat (Präsident Dr. Hoffmann) berufen wurde.

Vorher war er Rath beim Appellationsgericht Ratibor gewesen und bei der Reorganisation vom 1. October 1879 in das neue Ober-Landesgericht für Schlesien, Breslau, versetzt worden. Der Präsident des Erstern, Schulz-Bölcker, wurde auch Vorsitzender des neuen obersten Gerichtshofes für Schlesien.

Von Breslau wurde Predari hierher committirt. Nach kurzer Krankheit raffte ihn ein jäher Anfall hinweg.

Seine Leiche ward nach Erfurt übergeführt, wo sich wohl eine Familiengruft des Verstorbenen befindet.

Von irdischen Ehrenzeichen schmückte seinen Sarg das Ritterkreuz des preußischen Rothen Adlerordens.

Afghanistan.

Ein schweres Verhängniß hat sich über den Häuptern der englischen Truppen in Afghanistan zusammengezogen. Kabul und Khaiber-Paß sind von jeher für jedes britische Ohr Worte voll schlimmster Bedeutung. Im Khaiber-Paß metzelten vor vierzig Jahren die Afghanen das ganze britische Heer unter General Elphinstone nieder. Nur einen Briten ließen sie entfliehen, damit er seinen Landsleuten in Indien Kunde brächte von dem schrecklichen Schicksal, welches die stolze und zuerst siegreiche Armee in den Engpässen bei Kabul ereilt habe. Vor Jahresfrist fiel in der afghanischen Hauptstadt selbst, in Kabul, die britische Gesandtschaft, welche unter Führung des Majors Cavagnari ihren Einzug als Sieger in die Stadt gehalten, mit sammt dem Gefolge den Klingen und Kugeln der plötzlich revoltirenden Afghanen zum Opfer. Khaiber-Paß und Kabul wecken schreckliche Erinnerungen in jedes Briten Herz und jetzt hat sich zu diesen Unheil verkündenden Namen ein dritter gesellt: Kandahar. Eine erschütternde Kunde kommt von Neuem aus Afghanistan: die ganze britische Brigade, welche bei Kandahar stand, ist vernichtet worden. Wie und wann diese Katastrophe erfolgte, darüber liegen bis jetzt nur die folgenden kurzen telegraphischen Berichte vor:

London, 28. Juli. Ueber die Niederlage der englischen Truppen wird aus Simla, den 28. d. weiter gemeldet: General Burrow erlitt durch Ajub Khan eine ernstliche Niederlage; die Verluste sind bedeutend, die englischen Streitkräfte wurden zerstreut und mußten die Flucht ergreifen, wobei sie auf eine Entfernung von drei Meilen vom Feinde verfolgt wurden. Jetzt kommen sie in kleinen Abtheilungen in Kandahar an. Zwei Kanonen wurden vom Feinde genommen.

London, 28. Juli. Unterhaus. Der Staatssecretair für Indien, Hartington, verlaß im Laufe der Sitzung ein weiteres der Regierung zugegangenes Telegramm, nach welchem die Streitmacht Ajub Khans, von der Burrow angegriffen wurde, 12,000 Mann und 36 gut bediente Kanonen zählte. 1700 bis 2000 Mann Verstärkungen rücken schleunigst in der Richtung auf Kandahar vor. General Phayre hatte Verbindungen mit dem General Primrose; die telegraphische Verbindung ist indessen jetzt abgeschnitten. General Phayre und Sandemann schlagen vor, die Linie von Nari aufzugeben und sich am Bolanpaß zu concentriren.

London, 29. Juli. Gutem Vernehmen nach hat die britische Regierung beschlossen, schleunigst Verstärkungen nach Indien zu senden.

London, 28. Juli. Burrow's Colonne war etwa 3000 Mann stark, darunter ein englisches Infanterie-Regiment und eine Batterie berittener Artillerie. Eyub Khan's Armee wird auf 13,000 Mann geschätzt. General Primrose räumte Kandahar und concentrirte seine Truppen nach der Citadelle. Verstärkungen sind unterwegs.

Deutsches Turnfest in Frankfurt am Main.

IV.

* Frankfurt, 28. Juli. Vom großen Festbanket am Montag Nachmittag haben wir noch nachzutragen, daß unter allgemeiner enthusiastischer Zustimmung der Vorschlag gemacht wurde, an Se. Majestät den Kaiser Wilhelm ein Begrüßungstelegramm nach Bad Gastein zu senden. Der deutsche Kaiser hat darauf am anderen Tage folgende Antwort an die hier versammelte Turnerschaft gelangen lassen: „Ich beauftrage Sie hiermit, den Theilnehmern des deutschen Turnfestes Meinen Dank für ihren Gruß und Meinen Wunsch für das fröhliche Gedeihen des mit der körperlichen Bildung zugleich den nationalen Sinn belebenden Turnwesens auszudrücken. Wilhelm." Die Depesche war an Herrn Oberbürgermeister Dr. Miquel adressirt.

Den ganzen Dienstag über ging in den Vereinsturnhallen in der Stadt, die des ungünstigen Wetters halber hatten aufgesucht werden müssen — der Festplatz war vom Regen völlig durchweicht — das Wettturnen vor sich. Diese durch unabänderliche Verhältnisse gebotene Aenderung beeinträchtigte freilich den Eindruck, den man sich vom Wettturnen versprochen hatte, in hohem Maße; das große Publicum, welches diesen Musterleistungen der deutschen Turner mit großer Spannung entgegengesehen hatte, kam um den Anblick derselben, da die Turnhallen nicht einmal für die Turner genügenden Platz boten, so daß viele der letzteren selbst nichts davon gesehen haben. Es betheiligten sich am Wettturnen im Ganzen über 500 Turner, die in sechs große Riegen eingetheilt waren, von denen jede am Reck, am Weitsprungplatze, am Barren, am Stabhochsprungplatze, am Pferd und am Steinstoßplatze zu turnen hatte. Nach 12 Uhr Mittags konnten die Geräthe zum ersten Male gewechselt werden und kam unter solchen Umständen der Mittwoch heran, ehe die Riegen sämmtliche sechs Geräthe durchgeübt hatten. Die Resultate, an deren Feststellung der Berechnungsausschuß von Fall zu Fall angestrengt arbeitete, waren am Mittwoch Nachmittag noch nicht bekannt gemacht. Am Dienstag Nachmittag sollte auf dem Festplatze ein Schaufechten von Statten gehen, dasselbe wurde aber durch einen plötzlich hereinbrechenden Sturm und heftigen Gewitterregen gestört. Dagegen war das am Abend auf dem Festplatze von den hiesigen Gesangvereinen, die eine 1200 Köpfe starke Sängermasse stellten, abgehaltene große Gesangsconcert vom Wetter leidlich begünstigt und es hielten sich die Sänger dabei äußerst wacker, so daß sie von den Zuhörern mit Beifall überschüttet wurden. Nach dem Concerte im Freien drängten sich viele Tausende in der Festhalle zusammen und es improvisirte sich ein äußerst lebhafter Commers, den die Sänger durch eine Menge von Einzelvorträgen verschönerten. Zu Ehren der amerikanischen Turner hat am Mittwoch ein Banket stattgefunden, an dem etwa 200 Personen Theil genommen haben. Der amerikanische Generalconsul Lee verlas Telegramme des Staatssecretairs Sherman aus Washington und des amerikanischen Gesandten White in Berlin, worin dieselben ihre Grüße zu dem Feste sendeten.

Nachschrift der Redaction. Leider ist den bisherigen erfreulichen Nachrichten, welche trotz des am zweiten Festtage eingetretenen ungünstigen Wetters im großen Ganzen gutes Gelingen des nationalen Festes verkündeten, eine recht traurige Hiobspost nachgefolgt. Das „Wolff'sche telegraphische Bureau" meldet vom Mittwoch, 28. Juli, Nachts, daß bei dem Feuerwerke, welches Mittwoch Abend auf dem Turnfestplatze abgebrannt wurde, bald nach Beginn desselben eine Explosion erfolgte, durch welche etwa 12 Personen verwundet worden sind, darunter mehrere sehr schwer. Es ist tief betrübend, daß das Fest mit einem solchen Unglücksfall abschließt.

Die kurz vor Schluß der Redaction eingetroffene „Frankfurter Zeitung" bringt über das erschütternde Unglück folgenden Bericht: Das Feuerwerk, das heute Abend zum Schluß des Turnfestes abgebrannt werden sollte, wurde durch ein gräßliches Unglück gestört. Kaum waren die ersten Raketen losgelassen, als eine furchtbare Detonation erfolgte, die den Boden weithin erschütterte. Darauf folgte noch eine kleine Rakete und dann trat Todtenstille ein. Die ungeheure Menschenmenge wartete vergebens auf die Fortsetzung des Feuerwerks. Bald verbreitete sich durch die Reihen die Kunde des Unglücks: ein eiserner Mörser war zersprungen und die Splitter waren unter das Publicum geflogen. Folgendes ist das Resultat, wie es uns übermittelt worden ist: Todt ist: Fräulein Söhnlein, Langestraße 3; schwer verwundet sind: Feuerwehrmann Hoch, Langestraße 5; Schäfer, Allerheiligenstraße 55; Aug. Biel, Klappergasse 30; ein Kind: Rich. Zimmer aus Hanau; ein Kind: Olga Bolg, Holzgraben; Hermann Söhnlein und Franz Söhnlein, Langestraße 3; Aug. Wollhausen, Eschenheimer Anlage 28; Eva Vogler, Dienstmädchen, Kaiserstraße 8; das ihr anvertraute Kind Jean Gerhardt; Frau Rummelsheim; Jacob Dünges; Christian Bellinger, Schutzmann, Hanauer-Landstraße 200; Fritz Mößner, Bornheimer Haidestraße 106; Gertrude Pfeiffer, Bornheim, Peterweilstraße 14; Franz Zöllner, Wollgraben; Joh. Fischer, Paradiesgasse 33; Rudolph Krügener, Chemiker von Höchst; Ernst Schmitt, Borngasse 12; ein Kind: Schenk, Wollgraben. Summa 20 Verwundete und 1 Todte.

Die Verwundungen sind alle sehr schwere, entsprechend der Gewalt einer platzenden Bombe. Mehrere der Verwundeten waren in ziemlicher Entfernung von dem weithin eingefriedigten Platze, woselbst das Feuerwerk abgebrannt werden sollte. Bei diesen sind vornehmlich Zerstörungen an den

SLUB
Wir führen Wissen.

reren Extremitäten vorgekommen. Das getödtete Frln. Söhnlein stand neben ihren leichter verwundeten Brüdern, sogar weit entfernt in der Nähe der Binding'schen Bierhalle. Ein etwa 15 Centimeter großes Eisenstück zerschmetterte von hinten kommend den Brustkasten noch vorn herausdrängend. Die meisten Kinder erlitten Ober- oder Unterschenkelfracturen, das lebensgefährlich verletzte Gerhardt'sche Kind Zerreißung der Bauchhöhle und Zerschmetterung des Hüftgelenkes. Vier Amputationen mußten vorgenommen werden, zwei bei Männern, eine bei einer Frau, eine bei einem Knaben. Die zwanzig schwer Verwundeten wurden theils in das Heilige Geisthospital, theils in das Bürgerhospital, theils in das Dr. Christ'sche Kinderkrankenhaus gebracht. Auch von weiteren leichteren Verwundungen ist die Rede gewesen. Die obigen Namen sind die derjenigen Personen, welche sofort auf die ärztliche Station gebracht worden sind. Aerztliche Hülfe war sofort vorhanden, da etwa zehn bis zwölf Aerzte zur Stelle waren. Es dauerte lange Zeit, bis die Kunde des Unglücks durch die Menge gedrungen war. Alle Festfreude war natürlich verflogen; Feuerwerk und Musik hörten sofort auf und eine dumpfe Stille lagerte sich über die Menge, nur unterbrochen durch die angstvollen Erkundigungen nach der Größe des Unglücks.

Deutsche Wollenindustrie-Ausstellung.

XVI.

* Leipzig, 29. Juli. Große Anziehungskraft üben in der Maschinenhalle auf das Publicum die mechanischen Webstühle aus, deren rastloses und dabei außerordentlich sicheres Arbeiten in der That einen interessanten Anblick darbietet. Man sieht hier deutlich, welchen übermächtigen Rivalen die Handweberei in der Maschinenweberei erhalten hat, die sich jetzt schon in sehr bedeutendem Maße auch in Deutschland eingebürgert hat. Die Maschinenweberei, d. h. die Betreibung von Webstühlen durch Elementarkraft, wobei ein einziger Weber, ja selbst ein Mädchen, zugleich zwei bis vier Stühle beaufsichtigen kann, ist im vorigen Jahre zuerst in England erfunden und auf glatte Baumwollstoffe angewendet worden. Nach und nach hat man die mechanischen Webstühle bedeutend verbessert und jetzt webt man darauf gemusterte Stoffe mit Benutzung der Jacquard-Maschine, ferner Tuche, Mousseline 2c.

Die größte Zahl von mechanischen Webstühlen hat die Sächsische Webstuhlfabrik, vormals Louis Schönherr, in Chemnitz ausgestellt. Dieselbe ist durch fünf solcher Stühle augenblicklich vertreten, ein sechster, der für Gobelinweberei bestimmt ist, wird in nächster Zeit nachfolgen. Die Sächsische Webstuhlfabrik besteht bereits seit den vierziger Jahren, sie ist die älteste Fabrik, welche in Deutschland mechanische Webstühle baut, deren erste Herstellung zuerst mit außerordentlichen Schwierigkeiten und Geldopfern verknüpft war, und zugleich die einzige, welche nach einem vollständig eigenen System arbeitet. Wie umfangreich die Thätigkeit dieses Etablissements gewesen und noch ist, erhellt daraus, daß gegenwärtig die Zahl der von ihm hergestellten Webstühle über 18,000 beträgt, die ihren Absatz in allen Ländern der Erde gefunden haben. Die Sächsische Webstuhlfabrik baut außer den Webstühlen nur noch Vorbereitungsmaschinen, wie Ketten-, Stuhl- und Treibmaschinen, und man kann wohl sagen, daß die hier ausgestellten Erzeugnisse in jeder Beziehung dem weitverbreiteten Rufe entsprechen, den diese Fabrik seit Langem genießt. Es werden von ihr Tuchwebstühle für glattes Tuch, Croisé, Buckskin, Satin 2c., Zeugwebstühle für Damast, Leinen- und Baumwollstoffe, Webstühle für Mustersachen, wie die vorgenannten mit Schaft- und Jacquard-Vorrichtung, gefertigt und die Schußgeschwindigkeit bewegt sich bei diesen Stühlen von 50 bis 170 Schuß in der Minute; außerdem baut die Sächsische Webstuhlfabrik auch Zeugstühle mit Kurbelbewegung. Hier in der Ausstellung führt sie, wie schon bemerkt, fünf Stühle vor, und zwar einen 4schäftigen Tuchwebstuhl nach dem System Schönherr, zweitens einen 24schäftigen Buckskin-Webstuhl mit fünffachem Schützenwechsel, Faltentrittmaschine, mit Karten aus Preßspänen oder Pappe, welche Einrichtung neu ist, und Schraubenregulator für den Garnbaum, drittens einen 24schäftigen Buckskin-Webstuhl mit fünffachem Schützenwechsel und Offenfach-Schaftmaschine für feine und dicht eingestellte Ketten, viertens einen neu construirten Jacquard-Kurbel-Buckskin-Webstuhl mit 400er Hoch- und Tiefschräg-Fachmaschinen, vier Schützenkasten auf jeder Seite der Lade für beliebigen 4fachen Schützenwechsel, und endlich einen 16schäftigen Kurbel-Zeugwebstuhl für Flanelle und leichten Buckskin mit Schaftmaschine, drei Schützenkästen auf jeder Seite der Lade. Der demnächst noch zur Vorführung gelangende Jacquard-Webstuhl für Gobelins hat 5fachen Schützenwechsel, 600er Hoch- und Tieffach-Maschine, 4 Vorderschäfte, 2 Garnbäume und 2 Walkwellen; die darauf zu webenden Muster orientalischen Geschmackes sollen in Wolle, Seide und Gold hergestellt werden. Nächstdem hat die Sächsische Webstuhlfabrik noch eine complete Ketten-Vorbereitungsmaschine, bestehend in Spulengestell, Kettenscheer-, Leim-, Trocken- und Aufbaum-Apparat, und eine Spul- und Treib-Maschine ausgestellt.

Webstühle hat noch die Sächsische Maschinenfabrik zu Chemnitz, vormals Richard Hartmann, ausgestellt, deren vorzüglicher Leistungen auf dem Gebiete des Maschinenbaues wir bereits bei Besprechung der Vorführung von Spinnereimaschinen in gebührender Weise gedacht haben. Dieses Etablissement hat, als es mit dem Bau von mechanischen Webstühlen begann, sich dabei das englische System zum Muster dienen lassen, es überzeugte sich aber bald, daß dieses System für unsere deutsche Weberei sich nicht eigene und es brachte in den Webstühlen so viele Veränderungen und Verbesserungen an, daß man wohl jetzt sagen kann, daß die Webstühle der Sächsischen Maschinenfabrik auch ein eigenes System repräsentiren und daß nur noch die äußeren Formen des ursprünglichen Systems beibehalten sind. Seitens der genannten Anstalt werden vorgeführt zwei mechanische Webstühle mit auf Eisenträger ruhender 400er Jacquardmaschine für reines Hoch- und Tieffach und mit drei Schützenkästen auf jeder Seite, um beliebig mit fünf Schützen wechseln zu können, von denen der eine Stuhl für die Herstellung von Buckskins, der andere für Erzeugung von Teppichstoffen bestimmt ist, ein mechanischer Stuhl, welcher mit Schaftmaschine bis zu 25 Schäften und drei Schützenkästen auf jeder Seite versehen ist, um mit 5 Schützen beliebig wechseln zu können und sich zur Herstellung von Buckskinwaaren, welche nicht mehr als 25 Schäfte erfordern, eignet, und einen mechanischen Stuhl zur Erzeugung leichter Stoffe als Thibet, Cachemire, Flanell 2c., mit welchem Stuhl, der mit Einrichtung bis zu 8 Schäften und Excentertritt-Vorrichtung, oder mit Schaftmaschine bis zu 16 Schäften, oder mit Jacquardmaschine und hölzerner Hoch- und Tieffach-Maschine oder mit eiserner Doppelhubmaschine versehen werden kann, die Sächsische Maschinenfabrik gegen die englische Concurrenz auf den deutschen Arbeitsmarkt einen außerordentlich erfolgreichen Kampf führt, da sie im Stande ist, den Stuhl eben so gut und billig wie die Engländer zu liefern. Die beiden erstgedachten mechanischen Webstühle machen mit Stahlschützen 50, mit Holzschützen aber bis 65 Schuß in der Minute, der zu zweitgedachte Stuhl steht in demselben Verhältniß, während der letztgedachte Stuhl, bei dem Holzschützen ohne Rollen zur Verwendung kommen, zwischen 90 und 150 Schuß in der Minute macht. Von demselben Etablissement ist außerdem eine Jacquard-Kartenschlagmaschine nach neuester Construction ausgestellt, die sich ebenfalls durch solide und zweckmäßige Herstellung auszeichnet.

Theils zur Webereimaschinen-Branche, theils zu anderen Branchen gehören die nachstehenden Aussteller: Rudolph Voigt in Chemnitz ist durch vier Musterspulmaschinen von sehr tüchtiger Beschaffenheit, welche eine instructive Anschauung der verschiedenen Spulungsarten ermöglichen, sodann durch eine Schußspulen-Annetz- und Ausschweifmaschine, eine Schußspulen-Annetz-Maschine mit Luftpumpe und zwei Centrifugal-Trockenmaschinen vertreten, Adolph Argo in Chemnitz durch Patent-Stahldraht-Litzen für Schaft- und Jacquard-Maschinen und verschiedene Drahtgewebe für die Textilindustrie, Gagstädter & Sohn in Chemnitz, eine sehr alte und leistungsfähige Firma, durch eine hauptsächlich auf mechanische und Handweberei sich beziehende Webeblatt- und Geschirrmuster-Collection, Aug. Bauch in Lichtenstein in Sachsen durch einen Carton, enthaltend ein vollständiges Sortiment Maillons für Weberei und mit sinnigem decorativen Schmuck umgeben, Tutschky & Wagner in Chemnitz durch zwei Musterschränke, ausgestattet mit allerhand Mustern von Webutensilien, Hermen & Dahmen in Elberfeld mit einer ähnlichen Collection Muster von Webereiutensilien, als Litzen und Riethe, C. Hummel in Berlin durch eine Zweifarben-Walzendruckmaschine für Gewebe bis 142 Ctm. Waarenbreite mit Dampfvorgelege und einen Farbenkochapparat mit selbstthätigen Rührern, Hermann Müller in Berlin durch eine Collection von Tuchscheer-Maschinenbürsten, Bürstmaschinen, Kardenreinigern und Bürsten zur Appretur, Gebrüder Donath in Chemnitz durch eine Garndruckmaschine, eine Buntdruckmaschine für Garne und ein Modell einer Garntrockenmaschine, J. G. Hüttig in Gößnitz durch ein Sortiment Nadelleisten als Ersatz der Clavierhaken an Holz- und Eisen-Rahmen und Rahmmaschinen, Oswald Ungethüm in Werdau durch einen Farbkessel mit Doppelboden für Dampfheizung und einen Farbholzkochapparat, Florian Liebelt & Co. in Chemnitz durch einen combinirten Koch-, Wasch- und Spülapparat, auf den das Reichspatent erworben worden, eine Schleudermaschine mit elastisch gelagertem Kessel und patentirtem Regulator, Wilhelm Hellwig in Crimmitschau durch einen kupfernen Doppelkessel und einen Farbkessel zum Färben von Wolle und Baumwolle, C. A. Moritz Schulze in Crimmitschau durch eine von besonderen Sachverständigen für sehr zweckmäßig erklärte Cylinderwalke mit Federdruck für Tuche, Buckskins und Flanelle und R. Teller in Tragnitz bei Leisnig durch einen mechanischen Wolltrockner (Patent: Bernhardt & Eschke in Fischendorf bei Leisnig) und einen Zuführungscanal an einem Seifensparer (Patent: Wilhelm Bernhardt in Fischendorf), beides zwei Apparate, denen die besondere Beachtung der Fabrikanten zu Theil wird. Das Princip des gedachten Wolltrockners, dem vor anderen Wolltrocknern der Vorzug zu geben sein dürfte, beruht darauf, warme Luft mittelst eines Ventilators durch mehrere Schichten nasse Wolle zu treiben und zwar dergestalt, daß die warme Luft zuerst diejenige Wollschicht berührt, welche am meisten vorgetrocknet ist, und durch die zuletzt aufgegebene Schicht entweicht. Die Arbeit ist continuirlich, es entsteht kein Verlust an Kraft und Wärme und wird zugleich kein nachtheiliger Einfluß auf die Wolle selbst ausgeübt.

Nachtrag.

* Leipzig, 29. Juli. Se. königl. Hoheit Prinz August von Württemberg, Commandant von Berlin, traf heute Vormittag 9 Uhr von Stuttgart kommend unter Benutzung der Verbindungsbahn auf dem Berlin-Anhalter Bahnhof hier ein und fuhr mit dem 9 Uhr 10 Min. abgehenden Schnellzug weiter nach Berlin.

K. Wh. Leipzig, 29. Juli. Auch die Kanzlei des Reichsgerichts erlitt bereits durch Todesfall schmerzlichen Verlust. Der erste Secretair der Reichsgerichtskanzlei, Kanzleisecretair C. Eduard Grimmert, starb wenige Wochen nach Vollendung des ersten Halbjahres seiner amtlichen Thätigkeit am Reichsgericht. Geboren in Soldin (Regierungsbezirk Frankfurt a. O.), begann er seine Laufbahn als Diätar beim Appellationsgericht zu Frankfurt a. O., erhielt dann Beschäftigung ähnlicher Art im Justizministerium zu Berlin, kam an das Ober-Appellationsgericht daselbst und bei Aufhebung desselben an das Ober-Tribunal, dem er als Kanzleisecretair bis zu dessen Aufhebung angehörte, um am 1. October 1879 bei dem Reichsgericht in Leipzig mit angestellt zu werden. Er hinterläßt den schönen Ruf eines äußerst wackern Beamten, liebenswürdigen Collegen und trefflich sorgenden Familienvaters.

K. Wh. Leipzig, 29. Juli. Heute fand eine Sitzung — die erste — des Ferienfenats des Reichsgerichts statt. Präsidirt wurde dieselbe von dem Rath K. v. Specht. Außerdem nahmen daran Theil die Räthe Dr. Hoffmann, Dr. von Meibom, Wulfert, Dr. Hambrook, Dr. Spieß und Maßmann. Es kamen dreizehn Strafsachen zur Verhandlung und letztinstanzlichen Entscheidung. Als Reichsanwalt fungirte Wolf von Wolff. Bei der ersten Sache plaidirte als Vertheidiger eines Angeklagten Rechtsanwalt Munkel aus Berlin. Die Revision seines Beklagten beantragte die Aufhebung des eine Verurtheilung auf Grund des §. 183 des Reichs-Strafgesetzbuchs aussprechenden Berliner Erkenntnisses. Der Antrag ward aber vom Gerichtshofe nach längerer Berathung abgewiesen, obgleich der Vertheidiger eine glänzende Rede zu Gunsten seines Clienten hielt und namentlich den Begriff der Oeffentlichkeit anders aufgefaßt wissen wollte, als durch den ersten Richter geschehen war.

* Leipzig, 29. Juli. Den Theilnehmern an der hiesigen Wollenindustrie-Ausstellung wird die Mittheilung von Interesse sein, daß das Preisgericht der Ausstellung am nächsten Montag, den 2. August, zur Erledigung seiner Aufgabe zusammentritt. Die Mitglieder der Jury werden wahrscheinlich die ganze Woche über mit ihren schwierigen Arbeiten beschäftigt sein. — Zahlreiche competente Beurtheiler wird übrigens die Ausstellung in den nächsten Tagen auch durch die Theilnehmer der hier stattfindenden Generalversammlung des Verbandes der deutschen Färber und der verwandten Berufskreise haben.

— Die kürzlich gemachte Mittheilung, daß Schuldirector Dr. Bräutigam in Leipzig zum Bezirksschulinspector für Marienberg designirt sei, bedarf, wie das „Chemn. Tagebl." schreibt, noch nachstehender Ergänzung. Der gegenwärtige Bezirksschulinspector in Marienberg, Herrmann Dorf, kommt in gleicher Eigenschaft nach Döbeln, während Dr. Kühn, dem jetzt der Bezirk Döbeln untersteht, nach Leipzig versetzt wird, um das Schulinspectorat für Leipzig-Land zu übernehmen. Dieser Wechsel, der mit dem 1. October d. J. eintreten wird, ist nicht durch die Errichtung einer neuen Stelle, sondern durch die Theilung eines seitherigen Doppelamtes bedingt. Die Schulbezirke Leipzig-Stadt und Leipzig-Land, die nach der Verordnung vom 26. August 1874, den Eintritt der veränderten Zuständigkeiten der Behörden für Kirchen-, Schul- und Stiftungssachen betreffend, zwei Bezirke unter getrennter Verwaltung zu bilden haben, waren seit September 1876 einer Person, dem Schulrath Dr. Hempel in Leipzig, unterstellt. Da der Genannte selber wünschte, der dadurch bedingten Ueberlastung überhoben zu sein, ist zu der oben angegebenen Trennung geschritten worden. Die Zahl der Bezirksschulinspectoren, beziehentlich Schulräthe des Landes wird nunmehr von Michaelis d. J. an 28 betragen.

— Heute, Freitag, und morgen, Sonnabend den 31. Juli, finden im Alten und Neuen Theater die Abschieds-Vorstellungen von Marie Geistinger statt. Im Alten Theater wählte die Künstlerin zu ihrem letzten Auftreten zwei ihrer berühmtesten Gesangspartien, das Nand'l im „Versprechen hinterm Herd" und die Titelrolle in der „Schönen Galathea". Im Neuen Theater führt uns die geniale Darstellerin (morgen Sonnabend den 31. Juli) als Abschiedsrolle ihre „Adrienne Lecouvreur" in dem gleichnamigen Drama von Scribe und Legouvé vor. An diesem Abend wird auch Herr Dr. August Förster in der köstlichen Rolle des Michonnet auftreten.

‡‡ Leipzig, 30. Juli. Eines der ältesten und allezeit gern besuchten Erholungs-Etablissements ist unstreitig das Schweizerhäuschen im Rosenthal, das in Folge der prachtvollen dasselbe einschließenden Baumriesen besonders während der Sommer-Abende einen lieblichen Aufenthalt gewährt, um so mehr, als der umsichtige Wirth Herr Dewaldt bestrebt ist, auch in materieller Beziehung zum Wohlbefinden der Besucher beizutragen. Am heutigen Freitag Abend nun findet in dem genannten Etablissement ein großes Militair-Concert der vollzähligen Capelle des 106. Infanterie-Regiments unter Leitung des königl. Musikdirectors Herrn Berndt statt, für welches ein gewähltes Programm entworfen worden ist, auf dessen Inhalt im Inseratentheile der vorliegenden Nummer wir hiermit verweisen.

† Leipzig, 29. Juli. Auf dem neu aufgeschlossenen weiten Terrain des ehemaligen Kurprinzgartens nebst Umgebung herrscht seit Monaten eine große Bauthätigkeit. An einem der letzten Abende vollzog sich daselbst insofern ein bedeutungsvoller Act, als auf der breiten Kurprinzstraße, dem ehemaligen Schröstergäßchen, das erste dort erbaute Haus „gerichtet" wurde. In der herkömmlichen Weise wurde von der Firste des stattlichen Baues durch ein Musikcorps ein Choral geblasen und danach der übliche Trinkspruch auf die Bauherren 2c. ausgebracht, worauf sich die Theilnehmer zu einem splendiden Mahle im Garten der „Wartburg" vereinigten.

* Leipzig, 29. Juli. In den letzten beiden Tagen ist man der Wasserpest, welche auch heuer wiederum unseren Parthenfluß heimsucht, energisch zu Leibe gegangen. Eine Anzahl Leute sind damit betraut, diesem wuchernden Unkraut Schritt für Schritt den Garaus zu machen, so daß augenblicklich der Tract längs der Berliner Straße bis etwa in die Nähe der Nordstraße von der lästigen Plage befreit ist; freilich bleibt die Reinigungsarbeit immer nur und so lange eine zeitweilige Abhülfe, als es nicht gelingt, das lästige Zeug mit Stumpf und Stiel auszurotten und über diese Unmöglichkeit ist bereits eben so viel geschrieben worden, wie über die Knoblauchplage in unserm Rosenthal.

*** Leipzig, 29. Juli. Das freche und schamlose Verhalten herumbummelnder Individuen gegenüber Spaziergängern, welche ruhig dahinwandern, ist schon oft Gegenstand öffentlicher Rüge gewesen. So wurde, wie uns nachträglich mitgetheilt wird, am letzten Sonntag einigen Familien bei einem Ausflug nach Sellerhausen eine ärgerliche Scene bereitet. Zwei Individuen trieben sich in der Nähe der Vogel'schen Fabrik und der Kohlgärten herum. Plötzlich nahm der Eine eine Haltung an, die absichtlich darauf berechnet war, die vorübergehenden Spaziergänger beiderlei Geschlechts zu ärgern und insbesondere das Sittlichkeitsgefühl zu verletzen. Einer der Betheiligten machte einen des Weges daherkommenden Schutzmann (die Uniform deutete wenigstens auf einen solchen Beamten hin) auf das flegelhafte Benehmen des Strolches aufmerksam; allein trotz der Anwesenheit des Beamten ging der freche Bursche so weit, dem Herrn gegenüber ob der Mittheilung an den Beamten eine drohende Haltung anzunehmen, so daß die an der Partie Betheiligten es vorzogen, sich den Insulten der Bummler schleunigst zu entziehen. Eine Arretur derselben fand indessen nicht statt.

) Leipzig, 29. Juli. Gestern Nachmittag ist der achtjährige Sohn eines an der Pfaffendorfer Straße wohnenden Lagerhofsarbeiters dadurch verunglückt, daß er mit dem linken Arm und linken Bein in das Hinterrad eines im Gange befindlichen beladenen Steinwagens gerieth und dadurch ihm sowohl der Arm als auch das Bein zerquetscht wurde. Hierbei wird von einer Seite behauptet, der Knabe habe sich an dem Wagen festgehalten und sei dadurch ins Rad gekommen, von anderer Seite wird behauptet, er sei direct in den Wagen hinein gelaufen. Dem Führer des Geschirrs soll aber auf keinen Fall eine Schuld beizumessen sein. Der Knabe wurde durch seinen Vater ins Krankenhaus gebracht. — Auf dem Königsplatze wurde gestern Abend von einem Schutzmann ein Mann betroffen, welcher nur mit Hemd bekleidet war. Man erkannte in demselben einen dem Trunk ergebenen Dachdecker von hier, der an Delirium leidet und brachte ihn in seine Wohnung.

△ Leipzig, 29. Juli. So viel bereits über die mancherlei Reize des Bades Berka an der Ilm geschrieben worden ist, so bieten sich doch dem Besucher fortwährend neue Körper und Geist erfrischende Puncte, wohin er seine Schritte zu lenken vermag. Die herrliche Wald- und Wiesenluft, die leicht zu ersteigenden, vom Fuß bis zum Kegel bewaldeten Höhen, zu denen die bequemsten Wege führen, machen es selbst Leidenden leicht, eine Rundschau in die herrlichen Ilmthäler zu halten. Wie schon früher erwähnt wurde, ist der Aufenthalt in Berka billig, die Wohnungen sind sauber und auch der Unterhalt läßt in Bezug auf mäßige Preise nichts zu wünschen übrig; denn beispielsweise dinirt man im ersten Hotel bei Keil an der Table d'hôte für eine Mark, und zwar sehr gut, wobei noch für kleine Kinder eine entsprechende Ermäßigung gewährt wird. In diesen löblichen Bestrebungen bleiben auch die übrigen Gasthäuser nicht zurück und der Grundsatz „billig und gut" wird allgemein respectirt. Unter den Bädern selbst nehmen die nach dem neuesten System eingerichteten Moorbäder die erste Stelle ein und auch die andern Bäder werden sicherlich in diesen Reformbestrebungen nicht zurückbleiben.

† Dresden, 28. Juli. Die so vielfältig ventilirte Frage der Anlegung eines Dresdner Friedhofes auf Tolkewitzer Flur ist nunmehr endgültig entschieden. Die in evangelicis beauftragten Herren Staatsminister haben den von den betheiligten Dorfgemeinden eingewendeten Recurs verworfen, und steht demnach der Anlegung des gedachten Kirchhofes an der Blasewitz-Tolkewitzer Straße nichts mehr im Wege. Die Entfernung des neuen Friedhofes vom Mittelpuncte der Altstadt beträgt 5½ Kilometer. Daß die benachbarten Dorfgemeinden durch die ministerielle Entscheidung tief verstimmt sind, ist leicht erklärlich. Nach den Aussprüchen der Herren Staatsminister im letzten Landtage hatte man einen anderen Ausgang der Sache erwartet.

Vermischtes.

— Die neueste bis zum 25. Juli reichende Curliste von Bad Sulza weist 1033 Personen auf.

— Am Sonntag erfolgte auf Friedhof V in Gotha die 29. Feuerbestattung. Der Betreffende ist der Lieutenant a. D. Stobäus aus München.

— Am Montag Nachmittag zog eine Windhose von Westnordwest nach Osten über Wiesbaden und richtete großen Schaden an Gebäuden, Bäumen 2c. an. Die Cursaal-Anlagen wurden förmlich verwüstet.

W. Samter (Provinz Posen), 28. Juli. Eisenbahnunfall. Gestern um 1 Uhr entgleiste der von Kreuz kommende Güterzug bei der Einfahrt zum Bahnhofe. Ein Radreifen an der Maschine zersprang und dies hatte zur Folge, daß Locomotive, Kohlenwagen und vier andere Wagen aus

ihrem Geleise brachen. Menschenleben sind dabei nicht zu beklagen. Der Zug bestand aus 90 Achsen.

— Das Höchste in der Verherrlichung Richard Wagner's hat ein Czeche geleistet, welcher im Prager „Pokrok" für die Aufführung des Nibelungenringes im künftigen czechischen National-Theater plaidirt und dabei u. A. sagt: „Wagner ist nicht nur der größte Musiker, sondern auch der größte Dichter und als solcher der größte Meister der Sprache. In ihm hat die deutsche Sprache und mit ihr die menschliche Sprache die letzte Stufe der Vollendung erreicht. Die Sprache Shakespeare's, die Sprache Goethe's und Schiller's und anderer Dichter klingt dagegen wie kindliches Lallen, dem nur hie und da etwas gelingt. Aber Wagner ist noch mehr; gerade so groß ist er als Weiser, als Schriftsteller, kurz gesagt, als Allkünstler. Wenn Alles, was die übrigen Musiker, Dichter und Philosophen uns hinterlassen haben, verbrannt würde und nur Wagner's „Nibelungen" übrig blieben — die Welt würde dabei nicht allein nichts verlieren, sondern sogar gewinnen, weil sie sich gleich und ohne Störung dem Studium der „Nibelungen" widmen könnte. Es ist eine Sünde, Wagner einen Musiker, Dichter, Denker nennen zu wollen — das Alles sind zeitliche, begrenzte Existenzen. Wagner steht über der Welt und außer der Zeit. Weil aber das Wort „Gott" aus der Mode ist und die Götter des nordischen Mythus wie Wotan, der größte von ihnen, doch viel zu klein sind, nennen wir Wagner nicht einen Gott."

— Ein Schweizer im Auslande warnt im „Bund" die jungen Schweizerinnen, als Gouvernanten oder in ähnlicher dienender Stellung nach Rußland zu gehen. Anlaß dazu hat ihm die Bekanntschaft mit vier jungen Genferinnen gegeben, die ohne jegliche Kenntniß im Unterrichtsfache, ohne Kenntniß einer anderen Sprache als ihrer Muttersprache von der Agence internationale in Genf als Gouvernanten und Erzieherinnen nach Rußland befördert wurden. „Ich habe keinen Grund," schreibt jener Mann, „der Agence internationale schlechte Absichten zuzutrauen, aber Das darf ich zuversichtlich behaupten, gewissenhaft ist sie in vorliegenden Fällen nicht verfahren. Es ist nicht gewissenhaft, weder dem Arbeitsuchenden, noch dem Arbeitgebenden gegenüber, so junge und unerfahrene Mädchen als Gouvernanten unterzubringen; es ist nicht gewissenhaft, Leute mit einem Gehalt unterzubringen, der nur scheinbar hoch, in Wirklichkeit aber, d. h. in Bezug auf die dortigen Geldverhältnisse, weit niedriger ist als der Lohn eines ordentlichen Zimmermädchens in unseren Städten; es ist nicht gewissenhaft, junge Erzieherinnen ohne genügende Instruction in ein fremdes Land, von dessen Sprache ihnen auch nicht ein Wort bekannt ist, ziehen zu lassen. Ich könnte mehr als ein aus guter Familie stammendes Schweizermädchen nennen, das mit großen Erwartungen als Erzieherin nach Rußland kam und jetzt sein Dasein als öffentliche Dirne schließt. Nicht eigener Leichtsinn oder Hang zum Laster haben die Unglückliche ins Verderben gestürzt, aber die traurigste Verlassenheit, Mangel an Bildung und Charakter, Unerfahrenheit, bittere Noth. Die Agenturen, nicht die Betrogenen trifft die Schuld."

— Die Zuluprinzessin „Ungami Wallah", welche sich herabgelassen hatte, als Barmaid in einem Hotel in Chesterfield Stellung zu nehmen, sah die ganze dortige junge Männerwelt zu ihren Füßen. Die schöne Ungami Wallah, deren Tugend über alle Begriffe erhaben war, hatte bereits einige sehr vortheilhafte Heirathsanträge zurückgewiesen, als sie zur allgemeinen Ueberraschung von dem Hotelbesitzer wegen eines Diebstahls von 14 Lstrl. 11 Sh. in Haft gegeben wurde. Die Ueberraschung war natürlich eine allgemeine, sie stieg aber noch weit mehr, als die schöne Ungami Wallah im Gefangenhause einer näheren Untersuchung unterworfen wurde, wobei es sich herausstellte, daß sie nicht aus dem Zululande stamme, nicht Ungami Wallah heiße, auch keine Prinzessin, ja nicht einmal ein Frauenzimmer, sondern ein edler Mohrenjüngling, Namens George Williams, aus Zanzibar sei. Drei Monate Kerkerhaft bildete die Strafe für den Diebstahl.

— Sicherheitslampen mit sogenanntem magnetischen Verschluß, bei welchen das Lösen des Sperrstiftes durch Einwirken eines Magnets bewirkt wird, sind schon vielfach, so auch in Oesterreich im Ostrauer Reviere, zur Anwendung gekommen. Weniger bekannt dürfte es sein, daß neuestens zum Lösen des Verschlusses, wie dies bei den Sicherheitslampen System Villiers der Fall ist, kleine Gramme'sche elektro-magnetische Maschinen benützt werden, die man im Momente des Gebrauches mittelst einer Fuß-Kurbel in Thätigkeit versetzt. Der seitwärts im Oelbehälter einer gewöhnlichen Mueseler Lampe angebrachte Sperrstift wird mittelst einer Spiralfeder nach aufwärts in eine Vertiefung der Flansche des aufgeschraubten Lampen-Cylinders gedrückt und steht unten mittelst einer Platte mit zwei konischen Eisen-Ansätzen in Verbindung, welche mit ihren untern Basisflächen genau passend und ohne hervorzuragen zwei correspondirende kreisförmige Oeffnungen im Bodenblech der Verschlußbüchse abschließen. Behufs Lösung des Verschlusses wird die Lampe auf den Tisch, welcher die Gramme'sche Maschine trägt, in eine eigens zu diesem Zwecke angebrachte cylindrische Vertiefung gestellt, wobei die erwähnten konischen Eisen-Ansätze genau über zwei mit Leitungsdrähten der elektro-magnetischen Maschine übersponnene cylindrische Eisenanker zu stehen kommen, so daß bei Ingangsetzung der Maschine die Lösung des Verschlusses durch Herabziehen der konischen Ansätze sammt Sperrstift bewerkstelligt wird.

Das aus dem Hünengrabe bei Sandfjord ausgegrabene, tausend Jahre alte, Viking- (Seeräuber) Schiff ist jetzt nach Christiania gebracht und im Garten der Universität aufgestellt, wo man ein Gebäude für dasselbe errichtet hat. Die zahlreichen, im Schiffe gefundenen Alterthümer, darunter drei Betten, ein sehr großer kupferner Kessel, drei kleine Boote, ein Mast mit dazugehörenden „Fischen", zahlreiche große und kleinere Ruder, die Gerippe von 8 Pferden und mehrere andere Knochen, sowie verschiedene silberne und kupferne Schmuckgegenstände und Geräthe sollen im Schiffe angebracht werden, nachdem die beschädigten Theile desselben restaurirt und die Farben, die sich im Sonnenlichte schnell verloren, aufgefrischt sind.

Briefkasten.

M. H. So viel wir wissen, dürfte die hiesige Firma Oscar Reinhold, Universitätsstraße, in der Lage sein, Ihnen Auskunft geben zu können.

Telegraphische Depeschen.

Bukarest, 28. Juli. Fürst Karl kommt am Freitag von Sinai nach Bukarest, wird hier einige Tage, bis zur Completirung des Ministeriums verweilen und später sich mit der Fürstin nach Sigmaringen begeben. — Der österreichische Botschafter in Konstantinopel, Baron Calice, ist heute früh nach Konstantinopel weitergereist. — Die militairischen Uebungen, welche am 5. August beginnen sollten, sind der „Indépendance de Roumanie" zufolge auf den 22. August verschoben worden.

London, 28. Juli. Unterhaus. Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurde ein Antrag Hamilton's, gegen die Erhöhung der Einkommensteuer, mit 230 gegen 94 Stimmen abgelehnt. Viele Conservative stimmten zu Gunsten der Regierung.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Konstantinopel, 29. Juli. Es verlautet, Abeddin Pascha hätte von dem serbischen Vertreter Aufklärungen wegen der serbischen Militairvorbereitungen verlangt und Gruis habe erwidert, die gegenwärtigen Truppenbewegungen wären gewöhnliche Manöver, übrigens bemerkt, daß der Stand der Dinge an der Grenze die Aufmerksamkeit der serbischen Regierung erwecke.

Wetterbericht

des

Meteorologischen Institutes zu Leipzig

vom **29. Juli,** 8 resp. 6 Uhr Morgens.

	Stationen	Barometer a. 0 G. und den Meeresspiegel red. i. mm.	Wind	Wetter	Temperatur in Celsius-Graden a. C. = 0 R.
Nordeuropa.	Mullaghmore	749	W mässig	bedeckt	+ 14
	Aberdeen	744	W schwach	hlb. bed.	+ 14
	Christiansund	750	NNE still	wolkenl.	+ 14
	Kopenhagen	756	SSW leicht	bedeckt	+ 18
	Stockholm	756	W leicht	wolkig	+ 19
	Haparanda	757	S leicht	wolkenl.	+ 13
	Petersburg	752	NE still	bedeckt	+ 15
	Moskau	751	ESE still	wolkig	+ 19
Küstenstrom v. Irland bis Ostpreussen.	Cork, Queenstown	752	NW mässig	hlb. bed.	+ 16
	Brest	754	W mässig	bedeckt	+ 16
	Helder	752	SSW leicht	Regen	+ 17
	Sylt	754	SW schwach	Regen	+ 17
	Hamburg	756	SE schwach [1])	wolkig	+ 17
	Swinemünde	757	SW leicht [2])	Regen	+ 17
	Neufahrwasser	758	NW still	heiter	+ 18
	Memel	755	N schwach	wolkenl.	+ 17
Mitteleuropa.	Paris	757	S leicht	heiter	+ 18
	Münster	756	S leicht	wolkig	+ 19
	Karlsruhe	758	SSW leicht	wolkenl.	+ 20
	Wiesbaden	759	NW still	wolkenl.	+ 17
	München	762	S leicht	heiter	+ 19
	Leipzig	759	SSW still	wolkig	+ 18
	Plauen	—	S leicht	heiter	+ 12
	Zittau	—	S leicht	Dunst	+ 14
	Annaberg	—	S still	bedeckt	+ 13
	Dresden	759	SE still	bedeckt	+ 15
	Berlin	758	SE still [3])	bedeckt	+ 20
	Wien	760	still	wolkenl.	+ 17
	Breslau	760	WSW still	Nebel	+ 17
Süd-europa.	Ile d'Aix	758	S schwach	wolkig	+ 20
	Nizza	759	N still	Dunst	+ 25
	Triest	758	still	wolkenl.	+ 28

[1]) Gestern und früh Regen. [2]) Früh feiner Regen.
[3]) Nachts etwas Regen.

Uebersicht der Witterung.

Obgleich die gestern über Irland lagernde Depression nach Nordschottland fortgeschritten ist, hat der Luftdruck am Canal in Folge der Ausbildung einer secundären Depression abgenommen. Zwischen Frankreich und Südskandinavien herrscht eine frische südliche Luftströmung mit veränderlichem, etwas wärmerem Wetter, das südliche und östliche Centraleuropa hat leichte Winde mit grösstentheils heiterem, trockenem Wetter.

Aenderungen in der Witterung seit dem Morgen bis 2 Uhr Nachmittags.

Bei langsam fallendem Barometer ist das Wetter in Deutschland allgemein ziemlich heiter und wärmer als gestern.

Witterungs-Aussicht

auf Freitag, 30. Juli.

Zeitweise ziemlich heiteres Wetter mit Aussicht auf Gewitter. Temperatur ziemlich warm.

Volkswirthschaftliches.

Die politischen Wirkungen der Handelssysteme.

(Der Artikel ist von unserem beklagenswerth früh verstorbenen Professor der Geographie Oscar Peschel, als er noch Redacteur des „Ausland" war, geschrieben worden. Derselbe ist trotz der seitdem verflossenen Jahre noch überaus frisch, klar und namentlich für unsere Tage ganz besonders zutreffend und lehrreich. Wir verdanken die Mittheilung desselben Herrn J. Loewenberg, der in seiner vortrefflichen Sammlung der „Abhandlungen zur Erd- und Völkerkunde von Oscar Peschel", 3 Bände, von den zahlreichen Handels- und social-politischen Artikeln des Verewigten leider nur sehr wenige aufnehmen konnte.)

I.

Jedermann, der irgend etwas erzeugen will, bedarf dazu ein gewisses Vermögen oder ein Capital. So viel Capitalien einem Volke zur Verfügung stehen, so viel Erwerbsunternehmungen kann es ins Leben rufen. Ob es einen Schutzzolltarif annimmt oder zum Freihandel übergeht, ändert nichts an dem allgemeinen Capitalbestand, es wird dadurch um keine tausend Gulden reicher und um keine tausend Gulden ärmer.

Die Verzinsung eines Vermögens hängt aber ab von der Art der Capitalsanlage. Wenn man (1862) Courszettel oder Mäkler in Deutschland befragt, so wird sich finden, daß ein Vermögen in Grundbesitz angelegt etwa 3 Procent, in Staatspapieren und in guten Hypotheken 4 Proc., in Eisenbahnen 5 Proc., in Industrie-Actien, die Pari stehen, etwa 7 bis 7½ Proc. Zinsen trägt. Die Capitalsanlage in Grundbesitz empfiehlt sich nicht blos wegen ihrer Sicherheit, sondern weil überall der Grundbesitz mit der Entwickelung der materiellen Civilisation im Werth steigt. Die Anlage in Staatspapieren dagegen kann steigen oder fallen, sie empfiehlt sich jedoch für sehr viele Capitalisten durch die pünctliche Auszahlung und die beharrliche Höhe der Rente. Mit jeder Anlage in Industriepapieren endlich ist mehr oder weniger Gefahr verknüpft. Capital wie Verzinsung sind den Wechselfällen des Marktes ausgesetzt, und deswegen verlangt das gewerbtreibende Vermögen auch eine höhere Prämie. Durch Ersparnisse und zurückgelegte Gewinne wird alljährlich eine gewisse Summe von Vermögen flüssig oder verfügbar. Ist keine Gelegenheit vorhanden, dem Staat diese Gelder zu borgen, d. h. hat der Staat keine neuen Schulden zu decken oder hat er vielleicht gar einen Theil seiner Schulden zurückgezahlt, also die Summe der verfügbaren Vermögen noch vermehrt, so müssen die Eigenthümer dieser flüssig gewordenen Capitalien irgend eine Beschäftigung suchen; sie müssen sie entweder der Landwirthschaft, oder der Rhederei, oder dem Handel, oder einem Binnengewerbe zuwenden. Jeder dieser Erwerbszweige kann Capital nutzbar verwenden, vorausgesetzt, daß der Zinsfuß diese Benützung erlaubt.

Zu allen Zeiten suchen Landwirthe Darleben gegen Pfänder, um ihre Felder chemisch oder physikalisch zu verbessern, oder ihre Wirthschaftsgebäude zu erweitern, oder Maschinen zu kaufen, oder zu einer intensiveren Bewirthschaftung überzugehen. Sie fragen dabei aber stets, ob der Nutzen der neuen Capitalsanlage die begehrten Zinsen decken, und obendrein sie selbst für das Wagniß sowie für ihre Bemühung entschädigen, kurz ob die beabsichtigte Capitalsanlage etwas „abwerfen" werde. Im Zustande des Freihandels würden die Capitale ungezwungen ihren Weg suchen. Ein gewerbverständiger Capitalist, welcher Gefahr und Gewinn genau abzuwägen versteht, wird sein Vermögen mit Vorliebe den Gewerben, der Bewohner großer Hafenplätze der Rhederei zuwenden, der ängstliche und unerfahrene Geldmann der Binnenstädte wird dagegen eine ländliche oder städtische Hypothek suchen.

Sowie ein Schutzzoll bewilligt wird, ändert sich der natürliche Verlauf, denn der Schutzzoll ist nichts als eine Erhöhung des Unternehmergewinnes bei den geschützten Gewerben. Setzen wir den Fall, die Eisenpreise blieben sich ohne Schwankungen völlig gleich und es ließe sich zu jeder Zeit schottisches Roheisen nach den schlesischen Märkten ohne Zoll zu 1½ Thaler der Centner liefern. In Schlesien selbst aber würden die Erzeugungskosten eines Centners und seine Frachten nach den Märkten ohne Zinsen oder Gewinn des Unternehmers ebenfalls 1½ Thlr. betragen, gleichviel aus welchen Ursachen, ob wegen Armuth der Erze oder wegen großer Theuerung der Kohlen in Schlesien das Eisen sich nicht wohlfeiler darstellen lasse. Unter diesen Verhältnissen kann, so lange ein Zoll auf das schottische Erzeugniß nicht gelegt wird, keine Eisenindustrie entstehen, denn da ein Gewinn nicht in Aussicht steht, wird sich diesem Gewerbe kein Capital zuwenden. Jetzt kommt aber der Staat und spricht: „Ich bewillige allen schlesischen Eisengewerben eine Prämie von 10 Silbergr., die sie von allen Käufern auf den schlesischen Eisenmärkten einheben können. Diese Prämie sichere ich ihnen dadurch, daß ich alles schottische Roheisen, welches von Hamburg auf der Elbe, oder auf Eisenbahnen, oder sonst wie nach den schlesischen Märkten wandern will, mit einem Zoll von 10 Silbgr. belege, seinen Preis also künstlich von 1 Thlr. 20 Silbgr. auf 2 Thlr. steigere, so daß jedem schlesischen Hüttenbesitzer ein Gewinn von 10 Silbgr. auf den Centner und eine verlockende Verzinsung seiner Capitale bleibt."

Erwägen wir nun allseitig die Folgen einer solchen Politik, die sich „die Bereicherung des Volkes" zum Ziel setzt. Der Gewinn von 10 Silbgr. wird ganz gewiß aus der Tasche aller Derer gezogen, die Eisen bedürfen oder die solche Gewerbserzeugnisse verzehren, zu deren Darstellung Eisen irgendwie verwendet wird. Man nimmt also dem Einen und giebt dem Andern, nur merkt es Derjenige nicht, dem genommen wird, denn das ist das große gedankenlose Publicum, das sich für national-ökonomische Erörterungen nicht interessirt, oder das durch schutzzöllnerische „Belehrungen" in einen süßen Wahn hineingeschläfert worden und gegen „seichtes Freihandelsgeschwätz" mit dreifachem Erz um die Brust gegürtet ist. Es zahlt geduldig, und im römischen Recht gilt der Grundsatz: volenti non fit injuria, oder auf deutsch, wer sich das Fell abziehen läßt, dem geschieht kein Unrecht.

Wir sehen ferner, daß hier ein Capital künstlich einer Unternehmung zugelenkt wird, welche im Grunde keine Rente versprach, also begünstigt jeder Schutzzoll sterile Capitalsanlagen, obgleich man dem Volke glauben macht, der Schutzzoll führe zu einer Vermehrung seines Wohlstandes. Gesetzt nun, seit der Zeit, wo jener Schutzzoll den Schlesiern zu Gute kam, wären 20 Mill. Thlr. Capital nach und nach flüssig geworden, es sei aber auch ungefähr für 20 Mill. Thlr. Gelegenheit zur Anlage in Gruben und Hüttenwerken vorhanden gewesen, so werden, da jene 10 Silbgr. Gewinn den Capitalien der Eisenindustrie eine verlockende Verzinsung sichern, alle flüssigen Capitale nach den Eisengewerben wandern. Ein schlesischer Landwirth hätte schon längst gern seine Wiesen drainirt, aber er kann es nur thun, wenn er Hypothekengelder zu 4 Proc. findet, er findet aber keine, weil alles der Eisenindustrie sich zuwendet, ja er befindet sich bereits in Verlegenheit, denn er hat seit Jahren eine Pfandschuld von 10,000 Thlr. auf seinem Grundstück mit 4 Proc. verzinst, sein Gläubiger aber will sich ebenfalls durch die neugeschaffene Eisenindustrie bereichern, und er droht ihm die Hypothek zu kündigen, wenn er nicht wenigstens 4½ Proc. zahlt, denn er sei ein Narr, behauptet er, noch länger mit 4 Proc. sich zu befriedigen, da es so schöne Gelegenheiten gebe, noch viel mehr über 4½ Proc. bei den neuen Gewerben zu verdienen.

Der Landwirth leidet aber nicht allein. Eine Viertelstunde von seinem Gute liegt eine Tuchweberei, die für amerikanische Märkte arbeitet und die ihrem Unternehmer Zinsen und mäßigen Gewinn einbringt. Er hat mehr Bestellungen als er liefern kann, möchte daher seine Fabrik verdoppeln. Nun setzt er sich hin, berechnet, was ihm der Ankauf von Grund und Boden, was ihm Gebäude und Maschinen kosten werden, und kommt zu dem Ergebniß, daß, wenn er Geld zu 4½ Proc. gegen seine guten Pfänder erhält, die Verdoppelung sich ausführen läßt. Aber er mag nur warten, bis die Eisenindustrie alles Capital, dessen sie bedarf, an sich gerafft hat, eher findet kein anderer einen Gläubiger, der ihm zu einem mäßigen Zinsfuß Geld vorstrecken wird.

Dieses für Schlesien erdachte, aber überall bei jeder Schutzzollindustrie wiederkehrende Beispiel zeigt uns deutlich, daß der Schutzzoll die vorhandenen Capitalien nicht blos zu unfruchtbaren Anlagen ableitet, sondern daß er sie auch den fruchtbaren Anlagen entzieht und im Allgemeinen die Tendenz hat, den Zinsfuß zu erhöhen, während ein niedriger Zinsfuß der fruchtbare Erzeuger vermehrter oder erweiterter Unternehmungen ist. Man hat gesagt, der Schutzzoll rufe neue Unternehmungen hervor. Das ist sehr wahr. Er bläst aber genau so vielen das Licht aus oder erstickt sie in ihrer Geburt. Der Schöpfer der Industrieunternehmungen ist das Capital, und da ein Tarifsatz das Volksvermögen erklärlicherweise nicht erhöhen kann, so ist er auch kein Schöpfer.

Die verderblichste Wirkung des Schutzzolles ist aber folgende. Um bei unserer schlesischen Fabel stehen zu bleiben, müssen wir uns doch denken, daß vor der Bewilligung des Schutzzolles in Schlesien einige Eisengewerbe schon bestanden, die für 1 Thlr. 20 Sgr. die Märkte mit Eisen beschicken, dem schottischen Eisen die Spitze bieten und einen billigen Gewinn ziehen konnten. Es war ihnen dies möglich, weil sie ein Erzlager abbauten, welches 50 Proc. Metall lieferte, so daß sie 10 Centner Erz fördern und 10 Centner Kohle verbrauchen mußten, um 5 Centner Eisen zu gewinnen. Die neuen Eisengewerbe aber, welche der Schutzzoll ins Leben rufen soll, sind auf Erzlager berechnet, deren Metallgehalt nur 40 Proc. beträgt, welche daher 10 Centner Erz fördern und 10 Centner Kohlen verbrauchen müssen, um nur 4 Centner Eisen zu gewinnen. Was ist also die Folge des Schutzzolles? Die concurrenzfähigen Eisengewerbe sehen sich plötzlich in der Lage, ihr Eisen statt mit 1 Thlr. 20 Sgr. mit 2 Thlr. abzusetzen, und wenn sie früher einen billigen Gewinn einstrichen, so streichen sie jetzt auch den unbilligen von weiteren 10 Sgr. in die Tasche. Dieser Gewinn wurde aber aus dem Vermögen der Verbraucher genommen.

(Fortsetzung folgt.)

Die Einschätzungen zur Einkommensteuer im Königreich Sachsen

in den Jahren 1878 und 1879.

Zufolge einer in der Zeitschrift des königlich sächsischen statistischen Bureaus (XXV. Jahrgang 1879, Heft III und IV, Dresden 1880) veröffentlichten Uebersicht der Einkommen-Steuerpflichtigen vertheilen sich die steuerpflichtigen Personen auf die einzelnen Steuerclassen folgendermaßen:

Höhe des Einkommens	Anzahl der eingeschätzten Personen 1878	in Proc.	1879	in Proc.	Eingeschätzte Personen in Procent der Bevölkerung (4,760,586 Personen) 1878	1879
1. bis zu 1,100 Mk.	852,875	84.36	927,494	85.24	16.89	19.49
2. ub. 1,100— 2,200 M.	101,813	10.06	103,321	9.50	2.09	2.17
3. : 2,200— 8,400 :	49,767	4.92	50,616	4.65	1.00	1.06
4. : 8,400— 26,000 :	5,506	0.54	5,568	0.51	0.10	0.10
5. : 26,000— 54,000 :	673	0.07	663	0.07	0.01	0.01
6. : 54,000—100,000 :	173	0.02	218	0.02	0.01	0.01
7. : 100,000 Mark .	132	0.01	125	0.01	0.005	0.005
Summe	1,010,939	100.00	1,088,602	100.00	20.52	22.84

Das geschätzte Einkommen der Steuerpflichtigen betrug

bei Höhe des Einkommens	in Tausenden von Mark 1878 Mark	in Proc.	1879 Mark	in Proc.	pro Kopf eines Steuerpflichtigen 1878 Mark	1879 Mark
bis zu 1,100 Mark .	448,915*)	48.40	472,604	49.25	526	509
ub. 1,100— 2,200 M.	153,613	16.56	156,251	16.29	1,508	1,512
: 2,200— 8,400 :	184,006	19.84	185,84[illegible]	19.47	3,697	3,691
: 8,400— 26,000 :	72,359	7.81	73,769	7.69	13,143	13,249
: 26,000— 54,000 :	24,128	2.60	23,576	2.47	35,845	35,561
: 54,000—100,000 :	12,521	1.35	13,368	1.38	72,377	71,481
über 100,000 Mark .	31,932	3.42	31,050	3.23	241,913	248,408
Summe	927,472	100.00	959,442	100.00	917	882

Da die Einkommensteuer erst im Jahre 1877 im Königreich Sachsen eingeführt worden ist und wie jedes andere Einschätzungswerk in den ersten Jahren seiner Inbetriebsetzung mit vielen technischen Schwierigkeiten zu kämpfen hat, so dürfte auf die Schwankungen der Ziffern 1879 gegen 1878 nicht allzu viel Werth zu legen sein, wenigstens kann nicht daraus geschlossen werden, daß dieselben einer wirklichen Mehrung bezw. Minderung des Einkommens genau entsprechen. Erst nach einer längeren Reihe von Jahren, wenn also der gesammte Einschätzungsapparat mit größerer Sicherheit functionirt, werden die Fluctuationen der ermittelten Ziffern einen genaueren Anhalt für die Schwankungen des Volkseinkommens gewähren.

*) 448,915 — 448,915,000.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 237. Freitag den 30. Juli 1880. 74. Jahrgang.

Vom Tage.

♀ Berlin war am Donnerstag wieder ziemlich obenauf und versuchte im Interesse seiner Haussenengagements eine recht optimistische Miene anzunehmen. Blicken wir indeß auf Wien und Paris, wie sich dort auch am Abend die Course gestalteten, so ist nichts besonders Ermuthigendes zu erblicken. Weichende Course an beiden Orten. Freilich begünstigen die Deckungen der Contremine die Aufbesserung der ausländischen Renten. In Paris sollen am Sonnabend Tausende von lithographirten Circularen in die Provinz expedirt worden sein, worin den Bankiers und Capitalisten gerathen wurde, schleunigst ihre Portefeuilles zu leeren, da eine große Katastrophe bevorstehe. — Geld war in Berlin und Frankfurt für Reports flüssig. Credit 482.50 (478.50). Disconto 177 (176). Laura 126.75 (125). Dortmunder 96.50 (94). Oesterreichische Goldrente 74.87 (74.55). Ungarische Goldrente 93 (92.25). 1877er Russen 91.87 (91.50). Russische Noten 213.25 (213.75). Galizier 120.10 (118). Bergische 117.62 (116.75). Freiburger 111.25 (110.50). Rechte-Oder-Ufer 147.25 (146.50).

Gegenüber den Zweifeln über die Verwirklichung des Projectes einer Staatsbahn Salzwedel-Altona kommt die Nachricht, daß durch Rescript des Ministers der Altonaer Magistrat benachrichtigt worden, daß die königl. Direction in Hannover angewiesen ist, in den nächsten Tagen in der Nähe Altonas mit den Vorarbeiten dazu zu beginnen.

Der insolvente Wiener Coulissier, von dem gestern berichtet wurde, soll drei Millionen Gulden Ungarrente in der Hausse gehabt haben, daneben etwa 5000 verschiedene Bankactien. — Ja, bei diesen Herren geht es immer in die Millionen; sonst wird zu nicht genug — gewonnen oder — verloren für den Schweiß, den man an der Börse vergießt.

Aus London wird geschrieben (wir erwähnen dies blos dem heuchlerischen Gejammer der „Börsenzeitung" gegenüber): Man wartet mit Spannung auf die Nachrichten aus Amerika. Geht der Wechselcours weiter zurück, so darf man sich auf einen verhältnißmäßig starken Goldexport gefaßt machen. Unser Geldmarkt ist aber darauf vollständig gerüstet und wird einen Theil des Abganges durch Bezüge von auswärts zu ersetzen wissen. So starke Dimensionen wie im Vorjahre kann in Folge der günstigeren europäischen Ernten der Goldexport nicht annehmen. Wollen die Amerikaner ihr Getreide in größerer Menge als nothwendig an den europäischen Markt bringen, so werden sie sich auch reducirte Preise gefallen lassen müssen. Uebrigens wird voraussichtlich ein größerer Theil des amerikanischen Exports durch europäische Fabrikate gedeckt werden, als in der gleichen Epoche des Vorjahres. Der Geldwerth kann daher steigen, er wird aber voraussichtlich keine ungewöhnliche Höhe erreichen, da die Summe der disponiblen Capitalien immer noch außerordentlich groß ist.

Dem deutschen Reichstag soll die Börsensteuer als besondere Vorlage, so liest man in den Zeitungen, in der nächsten Session neuerdings unterbreitet werden und zwar nach dem von dem Abgeordneten Wedell-Malchow in der Commission gestellten Antrage, der die Steuersätze 5—10fach erhöhte. Hierüber dürfte den Finanzministern in Coburg Mittheilung gemacht werden. — Da würden weitere Eisenbahnverstaatlichungen ein hübsches Geld der Reichscasse einbringen — Die Landjunker und die schwarze Partei, wenn sie gekauft wird, sind ja dafür zu haben. Mehr Geld, und noch mehr Geld heißt die ewige Parole in dem so schönen geeinten Deutschland. Der „Nationalztg." wird ganz schwach dabei. Sie schreibt: „Die heute begonnene Conferenz in Coburg kann uns nur mit den ernstesten Sorgen erfüllen. Wir befürchten, daß dieselbe nur solche Resultate liefern wird, welche die gesammte Kraft des Volkes und der Volksvertretung herausfordern wird, um sie abzuwehren."

Die „Weser-Ztg." äußert über die surtaxe d'entrepôt: Dieselbe könnte gegen die Freihäfen Deutschlands als Kampfmittel sehr nachdrücklich in Wirksamkeit gesetzt werden, um Bremen und Hamburg höchst wahrscheinlich sofort zur Capitulation zu bringen. Man braucht nur jede Waare, welche in einem Freihafen gelandet wird, 3 ℳ Zoll per 100 Kilogr. mehr bezahlen zu lassen, als die über einen Hafen des Zollvereins importirte Waare, und die Geschichte ist fertig. Freilich gehörte dazu eine nicht zu bezeichnende Rücksichtslosigkeit gegen einen Bundesstaat — aber über Dergleichen sind wir ja schon längst hinaus. Deswegen kräht kein Hahn mehr.

In Wien spielt sich jetzt vor dem Gericht der Proceß gegen den Defraudanten Straßer aus dem Rothschildschen Hause ab, der bekanntlich ¾ Millionen Gulden des Barons an der Börse verspielt hat, und an dem sich verschiedene Börsenleute niedrigster Sorte, die wußten, daß das Geld gestohlen war, vollzusaugen suchten. Die alte Geschichte!

In der „Wiener Börse" befindet sich ein Artikel über die Personenfahrpreise auf den österreichisch-ungarischen Eisenbahnen, welcher meint, man könne mit Sicherheit behaupten, daß in Deutschland ungefähr 5mal so viel Personen als in Oesterreich-Ungarn die Eisenbahn benutzen. Was sonst über die niedrigen Fahrtarife in Deutschland geschrieben wird, so ist allerdings zu bemerken, daß die Bahnen schon wegen des schwierigen Terrains in Oesterreich theurer sind.

Weitere Stimmen über die allgemeine Wechselfähigkeit.

Von dem Vorstande einer zweiten in Leipzig bestehenden großen Creditgenossenschaft, dem Credit-Sparbank-Verein, hat die „Social-Corr." in Betreff der Frage der Wechselfähigkeit folgende Zuschrift erhalten:

„Unser Verein besteht seit 10 Jahren, macht jährlich einen Umsatz von einigen 50 Millionen, hauptsächlich in Wechseln, von denen jährlich circa 16,000 Stück ein- und ebensoviel wieder ausgehen. Bis jetzt nun sind hier irgend welche Unzuträglichkeiten, welche eine Beschränkung der allgemeinen Wechselfähigkeit wünschenswerth oder gar nothwendig erscheinen ließen, nicht bekannt geworden. Die vorgeschlagene Einführung von Registern über die Berechtigung zur Ausstellung ꝛc. von Wechseln erscheint ebenso unpraktisch wie unausführbar. Wenn z. B. ein Wechsel in Folge seines Umlaufs eine Menge Giranten in verschiedenen, weit von einander gelegenen Städten erhalten hat, wie soll man da im Stande sein, sich Kenntniß davon zu verschaffen, daß alle Unterschriften nur von solchen Personen herrühren, die zur gegebenen Zeit in den betreffenden Wechselregistern eingetragen sind? Dies ist eine Unmöglichkeit in den oftmals nur wenigen Stunden, während welcher man im Besitze eines Wechsels ist. Trägt aber der Wechsel die Unterschrift nur eines, in irgend einem Wechselregister nicht Eingetragenen, so wird daraus ein Mangel in der Legitimation entstehen, wodurch bei Weitem mehr Uebelstände und Verluste herbeigeführt werden dürften, als dies jetzt durch Unverstand, Mißbrauch, Betrug und Schwindel geschieht. Wucherer und Schwindler werden immer eine Form finden, in welcher sie ihre unsauberen Geschäfte mit dummen und leichtsinnigen Menschen zur Ausführung bringen können.

Erfordert es aber die sociale Stellung gewisser Classen von Staatsbürgern wie z. B. der activen Officiere, Prediger, Lehrer ꝛc., vom Wechselrechte ausgeschlossen zu werden, so würde es jedenfalls besser sein, dies auf dem Disciplinarwege zu thun, als darunter die Allgemeinheit und den soliden Geschäftsverkehr leiden zu lassen.

Der auf dem Verbandstage der sächsischen Creditvereine von einem Redner vertretene Standpunct, daß die Einklagbarkeit einer Forderung in Wechsel- oder Urkundenform ziemlich gleich und deshalb die Beschränkung der Wechselfähigkeit nicht allzusehr zu fürchten sei, läßt sich gegenüber den Vorzügen der sofortigen Uebertragbarkeit und bequemen Einziehung einer Forderung in Wechselform, z. B. durch die Post, nicht rechtfertigen, ganz abgesehen davon, daß zur Uebertragung einer Schuldurkunde, vorsichtiger Weise, die Anerkennung des Schuldners, die gewiß in vielen Fällen nicht sofort und nicht leicht zu erreichen sein dürfte, erforderlich ist. Man denke nur an Todes- und Erbschaftsfälle. Welche Perspective eröffnet sich da! Klagen nach allen Himmelsgegenden könnten nöthig werden, während beim Wechsel sämmtliche Wechselverpflichteten jetzt an ein und derselben Stelle verklagt werden können.

In volkswirthschaftlicher Beziehung hat die allgemeine Wechselfähigkeit aber auch eine hohe Bedeutung als ein Mittel der Erziehung des Schuldners zur Pünctlichkeit, was durch das Eindringen des Wechsels in alle socialen Kreise, vorzugsweise durch die Creditgenossenschaften, gewiß gute Früchte bringt. Dem soliden Manne ist es Pflicht, seine Wechsel am Verfalltage prompt einzulösen, er betrachtet seine Ehre tief verletzt, wenn er genöthigt wäre, sein Accept unter Protest gehen zu lassen. Ferner fragen wir: Welche Grenzlinien sollen bei Beschränkung der allgemeinen Wechselfähigkeit gezogen werden? Wie will man bei der heutigen Gewerbefreiheit die socialen Classen von einander trennen? Wenn es nicht auf Kosten der Gerechtigkeit und Volkswohlfahrt geschieht, erscheint es als ein Ding der Unausführbarkeit. Die allgemeine Wechselfähigkeit ist zu einem Bedürfnisse geworden, das ohne erhebliche Beeinträchtigung der freien Verfügung des Staatsbürgers über sein eigenes Geschäft und seine Wirthschaft nicht beseitigt werden kann."

Königl. Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Einträge vom 26. Juli:

Die Inhaberin der hiesigen Firma Joh. Nicol. Voigt & Co., Frau Friederike Caroline verw. Gutheil geb. Hetzler führt nach erfolgter anderweiter Verehelichung den Familiennamen Kleindienst. — Herr Carl Reinhold Hoffeld ist aus der hiesigen Firma Weiß & Co. als Mitinhaber (durch Ableben) ausgeschieden.

Vermischtes.

*— Die Gesellschaft „Germania" in Chemnitz hat von den im Glaspalast zu München ausgestellten Brauapparaten 3 Stück à 18,000 ℳ verkauft. Der ausgestellte Riedinger'sche Apparat wurde nach Schweden verkauft.

*— Dem Stadtrathe zu Freiberg ist zu der im Einverständniß mit den Stadtverordneten beschlossenen Anleihe im Betrage von 500,000 ℳ gegen Ausgabe von auf den Inhaber lautenden und planmäßig auszuloosenden oder zu kündigenden, bis dahin aber mit 4 Proc. zu verzinsenden Schuldscheinen, nach Maßgabe des vorgelegten Anleiheplanes, sowie der Schuldscheine nebst Zinsleisten und Zinsscheinen, vom Ministerium die Genehmigung ertheilt worden.

†† **Dresden**, 28. Juli. Sächsische Lebensversicherungs- und Sparbank zu Dresden in Liquidation. Seitdem die Liquidation der Sächsischen Lebensversicherungs- und Sparbank Mangels ausreichender Mittel zur Fortsetzung des Liquidationsverfahrens im Sande verlaufen ist und die zahlreichen Gläubiger der Genossenschaft das leere Nachsehen haben, wird in den Kreisen der Interessenten schmutzige Wäsche gewaschen — wie Das gewöhnlich bei zusammengekrachten Genossenschaften der Fall zu sein pflegt. Der frühere Vorsitzende des Aufsichtsrathes, welcher einer der größten Gläubiger der Genossenschaft ist und der durch seine Indolenz den Zusammenbruch des unglückseligen Institutes mit verschuldet hat, unternahm den voraussichtlich erfolglosen Versuch, die vielgeplagten Liquidatoren für den erfolglosen Ausgang ihrer Thätigkeit strafrechtlich verantwortlich zu machen, indem er dieselben beschuldigte, einen von ihm zur Fortstellung des gütlichen Liquidationsverfahrens geleisteten Vorschuß in nicht bestimmungsgemäßer Weise verwendet zu haben. Die angestellte Untersuchung ergab zur Evidenz die Grundlosigkeit der Beschuldigung und erfolgte die Abweisung des gestellten Strafantrages. Auf die eingewendete Appellation des Anklägers wurde die Sache von dem Staatsanwalt des Oberlandesgerichts zur nochmaligen Untersuchung verwiesen. Nach den weiter angestellten Erörterungen hat jedoch die Staatsanwaltschaft wiederholt die Erhebung der öffentlichen Anklage gegen die früheren Liquidatoren abgelehnt. Dem Vernehmen nach werden nunmehr die früheren Liquidatoren der Sächsischen Lebensversicherungs- und Sparbank sowohl gegen den Ankläger als auch gegen dessen Anwalt (welch letzterer früher General-Bevollmächtigter der Liquidationscommission war) zunächst Strafantrag wegen falscher Anzeige stellen und des Weiteren gewisse strafwürdige Manipulationen des betreffenden Anwaltes zur Cognition der zuständigen Behörden bringen.

†† Die Lausitzer Maschinenfabrik vormals J. F. Petzoldt in Bautzen erfreut sich seit längerer Zeit eines wesentlichen Aufschwungs im Absatz ihrer vorzüglichen Dampffeuerspritzen. Nachdem Berlin den Anfang gemacht, eine Dampffeuerspritze von dort zu beziehen, und dieselbe ihre Feuerprobe überaus glücklich bestanden hatte, folgten bald darauf die Städte Magdeburg und Breslau mit Bestellungen nach. Für Berlin wurden später noch mehrere Exemplare geliefert, ebenso ist für die kaiserliche Werft zu Kiel ein Auftrag ausgeführt worden. Seitdem sind noch weitere namhafte Bestellungen eingegangen. Sämmtliche Besteller waren mit den Leistungen und der besonders kunstgerechten Ausführung der Bautzener Dampffeuerspritze sehr zufrieden. Auf der mit dem XI. deutschen Feuerwehrtage in Dresden verbunden gewesenen Ausstellung war die Lausitzer Maschinenfabrik mit einer für Berlin bestimmten Dampfspritze, sammt completem Löschtrain, bestehend in einem Lenderwagen, einer Abprotzspritze und einem Wasserwagen (die drei letzten Fuhrwerke einspännig) vertreten. Die Dampfspritze ist vor den Professoren des Dresdner Polytechnicums und vor den Augen der deutschen und österreichischen Feuerwehrleute wiederholt in Thätigkeit gesetzt worden. Die erstaunlichen Leistungen des Instrumentes fanden den allseitigsten Beifall. Die Maschine ist nach dem Princip einer doppelt wirkenden zweicylindrigen Dampfpumpe gebaut und in den Rahmen, welcher das Wagengestelle bildet, vertical eingefügt. Zwischen den beiden Dampfcylindern befindet sich die Kesselspeisepumpe (eine einfach saugende und doppelt drückende Pumpe.) Diese Pumpe ist durch einen Hahn so regulirbar, daß sie sowohl aus dem Druckraum des Pumpenkörpers, als auch aus einem Handkübel Wasser heben, und durch denselben abgestellt werden kann. Der Ventilkörper und die beiden Pumpencylinder sind, der Dichtung wegen, aus einem Stück gegossen; auf demselben ruhen ein Windkessel mit Manometer für den Druckraum und ein negativer Windkessel, mit einem Vacuummeter versehen, für den Saugraum. Die Ventile bestehen aus runden, sehr elastischen Gummischeiben, deren Hubhöhe durch Fangsteller begrenzt wird. Dieselben sind durch Verschlußklappen und Ueberfangbügel sehr leicht zugänglich. Der schädliche Raum ist hier auf ein derartiges Minimum reducirt, daß ein Vacuum bis 69 Ctm. erreicht wurde, welches in 5 Minuten nur um 1 Ctm. zurückging. Der Dampfkessel besteht aus zwei aneinander genieteten, aus ganzen Blechen geschweißten Cylindern, die sich nach unten hin erweitern, um die Rostfläche möglichst groß zu erhalten. Der innere Cylinder bildet die Feuerbuchse, die nach oben hin in die Feuereffe ausläuft. Die Feuerbuchse ist mit einer sehr großen Anzahl von Feuerröhren versehen und liegt die Decke derselben 100 Mm. unter dem niedrigsten Wasserstand. Der Heizerstand liegt nach hinten, während der Maschinist seitlich zur Maschine steht, von welcher Stelle aus dem letzteren sämmtliche Theile für die Bedienung bequem zugänglich sind. Der größeren Sicherheit halber sind für Maschinist und Heizer doppelte Wasserstandszeiger und Manometer angebracht. Besonders hervorzuheben an dieser Construction ist der ruhige Gang der Maschine. Trotzdem dieselbe vertical arbeitet und auf einem von doppelten Druckfedern getragenen Rahmen ruht, steht dieselbe bei der stärksten Tourenzahl (220 Touren per Minute) vollkommen ruhig, ohne daß die Federn abgefangen oder die Räder gebremst werden, selbst wenn die Maschine auf festem Trottoir stehend arbeitet. Eine fernere Eigenthümlichkeit ist das Regulirventil. Vom Maschinistenstande aus ist nämlich ein Niederschraubventil bequem zugänglich, mittelst dessen die Leistung nach Belieben von Null bis zum Maximum gesteigert werden kann, ohne den Gang der Spritze zu verändern.

*— Verschiedene hervorragende Brauereien haben sich zum Transport des Bieres auf den Eisenbahnen eigene Wagen herstellen lassen, welche infolge ihrer eigenthümlichen Construction die Conservirung des Bieres selbst während einer längeren Eisenbahnfahrt ermöglichen. Mit dem Modell eines derartigen Eisenbahnbiertransportwagens hat sich die Eisenbahnbedarfs- und Maschinenfabrik „Saxonia" in Radeberg gegenwärtig bei der mit dem Brauertage in München verbundenen Ausstellung betheiligt. Diese Wagen werden nach einem besonderen in Deutschland und Oesterreich-Ungarn durch Patent geschützten Systeme hergestellt und verdient deren praktische Einrichtung auch in weiteren Kreisen bekannt zu werden. Außerhalb der mit Häcksel gefüllten doppelten Wagenwände und des Daches befinden sich noch besondere abstehende freiliegende Wände und Dachverschalungen am Wagen, welche in den hinter ihnen liegenden Räumen während der warmen Jahreszeit einer frei circulirenden Luftschicht Raum geben und die Sonnenstrahlen abfangen, so daß dieselben auf die dahinter liegenden Wagenwände nicht einwirken können. Selbst bei langer Eisenbahnfahrt kommen deshalb größere Temperaturschwankungen als innerhalb + 4 bis 8° Reaumur nicht vor. Während der Winterszeit werden die hinter den Schutzwandungen befindlichen Hohlräume mit schlechten Wärmeleitern, Putzwolle, Stroh ꝛc unterstopft und wird dadurch die Einwirkung der Kälte auf den Laderaum wesentlich abgeschwächt. Ferner befinden sich zwei Apparate zur Preßkohlenheizung unter dem Wagen, welche es ermöglichen, selbst bei strenger Kälte das Bier zu transportiren, ohne daß die Güte desselben leidet. Die Wagen gestatten bei rationeller Ladeweise eine Ausnützung von 10,000 Kilogramm und können bezüglich der Achsen, Räder ꝛc. den Anforderungen jeder Bahn angepaßt werden. Die Saxonia hat bereits an 50 Stück derartige Biertransportwagen hergestellt und damit überall die vollste Anerkennung gefunden. Ein gegenwärtig für die Dresdner Waldschlößchen-Brauerei im Bau befindlicher Wagen ist speciell für die Route Dresden-Paris bestimmt.

*— Fleischverbrauch im Königreiche Sachsen. Im Jahre 1879 sind im Königreiche Sachsen 587,001 Schweine, 21,811 Ochsen und 105,279 Rinder anderer Art zur Schlachtung gelangt, außerdem aber 4966 Ctr. Rindfleisch und 22,232 Ctr. Schweinefleisch aus anderen Staaten eingeführt worden. Gegen das Vorjahr hat sich die Zahl der Schlachtstücke um 20,315 Schweine und 705 Ochsen vermehrt, dagegen um 843 Rinder anderer Art vermindert, während das Gewicht des eingeführten Fleischwerks sich um 383 Ctr. Rindfleisch und 1371 Ctr. Schweinefleisch gesteigert hat. — Eingekommen sind im Jahre 1879 an Schlachtsteuer, Uebergangsabgabe von vereinsländischem und Verbrauchsabgabe von vereinsländischem Fleischwerke nach Abzug der zu gewähren gewesenen Rückvergütungen ꝛc. insgesammt 3,504,937 ℳ, gegen 3,430,601 ℳ im Vorjahre, so daß sich für 1879 eine Mehreinnahme von 74,336 ℳ ergiebt. — Von der Gesammteinnahme entfallen auf den Kopf der Bevölkerung 126.9 ₰ oder 1.9 ₰ mehr als im Vorjahre, wie auch der durchschnittliche Fleischverbrauch pro Kopf von 60.4 Pfund auf 61.6 Pfund gestiegen ist.

*— Dem Geschäftsbericht der Meuselwitzer Braunkohlenabbau-Gesellschaft „Glück auf" per 1. April 1879 bis 31. März 1880 entnehmen wir Folgendes: Das Betriebsergebniß war auch im abgelaufenen Geschäftsjahre, obschon die Preise für unsere Producte und Fabrikate einen weiteren Rückgang erfuhren, wieder ein ganz befriedigendes. Die Einnahmen betrugen 85,150 ℳ, während die Ausgaben auf 66,655 ℳ sich beliefen, so daß ein Ueberschuß von 18,495 ℳ blieb, welche zu Abschreibungen verwendet wurden, so daß dieselben während der 4 letzten Jahre die Summe von 158,507 ℳ erreichen. Die Actio-Conti der Bilanz erfuhren eine Belastung von 2532 ℳ. Die Vorräthe sind mit 3143 Mark eingestellt. Unsere Gesammtschuld betrug am 31. März 1879 die Summe von 150,219 ℳ, davon wurden abbezahlt 15,294 ℳ, und verbleibt sonach ein Bestand von 134,924 ℳ (Hypotheken 91,899 ℳ, Kohlenfelder 39,530 ℳ, Betrieb 3494 ℳ).

-u- Das Project der Erbauung einer Zweiglinie der Werrabahn von Marksuhl, bezw. Ettenhausen nach Gerstungen und von da nach Hoheneiche zum Anschluß an die directe Hamburg-Göttingen-Elm-Würzburger Staatsbahnlinie ist neulich wieder in der Generalversammlung der Werrabahngesellschaft, nachdem lange Zeit davon keine Rede mehr gewesen war, zur Sprache gekommen, freilich nur mit dem Erfolge, daß der status quo ante constatirt wurde. Mit dieser Linie, deren Bau im Jahre 1874 von der Generalversammlung in Meiningen beschlossen wurde, wird dreierlei bezweckt: einmal die Erlangung einer directen Verbindung mit der Bergisch-Märkischen Bahn, dann der Wegfall des kostspieligen Transportes der von Westen kommenden Personen und Güter über die Strecke Eisenach-Marksuhl, und endlich die Herstellung einer kürzeren, der oben genannten Staatsbahnlinie Concurrenz machenden Route von den Nordseehäfen nach Baiern und Oesterreich. Der frühere Handelsminister Itzenplitz hatte sich der großherzoglich weimarischen Regierung gegenüber in einem Schreiben vom 27. (?) September 1872 für die von der Werrabahngesellschaft herzustellende, fast ausschließlich preußisches Gebiet berührende Linie Hoheneiche (an der Göttingen-Bebraer Bahn) - Gerstungen erklärt; ob aber jetzt noch die Geneigtheit besteht, diese Strecke von einer thüringischen Privatbahn bauen zu lassen, muß bei der exclusiven Staatsbahnpolitik der gegenwärtigen Regierung freilich bezweifelt werden. Bemerkt sei noch, daß die weimarische und coburgische Regierung in der 1874er Generalversammlung der Werrabahngesellschaft gegen den Bau von Ettenhausen-Gerstungen gestimmt haben.

*— Consulate. Dem bisherigen kaiserlichen Consul in Lagos (Guinea) J. Heldbek ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Reichsdienste ertheilt worden.

-u- Vorbereitungen für Aufstellung einer Statistik der Reichseisenbahnen. In gleicher Weise wie in dem preußischen Ministerium wird in den Reichsämtern an der Aufstellung des Specialetats für die nächstfolgende Etatsperiode gearbeitet. Neben der Erhöhung des Etats für die Verwaltung des Reichsheeres wird im nächsten Jahre vor Allem der Etat des Reichseisenbahnamtes eine neue Gestalt erhalten. Schon seit längerer Zeit ist im Reichstage der Wunsch zum Ausdruck gekommen, daß eine regelmäßige Statistik über sämmtliche deutsche Eisenbahnen jährlich aufgestellt werde. Vor zwei Jahren wurde hierüber im Reichstage eine bestimmte Resolution gefaßt, und etwa seit einem Jahre ist das Reichseisenbahnamt mit den Vorbereitungen für diese große und dauernde Arbeit beschäftigt. Da der Beginn dieser Statistik von vornherein auf das Jahr 1880 festgesetzt war, so ist man seit Anfang dieses Monats an das Werk herangetreten; doch läßt sich schon jetzt mit Sicherheit erkennen, daß die im Reichseisenbahnamt vorhandenen Kräfte zur Bewältigung der Aufgabe nicht ausreichen. Wie es heißt, sind zur regelmäßigen Durchführung des Ganzen noch etwa 12 Beamte erforderlich, und im nächsten Etat würde die Errichtung von soviel etatsmäßigen Stellen in Vorschlag gebracht werden.

† Versicherungswesen. Es mehren sich die Aussichten, daß der Regelung des Versicherungswesens durch ein Reichsgesetz näher getreten werden soll, nachdem der Kanzler, Fürst Bismarck, durch sein an die Regierungen der deutschen Staaten erlassenes Rundschreiben vom 4. August v. J. dieselben um ihre Aeußerung über die bei einer reichsgesetzlichen Regelung des Versicherungswesen in Betracht kommenden Fragen ersucht hat. Zieht man die Puncte, auf welche in diesem Rundschreiben hingewiesen wird, in Erwägung, so erscheint die Errichtung einer Reichsbehörde für das Versicherungswesens, analog dem deutschen Patentamte, nicht wohl zu umgehen. Deren Aufgabe würde es hauptsächlich sein, die Statuten der neu zu errichtenden Versicherungs-Gesellschaften einer Prüfung zu unterziehen und, geben deren Bestimmungen zu Bedenken keinen Anlaß, etwa durch Eintragung in ein Reichs-Versicherungsregister die Zulassung zum Geschäftsbetriebe im gesammten Reichsgebiete auszusprechen. Selbstverständlich müßten dann die bereits bestehenden Gesellschaften in gleicher Weise und in gleichem Umfange zum Geschäftsbetriebe im ganzen Reiche autorisirt werden. Als eine weitere Aufgabe des Reichs-Versicherungsamtes ist die Controle des Geschäftsbetriebs aller in Deutschland bestehenden Versicherungs-Gesellschaften, sowohl der auf Actien errichteten, als auch der auf Gegenseitigkeit beruhenden, die staatlichen und provinziellen

SLUB
Wir führen Wissen.

Feuer-Versicherungsunternehmen mit inbegriffen, anzusehen.

-u- **Mansfelder Kupferschiefer bauende Gewerkschaft.** Im Jahre 1879 ist incl. der Bestände an Kupfer aus dem Vorjahre durch Erhöhung der Production und durch Herabminderung der Selbstkosten beim Hüttenbetriebe ein Ueberschuß von 5,055,363.76 ℳ von sämmtlichen Werken erzielt, ziemlich 3½ Millionen Mark mehr als 1878, so daß auf den Kux 33 ℳ entfielen, was mit der Abschlagsrate von 3 ℳ pro Kux zu Michaelis eine Summe von 2,488,320 ℳ ausmacht. Oeffentliche Abgaben sind geleistet 199,166.98 ℳ (darunter Bergwerksteuern 154,194.17 ℳ), mit den andern Leistungen, die den Charakter öffentlicher Abgaben tragen, zusammengenommen 707,269.27 ℳ Dagegen hat die Einnahme für verkaufte Producte des Kupferschieferbergbau incl. der Schwefelsäure 20,326,133.60 ℳ betragen.

*— **Schlackenwolle.** Wir haben bereits mitgetheilt, daß die früher als nutzlos weggeworfene oder höchstens als Material zur Beschotterung von Straßen verwendete Hochofenschlacke seit Jahren nach einer vom Ingenieur Fritz Lürmann erfundenen und zuerst auf der Marienhütte bei Osnabrück eingeführten Methode zur Anfertigung von Bausteinen und von Schlackenwolle verwendet wird. Neuerdings hat sich nun die Anwendung der letzteren als besonders nützlich für die Umhüllung von Dampf-Leitungsröhren herausgestellt. Da sich indessen bei unterirdischen Leitungen Fälle ergeben haben, in denen die gußeisernen Rohre unter der Hülle stark verrostet waren, so ist man im Bezirke Saarbrücken auf die Aushülfe gekommen, daß man eine getheerte dünne Holzlage zwischen dem Rohre und der Schlackenwolle-Hülle anbrachte.

A. **Aus Böhmen,** 28. Juli. Die Errichtung neuer Appreturanstalten in Asch ist durch das Aufhören des Veredelungsverkehrs zur Nothwendigkeit geworden, denn die dortigen Webwaarenfabrikanten, die bisher ihre Waaren in Plauen, Reichenbach, Oelsnitz oder Schedewitz appretiren ließen, können den für Wiedereinführung der appretirten Waaren nach Oesterreich festgesetzten Zollbetrag von 14 Fl. pro 100 Kilogr. nicht ohne Weiteres auf die Waaren schlagen, weil sie dadurch der Concurrenz eine Waffe in die Hand geben würden. Bis jetzt hatte diese Stadt auch schon ihre Appreturanstalten, aber sie konnten die Waaren nicht in so vollkommener Weise herstellen wie dies die sächsischen Appreteure vermochten. Die Weltfirma Geipel & Söhne (früher Geipel & Jäger) baut ein größeres Etablissement in Grün, und die Firma Künzel in Neuberg vergrößert ihre Fabrik. Die Uebergangszeit ist für die Industriellen am schlimmsten, denn die nöthigen Vorrichtungen erfordern über ein Jahr, und während dieses Zeitraumes müssen die Fabrikanten noch in Sachsen appretiren lassen und den Veredelungszoll zahlen. Die Industriellen in Asch hatten sich an das Ministerium mit der Bitte gewendet, dasselbe solle wenigstens für das Jahr 1880 das alte Verhältniß im Veredelungsverkehr noch aufrecht erhalten, aber die Petition wurde, trotzdem dieselbe auch von der Handelskammer in Eger befürwortet worden war, rund abgewiesen. Sachsen hat nun andere Maßregeln, welche die für sächsische Exporthäuser beschäftigt gewesenen böhmischen Arbeiter besonders hart schädigten, ergriffen, und so sieht man, daß beide Staaten jetzt darauf hinarbeiten, den Veredelungsverkehr zwischen Industriellen und Arbeitern der beiden Länder völlig aufzuheben. Daß dadurch für den Augenblick manche Fabrikanten und viele Arbeiterfamilien sehr hart betroffen werden, ist sehr natürlich; doch gelangen wir nach und nach selbst zu der Ueberzeugung, daß es besser ist, Böhmen und Sachsen von einander gänzlich unabhängig zu machen, als fortwährende Unruhe durch Aenderungen im Handelsvertrag u. s. w. in die betheiligten Kreise zu bringen. Mehrere beim Veredelungsverkehr interessirte Fabrikanten sagten dem Referenten selbst wiederholt: „Besser eine harte Gewißheit, als eine hoffnungerweckende Ungewißheit."

A. **Aus Böhmen,** 28. Juli. Für den Monat August d. J. ist bei Zahlung von Zöllen und Nebengebühren, sowie bei Sicherstellung von Zöllen, wenn Silber zur Zahlung verwendet wird, ein Aufgeld von 17 Procent in Silber zu entrichten. Bei den Fahr- und Frachtgebühren auf Eisenbahnen wird dagegen im Monat August kein Agiozuschlag erhoben. — Das Handelsministerium hat den Unternehmern Schön & Wesselý in Prag die Bewilligung dazu gegeben, daß sie die technischen Vorarbeiten für eine normalspurige Localbahn von der Station Kaschitz Schönhof (Pilsen-Priesener Bahn) über Hohentrebisch, Schönhof, Deutschtrebisch, Willomitz nach Radonitz, mit einer Abzweigung von Willomitz nach Fünfhunden, vornehmen dürfen. Die Concession gilt 6 Monate lang.

Wien, 28. Juli. (Fr. Zt.) Die Manufacturfirma Milch & Breuer hat ihre Zahlungen sistirt und tritt ihr Geschäft zur Liquidirung den Gläubigern ab. Die Passiven betragen 320,000 fl. Betheiligt sind inländische Kattunfabriken, Elsässer und Schweizer Druckereien.

-u- **Erzherzog Albrecht-Eisenbahn.** Die Inventur-Aufnahme wird nunmehr beschleunigt, damit die angeordnete Uebernahme der Bahn in den Staatsbetrieb ungehindert am 1. August stattfinden kann. Das Protokollar-Uebereinkommen enthält genau die zwischen der Regierung und dem Verwaltungsrathe festgesetzten Bestimmungen über die Abgrenzung der Gewalten zwischen dem Betriebsverwalter und dem Verwaltungsrath, über die Verwendung des Reservefonds und über den Güterverkehr auf den concurrirenden Linien, resp. über die der Albrechtbahn zu gewährende Entschädigung.

-u- Von der **Wiener Börse** wird geschrieben: Eine so unerhörte Abundanz von flüssiger Casse vor dem Ultimo, wie sie sich jetzt zeigt, muß alle Erwartungen übertreffen. Wir haben wohl gesehen, wie sich die Dinge hiezu anlassen; aber dieses Fehlen der Stücke angesichts von Vertragsbrüchen, wo Papiere zu Millionen nicht übernommen wurden — das übersteigt alle Voraussetzung. Auch die Abnahme des Escompte und des Lombard, wie ihn der letzte Ausweis der Nationalbank darlegt, ist vor dem Ultimo eine hohe Seltenheit. Man kann den Zusammenhang dieser Erscheinung mit der eigenthümlichen Gestaltung der Speculation wohl in Verbindung bringen. Massenrealisirungen, welche seit vielen Tagen in aller Stille vorgenommen wurden, und zwar von capitalkräftiger Seite, erhöhen gewaltig den Begehr nach Inkostnahme, weil man (angesichts der geringen Verwendbarkeit baarer Casse) die Effecten nicht abschicken mag. Die Coulisse ist viel zu ängstlich, um sich bei sichtlich zu Relaxationen neigender Tendenz zu engagiren. Aufgenommen werden somit die Papiere größeren Theils für auswärtige Rechnung und für bezugsfähige Capitalisten des Platzes. Freilich wankt und schwankt diese Art von Geschäft. Was gestern dem Einen kaufwürdig erschien, wird heute wieder als theuer abgestoßen, und es tritt ein Anderer ein, der übermorgen wieder losschlägt; — aber immer ist dabei die Coulisse und die Speculation in ängstlicher Zurückhaltung, sonach eher auf Seite der Contremine. Wo soll der Geldbedarf für Prolongationszwecke herkommen? Ist es nicht merkwürdig genug, daß der ganze Lombardbestand der österreichisch-ungarischen Bank die armselige Summe von 19 Millionen nicht mehr erreicht, und daß davon auf Ungarn nicht volle 4 Millionen entfallen, auf dasselbe Ungarn, welches seit weniger Zeit bedeutende Summen neuer Schuldtitres in die Welt geschickt hat? — In der That, man muß bei uns einerseits sehr reich und andererseits sehr arm geworden sein. Wir haben neuerdings eine Anzahl Insolvenzen an der schwarzen Tafel der Börse angeschrieben gesehen; darunter ist eine, die von sich reden machte. Ein Herr Magyar hat Verbindlichkeiten, die circa auf 150,000 Gulden geschätzt werden, nicht erfüllen können. Die Sache steht eigentlich so: Heute hatte er nur 25,000 Gulden zu zahlen; aber die schwebenden Engagements, welche in Folge Erschöpfung seiner Kräfte zu forcirter Abwickelung kamen, werden übermorgen eine weitere Verpflichtung von 125,000 Gulden Differenzen ergeben. Man kann an den Fingern abzählen, wie groß das Engagement gewesen sein mußte; mindestens 2½ Millionen nominal! Da genannter Herr vor nicht langer Zeit auch schon im Stocken gewesen und sich mühsam mit den Gläubigern geordnet hat, so wirft das Vorkommniß ein grelles Schlaglicht auf die Leichtfertigkeit des Creditirens auf unserem Platze. Freilich unterstützt die liebe „Nothdurft" das beidenmäßig viele Geld und die schwere Nutzung desselben solch leichtsinniges Inkostnehmen ungemein. Wir enthalten uns, weitere Schlußfolgerungen aus derlei Erscheinungen zu ziehen. Der Predigerton ist dem Geschäftsraume wenig entsprechend, am wenigsten dem Börsensaale. Leute, die als zur Insolvenz prädestinirt vor Aller Augen gelten und doch gewaltige Rollen oft Jahre lang spielen, haben auf unserem Platze nie gefehlt. Hinterher wird allerdings Zeter und Mordio geschrieen; aber so lange der Schwindel läuft, mukst kein Mensch.

J. **San-Dniestr-Canal.** Aus Lemberg wird uns berichtet, daß sich ein französisches Consortium bereit erklärt habe, den wichtigen Wasserweg, welcher die Ostsee mit dem Schwarzen Meere verbinden würde, herzustellen, wenn der galizische Landtag demselben eine Subvention gewähren sollte. Die Arbeiten an dem Canal selbst zwischen San und Dniestr sind verhältnißmäßig leicht; der Canal selbst aber würde ohne vorhergehende Regulation der Weichsel und des Dniestrflusses keinen Nutzen bringen. Nun sind die Kosten für das Regulirung der beiden Ströme auf 200 Millionen Francs berechnet worden. Daraus ergiebt sich aber auch, daß der Canal nur dann gegraben wird, wenn sich die drei Staaten Rußland, Oesterreich und Deutschland über die Regulirung der Weichsel geeinigt haben. — Wir erlauben uns zu bemerken, daß bei der gegenwärtigen Lage der Dinge die Einigung so bald nicht erzielt wird.

* **Kopenhagen,** 28. Juli. Die Nationalbank setzt von morgen ab den Wechseldiscont auf 3 bis 3½ Proc. und den Lombardzinsfuß auf 3½ bis 4 Proc. herab.

W. St. **Petersburg,** 25. Juli. Die diesjährige Campagne des Getreidekäfers (anisoplia austriaca) ist, nachdem er die Felder im Süden in noch furchtbarerer Weise verheert hat als vor 2 Jahren, nunmehr als abgeschlossen zu betrachten. Das Departement für Ackerbau im Domainenministerium veröffentlicht jetzt, um der vorauszusehenden Wiederholung der schrecklichen Landplage bei Zeiten vorzubeugen, resp. sie in ihrer Wirkung zu schwächen, einen Aufruf, in dem es dringend zur rechtzeitigen Vertilgung der Eier des Käfers mahnt, für welchen Proceß die kommenden drei Wochen am geeignetsten erscheinen, da der Käfer mit dem Eierlegen gewöhnlich Mitte Juli aufhört. Umackerung der inficirten Felder bis zu einer Tiefe von drei Werschok dürfte genügen. Aber das muß bald geschehen. Die genannte Behörde bemüht sich daher, dem Aufruf die größtmögliche Verbreitung zu verschaffen. Möge er Beachtung finden. — Eine andere Plage, die leider fast zu einer chronischen geworden ist, hat sich in letzter Zeit wieder in unmittelbarer Nähe der Residenz gezeigt: in den Kreisen Luga, Zarskoje-Selo und Nowaja-Ladoga ist die sibirische Pest aufgetreten. Ein Tagesbefehl des Stadthauptmanns von St. Petersburg verfügt daher eine Reihe von rationellen Sanitäts- und Vorsichtsmaßregeln, die eine Verschleppung der Rinderseuche nach der Residenz zu verhindern wohl im Stande sind.

*— **Papier aus Gras.** In der „T.-G. C." lesen wir Folgendes: In hundert Jahren wird unsere ganze Literatur buchstäblich verschwunden sein und die Acten der Behörden, ja die Standesamtsregister werden dieses Schicksal theilen. Dies wird jeder Kenner unserer jetzigen Papierverhältnisse bestätigen. Lumpen decken den Bedarf schon seit Jahren nur zum geringsten Theile; unser Papier besteht fast ausschließlich aus Holz oder Stroh, d. h. aus Materialien, die dem Zahn der Zeit keinen genügenden Widerstand leisten, und es ist augenblicklich nur geringe Aussicht vorhanden, daß es gelingt, die Stoffe durch dauerhaftere zu ersetzen. Unter diesen Umständen bieten die in England kürzlich angestellten Versuche mit der Herstellung von Papier aus Gras ein großes Interesse. Das frische Gras liefert nach der Versicherung des Fabrikanten eine sehr biegsame, seidenartige und feste Faser, welche in ein Papier verwandelt werden kann, das dem besten Zeichenpapier nicht nachsteht, ja dasselbe bisweilen an Güte übertrifft. Gras in jedem Zustande ist hierzu verwendbar; besser ist es aber, wenn es vor dem Aufblühen abgemäht wird. Nachdem dies geschehen, wird das Gras einem Walzenpaar zugeführt, welches den Saft zum größten Theile herauspreßt und die Fasern zerknickt. Dann wandert die Masse in große Wasserbottiche, wo sie von allen Unreinigkeiten befreit wird. Hierauf wird die Grasmasse in einem Dampfkessel mit einem Zusatz von Soda und Kalk aufgekocht, was nur etwa zwei Stunden beansprucht, dann filtrirt, gewaschen, endlich nach dem gewöhnlichen Verfahren gebleicht. Die Masse ist nunmehr fertig und kann ohne Weiteres der bekannten Papiermaschine zugeführt werden. Das aus Gras hergestellte Papier soll sich zum Schreiben noch besser eignen als das gewöhnliche, weil die Oberfläche glatter ist und das Leimen wegfallen kann. Ein Hectar Grundfläche liefert zwischen 34,000 und 72,000 Kilogramm Gras und im Durchschnitt 3075 Kilogramm Papier. Das Graspapier verdient jedenfalls nicht nur wegen der oben beregten Uebelstände, sondern auch deshalb Beachtung, weil unsere Landwirthe stets über die zunehmende Ertragloſigkeit des Wiesenbaues, sowie über die Concurrenz des amerikanischen und australischen Fleisches Klage führen. Vielleicht öffnet sich mit dem Graspapier für die Landwirthschaft eine neue und lohnende Absatzquelle.

*— In **Oregon** soll eine Schiffseisenbahn gebaut werden, welche die Schiffe per Bahn um die Wasserfälle des Columbia herumführt.

*— Die projectirte centralasiatische Eisenbahn, welche durch Afghanistan nach Peschawar gehen und die russischen Bahnen mit den anglo-indischen verbinden soll, und welche nach Berechnung des französischen Ingenieurs Cotard etwa 640 Millionen Mark kosten wird, hat für den Welthandel ein hervorragendes Interesse. Sie wird in erster Reihe natürlich dem russischen Handel förderlich sein, aber auch auf den Handel der seefahrenden Nationen, namentlich Englands, wesentlichen Einfluß erlangen. Gegenwärtig muß ein großer Theil der aus Indien ausgeführten Baumwolle und fast alle Colonialwaaren, Reis, Pfeffer 2c. erst die Reise um die Welt machen, um nach Rußland zu gelangen, und an dieser Handelsvermittelung ist England in hervorragender Weise betheiligt. Wenn aber die Bahn — als Ausgangspunct hat Orenburg die meisten Vortheile — gebaut ist, so werden alle Producte Nord-Indiens, Irans, Turkestans, Tibets, Nordwest-Chinas u. s. w. nothgedrungen den Weg der centralasiatischen Eisenbahn nach Europa wählen, da diese Länder von Orenburg resp. Moskau meistens nicht weiter entfernt sind als von den indischen resp. chinesischen Häfen und die Transportkosten ihrer Producte nach dem etwa in Moskau entstehenden russischen Handels-Mittelpuncte sich nicht höher stellen würden als nach den nächsten Hafenorten, während durch die schnellere und sichere Beförderung ungeheure Summen an Geld und Zeit gespart werden könnten. Es ist wahrscheinlich, bemerkt der „Export", daß nach Ausführung des Unternehmens Moskau im Continentalhandel mit Indien und Central-Asien diejenige Stelle einnehmen wird, welche gegenwärtig London im Seehandel dorthin behauptet.

Handelsgerichtssachen
im Königreich Sachsen.

Eingetragen die Firmen:

Conrad & Consmüller in Dresden, Zweigniederlassung des Hauptgeschäfts in Leipzig. Inh. die Herren J. L. J. Consmüller und M. L. J. Consmüller in Leipzig. — Berger & Heller in Plauen bei Dresden. Inh. Herr E. R. Berger in Blasewitz und Frau A. E. verehel. Heller in Dresden.

Veränderungen:

Herr Th. Fr. Webers ist aus der Firma Grotjan & Webers in Dresden ausgeschieden und lautet letztere künftig Max Grotjan. — Frau L. C. R. verw. Danckwardt ist aus der Firma H. D. Danckwardt & Co. in Schneeberg ausgeschieden und Herr Th. Keil das Inhaber der Firma geworden. — Herr G. Ahnert in Crimmitschau ist aus der Firma F. Heilmann & Co. in Oberschlema ausgeschieden und Herr J. Stengler in Weißenfels Mitinhaber der Firma geworden, welche künftig Heilmann & Stengler firmirt. — Herr Fr. H. Ziegler ist Mitinhaber der Firma Emil Thate in Glauchau, welche künftig Thate & Ziegler lautet. — Herr R. H. Hartung in Berlin ist aus der Firma Gebrüder Hartung in Frankenberg (Zweigniederlassung des Hauptgeschäfts in Berlin) ausgeschieden.

Concurs-Verfahren.

Amtsgericht Bautzen: Zum Vermögen des verstorbenen Optikus Georg Ernst Schulze in Bautzen; 16. August, 24. August, 24. August, 16. August.

Amtsgericht Pirna: Zum Vermögen des Kaufmanns Johannes Adam in Pirna; 25. September, 19. August, 12. October, 25. August.

Landwirthschaftliches.

* **Gößnitz,** 24. Juli. (A. Z.) Seit ca. 3 Tagen hat in hiesiger Gegend die Ernte begonnen. Der Ertrag derselben soll, soweit es schon zu beurtheilen ist, allerdings nicht der erhoffte sein; die harten Fröste im Mai haben die Körnerbildung stark beeinträchtigt, so daß unsere Landwirthe, zum Theil wenigstens, nach dieser Richtung hin mit einem, wenn auch nicht bedeutenden Ausfall zu rechnen haben werden. Um so viel versprechender stehen dagegen die Sommerfrüchte, Hafer, Gerste 2c.; auch die Aussicht auf das Wiesengrummet ist günstig. Von einer Obsternte ist auch bei uns so gut wie gar nicht die Rede.

Wittenberg, 26. Juli. Die in hiesiger Gegend und speciell in der Elb- und Elsteraue erzielte Rapsernte ist eine ganz unbefriedigende. Der Raps war zwar gut aus dem Winter gekommen, hat aber durch die im April und Mai bei niedriger Temperatur anhaltende Trockenheit, mehr noch durch die letzten Nachtfröste gelitten, die in die Zeit des Schotenansatzes fielen. Im Ganzen wird das Erträgniß nicht über eine Viertelernte hinauskommen.

*— Ernte-Bericht aus Nordamerika. Die Weizenernte in Kansas ist letzten Berichten zufolge im ganzen Staate besser ausgefallen, als man noch vor wenigen Wochen erwarten durfte; die Maisfelder stehen ausgezeichnet, die Kartoffeln versprechen einen reichen Ertrag und die Obstbäume sind überreich mit den herrlichsten Früchten beladen, so daß die gehegten Erwartungen bezüglich der Ernte im Allgemeinen übertroffen werden. Für Sachsen ist diese Notiz speciell von Interesse, weil der Auswanderungsstrom aus Sachsen sich mit Vorliebe nach Kansas gewandt hat und in diesem Jahre eine eigene Ansiedelung gegründet worden ist, die zu Ehren der sächsischen Königin „Carola" getauft wurde. Man sieht, daß also die Ausgewanderten immer noch an der alten Heimath hängen. E. K-n.

Submissionen.

Neu hinzugekommene Submissionen am 5. August d. J.:

Schulpforta, Bauhütte, Portland-Cement;

am 12. August d. J.:

Delitzsch, Magistrat, eiserner Oberbau.

Leipziger Börse am 29. Juli.

Nachdem die gestrigen Abendbörsen niedrigere Course mit der Tendenzbezeichnung „matt" geschickt hatten und auch die Pariser Course eine schwache Tendenz verriethen, hätte man erwarten sollen, daß die heutige Börse die gestern wieder zu Tage getretene feste Tendenz vermissen lassen würde. Dem war jedoch nicht so. Die Börse nahm auffälliger Weise von dem Verhalten der Abendverkehre keine Notiz; sie eröffnete vielmehr in fester Haltung und bethätigte dies durch eine gleich von Beginn des Verkehrs kundgebene kauflustigere Stimmung für einige Bahnen und Bankactien, deren Course auf einem gegen gestern etwas erhöhten Standpuncte einsetzten. Als späterhin Berlin befriedigende Course sandte und namentlich für Eisenbahnactien größere Beliebtheit signalisirte, gewann die Festigkeit an Kraft, so daß schließlich das Geschäft, wenigstens in einigen Papieren, an Lebhaftigkeit zunahm und die sich herausstellenden Coursänderungen zumeist positive Ergebnisse zu Tage förderten. — Der Verlauf der Berliner Ultimoliquidation gestaltet sich, begünstigt durch den flüssigen Geldstand, außerordentlich leicht; die Prolongationssätze bewegen sich in den bereits gestern von uns bezeichneten Grenzen, ein Umstand, welcher die Speculation in einer zuversichtlichen Stimmung für die fernere Gestaltung der Dinge erhält.

Der Markt für deutsche Staatsfonds war heute ziemlich belebt, insbesondere gestaltete sich der Verkehr in preußischen Consols, Reichsanleihe und Sächsischer Rente bei theils erhöhten Coursen belangreich; 4proc. Sachsen lagen recht fest und schlossen zu besseren Coursen Geld; 4½proc. Pfandbriefe der Creditanstalt gingen in Posten um; 5proc. wurden 0.25 über letzter Notiz gern genommen; Bremer Staatsanleihe anziehend. Pfandbriefe der Deutschen Grundcreditbank Serie III stiegen um 0.25 und gingen mehrfach um.

Die Eisenbahnactien waren durchweg animirt und erzielten zumeist höhere Preise; das Geschäft würde sich in umfangreicherer Weise entwickelt haben, wenn das verlangte Material zur Verfügung gestanden haben würde. Im Vordergrunde standen: Galizier, die per Casse zu dem um 1.90 erhöhten Course lebhaft gehandelt wurden; per August fest wurde für erhebliche Beträge 120—120.50 bezahlt; Vorprämien wurden per August zu 122.75 oder 2 gehandelt. Animirend wirkte die Meldung der „Berliner Börsenzeitung", wonach der Vertrag der Carl-Ludwigs-Bahn mit der Russischen Südwest-Bahn ersterer für den August eine Mehreinnahme von 240,000 Gulden sichere und günstige Verträge über den Export von Kohlen für die folgenden Monate dem Abschlusse nahe seien. Ferner standen in Gunst: Altenburg-Zeitz (+ 0,25), Aussig-Teplitzer Genußscheine (+ 20 ℳ), Bergische (+ 0,85), Anhalter (+ 0,15), Buschtiehrader A und B (+ 0,50 resp 0,10), Cottbus-Großenhain (+ 0,25), (von letzteren fehlten, gleichwie von Altenburg-Zeitzer, Abgeber), Halle-Sorau (+ 0,40), Mecklenburger Franz (+ 0,50), Oberschlesische (+ 1,50), Rechte-Oder-Ufer (+ 0,70) und Thüringer (+ 0,25). Aussig-Teplitzer kamen heute wieder in bedeutenden Beträgen an den Markt, wodurch der Cours abermals um 2 Proc. gedrückt wurde, das offerirte Material fand jedoch schlank Aufnahme. Werrabahn wurden 0.50 unter gestriger Briefnotiz mehrfach gehandelt.

In den Stammprioritäten war es außerordentlich still. Oberlausitzer befestigten sich.

Ziemlich rege Kauflust machte sich für Bankactien bemerklich. Leipziger Credit animirt und steigend, ferner erfreuten sich Deutsche Bank (+ 2,25), Dresdner Bank (+ 0,25), Darmstädter (+ 0,50), Geraer Bank (— 0,75) und Cassenverein guter Frage. Gothaer Bank stellten sich etwas höher. Leipziger Bank, Sächsische Bank und Leipziger Disconto erzielten gestrigen Cours.

Von den Industrieactien spielten Malzfabrik eine hervorragende Rolle; es lagen für dieses Papier belangreiche Kaufordres vor, welche den Cours um 1 Proc. steigerten. Chemnitzer Spinnerei, Deutsche Werkzeug, Zimmermann und Gohlser Bier gingen in kleinen Beträgen um.

Der Kohlenactienmarkt war wieder außerordentlich fest; der Mangel an Material verhinderte eine größere Ausdehnung des Geschäftes. Animirt waren: Erzgebirgische (+ 40 resp. 30), Gersdorfer, Gottessegen (+ 8 resp. 2), Forst (+ 8), Schader (+ 3), Zwickauer Bürgergewerkschaft (+ 50), Brückenberg (+ 1,4 und 5), Zwickauer Zehntschein (+ 20), Oelsnitzer, Deutschland und Lugau-Niederwürschnitz.

In den Prioritätsobligationen fanden im Großen und Ganzen ziemlich ansehnliche Abschlüsse statt; in Posten verkehrten wieder Buschtiehrader III, ferner waren beliebt: Böhmische Nordbahn, Dux-Bodenbach, Gömörer, Graz-Köflach 5proc. II, Pilsen-Priesen, Prag-Dux, Turnauer III, Altenburg-Zeitz, Anhalter C, 5proc. Breslau-Freiburg, Mainzer, Oberschlesische und Magdeburg-Leipzig.

Ausländische Staatsfonds geschäftslos. Renten matter.

Wechsel ziemlich lebhaft, namentlich Wiener, Pariser und Londoner in gutem Umsatz.

Von den Sorten waren österreichische Banknoten zu um 10 ₰ besserer Notiz gesucht, Rubel erließen 0.25.

Börsen- und Handelsberichte.

D. **Frankfurt a. M.,** 28. Juli. Die Erleichterung des Marktes in Folge der letzten starken Verkäufe hat wieder Kauflust hervorgerufen, wodurch heute eine freundlichere Haltung bei anziehenden Coursen Platz griff. Die Besserung stützte sich auf höhere Pariser Course und die Steigerung des schottischen Eisenpreises. Außerdem wurde die Nachricht, daß die Entsendung französischer Officiere nach Griechenland aufgeschoben, günstig beurtheilt. Geld für Prolongationen in der Ultimoliquidation ist willig und glaubt man daher keine Besorgnisse wegen der Regulirung hegen zu dürfen. Creditactien, gestern Abend 239, bewegten sich zwischen 239¾—239¼ und 240¼, Staatsbahnactien, gestern Abend 241¼, nahe 242¾, Lombarden notirten 69⅛. Wechsel fest. Privatdisconto 2¾ Proc.

* **Berlin,** 28. Juli. Anlehensloose. Meininger 4-Thaler-Loose 26.40 bez. G. Oldenburger 40-Thaler-Loose 152.75 bez. Türkische 400-Fr.-Loose 23 bez.

* **Frankfurt,** a. M., 28. Juli. Anlehensloose. Badische 35-fl.-Loose 177 bez., Kurhessische 40-Thlr.-Loose 283 Br., 282.60 G. Nassauer 25-fl.-Loose 114 bez. Finnländer 10-Thaler-Loose 50.70 bez.

Frankfurt a. M., 28. Juli, Abends 5 Uhr 50 Min. Effecten-Societät. Creditactien 239¾, Franzosen 241¼, Galizier 238¾, ungar. Goldrente 92¾, II. Orientanleihe 60¾. Matt.

Wien, 28. Juli, Abends 5 Uhr 20 Min. Privatverkehr. Creditactien 277.40, Papierrente 71.90, ungar. Goldrente 106.77½. Matt.

Wien, 29. Juli, Nachm. 12 Uhr 25 Min. Creditactien 277.60, Franzosen 279.50, Galizier 275.25, Anglo-Austr. 130.25, 1860er Loose 130.50, Lombarden 79.50, Papierrente 71.72½, österr. Goldrente 86.60, ungar. Goldrente 106.62½, Marknoten 57.82½, Napoleons 9.35½. Geschäftslos.

* **London,** 26. Juli. Baarbewegungen haben heute bei der Bank von England nicht stattgefunden. — Der Dampfer „Assam" hat Melbourne auf der Reise nach Galle verlassen mit 110,000 Sovereignes. In

der verflossenen Woche sind 14,000 Lstrl. in Silber von New-York nach Europa verschifft. — In Silber haben keine Abschlüsse stattgefunden und Barren notiren 52⅞d per Unze, mexicanische Dollars sind unverändert zu 51¾d. Die ostindischen Wechselcourse sind unverändert; die Hongkongrate notirt 3sh 10d, Shanghai meldet 5sh 3⅛d.

London, 28. Juli. Bei dem heutigen Allotment indischer Councils wurden an Subscribenten 287,000 Lstrl. auf Calcutta, 1000 Lstrl. auf Madras, 12,000 auf Bombay zugetheilt. Offerten zu 20 9/16 Pence erhalten 11 Procent.

London, 28. Juli. Consols 97¾, Preuß. 4proc. Consols 98⅛, 4proc. baierische Anleihe 97¾, Italienische 5procent. Rente 81⅞, Lombarden 6⅞, 5proc. Russen von 1871 88⅛, 5proc. Russen von 1872 88, 5proc. Russen von 1873 81¼, 5proc. Türken von 1865 9⅝, 5proc. fundirte Amerikaner 105⅝, österr. Silberrente 61¾, ungar. Goldrente 90¼, österr. Goldrente 74⅛, Spanier 18⅝, 6proc. unif. Egypter 60¼. — Blankodiscont 1¾ Procent.

London, 28. Juli, Abends 5 Uhr 30 Minuten. Preuß. 4proc. Consols 98¼, Consols 97 23/16, Türken 9 5/16, 1873er Russen 87⅝, ungar. Goldrente 90 7/16, Silber 52⅝. — In die Bank flossen heute 7000 Lstrl.

Paris, 28. Juli. Matt. Crédit mobilier 617.00, Spanier exter. 18⅞, do. inter. 18.00, Banque ottomane 485.00, Société générale 557.00, Crédit foncier 1237.00, Egypter 306.00, Banque de Paris 1035.00, Banque d'escompte 770.00, Banque hypothécaire 591.00, III. Orientanleihe 60¼, Türkenloose 29.00, Londoner Wechsel 25.33.

Paris, 28. Juli, Abends. Boulevard-Verkehr. Anleihe von 1872 118.87½, Italiener 82.95, Türken 9.50, österr. Goldrente 74¾, ungar. Goldrente 91½, Egypter 305.00. Unentschieden.

Florenz, 28. Juli. 5proc. italienische Rente 92.32, Gold 22.21.

Petersburg, 28. Juli. Wechsel auf London 25½, II. Orientanleihe 91¼, III. Orientanleihe 91.

Zahlungs-Einstellungen. Kaufmann Robert Schröder zu Soldin. Termin: 20. August cr. — Handlung Alfred Benjamin & Burchardt in Berlin. Concursverwalter: Kaufmann Fischer das. Termin: 21. August cr.

Mailand, 26. Juli. Seide. Die drei Seidentrocknungs-Anstalten haben heute registrirt: 60 Ballen Gregen, 47 Ballen verarbeitete Seiden, im Gesammtgewichte von 8490 Kilogr. Geschäfte mühsam. Nachfrage zu tiefen Preisen, welche allgemein zurückgewiesen werden. — Goldcours am Abend 22.20 Lire.

Lyon, 26. Juli. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalt hat heute registrirt: 38 Ballen Organsinen, 38 Ballen Tramen, 52 Ballen Gregen, und hat 119 Ballen gewogen, im Gesammtgewichte von 15,830 Kilogramm. Geschäfte schwierig.

Shanghai, 27. Juli. (Fr. Ztg.) Seidenmarkt fest. Tsatlee Dollar chop 295 Taels, Tsatlee Yellow Peacock 285, weiße Kahing Nr. 3 283, Taysam Longreet Nr. 1 263 Taels.

Hongkong, 27. Juli. (Fr. Ztg.) Seidenmarkt fest. Canton Tsatlee curio 445 Dollars. Tsatlee Nr. 1 420, Tsatlee Nr. 2 398.

Antwerpen, 27. Juli. In der gestern eröffneten Quartal-Wollauction kamen zum Ausgebote 1340 Ballen Buenos-Ayres, wovon 518 Ballen verkauft, 348 Ballen Montevideo, verkauft 215 Ballen, dann 784 Ballen Entre-Rios, Cap, spanische und portugiesische, wovon im Ganzen 171 Ballen verkauft wurden. Die zwar zahlreich erschienenen Reflectanten zeigten wenig Disposition zu Ankäufen; das Meiste wurde daher zurückgezogen. So viel sich aus dieser irregulären ersten Verkaufung ersehen läßt, sind die Preise gegen die April-Mai-Auction durchschnittlich 10—15 c billiger.

Antwerpen, 28. Juli. Wollauction. Angeboten 2651 Ballen, verkauft 754 Ballen, Preise flauer.

Antwerpen, 28. Juli. Umsatz von Häuten 2945 Stück, von Wolle 131 Ballen, von Kaffee 275 B. Cap zu 42½ c tel quel und 516 Ballen Santos zu 37½ c.

Havre, 27. Juli. Baumwolle ruhig. Verkäufe 200 Ballen. — Kaffee fest. Umsätze 360 Ballen Malabar zu 93 Frcs., 300 Ballen Gonaives zu 85 Frcs., 150 Ballen Cap zu 82 Frcs., 130 Ballen Rio ungewaschen zu 75 Frcs. und 120 Ballen Réunion zu 98—100 Frcs.

Havre, 28. Juli. Baumwolle flau. Verkäufe 300 Ballen, sehr ord. Louisiana disp. 84.50 Francs, per August 78.75 Francs. — Kaffee ruhig. Umsätze 200 Ballen Jacmel zu 78 Francs und 160 Ballen Gonaives zu 85 Francs.

* **Manchester**, 26. Juli. Baumwollwaaren. Für Exportgarne herrscht mehr Frage, im Allgemeinen aber mit Limiten, die von Spinnern nicht acceptirt werden können. Hometrade-Garne sind williger. In Stoffen ist keine Veränderung eingetreten; Artikel für den Orient sind noch immer am gesuchtesten, doch haben Preise jetzt eine Stufe erreicht, die Umsätze wesentlich beeinträchtigt. Druckstoffe sind ziemlich gut gefragt, andere Stoffe aber nur in kleinen Partien verkäuflich.

Port au Prince, 3. Juli. (Von H. W. Alten.) Kaffee. Das Geschäft wird flauer und flauer. Die Zufuhren nehmen in so schneller Weise ab, daß man annehmen darf, daß sie bis Ende nächsten Monats gänzlich aufhören werden. Küstenweise wurden im Ganzen nur 263 S. angebracht, gegen 800 S. in der Vorwoche und fanden Nehmer zu 8¾ c. Soutes (Kaffee aus dem Innern) waren nur mühsam zu 9 c und für extra Qualität zu 9¼ c zu placiren. Die Zufuhren von der Küste während des Monats Juni belaufen sich auf 2036 S. gegen 2086 S. im Mai und 2445 S. im Juni 1879. Der Totalexport von Kaffee während desselben Monats beträgt 1655 S., gegen 4176 S. im Mai d. J. und 7320 S. im Juni 1879. — Von Blauholz wurden im verflossenen Monat 382,000 Pfd., gegen 1,950,000 Pfd. im Mai d. J. und 163,000 Pfd. im Juni 1879 ausgeführt und von Baumwolle 35 B. gegen 86 B. im Mai d. J. und 70 B. im Juni 1879. Der Import war, wie gewöhnlich um diese Jahreszeit, stärker als der Export.

Cephalonia, 21. Juli. (Von E. A. Toole.) Corinthen. Seit den letzten Wochen herrscht dauernd sehr warmes Wetter mit Nachts eintretendem Thau, dessen wir sehr bedürfen. Die Nachrichten aus sämmtlichen Provinzen lauten günstig und alle stimmen überein, daß die Qualität eine recht schöne, die Production auch nicht geringer als 100,000 Tons sein wird. — In den frühzeitigen Gegenden hat die Lese bereits seit dem 19. d. begonnen, jedoch ist dieselbe noch sehr vereinzelt. In Filiatra, einer der ersten Provinzen, wird die Lese nicht vor dem 27. bis 29. laufenden Monats beginnen, am Ende des Monats aber wird dieselbe eine allgemeine sein, mit Ausnahme von Pyrgos und Zante, wo man mit der Lese vor dem 10. bis 12. August jedenfalls nicht beginnen wird. Damit jedoch die Gesammtproduction Griechenlands in gutem Zustande in Sicherheit gebracht wird, müßte das Wetter bis Ende August ein gutes bleiben. Die ersten Seeladungen können schon am 10. bis 12. August beginnen. — In Filiatra erwarten die bescheidensten der Producenten, daß die ersten Preise nicht geringer als 120 Drachmes per 1000 Pfd. loco sein werden, welcher Preis hier nur in Patras dem von 17sh 6d per Ctw. frei an Bord entspricht. Es versteht sich jedoch, daß diese Ansprüche je nach Umständen sich erhöhen oder auch sich vermindern können.

Magdeburg, 28 Juli. (Magdeb. Z.) Zucker (Exclusive, ab Station bei Posten aus erster Hand.) Kornzucker von 96 Proc. 33,60—34.00 ℳ, desgl. von 88 Proc. 32.60—33.00 ℳ Rohzucker: Unverändert. Raffinade ohne Angebot, Melis 40.00 ℳ, gem. Raffinade 38.50—39.25 ℳ, gem. Melis I. 37.50—38.25 ℳ. — Tendenz: Unverändert.

Paris, 28. Juli. Rohzucker ruhig, Nr. 10/13 per Juli per 100 Kilogr. 63.00, Nr. 7/9 per Juli per 100 Kilogr. 69.00. — Weißer Zucker behauptet, Nr. 3 per 100 Kilogr., per Juli 70.50, per August 70.25, per October-Januar 62.00.

London, 28. Juli. Havannazucker Nr. 12 25½. Schwach.

London, 27. Juli. Salpeter fest, raff. 26—27 s 6d. — Soda 77 s 6d ex Schiff. — Schellack fest, button gut secunda 9 Lstrl. 2 s 6d, garnet 5 Lstrl. 15 s. — Blei fest, engl. 15 Lstrl. 15 s bis 16 Lstrl., span. 15 Lstrl. 10 s. — Quecksilber span. 6 Lstrl. 17 s 6d. — Rüböl ruhig, aber preishaltend, disp. 28 s 6d, August 28 s 9d, Sept.-Dec. 28 s 6d. — Olivenöl besser, span. 39 Lstrl. — Terpentinöl fest, 23 s 3d bis 6d, Aug. 24 s, Sept. 24 s. — Talg still.

London, 28. Juli. Zucker ruhig. — Kaffee ruhiger. — Jute 5sh theurer. — Cochenille Teneriffe silber ungefähr pari, do. do. black 1 a 3d höher. — Ingwer 2—5sh theurer. — Pfeffer, schwarzer Penang 3⅞d, do. do. Singapore 4⅜d. — Australzinn 92½ Lstrl. — Kupfer, Chili 61¼ Lstrl. — Blei 15⅝—15¾ Lstrl. — Zink, 18⅝ Lstrl. — Terpentin 23½sh. — Leinöl, disp. 26⅞sh. — Butter, holländ. 104 à 108sh.

Amsterdam, 28. Juli. In der heute von der niederländischen Handels-Gesellschaft abgehaltenen Zinn-Auction wurden 20,214 Blöcke Bankazinn zu 57—57¼ verkauft, der Durchschnittspreis betrug 57⅞.

Glasgow, 28. Juli. Roheisen. Mixed numbers warrants 54sh 6d.

Viehmarkt. Hamburg, St. Pauli, 28. Juli. Der Ochsenhandel war heute unverändert zu nennen und die Preise ungefähr wie am Montag. Von den an den Markt getriebenen 60 Stück blieben 11 Stück Rest.

Magdeburg, 29. Juli. Kartoffelspiritus. Locowaare wenig verändert, Termine höher. Loco ohne Faß 64 ℳ, ab Bahn 64.5 ℳ, per Juli, Juli-August 63.8—64 ℳ, per August-September 63.5 ℳ, per September 63.8 ℳ per 10,000 Proc. mit Uebernahme der Gebinde à 4 ℳ per 100 Liter. — Rübenspiritus besser. Loco 59.50 ℳ

Breslau, 28. Juli. Spiritus per 100 Liter 100 Proc., per Juli-August 58.90, per August-September 58.20, per September-October 54.00. — Weizen per Juli 210.00. — Roggen per Juli 194.00, per Juli-August 173.00, per September-October 167.50. — Rüböl per Juli 54.50, per September-October 54.00, per October-November 54.75. — Zink umsatzlos. — Wetter: Veränderlich.

Köln, 28. Juli. Weizen hiesiger loco 24.00, fremder loco 24.20, per Juli 23.55, per November 19.65, per März 19.80. — Roggen loco 19.50, per Juli 17.60, per November 16.25, per März 16.20. — Hafer loco 16.50. — Rüböl loco 29.30, per October 29.20, per Mai 29.90.

Stettin, 28. Juli. Weizen per Juli 214.00, per September-October 191.50. — Roggen per Juli 175.00, per Juli-August 170.50, per September-October 163.50. — Rüböl 100 Kilogramm per Juli 55.25, per Herbst 55.25. — Spiritus loco 61.20, per Juli-August 60.50, per August-September 58.70, per September-October 55.20. — Petroleum per Herbst 10.00. — Rübsen per September-October 250.00.

Posen, 28. Juli. Spiritus per Juli 58.80, per August 58.80, per September 57.20, per October 53.50. Behauptet.

Hamburg, 28. Juli. Weizen loco und auf Termine ruhig, Roggen loco und auf Termine ruhig. — Weizen per Juli-August 208 Br., 207 Gd., per September-October 194 Br., 193 Gd. — Roggen per Juli-August 165 Br., 164 Gd., per September-October 158½ Br., 157½ Gd. — Hafer fest. — Gerste still. — Rüböl ruhig, loco 56½, per October 57½. — Spiritus ruhig, per Juli 51½ Br., per August-September 51½ Br., per September-October 50 Br., per October-November 48½ Br. — Kaffee stetig, Umsatz 3000 Sack. — Petroleum fest, Standard white loco 9.20 Br., 9.00 Gd., per Juli 9.00 Gd., per August-December 9.25 Gd. — Wetter: Regnerisch.

Bremen, 28 Juli. Tabak. Umsatz 38 Faß Stengel, 1463 Packen St. Felix. — Baumwolle. Umsatz 100 Ballen nordamerikanische. Unverändert. — Schmalz, Wilcox und Cassard, September-October 41—41½ ℔ bezahlt, 41½ ℔ Forderung. — Speck, halb short halb long, August-September 41½ ℔, September-October 42 ℔. — Reis. Umsatz 2000 Ballen. — Wolle. Umsatz 142 Ballen Cap.

Bremen, 28 Juli. Petroleum fest. (Schlußbericht.) Standard white loco 9.25 bez., per August-December 9.50 bez.

Pest, 29. Juli. Weizen loco sehr fest, Termine fest, per Herbst 9.93 Gd., 9.97 Br., per Frühjahr 10.45 Gd., 10.50 Br. — Hafer per Herbst 5.50 Gd., 5.55 Br. — Mais per Mai-Juni 5.70 Gd., 5.75 Br. — Kohlraps per August-September 12½. — Wetter: Schön.

Amsterdam, 28. Juli. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine höher, per November 273. — Roggen loco höher, auf Termine unverändert, per Juli 204, per October 191, per März 189. — Raps per Herbst 348 Fl., per Frühjahr 361 Fl. — Rüböl loco 32¼, per Herbst 32½, per Mai 34¼.

Antwerpen, 28. Juli. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 23 bez. u. Br., per August 23 Br., per September 23½ Br., per September-December 23½ bez. u. Br. Ruhig.

London, 28. Juli. An der Küste angeboten 22 Weizenladungen.

London, 28. Juli. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 52,450, Gerste 830, Hafer 15,880 Qrtrs. — Fremder Weizen stetig, ruhig, zu letzten Montagspreisen, Mais fest. Hafer zu Gunsten der Käufer, angekommene Weizenladungen sehr matt.

Leith, 28. Juli. Weizen sehr ruhig, Preise für alle Artikel unverändert. — Wetter: Sich aufklärend.

Paris, 28. Juli. Weizen matt, per Juli 27.30, per August 26.80, per September-December 25.75. — Mehl matt, per Juli 60.50, per August 59.00, per September-December 55.00. — Rüböl ruhig, per Juli 73.50, per August 73.25, per September-December 74.75, per Januar-April 76.50. — Spiritus weichend, per Juli 61.00, per August 61.00, per September-December 58.50.

New-York, 28. Juli. Baumwolle in New-York 11 9/16, do. in New-Orleans 11¼. — Petroleum in New-York 9 Gd., do. in Philadelphia 8⅞ Gd., rohes Petroleum 7, do. Pipe line Certificats — D 97 C. — Mehl 4 D 25 C. — Rother Winterweizen 1 D 09 C. — Mais (old mixed) 48 C. — Zucker (Fair refining Muscovados) 7⅝. — Kaffee (Rio-) 14¾. — Schmalz (Marke Wilcox) 8, do. Fairbanks 8, do. Rohe & Brothers 8. — Speck (short clear) — C. — Getreidefracht 5¾.

Notirungen der Börse zu Chemnitz,

am 28. Juli 1880.

Baumwolle: Markt unverändert. — Baumwollgarne. Markt ruhig, Preise unverändert.

Getreide: Weizen weiß und bunt 233—241 ℳ, gelb 224—236 ℳ, Roggen, inländischer alter 200—212 ℳ, neuer 213—216 ℳ, russischer fremder 190—198 ℳ, Hafer 156—159 ℳ, Mais 152—165 ℳ, Erbsen, Koch- 192—205 ℳ, Mahl- und Futter- 180—185 ℳ, Alles pr. 1000 Kilo netto. Feinste Sorten über Notiz. — Mehl. Weizen- Nr. 00, 34.50, 0, 32.50, 1. 29.00 ℳ Roggen- Nr. 0. 30.50, 1. 23.50 ℳ pro 100 Kilo netto excl. Säcke. — Spiritus. Loco pro 10,000 Liter-procent 62.20 ℳ G. Die Börsendeputation.

Leipziger Börse.

Productenpreise den 29. Juli 1880.

Mittags 1 Uhr.

Witterung: Schwül.

Weizen per 1000 Kilo netto, loco 228 bis 232 ℳ bezahlt. Unverändert.

Roggen per 1000 Kilo netto, loco hiesiger 210 bis 215 ℳ bez., fremder 200—204 ℳ Br. Unverändert.

Gerste per 1000 Kilo netto, neue fremde ohne Handel.

Hafer per 1000 Kilo netto, loco hiesiger 150 bis 160 ℳ bez.

Mais per 1000 Kilo netto, loco rumänischer 160 ℳ bez., amerikanischer 138—140 ℳ bez.

Raps per 1000 Kilo netto, loco per August 240 bis 250 ℳ bez.

Rapskuchen per 100 Kilo netto, loco 13 ℳ Br.

Rüböl per 100 Kilo netto, loco 57 ℳ bezahlt, per Juli-August 57 ℳ Br., per September-October 58 ℳ Br. Unverändert.

Spiritus per 10,000 Liter Proc. ohne Faß, loco 62.60 ℳ G. Niedriger.

Rechtsanwalt Cerutti, Secr.

Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau.

Dienstag, 27. Juli:

1145 Ladungen à 5000 Kilogramm.

Telegraphischer Coursbericht.

Dresden, 29. Juli.

Eisenbahn-Actien.	
Berlin-Dresdner 19.75	
Bank- u. Cred.-Actien.	
Allg. D. Cr.-Anst. Lpz. 150.50	
Chemn. Bankverein 89.50	
Dresdner Bank 128.10	
Leipziger Bank 124.75	
Sächsische Bank 119.	
Eisenbahn-Prior.	
Leipz.-Dresd. v. 1866 101.	
Buschtiehrader 84.30	
do. do. 1871 83.25	
do. do. 1872 82.75	
Dux-Bodenbacher 84.	
do. do. 1871 81.40	
do. do. 1874 98.	
Gal. Carl-Ludwgsb. I. 90.50	
do. do. II. 89.75	
do. do. III. 88.90	
Kronpr. Rud. I. Em. 83 60	
do. 1869 II. 82.	
do. III. 82.	
Oester. Nordwestb. 87.	
Prag-Duxer I. Em. 45.	
Industrie-Actien.	
Bayer. Brauhaus 9.50	
do. Stamm-Prior. 14.	
Braunsch. Nat.-Br. 99.75	
I. Culm. Exportb. 133.	
Feldschl.-Brauerei 45.	
Gambrinus-Br. 44 75	
Geraer Bierbrauerei 94	
Hofbrauh. St.-Pr.-Act. 57.	
Meißner Felsenk.-Br. 40.50	
Plauenscher Lagerk. 87.	
Radeb. Bierbr. 57.75	
Reisew. Brauerei 114.	
Schloß Chemnitzer Actien-Lagerbier-Br. 265.	
Societäts-Brauerei 107.50	
Continental-Pferdeb. 82	
Elb-Dampfsch. 247.	
K.-Schleppschiff. 136.50	
Sächsisch-Böhm. Dampfschifffahrt 203.	
Chemn. Papierf. 127.	
Dresdner Papierf. 148 25	
Niederschlem. Holzst. 168.50	
Peniger Pat.-Papierf 99 25	
Sebn. Papierfabr. 119.	
Thode'sche 176.	
Ber. Bautz. Papierf. 147 50	
Weißenb. Papierf. 113.50	
Chemn. Werkz.-Maschinenfabr. (Zimmerm.) 47.	
Dtsche. Werkz.-Maschin.-F. (Sonderm. u. Stier) 27.50	
Masch.-B.-A. Golzern 107.	
Chemnitzer Actiensp. 225.	
Sächs. Lederindustrie 63.75	
Kohlen-Actien.	
Hänichen St.-B.-B. 115.	

Frankfurt a. M., 29. Juli. (Schlußcourse.)

Londoner Wechsel 20.50	Oesterr. Goldrente 74⅝
Wiener do. 172.70	do. Papierrente 62
Oesterr. Credit 239¼	do. Silberrente 62⅞
II. Orient-Anleihe 60	Galizier 240¼
5% Sächs. Rente 78¼	Hess. Ludwigsbahn 104¼
Staatsbahn 242	Köln-Mindener 148⅞
Darmst. Bank 148⅞	Ungar. Goldrente 92¼
Lombarden 68⅝	Rheinische 160
Meininger 98⅛	Bergisch-Märk. 117¾
Thüringer 168	Buschtiehrader A —
Berliner Disconto 176⅞	do. B 122⅝

Tendenz: Fest.

Berlin, 29. Juli. (Eröffnungscourse.)

Oesterr. Cred.-Act. 480.50	Königs- u. Laurah. 126 50
Oester. Frz. Staatsb. 485.	Bergische 117.90
Lombarden 139.50	Rechte Oder-Ufer —.
60er Loose 124.50	Oberschlesische 192.25
Thüringer —.	Ungar. Goldrente 92.40
Deutsche Bank 141.	Neue Russen 91.60
Rumän. Staats-Obl. 91.	Russ. Banknoten 213.40
Gal. Carl-Ludw.-B. 120.40	Russ. Orient-Anl. II. 60.10
Silberrente 63.10	do. do. III. 59.90
Papierrente 62.	Mecklenburger —.
Goldrente 75.	Dortm. Union St.-Pr. 96.25
Disconto-Comm. 176.75	Mainzer —.

Tendenz: Ziemlich fest.

Berlin, 29. Juli. 1 Uhr 50 Min. Nachm.

Oester.-Frz. Staatsb. 485.50	Bergische 118.
Credit-Actien 480.50	Rumänische Rente —.
Laurahütte 127.10	Oberschlesische 192.75
Disconto 176.75	Oesterr. Papierrente 61.90
Galizier 120.10	do. Silberrente 63 10
Darmstädter 148.75	Russ. Banknoten 213.

Tendenz: Ruhig.

Berlin, 29 Juli. (Schlußcourse.)

Eisenbahn-Actien.	Meining. Creditanst. 96 90
Aussig-Teplitzer 209.70	Oberlausitzer Bank 87.75
Berlin-Anhalter 123.50	Oesterr. Credit-Anst. 479.
Berlin-Dresd. St.-Pr. 54.	Schönheimer Bankv. 81.
Bergisch-Märkische 117.90	Sächsische Bank 120.
Berlin-Potsd.-Magd. 100	Weimarische Bank 86.40
Berlin-Stettin 116.	**Industrie-Actien.**
Böhmische Westbahn 93.25	Bonifacius 62.25
Bresl.-Schw.-Freib. 111.50	Gelsenkirchen 129.25
Köln-Minden 149.	Königs- u. Laurah. 127 25
Gal. Karl Ludwb. 120.50	Dortm. Union St.-Pr. 97.40
Halle-Sorau-Guben 25.	Hibern. u. Shamrock 102 50
do. St.-Pr. 97.75	Lauchhammer 45.25
Magdeb.-Halberst. 148.50	**Wechsel.**
Mainz-Ludwigsh. 105.25	Amsterdam k. S. 169.30
Mecklenb. Frz. Bahn 142.75	do. 2 M. 168.60
Oberschles. Lit. A 192.50	Belg. Bank-Pl. 10 T. 80.85
Oesterr.-Fr. Staatsb. 484.	do. do. 2. M. 80.55
do. südl. St. (Lomb.) 189.50	London k. S. 20.50
Prag-Turnau 90.	do. 3 M. 20.395
Rechte-Oder-Ufer 148.25	Paris k. S. 81.
Rheinische 159.80	Petersburg k. S. 212.10
Rumänier 54.10	do. 3 M. 210.60
do. Staats-Obl. 91.	Warschau k. S. 212.50
Thüringer 167.10	Wien k. S. 173.20
Weimar-Gera St.-Pr. 35.75	do. 2 M. 172.50
Prag-Dux I. 45.50	**In- u. ausl. Fonds.**
Pilsen-Priesen 50.10	3proc. Sächs. Rente 78.10
Bank-Actien.	Oesterr. Loose v. 1860 124.30
Allg. Deutsche Cr.-A. 150.	do. Papierrente 61.90
Berl. Hdlsgesellsch. 103.80	do. Silberrente 63.90
Chemn. Bankverein 90.25	do. Goldrente 74.80
Coburger Creditges. 90.	Neueste russ. consolid. Anleihe von 1877 92.
Darmstädter Bank 149 50	4% preuß. Cons. 100.80
Deutsche Reichsbank 149.10	4% dtsch. Reichsanl. 100.70
Disconto-Comm. 176.75	Ungar. Goldrente 92.30
Dresdner Bank 127.25	Russ. Prämienanl. 149.75
Deutsche Bank 140.75	Russ. Orient-Anl. II. 60.30
Geraer Bank 85.90	**Sorten.**
do. Handels-u. Creditb. 56.30	Napoleonsd'or 16.25
Gothaer Bank 103.50	Oesterr. Banknoten 173.40
Leipz. Disc.-Gesellsch. 94.	Russ. Banknoten 212 75

Tendenz: Anfangs fest, drückten schließlich Realisirungen, Bergwerke beliebt.

Nachbörse: Oesterr. Creditanst. 480.—, Franzosen 485.—, Lomb. —.—, Disc.-Comm. 176.60, Bergische 117 75, Galizier 120.—, Goldrente 74 7/16, Orient-Anleihe II. —.—, Russ. Noten 212.70 Laurahütte 126.75, Dortm. St.-Pr. 96.75, Oberschlesische 192.50, Mainzer 105.—, Darmstädter 149.50.

Wien, 29 Juli. (Schlußcourse.)

Papierrente 71.90	Silber 100.
Silberrente 72.90	Galizier 278.25
60er Loose 130.50	Napoleonsd'or 9.36
Ungar. Goldrente 107.10	Ducaten 5.55
Bank-Actien —.	Staatsbahn 280.25
Credit-Actien 278.25	Lombarden 79.50
Anglo-Austr.-Bank 130.75	Goldrente 86.70
Wechsel auf London 118.	Deutsche Reichsbanknoten 57.82

Tendenz: Sehr fest.

London, 29. Juli. Consols 97¾. Russen von 1878 87 11/16.

Paris, 29. Juli. Nachm. 1 Uhr. Anleihe von 1872 118.80, Staatsbahn 598.75, Lombarden 176.25, Ungarische Goldrente 91½.

Berliner Productenbörse, 29. Juli. Weizen loco 210—233 ℳ, per Juli 229.— ℳ, per Herbst 195.— ℳ Tendenz: —. — Roggen loco 183.— ℳ, per Juli 182.75 ℳ, per Juli-August 176.25 ℳ, per Herbst 170.— ℳ Kündigung: 21. Tendenz: Höher. — Spiritus loco 62.80 ℳ, per Juli-August 62.— ℳ, per August-September 60.20 ℳ, per Herbst 56.30 ℳ Kündigung: 2. Tendenz: Schwankend. — Rüböl loco 55.50 ℳ, per Herbst 55.60, October-November 55.90 ℳ Kündigung: —. Tendenz: Fester. — Hafer per Juli 144.— ℳ per Herbst 139.— ℳ

Liverpool, 29. Juli. (Baumwollenmarkt.) (Erstes Telegramm.) Heutiger muthmaßlicher Umsatz 8000 Ballen. — Stimmung: Unverändert. Preise: Unverändert. Heutiger Import 12,000 Ballen, hiervon 12,000 Ballen Amerikanische.

Liverpool, 29. Juli. Schluß-Telegramm. Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen verkauft. Der Markt schloß stetig.

New-York, 28. Juli, Abends 6 Uhr. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4 D. 81¾, C Wechsel auf Paris 5.22½, 5 proc. fund. Anleihe 103⅝, 4 proc. fundirte Anleihe von 1877 109¼, Erie-Bahn 43⅝, Central-Pacific 112¼, New-York Centralbahn 130¾.

Schifffahrtsberichte.

*— An Ladungen von Getreide, Oel, Mehl und Spiritus passirten nach der „Magdeb. Ztg." die Schleuse bei Brandenburg a. d. H.: Am 27. Juli: Kohlhase, von Hamburg nach Berlin, per Ordre, 2400 Ctr. Mais. — Krüßmann, von Hamburg nach Berlin, per Ordre, 2500 Ctr. Mais. — Gerges, von Hamburg nach Berlin, per Ordre, 2400 Ctr. Mais. — Schmidt, von Hamburg nach Berlin, per Ordre, 2500 Ctr. Mais. — Bierkant, von Hamburg nach Berlin, per Ordre, 2900 Ctr. Mais. — Mikley, von Hamburg nach Berlin, per Ordre, 1800 Ctr. Mais.

Bremen, 28. Juli. Der Norddeutsche Lloyddampfer „Rhein", am 17. Juli von Newyork abgegangen, ist heute 4 Uhr Morgens in Southampton angekommen und hat 6 Uhr Morgens die Reise nach hier fortgesetzt.

Bremen, 28. Juli. Der nordd. Lloyddampfer „Graf Bismarck", vom La Plata und Brasilien kommend, ist gestern Nachmittag St. Vincent passirt.

Hamburg, 28. Juli. Das hamburg-westindische Post-Dampfschiff „Saxonia", am 11. ds. von St. Thomas abgegangen, ist gestern Abend Lizard passirt.

Plymouth, 28. Juli. Der fällige Westindien-Dampfer „Medway" traf heute Morgen um 1 Uhr hier ein.

* **St. Nazaire**, 27. Juli. (H. B.-H.) Der französische Dampfer „St. Germain", von den Antillen ꝛc. kommend, ist hier eingetroffen; derselbe überbringt 2 Millionen Frcs. an Contanten.

Eingetroffen: in New-York der Anchordampfer „Devonia" von Glasgow; in Philadelphia der amerikanische Dampfer „Illinois" von Liverpool; in Hamburg (27/7) der deutsche Kosmos Ges.-Dampfer „Ramses" von der Westküste Südamerikas; in Queenstown der englische National-Dampfer „Spain", in Bristol der Great-Western-Dampfer „Bristol", beide von New-York; in New-York der White-Star-Dampfer „Gaelic" von Liverpool; in Hongkong (27/7) der deutsche Dampfschiff-Rhederei-Dampfer „Feronia" von Hamburg.

SLUB
Wir führen Wissen.

%	Zins-T.	Deutsche Fonds.	pr. St. Thlr.	Cours	
4	Apr. Oct.	Deutsche Reichs-Anleihe	M. 5000-2000	100,85 bz	
4	do.	do. do.	M. 1000	100,85 bz	
4		do. do.	M. 500—200	100,85 bz	
3½	Jan. Juli	K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	1000—25	97 G.	
4	do.	do. do. consol.	M. 5000-200	100,90 bz	à200 101 G.
4½	Apr. Oct.	do. do. do.	10000—50	106 P.	
3	Jan. Juli	K. S. Renten-Anleihe	M. 5000-3000	78,50 bz	
3	Apr. Oct.	do. do.	do.	78,50 bz	
3	Jan. Juli	do. do.	M. 1000	78,40 bz	
3	Apr. Oct.	do. do.	do.	78,40 bz	
3	Jan. Juli	do. do.	500	78,25 G.	
3	Apr. Oct.	do. do.	do.	78,25 G.	
3	Jan. Juli	do. do.	300	78,50 G.	
3	Apr. Oct.	do. do.	do.	78,50 G.	
3	do.	do. St.-Anl. v. 1880	1000 u. 500	98,25 G.	
3	do.	do. do. - -	200—25	98,25 G.	
3	do.	do. do. - 1855	100	88,50 G.	
4	do.	do. do. - 1847	500	101,25 G.	
4	Jan. Juli	do. do. v. 1852—68	do.	101,70 bz	
4	do.	do. do. v. 1869	do.	101,70 bz	
4	do.	do. do. v. 1852—68	100	101,70 bz	
4	do.	do. v. 1869	do.	101,70 bz	
4	do.	do. do. - -	50 u. 25	101,70 bz	
4	do.	do. do. - 1870	100 u. 50	—	
4	do.	do. do. v. 1867 abg. 5%	500	—	
4	do.	do. do. v. 1867 abg. 5%	100	—	
3½	do.	do. Löb.-Zitt. Lit. A.	do.	93,25 G.	
4	do.	do. do. - B.	25	100 G.	
4	do.	do. Act. d. c. S. Schl.-E.	100	107,50 G.	
4½	do.	do. Albb.-Pr. I. u. II. E.	do.	103 G.	
	1/4 1/10	do. do. III. -		103 G.	
3½	Apr. Oct.	do. Landrentenbriefe	1000 u. 500	93,40 G.	
3½	do.	do. do.	100—12½	93,40 G.	
4	Jan. Juli	do. L.-C.-Rtnsch. S. I.	500	107 G.	
4	do.	do. do. S. II.	100	101 G.	
3½	Juni Dec.	Leipz.-Dresdn. Part.-Obl.	100, 50	128,50 P.	
4	do.	do. Anleihe v. 1854	100	100,75 P.	
4	do.	do. - - 1860	do.	100,80 G.	
4	Jan. Juli	do. - - 1866	500, 100	100,80 G.	
4½	do.	do.	500 u. 200	104 P.	
3½	do.	Erbl. Ritter. Cr.-V. Pfdbr.	500	88 G.	
3½	do.	do. do.	100—25	88 G.	
3½	do.	do. do.	500	93 G.	
3½	do.	do. do.	100—25	93,50 G.	
4	do.	do. do.	M. 2000-500	101,25 G.	
4	do.	do. do.	100-25 T. u. 100 M	101,25 G.	
4	do.	Pfbr. d. S. L. Cr.-V. vrl. v. 66	500 u. 100	99,75 G.	
4	do.	do. do. do. - 1867	500—25	99,50 G.	
4	Apr. Oct.	do. do. kündbare	do.	—	
4½	Jan. Juli	Crdbr. do. verloosbare	do.	102,75 P	
3	do.	Lausitzer Pfandbriefe	100—10	81 G.	
3½	do.	do. do.	1000—50	87 G.	
3½	do.	do. kündb. 6 Monat	do.	100 G.	
4	do.	do	1000—100	100,25 G.	
4	do.	do. verloosb.	M. 1000-100	100,25 G.	
4	do.	do. gekgt. 31/12 a. c.	1000—100	100,25 G.	
4½	do.	do. do. do.	500 u. 100	100,25 G.	
4½	do.	Pfandbriefe d. Allgem.	M. 1000-300	103,25 G.	
5	do.	Deutsch. Credit-Anst.	100	106,75 G.	
4	do.	Anl.-Sch. der Commu-	M. 500	101 G.	
4½	do.	nal-Bank. f. d. Königr.	M. 1000-300	103,25 G.	
5	do.	Sachs. rückz. 31. Dec. a. c.	100	—	
4	do.	Pfdbr. d. Pr. Cent. Bd. Cr. A.-G. à 100 ℛ rückz.	M. 3800-100	99,30 bz u. G.	
4½	do.	do. do. do.	1000—50	103 G.	
4½	do.	do. à 110 - do.	do.	107,25 G.	
5	do.	do. do. do.	do.	113 G.	
5	do.	do. à 100 - do.	do.	105,20 G.	
5	Apr. Oct.	Hp. A. Sch. d. Ndd. G. C. Bk.	do.	—	
4½	Jan. Juli	Pfdbr. d. Pr. Hyp. Act.-Bk. à 120 ℛ rückz.	do.	105 G.	
5	do.	do. à 110 - do.	M. 2000-200	106,50 G.	
5	Div.	do. à 100 - do.	1000—50	102,25 G.	
5	Mai Nov.	Pfdbr. d. Südd. Bod.-Cr.-Bk. in München. III. S.	1000—100	104 G.	
4½	Div.	do. do . . .	do.	102,25 G.	
4½	Jan. Juli	Schulds. d. Mansf. Gwsch.	200	102 bz	
4½	30/6 31/12	do. do. 1879	M. 5000-500	103 G.	
5	do.	do. do. 1873	1000—200	103 G.	fehl.
5	do.	do. do. Em. 1875	M. 5000-500	104,75 bz	
4	Apr. Oct.	Leipz. Hyp.-Bk.-Scheine	500—50	86,30 G.	
4½	do.	do. do.	do.	99,25 G.	
4½	do.	do. do. verloosb.	do.	98,75 P.	
3	Jan. Juli	do. Stadtobligat.	100 u. 50	89,10 bz	
4	do.	do. do.	500—50	101 bz	
4½	do.	do. do. v. 1868	500—100	104,60 P	
4½	do.	do. do. v. 1876	M. 5000-100	105,50 P.	
4½	Apr. Oct.	Dresdner do.	M. 2000-500	106 G.	à2000 106 P.
5	Jan. Juli	do. do.	500—50	102,75 G.	
4½	do.	Chemnitzer do. v. 1874	M. 1500-300	105 P.	
4½	Apr. Oct.	do. do. v. 1879	M. 5000-500	105 G.	
4	Fbr. Aug.	Kasseler Stadt-Anl. 1879	M. 3000-20	99,25 G.	
4	do.	Bremer Staats-Anleihe	M. 5000-500	99,80 G.	
3½	do.	Hamburg. Staats-Rente	2000—5000	88 P.	
4	do.	Gr.-Hz. Bad. Präm.-Anl.	100	133 G.	
4	Juni	K. Bayerische do.	do.	135,60 G.	
4	Diverse	K. B. St.-Eisenb.-Anl.	M. 10000-200	100,50 bz u. P.	
3½	Apr. Oct.	Pr.-A. d. Köl.-Mind. E.-G.	100	132 G.	
5	Jan. Juli	Pr. Pfd. d. D. G.-Cr.-B. I. S.	do.	120 P.	
5	do.	do. do. II. -	do.	118 P.	
5	do.	Pfd. à 110 ℛ rückz. III. -	1000—100	109 bz	
5	do.	do. à 110 % - III. B.	3000—300	109 bz	
4½	do.	do. à 110 ℛ - IV.	1000—100	104,25 P.	
4	do.	do. do. - V.	M. 3000-300	96 G.	
4	Februar	do. d. D. Hyp.-Bk. Mein.	100	122,50 bz	
4½	Jan. Jul.	Pfandbr. do. do.	1000—100	101 G.	
4½	Apr. Oct.	do. do. do.	M. 1000-300	101 G.	
—	—	Braunschw. 20-ℛ-Loose	20	98 bz	

%	Zins-T.	Ausländ. Fonds.	pr. St.	Cours	
4	April Oct.	Oesterr. Goldrente	fl. 10000—200	75,10 P *	
4⅕	Jan. Juli / April Oct.	do. Silberrente	fl. 10000—1000	63,30 P	
4⅕	Febr. Aug / Mai Nov.	do. Papierrente	fl. 100—40	63,30 P	
4	Jan. Juli	Ungar. Goldrente	fl. 10000—100	92,50 G	
4	April	Oesterr. Loose von 1854	250 fl. C. M.	115 P	
fco.		do. Cr.-Loose (M. p. St.)	100 fl. P.	335 G	
5	Mai Nov.	do. L. v. 1860	500 - -	125,10 P	
fco.		do. L. v. 1864 (M. p. St.)	100 - -	315 P	
4	15/4 15/10	Raab-Gr. 100 Thlr.-L.	Thlr. 100	93 P	
5	Juni Dec.	Russ. Orient-Anl. I. Em. 1877	R.P. 1000, 100, 50	60,80 P	
5	Jan. Juli	do. do. II. - 1878	- 1000, 100	60,80 P	
5	Mai Nov.	do. do. III. - 1879	- 1000, 100	60 G	
5	Jan. Juli	Russ. Präm.-Anl. v. 1864	Rub. 100 P.	152 P	
5	Mrz. Spt.	do. do. - 1866	do.	150,50 P	
4	Jan. Juli	do. Staats-Anl. - 1877	10000, 2000, 410	92,30 P	
5	April Oct.	Carlsbader Stadt-Anl.	M. 2000 [M. 300	104,40 G	
5	do.	do. do.		104 P	
5	30/6 31/12	Franzensbader do.	M. 500	104 G	
5	Mai Nov.	Prager do.	1000—100 fl.	88 bz	kl. 88,50 bz
5	Jan. Juli	Teplitzer do.	200 Thlr.	97 G	
5	do.	Wiener Communal-Anl.	1000—200 fl.	104,50 P	
6	do.	Amerik. 6% Anl. pr. 1881	1000 bis	100,20 G	
5	1/2 1/5 1/8 1/11	do. 5% do. Fund	50 Dollar G.	101,30 G	

Sorten.

K. Russ. wicht. ½ Imperials à 5 Rubel	per Stück	—
20-Francs-Stücke	do.	16,19 G
Kaiserliche Ducaten	do.	9,60 G
Oesterreich. Silbergulden pr. 100 fl. Ö. W.		—
do. ¼ Gulden do. do.		—
do. Silbercoupons v. Staatsanl. pr. 100 fl. Ö. W.		172,80 G
do. Silbercoupons von andern Anleihen etc.		—
do. Bank- und Staatsnoten pr. 100 fl. Ö. W.		172,80 G
Russische do.	pr. 100 Ro.	213 G

Wechsel.				
Amsterdam	100 Fl.	8 T.	3	169,05 G
do.	100 Fl.	2 M.		168,40 G
Brüssel, Antwerpen	100 Fr.	8 T.	3	80,80 G
do. do.	100 Fr.	3 M.		80,35 G
London	1 Lstrl.	8 T.	2½	20,49 G
do.	1 Lstrl.	3 M.		20,37 G
Paris	100 Fr.	8 T.	3½	80,90 G
do.	100 Fr.	2 M.		80,40 G
Wien, öst. Währ.	100 Fl.	8 T.	4	172,75 G
do. do.	100 Fl.	2 M.		171,50 G
Petersburg	100 S.-R.	3 W.	6	—
do.	100 S.-R.	3 M.		—
Warschau	100 S.-R.	8 T.	6	—

Bank-Discount. Leipzig, Wechsel 4%, Lombards 5%.

Divid. pr. 1878	1879	%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-Act.	pr. St. Thlr.	Cours	
5⁴/₁₅	6½	4	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	196,25 bz u. G.	
11	12½	4	do.	Aussig-Teplitz	200 fl. P.	210 bz u. G.	e. D.
6	7½	fco.	do.	do. Genuss-Sch. p. St. M		475 bz bz G.	do.
4	4³/₄	4	do.	Bergisch-Märkische	100	117,60 G.	
5	5	4	Jan. Juli	Berlin-Anhalt	200	122,90 G.	
0	0	4	1. Apr.	do. Dresden	100	20 G.	
0	0	4	1. Jan.	do. Görlitzer	do.	23,25 G.	
3½	4	4	do.	do. Potsdam-Magdeb.	do.	106 G.	abgest.
3,65	4³/₄	4³/₄	1. Jan.	do. Stettin	200, 100	116 G.	do.
0	0	4	1. Jan.	Böhmische Nordbahn	150 fl. S.	61,40 bz u. G.	e. D.
5³/₄	6	5	Jan. Juli	Böhm. Westbahn (5% gar.)	fl. 200	99,40 P. *	
3½	4³/₄	4	1. Jan.	Bresl.-Schweidn.-Freib.	200	111 G.	
2,86	4,76	4	do.	Buschtiehrad. Lit. A.	525 fl. P.	96 G.	do.
0	0	4	do.	do. - B.	200 - -	58,60 G.	do.
12⁸/₄	6½	4	do.	Chemnitz-Würschnitz	100	135 G.	
½	1½	4	do.	Cottbus-Grossenhain	do.	67 G.	
6,5	6	6	Jan. Juli	Cöln-Minden	200	149 G.	abgest.
0	0	4	1. Jan.	Dux-Bodenbach	fl. 200	74,75 P.	e. D.
5	5	5	Jan. Juli	Elisab.-Westb. (5% gar.)	do.	83,50 G. **	
5	5	5	do.	Franz-Josephb. (5% gar.)	do.	73,50 P. †	
8,214	7,728	4	do.	Galiz. Carl-Ludwig	200 fl. P.	120 G.	do.
0	0	4	1. Jan.	Graz-Köflach	200 - -	60,75 P.	do.
0	0		do.	Halle-Sorau-Guben	100	25,20 bz u. G.	
9½	6	6	Jan. Juli	Magdeburg-Halberstadt	100	149,20 G.	abgest.
4	4	4	do.	Mainz-Ludwigshafen	250 fl. 200 ℛ	105 P.	
7	7	4	1. Jan.	Mecklenbg. Fr.-Frz.-E.	500 M.	142,50 G.	
8½	9³/₄	3½	Jan. Juli	Oberschl. Lit. A. C. D. E.	100	192,50 G.	
8½	9³/₄	3½	do.	do. Lit. B. 3½% gar.	do.	158 G.	
4	4	5	do.	Oest. Nordwb. A (M. p. St.)	fl. 200	294 G.	
0	2½	4	1. Jan.	do. B (Elbth.) (M. p. St.)	do.	321 P.	
6	6	4	do.	Prag-Turnau	200 fl. P.	89 G.	e. D.
7	7⁹/₁₆	4	do.	Rechte Oder-Ufer	200 Thlr.	147,70 G.	
7	7	6½	do.	Rheinische	250	160,25 G.	
		5	1. Juli	do. junge 20% E.	do.	154 G.	
4	4	4	Apr. Oct.	do. Lit. B. 4% gar.	do.	—	
2	—	4	1. Jan.	Rumänische exl. Prämie	100	—	Obl. 90,75 G.
8	8½	4	do.	Thüringische Lit. A.	do.	167,50 bz u. G.	
4	4	4	do.	do. L. B. (Gth.-Lnf.) 4% gar.	do.	99,50 G.	
4½	4½	4½	do.	do. L. C. (Gera-Eich.) 4½%	do.	106 G.	
4½	4½	4½	do.	Weimar-Gera (4½% gar.) bis 1886	do.	52,50 P.	
—	2½	2½	do.	do. (2½ conv.)	do.	27,25 G.	
—	0	fco.	do.	do.	do.	13,25 G.	
1½	2	4	do.	Werrabahn	do.	52 bz u. G.	

*Notiz v. 28. 99,40 P.

Divid. pr. 1878	1879	%	Zins-T.	Eisenb.-St.-Pr.-Act.	pr. St. Thlr.	Cours	
5	5¹⁹/₁₆	5	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	118 G.	
0	0	5	1. Apr.	Berlin-Dresden	200	54,15 G.	
1	3½	5	1. Jan.	Berlin-Görlitz	do.	82 G.	
0	0	fco.	do.	Chemn.-Aue-Ad. Zurückgez. 21½% baar pr. St. M.	do.	18 G.	
5	5	5	do.	Cottbus-Grossenhain	do.	103,60 bz u. P.	
—	0	5		Dux-Bodenbacher L. A.	fl. 100	83 G.	m. Coup.
—	0	5		do. do. L. B.	100	81,50 P.	p. 1/7 81
0	0	fco.	do.	Gera-Planen Zurückgez. 33⅓% in 5% Rente pr. St. M.	200	29 G.	
0	3½	5	do.	Halle-Sorau-Guben	do.	97,75 G.	
2½	3⁷/₁₆	5	do.	Lpzg.-Gaschw.-Meuselw.	do.	86 bz u. G.	
4²/₄	3½	3½	do.	Magdeburg-Halberstadt	100	91,25 G.	
0	0	5	do.	Oberlausitzer (Kohlf.-F.)	200	42,50 bz u. G.	
7	7⁹/₁₆	5	do.	Rechte Oder-Ufer	do.	146,50 P.	
8	8	8	do.	Rumänische	150	—	Obl. 90,75 G.
0	0	5	do.	Weimar-Gera	200	35,60 G.	
0	0	fco.	do.	Zwickau-Lngf.-Falkenst. Zurückg. M. 140 pr. St. M.	do.	16,50 G.	

Divid. pr. 1878	1879	%	Zins-T.	Bank- u. Credit-Act.	pr. St. Thlr.	Cours	
6⁸/₄	10	4	1. Jan.	Allg. D. Cr.-A. z. Leipzig	100	149,90 G.	
6½	10	4	do.	Berlin. Disc.-Ges.-Anth.	200	176,50 G.	
5	5	4	do.	Chemnitzer Bank-Verein	100	90 G.	
4½	5	4	do.	Coburg. Cred.-Gesellsch.	do.	89 P.	
6²/₄	9½	4	Jan. Juli	Darmstädter Bank	250 fl.	148,50 G.	
6½	9	4	1. Jan.	Deutsche Bank	200	140,75 G.	
9²/₄	14½	4	do.	do. Eff. u. Wechselb. (v. L. A. Hahn) 40% E.	100	133,75 P.	
5	6	4	do.	Deutsche Vereinsbank	200	—	
7	9	4	do.	Dresdner Bank	do.	128,25 G.	
5	2	4	do.	Geraer Bank	do.	86 G.	
0	0	4	do.	do. Hdls.-Cred.-Bk.	100	57,25 G.	
5¼	5½	4	do.	Gothaer Privat-Bank	200	104 bz u. P.	
5½	7	4	do.	Leipziger Bank	250	124,50 bz	
4½	5	4	do.	do. Cassen-Verein	500	100,80 bz u. G.	
4	6	4	do.	do. Disc.-Gesellsch.	100	95 bz	
0	0	fr.		do. Wechsler-Bk.* Zurückgz. M. 270 pr. St. M.	200	26,50 G.	
2½	0	4	do.	Meininger Cred.-Anst.	100	97 P.	
4	4³/₄	4	do.	Oberlausitzer Bank	200	87,75 P.	
8⁸/₄	11²/₄	4	do.	Oesterr. Cred.-Bank, p. St.	160 fl. P.	—	
				do. do. ultimo do.		—	
6⅒	5	4½	Jan. Juli	Reichsbank-Antheil	3000 M.	149,25 G.	
5²/₄	6	4	1. Jan.	Sächsische Bank	200	119,60 bz	
0	0	fr.	—	do. Credit-Bank*	100	—	
0	0	fr.	—	Schönheimer Bank-Ver.*	200	31 G.	
0	0	fr.	1. Jan.	Thüringer Bank.* 50% zurückgez. p. St. M.	do.	203 G.	
0	—	4	1./1. 79.	Weimarische Bank	100	—	i. D.
—	5	4	1. Jan.	do. neue	300 M.	86,50 P.	
7	0	4	do.	Zwickauer Bank	100	80 P.	

** Notiz v. 28. 83 P. † Notiz v. 28. 73,75 P.

Divid. pr. 1878	1879	%	Zins-T.	Industrie-Act., Prior. u. Stamm-Prioritäten.	pr. St.	Cours	
²⁰/₂₇	—	4	1. Oct.	Altenburger Brauerei	M. 300	111,25 G.	
1	8	4	1. Jan.	Chemn. Act.-Spinn. p. St.	33⅓	294 bz u. P.	
[illegible]	—	4	1. Juli	Chemn. Wrkz.-Masch.-F.	100	47 G.	e. D.
- 0	—	4	do.	Cröllw. Papierf. z. Halle	M. 300	165 P.	do.
- 0	—	4	do.	D. Wrkz.-M.-F. (S. & St.)	100	27,50 G.	do.
- 4	—	4	1. Oct.	Gohliser Actien-Bierbr.	do.	103 bz u. P.	
5	5	5	Apr. Oct.	do. do. Prior.	M. 500, 100	101,25 P	kl. fehl.
13½	14	4	1. Jan.	Holzst.-P.-F. Niederschlema	M. 300	165 P.	
5½	6½	4	do.	Kettenschlepps. d. O.-E.	100	156,50 G.	
2	—	4	do.	Leipziger Baubank	do.	52 P.	
100	100	fr.	1. Juni	do. Feuer-Vers.-A. p. St.	1000 20% E.	10000 G.	e. D.
7½	8	4	1. Jan.	do. Immob.-Gesellsch.	100	143 P.	
10	13⅓	4	do.	do. Kammg.-Sp.-Act.	do.	190 G.	
[illegible]	—	4	1. Sept.	do. Malzf. Schkeuditz	do.	128 bz u. G.	
5	—	fr.	Jan. Juli	do. Pferdeb.-Act. p. St.	Pf. 10, M. 200	—	
9	—	fr.	1. Oct.	do. Reudn. M.-F., Eisg.*	100	pr. St. M. 16 G.	i. L.
25	25	4	do.	do. Ver.-Bierbr.-Act.	do.	281 G.	
5	5	5	Apr. Oct.	do. do. Prior. I.	do.	104 G.	
5	5	5	Jan. Juli	do. do. - II.	M. 300	104 G.	
0	4	4	1. Jan.	Leisnig. Mühl.-Act.-Ges.	100	60,25 G.	
2	—	4	1. Juli	Masch.-Bauanst. Golzern	do.	107 G.	e. D.
4	—	4	1. Oct.	Nat.-Br. vor. Jürg. Braun.	M. 300	100 P.	
1½	3	4	1. Jan.	Sächs. Lederindstr.-Ges.	100	64 G.	
16	16⅔	fr.		Teutonia Lebensv.-B. p. St.	1000 25% E.	1675 G.	e. D.
[illegible]	—	4	1. Juli	Thode'sche Papierfabrik	M. 300	170 G.	do.
5	5	5	Jan. Juli	do. do. Part.-Obl.	M. 300, 1500	104 G.	
6	7½	4	Jan.	Thür. Gasges. in Leipzig	100	107,75 G.	
6	7½	6	do.	do. Stamm-Prioritäten	do.	120 G.	
2½	—	4	1. Juni	Zuckerfabrik Glauzig	200	47 G.	

* Notiz v. 28. 19,40 P. * in Liquid.

%	Zins-T.	Inländ. Eisenb.-Prior.-Obl.	pr. St. Thlr.	Cours	
4½	Jan. Juli	Altenburg-Zeitz	100	102,85 bz	
4½	do.	Altona-Kiel	500 u. 100	102,60 G.	
0	do.	Annab.-Weip. zurückgz. M. 284 p. St.	100	5,10 G.	
4	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	—	
4½	do.	do. L. A. u. B.	do.	103,50 G.	
4½	do.	do. - C.	5000-500 M.	103,50 G.	
4½	do.	do. (Oberlausitz)	1500, 300	102,75 G.	
4½	do.	Berlin-Hamburg conv.	1000—100	103,50 G.	
4½	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	do.	103,25 G.	kl. fehl.
4½	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. 1868	500—100	103,50 P	
4½	do.	do. do. Lit. K.	3000, 600, 300 M.	103,50 P.	
5	Apr. Oct.	do. do. v. 1876	3000, 600, 300 M.	106,50 G.	
4	Jan. Juli	Chemnitz-Würschnitz	100	100,25 G.	
5	do.	Cottbus-Grossenhain	do.	103 G.	
5	do.	do. do. Lit. B.	M. 500, 1000	105,25 P.	
4½	Apr. Oct.	Köln-Minden. Ser. VI. Lit. B.	1000, 500, 100	102,25 G.	
4½	Jan. Juli	Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz	300 M.	102 P.	
4½	do.	Magdeb.-Leipz. Pr.-Obl. L. A.	3000, 1500	104 G.	
4	do.	do. do. - B.	1000, 300	100,80 G.	3000 M 100,10 G.
4½	Apr. Oct.	Magdeburg-Halberstadt	100	102,75 G.	
4½	Jan. Juli	do. II. Em.	1000—100	102,75 G.	
4½	do.	do. III. Em.	do.	102,75 G.	
4½	Apr. Oct.	Mainz-Ludwigshafen	200	103,10 G.	
4½	Jan. Juli	do. conv.	do.	103,20 G.	
5	Mrz. Spt.	do. v. 1875/76	500, 1000 M.	106 G.	
4	Jan. Juli	Oberschlesische Lit. D.	1000—100 T.	100,80 G.	
4½	do.	do. - G.	do.	104,20 G.	
4½	do.	do. - H.	do.	104,20 G.	
4½	do.	do. conv.	do.	105 P.	
4½	do.	Rechte Oderuferbahn	M. 5000-300	103,25 G.	
5	Apr. Oct.	Rheinische von 1877	3000, 600	100,75 P.	
4½	Jan. Juli	Saalbahn Prior. gar.	M. 1000, 500	100,20 G.	
4½	do.	Schleswig, abg. v. Altona-Kiel	1000—100 T.	100,25 G.	
4	do.	Thüringische I. Em.	do.	100,50 G.	
4½	do.	do. II. -	500—100	103,70 P.	
4	do.	do. III. -	do.	101,50 G.	
4½	do.	do. IV. -	do.	103,75 P.	
4½	do.	do. V. -	do.	103,40 G.	
4½	do.	do. VI. -	3000-300 M.	103,40 G.	
4½	Juli	Weimar-Gera	500—50 M.	100,60 G.	
4½	Jan. Juli	Werrabahn	500—100 T.	101,75 P.	

%	Zins-T.	Coup.-Zahl. in Gold.	Ausl. Eisenb.-Pr.-Obl.	p. St. Thlr.	Cours	
5	Jan. Juli	Gold	Auss.-Tepl. I. u. II. E. gek.	100 T.	100,25 G	
4½	do.	do.	do. conv.	do.	103,25 bz u. G.	
5	Apr. Oct.	Silber	Böhm. Nordbahn	200	82,50 G.	
5	do.	do.	do. Em. 1871	do.	81,60 G	
5	do.	do.	Buschtiehrad (B Nordwb.)	100	84 bz u. G.	
5	do.	do.	do. Em. 1871	do.	83,25 G	
5	do.	do.	do. - 1872	do.	83 bz u. G.	
5	do.	do.	Donau-Drau Part.-Oblig.	200 fl.	72,30 P.	
5	Jan. Juli	do.	Dux-Bodenbach	500-100	84,25 P	
5	Apr. Oct.	do.	do. Em. 1871	100	81,75 G	
5	Jan. Juli	Gold	do. - 1874	500-100	99 bz u. G.	
5	Mai Nov.	Silber	Erzherz. Albrechtsbahn	200	78,50 P.	
5	Jan. Juli	do.	Gal. Carl-Ludwb. I. Em.	200 T.	90,50 G.	
5	do.	do.	do. II. -	200	89,50 P.	
5	do.	do.	do. III. -	do.	88,50 G	
5	Fbr. Aug.	Gold	Gömörer Staats-Eisenb.	100	94,20 bz u. G.	
4½	Jan. Juli	Silber	Graz-Köflach	do.	71,75 P.	
5	do.	do.	do.	do.	78,75 P.	
5	do.	do.	do. Em. 1872	do.	80 G.	
5	Mai Nov.	do.	Kaiser-Ferdinand-Nordb.	200	93,90 P.	
5	Apr. Oct.	do.	Kaiser-Franz-Josef	200 fl.	87,50 P.	
5	do.	do.	do. Em. 1873	do.	87,50 P.	
5	Jan. Juli	do.	Kaschau-Oderberg	do.	78,25 P.	
5	Apr. Oct.	do.	Kronpr. Rudolfsb. I. Em.	200 T.	83,40 G.	
5	do.	do.	do. Em. 1869	200	82,20 P.	
5	do.	do.	do. III. Em.	do.	82 P.	
5	Mai Nov.	8,10% C. St.	Lembg.-Czernow. I. Em.	do.	78,60 G.	
5	do.	Silber	do. II. -	do.	83 P.	
5	do.	do.	do. Jassy	do.	75,50 G.	
5	do.	do.	do. Em. 1872	do.	77,25 P.	
5	Mrz. Spt.	do.	Mährische Grenzbahn	200 fl.	65 P.	
5	Jan. Juli	nothl.	Mährisch-Schles. fco. Z.	200 T.	29,40 G.	m. C. p. 1/7 75
5	Mai Nov.	Gold	Oesterr.-Franz. Staatsb.	200 fl.	103,75 G.	
5	Jan. Juli	do.	do. (Brünn-Rossitzer I.)	100	102,25 G.	
5	do.	do.	do. (do. do. II.)	100	102,25 G.	
5	Mrz. Spt.	Silber	do. Nordwestbahn	200 fl.	87,25 G.	
5	Mai Nov.	do.	do. do. L. B.	do.	86,50 P.	
5	Juni Dec.	Gold	do. do.	600 M.	103,20 G. *	
5	Jan. Juli	do.	do. Südbahn	200 fl.	94,25 G.	
5	Apr. Oct.	Silber	Ostrau-Friedland	200 T.	76,50 G.	
5	Jan. Juli	nothl.	Pilsen-Priesen fco. Z.	100	50,25 G.	m. C. p. 1/7 81
5	do.	do.	Prag-Dux fco. Z.	do.	45,60 G.	m. Coup.
5	do.	do.	do. II. Em. fco. Z.	do.	43,75 P.	p. 1/1 75
5	do.	Silber	Prag-Turnau	do.	83,75 bz u. P.	
5	do.	do.	do. Em. 1870	do.	83,25 bz u. P.	
5	do.	do.	do. - 1872	do.	82,75 G.	
5	do.	Gold	do. - 1874	300 M.	100,25 G.	
6	Juni Dec.	do.	Rumänische	3000-100	100 P.	
5	Apr. Oct.	Silber	Reichenb.-Prdub. Em. 72	200 T.	82,75 G.	
5	do.	do.	Ungarische Nordostbahn	do.	74 P.	

*Notiz v. 28. 103,20 G.

Divid. pr. 1878	1879	%	D.-Sch.-No.	Kohlen-Actien und Prioritäten.	pr. St. Mark	Rm. per Stück	
				a. Braunkohlenactien.			
0	—	—	9	Friedensgrube Meuselw.	300	15 P.	Pr.-A. 70 G.
0	—	—	7	Mariengrube bei do.	do.	80 G.	
0	—	—	4	Prehlitzer Braunk.-A.-G.	do.	75 G	
0	—	—	5	Vereinsglück Meuselwitz	do.	74,50 P.	Pr.-A. 210 P.
0	—	—	1	Zum Fortschritt do.	do.	50 G.	Pr.-A. 230 G.
6	8	4	Zins 1. Jan.	S. Th. Braunk.-Verw. p. C.	600	99 G	
6	8	5		do. do. Pr.-A.		105 bz u. P.	
ℳ	ℳ		D.-Sch.-No.	*b. Steinkohlenactien.*			
0	—	—	1	Concordia in Niederplan.	300	240 P.	
				do. Bezugs-Sch.	200	315 G.	
0	0	—	1	Deutschland	300	55 G.	
	0	—	1	do. Pr.-A.	do.	93 bz	
130	140	—	74	Erzgeb. Steink.-Actienv.	do.	2590 G.	e. D.
0	—	—	—	do. do. Junge	500	1165 G.	
0	—	—	1	Gersdorfer	300	90 bz u. G	Pr.-A. 335 P.
0	6	—	21	Gottes Segen Lugau St.-A.	do.	410 G.	
15	21	—	15	do. do. do. Pr.-A.	do.	635 G.	
0	0	—	1	Kaisergrube	do.	109 P.	
		—	1	do. Pr.-A.	do.	303 P.	
0	0	—	8	Lugau-Niederwürschnitz	do.	290 P.	
0	0	—	1	Lug. Steink.-Ver.-Actien	do.	210 G.	
0	0	—	1	do. do. Pr.-A.	do.	375 P.	
36	48	—	54	Oberhohndorf-Forst	210	620 G.	
15	27	—	30	do. Schader	270	585 G.	
0	—	—	per 79/80	Oelsnitzer Bergbau-Ges.	300	76 G.	
0	—	—	do.	do. do. Pr.-St.-A. B.	150	85 G.	
0	—	—	do.	do. do. do. C.	300	145 P.	D. 258 P.
0	—	—	1	Teutonia bei Gersdorf	do.	6 P.	
70	100	—	57	Zwick. Bürgergewerksch.	64	2775 G.	
0	0	—	1	do. Brückenberg S. I.	180	89 G	
0	0	—	1	do. do. S. II u. III.	90	60 G.	III. 58 G.
0	0	—	1	do. do. IV. I.-Sch.	360	170 G.	
0	0	—	—	do. do. Ver.-A.	820	325 G.	
69	75	—	15	Zwickau-Brückenberg Zehntsch. à 150 □R.		1150 bz u. G.	
30	65	—	30	Zwickau-Oberhohndorf	330	1885 G.	
30	40	—	75	Zwick. St.-V. Vereinsgl.	188	1285 G.	

Verantwortlicher Haupt-Redacteur (in Stellvertretung) Heinrich Uhse; für den musikalischen Theil verantwortlich Prof. Dr. O. Paul; für Kunst, Wissenschaft und Literatur Th. Strommer; für den volkswirthschaftlichen Theil C. G. Laue, sämmtlich in Leipzig. Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.